Sichere Nachrichten von Brandenburg-culmbach oder dem Fürstenthume des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges, mit Berührung dessen Grenzen, auf gnädigste Erlaubnis mitgetheilt durch

Paul Daniel Longolius
des Hochfl. Brandenb. Gymnas. zum Hof Rektorn, hienächst der kaiserlichen Franziskischen Akademie freier Künste zu Augsburg Rath, der philosophischen Fakultät zu Leipzig Beisizern, der jenaischen lateinischen und der altdorfischen teutschen Gesellschaft Ehrenglied.

Zehenter Theil.

Hof,
verlegts Johann Gottlieb Vierling,
privilegirter Buchhändler, 1762.

Vorrede.

Daß ich meine Strase so fortgegangen, wie ich den Weg vor etlichen Jahren angetreten, wird auch dieser Theil veroffenbaren, wenn es beliebig darinnen Fus für Fus mir nachzugehen. Sind nicht alle meiner hochwerthesten Leser einer so genauen Erklärung, als ich über die Urkunden zu geben gewont bin, bedürftig; so gönnen sie solche doch denen, welche der gleichen von mir erheischen, das der grösere Haufe ist. Thut Plin der scharfe Richter der Schriften in seinem Sendschreiben an den nicht minder genauen Geschichtschreiber den Tazit, welches in deren Samlung der zwanzigste des ersten Buches ist, den Ausspruch, es müsse allen Lesern oder Zuhörern etwas gegeben werden, welches sie halten, welches

sie erkennen; so, dünket mich, habe ich weiter nichts zu besorgen. Wem solche Erläuterungen unnöthig, kan sie ja überschlagen, ohne daß dem Verstande des ganzen darunter was abgehe. Viel leicht fället ihm aber doch was in denselbigen in die Augen, das er nuzen kan. Sie sind nicht so gar mager, daß nicht mit unter eine brauchbare Urkunde darinnen anzutreffen. Kan es aber nun nicht anders sein, als daß schon eine Stelle vorgekommen, wie die gegenwärtige; so würde auch einerlei Anmerkung Stat finden. Sol sie wieder herbei gebracht werden? Das würde einen Ekel verursachen. Sol es mit stillschweigen übergangen werden? Da wird der Leser verdrüslich werden, daß ihm das dunkle nicht aufgekläret worden. Er erinnert sich auch nicht so gleich der Gegend, wo es geschehen. Er blättert wie lang herum. Ja er hat etwan gar noch nicht die Stelle vor sich gehabt, wo sie anzutreffen. Durch die Verweisungen an den Ort, wo ich schon eine Anmerkung gemachet, wird diesem abgeholfen, und der Käufer erhält für einerlei Geld mehreres, das ich ihm noch nicht gegeben. Es mögen aber meine Blätter selbst reden, welch ein Gewissen ich mir mache, mit dem Papire, welches zu dem in unsern Tagen so selten als kostbar wird, so verschwenderisch umzugehen, daß ich es nicht über das Herz bringen kan, auch nur eine Zeile ohne Schrift zu lassen. Lere Blätter kan er in der Papirmüle um ein gutes

wolfeiler

wolfeiler haben. Würden nun nach diesen Zeilen ein Par Seiten noch ler bleiben; so habe darauf gedacht, wie sie mit solchem beleget würden, welches meinen Lesern vorzüglich angenem wäre. Es ist nicht viel über einen Monat, daß ich das Vergnügen gehabt, eine Urkunde an des Tages Licht zu zühen, welche die älteste unter denen, die auf leinen Papir geschrieben, so viel bis hieher aller Mühe, deren sich viele gegeben, ungeachtet zu entdeken gewesen. Da bei derselben kein Jahr ausgedruket ist; so konte ich mehr nicht dann so viel versichern, daß sie zwischen den Jahren 1307. bis 1330. zum Vorschein müsse gekommen sein, als der Bischof, der sie gegeben, den Bischofsstab über Augsburg geführet. Die nie ermüdende Dienstfertigkeit der an dem Hochfürstlichen Archive zu Onolzbach arbeitenden sezet mich in den Stand, das Alter jener bekantgemachten Urkunde um ein gutes hinaufzubringen. Sie haben mir folgendes nachgeschiket.

FRIDERICVS *dei gracia Episcopus eccle-*
sie Augustensis *Honorabilibus viris pre-*
posito decano totique capitulo eccleſie
Feuchtwangensis *nobis in criſto dilectis,*
ſalutem ac ſinceram jn Domino charitatem
Paterne ſollicitudinis cura nos plurimum
jnducit vt jllis conſuetudinibus vigili cura
et remedio jntendamus quibus jn eccleſiis

noſtre jurisdictionj ſubiectis diuinus cultus debite ſeruitutis jncrementum ſuſcipere poterit et valeat. Cum igitur veſtra ecclesia quam ſpeciali proſequimur fauore noſtre ſubſit cathedrali eccleſie tanquam filia matri merito eiuſdem ſequi debebat conſuetudines priuilegia et ſtatuta, verum quia hoc jus Canonicis et Capitulo noſtre predicte eccleſie conſuetudo approbata contulit ab antiquo vt exceſsus canonicorum queſtiones reales et perſonales jnter ſe mutuo ſciſsitatas propriis ſententiis ipſius capitulj vel maioris partis eundem corrigj valeant et finirj que etiam jn veſtra eccleſia eſt hactenus vt didicimus obſeruata. Ideoque ſane vobis duximus prouidendum vt pro ſingulis negocijs ſeu queſtionibus mote jnter vos materia vagandi et querendj Nos noſtrosque judices jn vobis penitus auferatur, et per veſtram preſentiam conſequenter vt premiſſum - - diuino cultuj veſtra in eccleſia melius et deuotius ſeruatur volumus et nihilominus preſentibus mandamus, quatenus juxta noſtre eccleſie ac Capituli conſuetudinem approbatam de cetero omnes exceſsus Canonicorum queſtiones ſeu querimonias jnter vos referibiles ſuper quibuscunque rebus per veſtrj totius aut maioris partis Capitulj ſententias fraternaliter termi-

nentur

nentur quam etiam consuetudinem rationj et juribus amicam approbamus et presentibus ratificamus decernimus ipsam nihilominus jn dicta ecclesia vt supra perpetuo duraturam Actum et datum jn Castro Dillingen Anno Dominj Millesimo tricentesimo quinto decimo ij jdus Septembris.

Da nun obgenanter Bischof hiedurch dem Kapitel zu Feuchtwangen frei giebet, seine Sachen künftig unter sich selbst auszumachen, in der neuligst hervorgezogenen Schrift aber er solches Kapitel noch vor sich nach Augsburg ladet; so mus die gegenwärtige jünger als jene sein. Die gegenwärtige ist den 12. September im Jahre 1315. ausgegangen. Solches aber gedenke in kurzem genauer zu zeigen, wo fern ich noch mehr Beiträge erhalte, wozu viele Hofnung machen, welche das angefangene weiter ausgeführet zu haben verlangen. Um so mehr empfehle mich, werthester Leser, deinem guten Willen, der dich zur That reize. Geschrieben zum Hof den 23. April des Jahres nach unsers HErrn Geburt 1762.

Ver=

Verzeichnis

Der in diesem zehenten Theile enthaltenen Abhandlungen.

Erstes Hauptstük: Von Johann Linturius oder Lindnern, als dem ältesten vogtländischen Geschichtschreiber, der auf unsere Zeit gekommen, Ende. S. 1. folgg.

Zweites Hauptstük: Fortsezung der genauen Beschreibung der in die Landeshauptmanschaft zum Hof gehörigen Oerter als ein Nachtrag zum Ulsenberg Abschn. I. S. 125. folgg. Berg Abschn. II. S. 149. folgg. Bernstein Abschn. III. S. 157. folgg. Birk Abschnit IIII. S. 159. Brandstein Abschnit V. S. 159. Brun Abschn. VI. S. 160. folgg. Buch Abschn. VII. S. 267. folg.

Drittes Hauptstük: Nachlese zu dem Geschlechte der von Reizenstein Abschnit I. S. 269 folgg. von dem schönbergischen Abschn. II. S. 273. folgg. dürrenthalischen Abschn. III. S. 281. folg. birkischen Aesten.

Erstes Hauptstük.

Von Johann Linturius oder Lindnern, als dem ältesten vogtländischen Geschichtschreiber, der auf unsere Zeit gekommen, fortgesezte Abhandlung.

§. 19.

War nun unser Lindner Verweser der Pfarre zum Hof; 1.) so fraget sich: wessen? Dieses zu erfahren, müssen wir den Pfarrer ausmachen, der zu derselben Zeit diese Stelle bekleidet. Auf 2.) den höfischen Pfarrer Georgen von Kindsberg 3.) solte 4.) Adam

1.) Welches der 13. §. des I. Hauptst. VII. Th. 213. S. schon auser allen Streit sezet.
2.) Nach dem 12. §. angezogener Stelle 140. folgg. S.
3.) Von dem daselbst in der 15. Anmerkung 155. folg. S. Nachricht.
4.) Nach der 161. folgg. S. angezeigten Orts.

Adam Weis 5.) folgen. Die Darstellung an den Bischof von Bamberg geschahe im Jahre 1464. 6.) Dessen Pfarverweser solte 7.) Johann Scriptoris 8.) bleiben. Es sei aber nun, daß der nur genante Weis nicht angenommen worden, oder daß ihn der Markgraf nicht entberen wollen, 9.) als dessen Beichtvater er war; 10.) so mus kurz hernach Hertind von Stein die Pfarre erhalten haben, wo anders die Vermuthung 11.) richtig, daß der Altar, welcher noch, wie wol nicht in der Kirche zu St. Michel sondern zu der H. Dreifaltigkeit befindlich, auf Unleitung *Doctoris* Hertindi von Stein damaln pfar:

5.) Von dem in der 43. Anmerkung eben daselbst 163. folg. S.

6.) Nach der 190. S. eben daselbst.

7.) Nach der 180. folgg. S. auch daselbst.

8.) Von dem dorten in der 93. Anmerkung 180 S.

9.) Daß ich mich des Markgrafen Worte aus dem 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 168. S. bediene.

10.) So schreibet ihn hochgedachter Markgraf selbst in dem angezeigten Orte 162. S.

11.) Widmans in der geschriebenen Höf. Chron. bei dem Jahre 1465. denn in der gedrukten ist solches ausen geblieben. Lairiz von den Altären der Kirche zu St. Michel 164. S. gedenket auch derselben.

pfarherrn zum Hof so gemalet worden, wie er noch anzutreffen. Wenigstens war er schon das folgende Jahr wirklich Pfarrer zum Hof. Es versichert solches angefügtes Ueberbleibsel eines Ablasbriefes, 12.) davon der Anfang verloren gegangen:

Sacrosancte 13.) Romane ecclesie 14.) cardinales 15.) vniuersis Christi fidelibus 16.) has literas inspecturis salutem in Domino sempiternam. 17.) Splendor 18.) paterne glorie, qui sua nundum ineffabili illuminat claritate, pia vota fidelium de ipsius clementissima maiestate sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur, cum

12.) Welches auch Widman bei dem nächsten 1466. Jahre aufgehoben, woher es in den menkischen Abdruk derselben nämlich in den III. Band der Schriftstell. Teutsch. Sach. 717. folg. S. gekommen, vorher aber schon Lairiz von der Höfer Kirchen 101. folg. S. abdruken lassen, nirgends aber recht genau.

13.) Siehe die 6. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. in dem VIIII. Th. 3. S.

14.) Siehe die drauf folgende 7. Anmerkung 3. S.

15.) Siehe die 9. Anmerk. daselbst 3. folg. S.

16.) Siehe die 17. Anmerk. daselbst 5. folg. S.

17.) Siehe die 18. Anmerkung alda 6. S.

18.) Siehe die 848. Anmerkung eben daselbst 186. S.

deuota 19.) ipsorum humilitas 20.) sanctorum precibus et meritis 21.) adiuuatur. Cupientes igitur, vt *parrochialis* 22.) *ecclesia* 23.) *sancti Laurentii* 24.) sita extra muros 25.) opidi 26.) *Curie Regniz* 27.) *Bambergensis* 28.) dioceſis 29.) congruis frequentetur honoribus 30.) et a Chriſti fidelibus iugiter venere-

19.) Siehe die 849. Anmerkung daſelbſt 186. S.
20.) Siehe die 29. Anmerkung eben daſelbſt 9. S.
21.) Siehe die 851. Anmerkung daſelbſt 187. S. Die menkiſche Ausgabe weichet durch ihr *ac* von der wiedmanniſchen Schrift ab, welche *et* hat, eben wie auch Lairiz.
22.) Siehe die 117. Anmerkung daſelbſt 27. S.
23.) Siehe die 7. Anmerkung alda 3. S.
24.) Siehe die 118. Anmerkung eben daſelbſt 27. S.
25.) Siehe daſelbſt die 861. Anmerkung 188. S.
26.) Siehe da die 23. Anmerkung 7. folg. S.
27.) Und hiebei die gleich drauf folgende 24. Anmerkung 8. S.
28.) Siehe dorten die 25. Anmerkung 8. S.
29.) Dieſes Wortes Schreibart gegen die menkiſche und lairiziſche *Dioeceſis* rechtfertiget die 31. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 23. folg. S.
30.) Siehe die 868. Anmerkung des I. Hauptſt. 18. §. VIIII. Th. 189. S.

neretur et vt Christi fideles 31.) eo libentius deuocionis causa confluant 32.) ad eamdem quo ex hoc ibidem dono celestis gracie vberius conspexerint se refectos 33.) etiam supplicacionibus 34.) dilecti 35.) nobis in Christo *Hertindi* 36.) de *Lapide* 37.) legum doctoris 38.) et decani 39.) *Bambergensis* apostolice sedis 40.) protonotarii 41.) et prefate 42.) parrochialis

31.) Siehe die 17. Anmerkung alda 5. folg. S.
32.) Siehe da die 870. Anmerkung 189. S.
33.) Siehe die drauf folgende 871. Anmerkung 189. S.
34.) Siehe die 181. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 87. S.
35.) Siehe daselbst die 200. Anmerkung 92. S.
36.) Des wegen die 202. Anmerkung eben daselbst 92. folgg. S. nachzuschlagen.
37.) Wie auch dieser wegen.
38.) Und auch des wegen.
39.) Siehe die 28. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 9. S.
40.) Suche die 15. Anmerkung über denselben §. 5. S. nach.
41.) Ein Wort, welches halb grichisch und halb lateinisch. Woher *Notarius* entstanden, ist aus der 110. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 51. S. und, was seines Amtes, aus eben demselben §. 91. folgg. S. zu ersehen. Das *Proto* ist aus dem grichi-

lis 43.) eccleſie 44.) rectoris 45.) ſuper hoc inclinati, 46.) de omnipotentis Dei miſericordia 47.) et beatorum 48.) Petri et Pauli apoſtolorum 49.) eius autoritate 50.) confiſi omnibus et ſingulis vtriuſque ſexus 51.) hominibus vere penitentibus et confeſ-

ſchen πρῶτος, und bedeutet den erſten. Zuſammen alſo giebet es den erſten Schreiber zu verſtehen. Etwas von ſeinen Verrichtungen hat du Freſne vor Augen geleget.

42.) Siehe die 184. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 43. folg. S.

43.) Siehe die 22. Anmerkung über den gegenwärtigen §. 4. S.

44.) Siehe die 23. Anmerkung 4. S.

45.) Wie für *Rectoris* in dem menkiſchen Abdruke *Plebani* gekommen, habe in dem 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 149. S. entdeket.

46.) Eben ſo ſchreibet der Kardinal Auſias in dem 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 9. S. nach der 30. Zal.

47.) Siehe die 45. Anmerkung über denſelben §. 12. S.

48.) Siehe die 478. Anmerk. eben daſelbſt 109. S.

49.) Siehe die 46. Anmerkung desſelben 12. S.

50.) Siehe die drauf folgende 47. Anmerkung 12. S.

51.) Mit eben dem Ausdruke als in dem 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. nach der 874. Zal 189. S.

confeſſis, 52.) qui dictam 53.) *parrochia-lem* 54.) *eccleſiam* 55.) in ſingulis Annuncia-cionis 56.) glorioſe 57.) virginis 58.) Marie et aliis feſtis, 59.) in die paraſceues 60.) ſancti *Laurentii* 61.) predicte eccleſie 62.) patroni 63.) nec non dedicacionis 64.)

52.) Siehe die 31. Anmerkung desſelben §. 9. S.
53.) 4. S.
54.) Siehe die 22. Anmerkung vorher 4. S.
55.) Siehe die drauf folgende 23. Anmerk. 4. S.
56.) Siehe die 48. Anmerkung des 11. §. über das I. Hauptſt. VI. Th. 115. S.
57.) Siehe die 124. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 33. S.
58.) Siehe die 338. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 123. S.
59.) Nämlich der Jungfrau Marie, wie die 58. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 156. S. anweiſet.
60.) Iſt in der 49. Anmerknng über eben denſelben 12. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 154. folg. S. erkläret worden.
61.) Siehe die 85. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 123. S.
62.) Siehe die 23. Anmerkung des gegenwärtigen §. 4. S. und die 70. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptſt. VI. Th 158. S.
63.) Iſt in der 44. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 154. S. klar gemachet worden. Das daſelbſt vorgebrachte be-

eiusdem ecclesie 65.) festiuitatibus 66.) celebrandis deuote 67.) visitauerint annuatim 68.) ad reparacionem, augmentacionem et conseruacionem edificiorum, calicum, 69.) librorum 70.) et aliorum ornamentorum 71.) pro diuino cultu inibi necessariorum, 72.) quotiescunque manus suas porrexerint adiutrices. 73.) Nos cardina-

stätiget ein alter Brief in Blumbergs Abbildung des Kalands XII. Kap. 234. S.

64.) Siehe die 38. Anmerkung des 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 10. folg. S.

65.) Siehe die 23. Anmerkung in dem gegenwärtigen §. 4. S.

66.) Siehe die 30. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VI. Th. 111. S.

67.) Siehe die 199. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst VIII. Th. 91. S.

68.) Siehe die 894. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 191. folg. S.

69.) Siehe die 99. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 161. S.

70.) Siehe die 100. Anmerkung eben daselbst 161. S.

71.) Und hie die 73. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 122. S.

72.) Siehe die 898. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 192. S.

73.) In der widmannischen und lairizischen Ausgabe ist eine andere Ordnung der Worte

dinales 74.) prefati 75.) et quilibet noſtrum pro qualibet die feſtiuitatum 76.) et celebritatum 77.) huiuſmodi centum dies indulgenciarum 78.) de iniunctis eis penitencijs 79.) miſericorditer 80.) in Domino 81.) relaxa-

nämlich *Porrexerint manus ſuas adiutrices.* Ob nun wol dadurch der Sache nichts abgehet; ſo iſt es doch wider die Art, die in dieſen Schriften gebräuchlich. Die widmanniſche Ordnung vertheidiget ſich durch die in der 43. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 11. S. angewieſene Stellen.

74.) Siehe die 15. Anmerkung oben 3. S.

75.) Siehe die 42. Anmerkung oben 6. S.

76.) Siehe die 66. Anmerkung über gegenwärtigen §. 8. S.

77.) Das vorhergeſezte *feſtiuitatum* bringet mich auf den Verdacht, daß es für ein demſelbigen gleichgültiges Wort angeſehen worden, wie es doch gute lateiner nicht gebrauchen, welche nur damit die Vielheit der Leute zu verſtehen geben, die ſich bei ſolcher Begebenheit äuſert.

78.) Siehe die 81. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 124. S.

79.) Siehe die 48. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 12. S.

80.) Siehe die folgende 49. Anmerkung daſelbſt 13. S.

81.) Siehe die 50. Anmerkung daſelbſt 13. S.

relaxamus 82.) presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. 83.) In quorum omnium et singulorum fidem 84.) et testimonium 85.) premissorum 86.) presentes nostras literas exinde fieri mandauimus, nostrorumque cardinalatuum 87.) sigillorum 88.) iussimus et fecimus appensione 89.) commu-

82.) Siehe die 51. Anmerkung darauf 13. S.
83.) Siehe die 52. Anmerkung eben da 13. S.
84.) Siehe die 53. Anmerkung dorten 14. S.
85.) Wie hie die 54. Anmerkung auch da 14. S.
86.) Siehe die 664. Anmerkung 156. folg. S.
87.) Wie Vicariatus *sigillum* in der 775. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 224. S. Es ist aber von *Cardinalis* gemachet, von den schon die 15. Anmerkung 3. S. vorher Anweisung thut.
88.) Wegen des Wortes kan man in der 140. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 212. S. Nachricht bekommen. Es berichtet aber Widman nach den in der 12. Anmerkung über gegenwärtigen §. 3. S. angezeigten Oertern, daß den Sigeln auf Pergamene folgendes dazu sei geschrieben gewesen: *Bessarion Graecus. Rothomagens. Visinis. Ammonens. Zamorens. Anastasie. Constantiens. Spoletanus. Rauenna. Vicecancellarius. Mantuanus.* Stat *Ammonens.* ist in den menkischen Abdruk *Annuonens.* gekommen.

communiri. 90.) Datum 91.) Rome in domibus 92.) noſtrarum ſolitarum reſiden-ciarum 93.) anno a natiuitate 94.) Domi-ni

89.) Siehe die 779. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 224. S.

90.) Siehe die 58. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 14. folg. S.

91.) Siehe die 780. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Theils 224. S.

92.) Siehe die 685. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 163. S.

93.) So gewönlich das Wort noch in unſerm Reſidenz; ſo unbekant iſt es in Latien geweſen, daß man es auf gar kein Alter bringen kan. Es wird damit der Aufenthalt an einem Orte angezeiget. Davon überzeuget zu ſein, hat man nur die 303. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 112. S. nachzuſchlagen. Der gleichen Reſidenzen nun zeigen die Kirchen an, darauf ſich der gleichen Kardinäle ſchreiben. Weil aber deren Namen verloren gegangen; ſo wird man auch deren Reſidenz nicht angeben können. Ubrigens wäre Böhmers Kirchenrecht der Proteſtanten im III. B. IV. Tit. hiebei zu nuzen.

94.) Siehe die 3. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 14. folg. S.

ni 95.) milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſexto indictione 96.) quarta decima die vero nona menſis Auguſti, pontificatus 97.) ſanctiſſimi 98.) in Chriſto patris 99.) et domini noſtri domini *Pauli* 100.) diuina prouidencia 101.) pape 102.) ſecundi anno ſecundo.

Nun

95.) Siehe die 133. Anmerkung über den 14 §. des I. Hauptſt. VI. Th. 260. folgg. S.

96.) Was damit angezeiget werde, eröfnet die 4. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 15. folgg. S.

97.) Siehe die 66. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 15. folg. S.

98.) Siehe die 924. Anmerkung desſelben §. 194. S.

99.) Siehe die 67. Anmerkung daſelbſt 18. S.

100.) Von welchem ſelbſt auch ein Ablasbrief das folgende Jahr der Kirchen zu Lorenz ausgegeben worden, welchen Widman in ſeiner Chronik gleich auf den gegenwärtigen geſezet, der in den menkiſchen Schriftſtellern Teutſch. Sach. III. Band. 718. folg. S. und in Lairitzens Abhandlung von der Lorenzkirche 102. folg. S. befindlich.

101.) Siehe die 69. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptſt. VIIII. Th. 18. S.

102.) Siehe die darauf geſezte 70. Anmerkung 18. S.

Nun war in dem Jahre 1477. Herman Stegmeier Pfarverweser zum Hof, welchem wie auch Hansen von Feilzsch zu Feilzsch und Hans Schneidern von Hof das Bergwerk bei dem Hof der Brandenberg genant zwischen Hirschberg und Tiefengrün bei der Kegelmüle auf Gold, Silber und al ander Metal Dienstags nach Lätare solchen Jahres verliehen ward.103.) Näher zu bestimmen, wenn dieser Stegmeier abgegangen, fehlen die Nachrichten. Es wird auch zwischen dieser Zeit und dem Zeitpunkte, mit dem sich unsers Lindners Pfarverwesung angefangen, nicht viel Zeit verlaufen sein, wenn man das noch ein Mal beherzigen wil, was ich schon anderwärts 104.) ziemlich genau ausgerechnet habe. Dieses sezet auser allen Streit, daß er Hartungs vom Stein Verweser der Pfarre zum Hof gewesen, als der wenigstens schon in dem Jahre 1466. Pfarrer daselbst geschrieben wird. 105.) Das wäre aber eine andere Frage: ob auch mit dessen Tode sich seine Verwe-

103.) Nach einer alten Bergchronik des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges, welche ich geschrieben besize, unter solchem Jahre.

104.) Im 14. §. des I. Hauptst. des VII. Theils dieser Nachrichten 213. folgg. S.

105.) Nach vorher 3. folgg. S. mitgetheiltem Ablasbriefe.

Verwesung alhie geendiget. Es schreibet Widman bei dem Jahre 1494. Zu dieser Zeit ist *Doctor* Georg von Gottsfeld pfarrer allhie gewesen, und hat *Doctori* Hartung vom Stein *succedirt*. Gedachter *D.* Hartung vom Stein aber, so bej 30. Jharen pfarrer allhie gewesen, hat *anno* 1491. ein schönes Meßbuch, vff Pergamen gedruckt, zu S. Lorentzenkirchen gestifftet, do er noch Rector Ecclesiae Parrochialis Curiensis gewesen. Der menkische Uebersezer 106.) hat den Anfang dessen durch: *Hoc anno* gegeben. Da nun aber, wer sich an den Widman gewönet, wird erfahren haben, daß er dieses Jhar, wie er gleich vorher geschrieben, von zu dieser Zeit unterscheide; der wird nicht hartnäkig behaupten, daß der von Gottsfeld den vom Stein in der höfischen Pfarre gefolget, ob es wol auch sein könte, weil er von 30. Jahren redet, die lezterer hie Pfarrer gewesen. Es träfe genau auf den von Kindsberg zu. Widman schreibet selbst auch nur bei 30. Jahren. Bei aber pfleget man zu gebrauchen, so es mit der Zeitrechnung nicht so genau genommen wird. Es wil ja verlauten, 107.) daß dessen Nachfolger in der Pfarre

106.) Auf der 724. S.
107.) Nach der 138. Amerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 191. S.

re zum Hof nur genanter 108.) Georg von Gotrsfeld 109.) selbst schon den 17. Novemher im Jahre 1491. seine Selsorge nieder legen müssen, wenigstens doch 110.) Sontags nach Egidi im Jahre 1495. Das wissen wir gewis, daß Lindner nicht mehr unter dessen Nachfolger, welches D. Theodorich Morung 111.) gewesen, die Pfarverwesung über sich gehabt. Denn so versichert uns Widman, 112.) daß unter demselben M. Erhard Königsdörfer sei Prediger 113.) zu S. Miche

108.) 14. S.

109.) In dem 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 191. folg. S. habe ich einige Nachricht von demselben gegeben.

110.) Nach eben dieser Stelle.

111.) Wie auch dieses daselbst auf der 197. S.

112.) Wie aus dem 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 192. S zu ersehen

113.) Dieses hat der menkische Uebersezer gar nicht verstanden, in dem er es durch *Diaconus* übersezet. Dieses war in dem Kirchenwesen der alten höfer ganz was anders, als der Prediger. Er stand unter dem Prediger. Dieser aber war der Pfarverweser. Aus dem 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Theils 74. folgg. S. erhellet solches mit mehrern. Widman hat ihn daher schon in dem 12. §. des I. Hauptst, VII. Th. 199. S. *Vicarium* und

chel gewesen. Dieses bestärket er 114.) durch folgendes: In diesem Jhar, schreibend, 115.) Sonnabend nach S. Johannis des tauffers, den 25. Junij, hat Hans von Reizenstein, 116.) zum Schwarzenstein 117.) Haubtmann

Pfarverweser geschrieben, da er ihn vorher 197. S. Prediger geschrieben.

114.) Bei dem 1496. Jahre.

115.) Dieses ganze Stüke hat in der Abschrift gefehlet, die bei dem Abdruke der menkischen Schriftsteller gebrauchet worden, als welches auf dessen 725. Seite unsichtbar ist.

116.) Bis in der Beschreibung dessen Nachkommenschaft in dem reizensteinischen Geschlechte mehrere Nachricht von ihm zu geben, so gebrauche in dessen die 43. Anmerkung über den 12. §. in der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 334. S.

117.) Von diesem Dorfe ist schon in der 33. Anmerkung über den 1. §. des III. Hauptst. III. Th. 247. S. Nachricht gegeben worden. Wie er es dem Hause Brandenburg zu Lehen aufgetragen, lehret sein Bestallungsbrief, der auf dem xl Blatte des Höfischen Landbuches befindlich ist. Hie ist er:

Wir FRIEDERICH vnnd SIGMUNDE gebrudere vonn Gottes gnaden Marggrauenn zw Brandennburg zw Stetin Pommern ꝛc. Herzogenn Burggrauenn zw Nurmberg vnnd Furstenn zw Rugenn be-

mann

kennen vnnd thun kunth offenlich mit dem brieff gein jdermenigklich fur vnns vnnd vnnser Erbenn, Als vnnser Rathe vnnd lieber getreuer Hanns von Reizenstein zum Schwarzenstein vnns vnnsernn Erben vnnd furstenthumb des Burggraffthumbs zw Nurmberg sein aigenn gut zw rechten manlehenn gemacht vnnd die furter vonn vns empfangen hat, nach laut der briue darumb ausgangen vnnd vbergeben das wir jm dagegen vnnd aus sundern gnaden domit wir jme geneigt sind zw vnsernn haubtmann zum Hof auff genomen vnnd jme daselbst vnnser Schlos, Stat und Ambt das sein leben lang jm haubtmanßweis jnnzuhabenn, dieweil er demselbenn vorsein vnnd ausrichtenn mag vnnd vnns vnnsernn Erben vnnd Furstenthumb getrew vnnd gewere sein, vnnsern schadenn warnemen fromen werden dem gnanten ambt jnn allenn sachem nach vnnserm nuz vnnd pestenn auch vnnsernn burgern, jnn der stat, den armenleutenn jm ambt, vnnd darein gehorig getreulich vorsein schuzen schirmen hannthabenn, auch jnn der stat vnnd ambt edelnn noch vnedelnn noch sunst nymants kaynerley rauberey oder plackerey gestaten sunder mit vleis dauor sein vnnd das weren so pest er kann vnnd jnn souderheit vnnser obrigkeit vnnd was vnns zustet wie das namen hat, hanthaben

mann

vnns vnnsernn erbenn vnnd furstenthumb nichts entziehenn lassenn soll, vnnd ob vnns eynncherley entzogenn were, getreulich darnach zuforschenn, das wider einnzubringen, noch seinem pestenn vermogenn vnnd verstentnus vnnd jnn allenn sachenn vnnsern nuz vnnd frommenn zusuchenn vnnd furzunemenn getreulich vnnd vngeuerlich als er vnns solchs alles stet vnnd vest zuhaltenn mit hanndtgebendenn treuenn globt vnnd zw got vnnd denn heilligen einen gelertenn ayd geschwornn hat vnnd vmb solchs ambts willen soll jme vonn vnnsern Castenn zum Hoffe als einen hawbtmann jertichenn volgenn vnnd werdenn, der paw zum schlos gehorig mit der frone vnnd anderm, wie dann hieuor einer vnnser haubtleut jnn gehabt hat, zwennvnddreissig scheffl ein achtel kornns, sechsvnndsiebenzig scheffel zwayachtel habernns vnnd funffvndzwanzig guldenn ann gelt halb Walburgis vnnd halb Michaelis jm soll auch dazw werdenn vnnd volgenn die vischwasser, holzfronn, die kleinenn gerichts fell vnnd was vormals Hannsen von Auffeß Ritter vnnd anndernn vnnsern haubtleutenn, vor jm geuolget ist ongeuerd Der obgenant vnnser haubtmann soll auch einenn vndervogt bej jm haben mit dem wir vnnd die vnnsernn verwart vnnd versehenn sein. demselbenn vogt soll volgenn

B 2 mann

vnnd werdenn, was dann vormals auch einem vndervogt worden ist oder wie er denn am nechstenn bestellenn mag vnd vber das obgeschriebenn alles was dem haubtmann vnnd vogt mit zustet vnnd sunst vonn grossenn fellenn vnd freuellenn zw wanndl pus oder straff gefallen vnnd es treff ann hals hanndt oder ander fell wie die namen haben domit soll der genant Hanns von Reizenn-stein noch der vogt nichts zuschikenn habenn sunder so palden sich der begebenn, die sollenn zustundenn vnnsern Castner doselbst angesaget vnnd verzaichennt gebenn, vnnd alsdann noch vnnsernn nuz in desselbenn vnnsers Castners gegenwertigkeit vnnd sunst nit bestaidingt werden des auch darnach vnnserm haubtmann vnnd Laundschreiber zw jeder zeit ein verzaichnus zugeschickt werdenn soll, domit nichts dohindenn pleib zu einer jedenn betaidigtenn frist aigentlich gefall vnnd bezallt werd, das auch der genant vnnser haubtmann noch der vogt getreuen vleis anwennden sollenn, so soll auch der haubtmann noch der vogt vonn denn vnnsern kein geuerlich miet gab noch schenck vns ader denn vnnsern zuschaden nemenn bej obuermeltenn jrenn pflichtenn alles getreulich vnnd vngeuerlich Zw vrkundt mit vnnsernn gemeinen anhangenden njnsigill versigellt vnnd geben zw Blassenberg am sambstag nach sannt

mann

peters tag cathedra genant nach Christj vnnsers lieben herrn geburt vierzehenhundert vnnd jm dem dreyvndneunzigistenn jar. Von diesem Gute nun schreibet er sich auch in dem Jahre vorher, wie in der Succinct. Fact. Spec. ad Caul. Wildenstein contra Brandenburg 3. Zal 23. S. zu befinden. Der gleichen findet sich auch in Hrn. geheimen Raths von Jung Miscell. I. Band 24. und 77. S. von den Jahren 1494. und 1509 Viel leicht ist es also eben der, welcher nach Rürners Thurnirbuche von dem Jahre 1530. auf der ersten Seite des cccxlv Blattes und von dem Jahre 1566. auf der Rukseite des CCXX. Blattes, wie auch in Burgermeisters Ritterschaftl. Biblioth. II. Th. 314. S. des gleichen in Münsters Kosmographie von dem Jahre 1598. im III. B. ccclix. Kap. Mxcvij. S. und von dem Jahre 1614. im V. B. ccccviiij. Kap. 1259. S. wie auch Herrn geheimen Raths von Jung Miscellanien I. Band 371. S. auser daß da Katzenstein gedruket worden, und Schubarten in der Nachr. von dem Fränk. Adel in Struvens Archive I. Th. 235. S. auf dem Turnire zu Ansbach in dem Jahre 1485. und das folgende auf dem zu Bamberg, wie auser nur genanntem Schubart auch Rürner nach dem ersten Abdruke auf der ersten Seite des ccclxxxij. Bl. und nach dem zweiten auf der ersten Seite des CCXXXI. Bl. und in der burgermeisterischen

man allhie, 118.) aus S. Michelskir-

chen

Biblioth. II. Th. 331. S. des gleichen Münster nach der ersten Ausgabe auf der Mxcix. S. und nach der andern auf der 1261. S.

118.) Welches er nach Laut seines Bestallungsbriefes, der in vorhergehender 117. Anmerkung 16. folgg. S. vollständig zu lesen, schon in dem Jahre 1493. geworden. So schrieb er sich auch im Jahre 1493 am freitag nach vocem jucunditatis in einem Vertrage zwischen Fabianen von Feiltsch und den von Birsau in des Höfischen Landbuches zweiten Seite des 253. Blattes. Widman meldet unter dem Jahre 1494. daß da Mals Hauptmann zum Hof Hanß von Reizenstein zum Schwarzenstein gewesen, aus welchem es Thümmig von den Hauptleuten zum Hof genommen. In der menkischen Ausgabe der Höfischen Chronik 724. S. stehet es auch. In dem Jahre 1496. zeiget er sich in dem folgenden §. bei der 148. Zal. Von folgendem Jahre kan dieses mittheilen:

Wir die hernach geschribene mit namen Hanns von Aufses ritter ambtman zu Zwernicz Hanns vonn Reizenstain haubtman zum hof nach dem sich irrung zwischen der erwirdigsten hochgebornen furstin vnd frawen frawen Margarethen Marggräuin zu Brandburg ꝛc. vnd ebtissin

chen

des junckfrawen closters sandt claren orden zum hof vndt jre gnaden conuent an einem vnd dem spital zum hof anderstails des rodeckers wald gehalten haben, des halben von bedentailen vor hofgericht gain culmbach erwachsen vnnd gegen einander jn rechtfertigung gestanden, vnnd dorauf durch den erbarnn vnnd vesten Conczn von Wirsperg haubtman vfm pirge mit bedertail vorwilligung ein gutlich abrede vnnd vorfaßung gescheenn, wie noch volgt, jn den sachen der gebrechenn vnd jrthums, so sich halten zwischen meiner gnedigen frawen frawen Margaretha Marggräuin zu Brandburg ꝛc. ebtißin zum hof vf einem vnnd den spitalmaistern daselbst anderstails des spitalwalds halben den die spitalmeister jnhaben vnd doran die gnant mein gnedige fraw mit sambt jren conuendt zu haben vormeinen dorumb sie dan von bedentailen fur meines gnedigen herrn hofgericht jn rechtfertigung komen sindt, des halben durch mich Conzn von Wirsperg haubtman vf dem gepirge mit sambt meines gnedigen herren rethen dozumal am hofgericht gesessen vf verwilligung der gnanten meiner gnedigen frawen anwalt auch der spitalmaister dieser noch volgenden austrag abgeredt vnd betaidingt, nemlich also, das sulch sachen mechtiglich gestellt sullen sein

B 4 chen

auf treu Hannsen von Auffes ritter ambtman zu zwernicz vnd Hannsen von Reiczenstain haubtman zum hof die sullen an die endt der gebrechen vf einen nemlichen tag reiten zu dem auch jdertail die rainen widerumb vororden vnd schicken soll die er hieuor zu besichtigung vnd anzaigung derselben jn gleicher zal dabey gehabt hat, dasselb jr anzaigen den obgnanten beden widderumb zu thun, wie auch hieuor geschecen ist vnd wie dan dieselben haubtleut noch anzaigung der selben leuth auch noch notturftiger vorhorung jedestails vmme gebrauch gerechtigkeit vnd herkomen diese gebrechen entstanden vorrainen vormarcken machen vnd sprechen werden do bey sol es pleiben vnd von bedentailen an ferner waigerung vnnd außflucht also gehalten vnd volzogen jdertail dabey pleiben furtter gehandthabt werden alles noch gefallen meins gnedigen herren an geuerd, Des zu vrkund ist jdemtail dieser abrede ein schrifft gegeben besigelt mit meinem obgenanten haubtmans aigen furgedruckten jnsigel, der geben ist vf donnerstag noch allexi. anno 2c. jm sibenvndnewnzigisten, Vf solche vorwilligung von bedentailen vnd durch des haubtmans vf dem gepirg abrede haben wir vns obgnanten Hanns von Auffes ritter vnnd Hanns von Reiczenstain vf montag sandt

chen

linharts tag anno ꝛc. lxxxvijto vf die malstat vnd an die endt des walds do sich die gebrechen gehalten mit zuschickung bedertail gefügt, die ding noch notturfft besichtigt widder gain hof geritten vnd vf dinstag dornach bedentailn fur vns beschiden eines briue kuntschafft vnd gerechtigkait zu horen, also hat vnnser gnedige fraw furbringen laßen ein kauffbriue von Hannßen vnd Conradt Rodecker gebrudern außgangen, des datum helt noch cristi vnnsers liben hern geburt virzehenhundert vnd dornach jn den siben vnd dreissigisten jaren am dinstag vor sandt michelstag des hailigen erczengels, vnd dornach einwilligs briue von den wolgebornen edeln herren Sigmundten graffen von orlamunde gotseligen außgangen, des datum helt noch cristi vnnsers liben herrn geburdt virzehenhundert vnnd dornach jn den siben vnd dreissigistenn jaren am dinstag negst vor sandt michelstag des hailigen erczengels, Darauf haben burgermaister radt vnnd ein spitalmeister mit reden mundtlich erzalt, sie haben ein kauffbriue von hannßen rodecker außgangen der lige noch jn hofgericht zu culmbach derselbig briue bey den vonfzig jaren alt vnnd sey durch vns vnnd ander vnnsers gnedigen herren rethen vorhort, vngezweiuelt wir habens jn frischer gedechtniß wie der selbig jn

B 5 chen

sich helt, noch bedertail furbringen vnnd gnugsamer vorhorung sindt wir vf bedertail vorwilligung vnnd glaublich zusagenn vf freitag noch leonhardj widder wider auf die malstat geritten vnd durch meiner gnedigen frowen vnnd des closters auch des spitals arm leuth auf beden seiten ein graben auf werffen lassen von den feldernn biß hinab an den frosterbach zwischen den graben mit sampt der feldung sol vnnser gnedigen frawen vnnd des closters sein vnd pleibenn. Oben vnnd vntten an den greben vf baiden seiten sol dem spital zum hof zusteen vnd volgen vngeirret wie sie das vormal innen gehabt vnnd gebraucht haben vnd nun hinfure die briue so von vnnser gnedigen frawen von wegen des closters widder das spital von den rodeckern des walds angezaigt kain schaden mer bringen noch furnemen dorauf sullen bedetail des handels halben gancz gericht geslicht gutlich geaindt vnd vortragen sein und bleiben kain tail den andern mit noth an recht darumb anzulangen wie zu erdencken stet, Zu warer bekenthniß vnnd zeugkniß haben wir als spruchleut vnnsere aigene sigill vnten an diesen spruchbriue gehangen, vnd jdemtail gleichs loudts ein spruchbriue geben, Vf das sulcher spruch dest vester vnnd volkumlicher gehalten werd so haben wir Margaretha von gotts gna-

chen

den marggrauin zu Brandburg ꝛc. vnd ebtißin des jungkfrawen closters mit vorwilligung vnnsers conuents sigill an diesen briue gehangen, sulcher siglung wir die gancze samlung gnants closters dits mal wiessentlich gebrauchen, vnd wir burgermaister vnnd radt der stat hof vnnser stat sigill von des spitals wegen auch an diesen briue gehangen, der geben ist noch cristi vnnsers liben herrn gepurt virzehenhundert vnd dornach jn dem siben vnd newnzigisten jaren am donnerstag noch sandt linharts tag des hailigen peichtigers ꝛc.

Ist also dieser Hans von Reizenstein nicht erst im Jahre 1502. Hauptman zum Hof geworden, wie Lairiz von den Leichensteinen der Michaelskirche S. 198. sezet. Viel leicht hat er Widmannen bei dem Jahre 1501. welches aber in der menkischen Uebersezung weggeblieben, nicht recht verstanden, welcher nur, wie seine Gewonheit ist, die nennet, die in diesem Jahre zum Hof in öffentlichen Aemtern gestanden. Denn so nennet er ihn schon vorher Hauptman, da er erzälet, daß er im Jahre 1501. dem Bisthume Bamberg 24. Bauershöfe weggebrant, darauf ihm auch seine Höfe alle wären weagebrant, endlich aber Friede gemachet worden, welches auch schon Lintur in obengenantem Zusaze zu dem rollewinkinschen Bündel nach der frankfurtischen

chen 119.) einen stul, darinnen zwo Burgersfrawen ihren stand gehabt, durch Peter

Ausgabe 110. S. und nach der regensburgischen 599. S. gemeldet. In dem menkischen Abdruke der widmannischen Chronik stehet es auf der 726. Seite. Eben dieser Widman schreibet schon bei dem Jahre 1494. daß er da Mals Hauptman zum Hof gewesen, wie schon in vorhergehender Anmerkung 21. S. angezeiget habe. Des Höfischen Landbuches erste Seite des XXV. Blattes, dieses ist aber im Jahre 1502. geschrieben, fänget sich also an: Item Hanns von Reitzenstein zum Schwarzenstein hat dieser Zeit die Haubtmanschafft zum Hofe von der Herschafft. Und in dieser Würde findet er sich noch in Markgraf Friederichs Reformation des Nonnenklosters zum Hof gegeben Dinstags nach Barbara tag im Jahre 1503. als einer von dessen Räthen. In der Hauptmanschaft zum Hof folgte ihm Balthasar Wurm, wie Widman bei dem Jahre 1511. angemerket. Thümmig hat solches wiederholet. In dem menkischen Abdruke fehlet es. Schlage auch zurük auf die 43. Anmerkung über den 12. §. unter Eulenhammer II. Hauptst. VIIII. Th. 334. S.

119.) Wie solches zu verstehen, eröfnet der 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 230. folg. S.

ter Ochsen 120.) Castnern 121.) vnnd zwen diener, vff den abend gewalttetig nehmen, vnnd fur das gemeine frawen haus, 122.) hinunter

120.) Den Widmans Höf. Chronik bei dem Jahre 1501. Peter Friederich Ochs nennet. Vergleichet man aber damit das, was er unter dem Jahre 1511. geschrieben, wo die Worte: Peter Ochs war damals auch Castner; so veroffenbaret sich, daß ihm dorten etwas menschliches begegnet. Der menkische Ueberfezer kommet am besten durch, der an beiden Stellen keinen Buchstaben von ihm hat. Und so findet sich auch in Friedrich Ruors Verkauf Briefe seines Zehenten zu Zedwiz an Elsen von Oölau Klosterjungfrau Peter Ogß, in dessen darunter gehängtem Sigel, darinnen ein fortschreitenden Hirsch, Peter Ochs kastner, im Jahre 1501. Sein Sohn und Nachfolger im Amte mag vielleicht Hans Ochs sein, der sich in einem Schreiben, darinnen der bisherige Spitalmeister Wolfgang Schultes über richtige Verwaltung und Uebergabe des Spitals frei gesprochen wird, im Jahre 1523. Castnern vnd vorsvers wesern schreibet.

121.) Welches Wort die 122. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut des II. Hauptst. des VII. Theils 256. folg. S. aufkläret.

122.) Das Andenken dessen hat sich so sehr verloren, daß auch nicht ein Mal Jemand der

hinunter in die fromme 123.) Orla 124.) tragen

hiesigen Inwoner den Plaz anzuweisen vermag, wo dieses Haus gestanden. Selbst Wiedman lässet auser gegenwärtiger Stelle sich mit keinem Worte weiter was davon merken. Ist es viel leicht in der höfischen Belagerung drauf gegangen? Jedoch würde auch Schlemmer in seiner Beschreibung dieser Belagerung wol etwas davon mit haben einflüssen lassen, wo er alle Kleinigkeiten angemerket, was in derselben vorgegangen. Solte auch wol etwan Widman die lindnerischen Worte, welche unten vor der 149. Zal vorkommen, *ad domum communem*, nicht recht übersezet haben? Solte es nicht über Haupt ein gemeines Haus andeuten?

123.) So nicht dieser Beiname daher genommen worden, weil den einen Theil der Orla die Predigerhäuser ausmachen; so weis ich keine Ursache. Daß aber schon zu der Zeit geistliche Gebäude daselbst gestanden, erhellet Theils aus meiner Höfisch. Bränd. II. Hauptst. I. Haupth. I. Abschn. II. Abs. I. Bes. Th. I. Bes. Abschn. III. Zal 50. S. Theils aus dem 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 163. folgg. S.

124.) Schläget man bei Widmannen in der Höf. Chron. unter der Ueberschrift: **Von Erbawung der Stadt Hof** und in Menkens Schriftstellern Teutscher Sach. III. Bande 648. S. woher es Lairiz in die Ursprünge

gen

Hofs 10. S. und Planer von Variszien II. Th. II. §. 122. S. getragen, nach, woher doch dieser Plaz unsers Hofs seinen Namen erhalten; so müssen die Grafen von Orlamünde herhalten. Da sich nun aber so gar nicht der geringste Grund entdeken wil, daß dieselbigen je Mals Hof gehabt, wie g. G. zu seiner Zeit in einer zum Druke fertigen Abhandlung, ob Hof den Grafen von Orlamünde gehöret, zur Gnüge darthun werde; so würde es eben so wunderlich sein, den Namen unserer Orle von ihnen herzuleiten, als wenn man aus einer Gasse in Sangerhausen, welche die vogtländische heisset, beweisen wolte, daß solche Stad ehe dem den Vögten zu Weida gehöret hätte, wie der berühmte Bürgermeister zu Sangerhausen Herr D. Hofman in seinem grosen Werke von den Grafen von Orlamünde ganz recht urtheilet. Wer sich je Mals Orlamünde genähert, wird mit seinen Augen gesehen haben, daß die Orle daselbst in die Sale falle, daß also der Ort daher seinen Namen hat, weil er an der Mündung der Orle zwei Meilen von Jene auf der Poststrase nach Salfeld lieget. Wer es aber nicht gesehen, dem können Melissantes in den Berg-Schlössern unter der XLIX. Zal 573. S. Jezt Floriren-des Thüringen 61. S. Beier von der Stadt Jena X. Kap. 225. S. Löber von den Orlamünd. Burggraf. II. §. Neue Europäische St.

gen

und Reise-Geograph. von Teutschl. VII. B. V. Kap. 1203 S. Herrn D. Büschings Neue Erdbeschreibung III. Th. 2966. S. das Postlexikon in der II. Abtheil. 176. S. Gros in den Fichtelberaischen Stroßströhmen 74. S. I. H. D. in Hydrograph. Lex. Aller Ströme und Flüsse 501. S. und vor diesen allen Groitzsch in der Beschreibung des Flusses Sale 8. S. zusichern. Nun wird man auf mich dringen, woher dann die höfische Orle ihren Namen habe? Ich habe schon in dem 1. §. der Beschreibung von Eplas in dem II. Hauptst. des VI. Th. 292. folg. S. gewiesen, daß das la an vielen Wörtern eine Verkleinerung anzeige. Wir hören noch um uns Orle oder Oerle für anderer Gegend Oerlein oder Oergen. Haben wir nun in unserer Stad ein Darmgäsgen; solten denn die alten nicht auch einem Plaze derselben den Namen von dem Ohre können gegeben haben? Die Häuser darinnen stehen also, daß, wenn man von oben hinein siehet, dererselben Stellung der äuserlichen Gestalt eines Ohrs nicht ganz unänlich ist. Der alte Abschreiber der schlemmerischen Belagerung der Stad Hof mag auch keinen andern Begrif davon gehabt haben, weil derselbe diesen Plaz alle Zeit Ohrlaw geschrieben, so wie man insgemein Ohr schreibet.

gen lassen, vnbegrußt 125.) der geistlichen, 126.) daruber er vnnd die theter von den Bambergischen 127.) *Praelaten* 128.) in den kleinern 129.) Bann 130.) verdambt worden.

125.) Das ist, ohne, daß er vorher deswegen die geistlichen angeredet und angesprochen, und hiedurch ihre Einwilligung erhalten hätte. Die Art zu reden ist hiesigen Orts noch nicht auser dem Gebrauche gekommen. Wir hören noch die Klage, daß man über dem oder jenem noch nicht sei begrüsset worden, oder, man habe ihn darüber begrüsset. Es gehörte auch in mein Idioticon Curianum. Denn, was Wachter in seinem Wörterbuche in dem I. Th. 621. S. und Haltaus in des seinigen I. Th. 757. S. hat, ist noch schwach.

126.) Von denen Morung Pfarrer und Königsdörfer Pfarrverweser nach der 15. S. vorher.

127.) Weil Hof in das bambergische Bisthum zu der Zeit gehörte. Schon die 106. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 83. folgg. S. reichet zum Beweise dessen zu.

128.) Da nach folgender 159 Zal es in dem lateinischen *praelatos* heiset; so wird damit wol über Haupt auf das ganze Domkapitel zu Bamberg gesehen.

129.) Worinnen derselbe bestanden, lehret diese Begebenheit selbst, nämlich im einstellen des Gottesdiensts. Dieses bestärket Pertsch

worden. Vnnd alß er M. Erhardum Königsdörffer, Predigern zu S. Michel, als des banns *privat* executorn, zwingen wollen, er solte ihn dauon absoluiren, vnnd er Königsdörffer geantwortet, es stünde nicht in seiner macht vnnd gewalt: hat der haubtman durch bemelten Castner, sambt vier dienern, den M. Königsdörffer in seiner wohnung beraubet, vnnd vier Bücher mit gewalt aus dem haus nehmen lassen, Montag nach *Visitationis Mariae*, nemlich, an S. Ulrichstag, den 4. Julij. Die geistlichen liessen die sach nach Bamberg gelangen, vnnd vff erfolgete resolution wurde die Kirchen am tag Chiliani, den 8. Julij, zugesperret, vnnd blieb acht tag lang, ohne alle Kirchen *actus*, verschlossen, 131.) biß der gegentheil bedes

den

von den Archidiaconen IX. Hauptst. V. folg. §. 167. folgg. S. Demselben ist der grose Bän entgegen gesezet.

130.) Darüber kan die 142. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 110. S. nachgesehen werden.

131.) Nach altem Gebrauche, davon Widman so gleich ein Beispiel giebet, dessen aber in dem menkischen Abdruke mit keinem Worte gedacht ist. Das ist das Interdikt, dessen Herr geheimer Rath von Dreyhaupt in der Beschr.

den stuel widerumb in die Kirchen, vnnd dem Prediger seine geraubte bücher zu haus geschaffet. Nach solchem wurden die verbrecher zu allen theilen gestrafft, vnnd alßdann vom bann wider absoluirt. 132.) Diese Nachricht hat unser Widman ganz gewis Lindnern zu danken, den er ja selbst unter denen nennet, aus welchen er seine Nachrichten zusammen gelesen. 133.) Dessen Worte sind diese: 134.) Anno eodem (1496.) quidam capitaneus 135.) *in oppido* 136.)

Hof

des Saal-Creyses Bes. Th. II. Abschn. 4. Kap. 5. §. 693. S. Meldung thut.

132.) Wie es dabei zu ergehen gepfleget, läst sich aus der 147. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 111. folg. S. erkennen.

133.) Wie schon in der 3 Anmerkung über dasselbe Hauptst. 3. folg. S. angezeiget habe.

134.) Nach der wechelischen Ausgabe auf der 107. und nach der regensburgischen auf der 595. folg. Seite oft angezogener pistoriusischen Samlung in deren II. Bande.

135.) Das Wort ist von *Caput* gemachet, und zeiget das **Haupt** einer Gesellschaft, in sonderheit unter den Kriegsleuten, an, wie dann der *Capitain* noch nicht ganz unter uns unbekant geworden. Meiner Meinung ist dü Fresne in seinem Wörterbuche Mitl. und Neuest. Latinit. unter solchem Worte. Widman hat ihn oben

Hof, 137.) *simplex nobilis, nomine* Ioannes *de* Reitzenstein, 138.) *domicilium* 139.) *habens in* Schwartzenstein 140.) *prope* hindern 141.) Schwartzenpach, 142.) *more tyrannorum*, 143.) *sedile*

nach der 117. Zal 16. S. haubtman gegeben.

136.) Dieses Wort ist in der 23. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 7. folg. S. betrachtet worden.

137.) Weswegen meine besondere Schrift, woher unsere Stad Hof genennet worden, zu nuzen.

138.) Weswegen aber die 118. Anmerkung, oben 21. folg. S. nachzuschlagen.

139.) Damit sol angezeiget werden, was die alten Briefe durch zum oder gesessen ausdruken. Daß diese Erklärung dem Begriffe des Worts jener Zeit änlich sei, lehret die 685. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 163. S.

140.) Siehe die 117. Anmerk. oben 16. folgg. S.

141.) Zum Unterschiede der **vordern**, welches vor demselben $\frac{1}{4}$. Stunde von Helmbrechts lieget, und sonst durch Voransezung des Kleinen von jenem unterschieden wird, das auch sonst **am Walde** zugenant wird, zum Unterschiede eines andern, das, weil es an der **Sale** lieget, **Schwarzenbach an der Sale** genennet wird.

142.) Davon giebet die 32. Anmerkung über

sedile 144.) *quoddam de Ecclesia* 145.) S. Michaelis 146.) *in* Hof, 147.) *in quo duae ciues solebant*

den 23. §. des III. Hauptst. III. Th. 423. S. die 13. Anmerk. über den 2. §. des III. Hauptst. V. Th. 367. S. und VI. Th. 432. S. Nachricht.

143.) Welches Widman oben 28. S. durch **gewaltthetig** gegeben.

144.) Ist nach dieser Uebersezung ein **Stul**, welche Benennung noch in unsern Kirchen üblich ist. Die lateinische Benennung druket eigentlich einen Siz aus, auf welche Weise es unten zu Ende des §. 42. S. durch *Sedes* gegeben worden. Man brauchet aber auch dieses in eben dem Verstande. Man saget: **ich habe in der Kirchen einen Siz, ich habe einen Stul da.** Die Ursache mag sein, weil derselbe so eingerichtet ist, daß man da so gut stehen als sizen kan. Daher heiset es gleich hernach: *In quo duae ciues solebant stare.*

145.) Ist schon in dem 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 232. folgg. S. erkläret worden. Es thut aber auch die 119. Anmerkung oben 27. S. einige Anweisung.

146.) Wovon die 82. Anmerkung über eben denselben §. des I. Hauptst. VIII. Th. 54. folg. S. nachzuschlagen.

147.) Davon ist schon in der 96. Anmerkung

solebant stare, ad domum 148.) *communem* 149.) *per aduocatum* 150.) Petrum Ochsen, 151.) *et duos famulos fecit deportari, sabbatho* 152.) *circa vesperas*, 153.) *altera die* 154.)

über den 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 24. S. Anzeige geschehen.

148.) Was es für ein Haus gewesen, erkläret Widman oben vor der 122. Zal 28. S. Ob mit Rechte; ist in der darunter gesezten Anmerkung gefraget worden.

149.) Hat Widman oben 28. S. durch gemeine übersezet. Hat Lindner damit ausdruken wollen, daß es der Stad gemeinschaftlich sei; so hat er es nach der Art guter Lateiner gebrauchet. Ich besorge aber immer, er habe damit anzeigen wollen, daß es für gemeine Weiber gehöre, wie man etwan noch gemeine Leute, gemeine Man, gemeine Volk höret, und auf den schlechten unter dem Volke siehet. So tadelt Cellar im Antibarbar. III. Kap. 159. folg. S. und in den Cur. Poster. X. Kap. 372. S. daß *communiter* so gebrauchet werde, da die guten Lateiner es dem zertheilten entgegen gesezet. In des du Fresne Wörterbuche ist nichts angemerket.

150.) Suche da nach, wohin dich oben die 121. Anmerkung 28. S. weiset.

151.) Von dem schon oben in der 120. Anmerkung 28. S.

152.) Welches Widman oben nach der 115.

post Ioannis Baptistae. 155.) *Quo facto, ipse cum actoribus* 156.) *minori* 157.) *excommunicatione*

Anmerkung 16. S. durch Sonnabend übersezet, woher, eröfnet die 84. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 139. S.

153.) Ist so viel als gegen Abend zu, wie solches die 90. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 160. S. eröfnet.

154.) Das ist, den Tag hernach. Widman hat oben 16. S. dafür gleich den Tag des Monats, nämlich den 25. Junij gesezet. Denn es ist bekant, daß den 24. desselben alle Zeit der Johanstag falle. Es trift auch nach Hrn. Stadkaplan Rabens Kalender aus Vergleichung der 30. und 67. S. richtig ein. Der lateinische Ausdruk dürfte wenig gefunden werden. Wenn dü Fresne was davon angemerket hätte, wäre es wol auch nicht so übel gewesen.

155.) Wenn der Tag falle, ist in der 53. Anmerkung über den 11. § I. Hauptst. VI. Th. 116. S. angewiesen worden.

156.) Widman hat es oben vor der 128. Zal 32. S. durch theter gegeben. In dem alten Latien wil sich diese Bedeutung nicht so recht äusern. Von der mitlern zeit aber hat dü Fresne Beispiele beigebracht.

157.) Siehe zurük auf die 129. Anmerkung 32. folg. S.

tione 158.) *per praelatos* 159.) Bambergae 160.) *fuit excommunicatus.* 161.) *Qui vi voluit per* Magiſtrum Erhardum Kunigsdorffer, 162.) *praedicatorem* 163.) *et priuatum* 164.) *executorem,* 165.) *abſolui. Quo dicente, ſua de poteſtate non eſſe; miſit praedictum* 166.) *aduocatum* 167.) *cum quatuor famulis ad praefatum* 168.) *praedicatorem,* 169.) *et pro tunc* 170.) *etiam animarum*

 curam

158.) Deswegen auf die drauf gesezte 130. Anmerkung 33. S.

159.) Siehe daselbst die 128. Anmerk. 32. S.

160.) Siehe die vorhergehende 127. Anmerkung 32. S.

161.) Schlage in der 158. Anmerkung nach.

162.) Von demselben siehe die 160. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 197. folgg. S.

163.) Was das sei, davon ist schon die 113. Anmerkung oben auf der 15. S. zulänglich, Nachricht zu geben.

164.) Das zielet darauf, daß er nicht für sich, sondern auf Geheis der Prälaten zu Bamberg den Ban aufgeleget hatte, wie oben 32. S. zu sehen.

165.) Ist der, welcher den Ban wirklich zur Vollziehung brachte.

166.) 37. S.

167.) Siehe die 150. Anmerkung 37. S.

168.) 39. S.

169.) Siehe die 113. Anmerkung 15. S.

curam 171.) *gerentem, ſpoliandum,* 172.) *qui vi intrantes domum eius, quatuor deportauerunt libros ſpolii* 173.) *nomine. Vitati* 174.) *igitur ſunt in diuinis.* 175.) *Factum eſt ſpolium* 176.) *ſecunda*

170.) Siehe die 272. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 59. S.

171.) Was das sei, ist in der 98. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 181. folg. S. erörtert worden.

172.) Widman hat es oben 33. S. berauben gegeben, und das unten vor der 187. Zal 43. S. gesezte *ſpolii* hat er 34. S. durch geraubte auch wieder übersezet. Nun nennen die guten Lateiner das nur *ſpolium*, was man im Kriege dem andern abnimmet. Nachher hat man es auf alles gezogen, was man dem andern wider seinem Willen nimt. Du Fresne hat es mit genugsamen Stellen aus der neuen Zeit dargethan, und in unseren Gerichtshöfen höret und siehet man noch Spolienklagen, da sich beklaget wird, daß man sei spoliret worden.

173.) Siehe die vorige Anmerkung 40. S.

174.) Der Verstand dieser Worte mag der sein sollen: Sie sind also nicht zu den Gottesdienst gelassen worden. *Vitare* heiset sonst meiden.

175.) Die Worte *Vitati igitur ſunt in diuinis* scheinet Widman oben gar unübersezt gelassen zu haben. Nach der Schreibart dieser Zeit, welche sich gleich hernach vor der 183. Zal

secunda feria 177.) *post visitationem*, 178.) *die S. Vlrici.* 179.) *Postea in festo S. Chiliani* 180.)

42. S. äusern wird, solte *officiis* dabei stehen. Dieses wird aber als was bekantes ausen gelassen. So hies es im 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 74. u. 81. S. diuinorum *cooperatores.*

176.) Siehe die 172. Anmerkung 40. S.

177.) Dieses hat Widman oben 33. S. ganz recht durch Montag übersezet. Die Sache habe ich in der 80. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 168 folg. S. erörtert.

178.) Verstehet sich *beatae Mariae virginis*, wie es in dem 11. §. des I. Hauptst. VI. Th. 116. S. ausgedruket ist, wo in der darunter gesezten 51. Anmerkung die Anweisung geschehen, was damit gemeinet sei. Widman also hat es oben 33. S. ganz recht gegeben.

179.) Widman sezet oben 33. S. dem Ulrichstage den 4. Julii ganz recht an die Seite. In meinem alten Brevire lässet sich nichts von Ulrichen in der Gegend bliken.

180.) Auch diesem sezet Widman 33. S. ganz recht den 8. Julii an die Seite, wie aus der 707. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 197. folg. S. zu ersehen, wo auch von dem heiligen Kilian selbst einige Anweisung. Diese Schreibart aber ist von der, welche oben, nicht viel unterschieden, wie ich in der 60. Anmerkung über den 14. §. der Be-

ad vesperas, 181.) *silentium* 182.) *siue cessatio diuinorum officiorum* 183.) *posita est*, *et durauit ad octauam.* 184.) *Cogebantur denique factores* 185.) *ad restitutionem tam sedis* 186.) *quam spolii*,

schreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 398. S. dargethan. Und wie oft wird nicht Kriftus für Christus geschrieben gefunden? Siehe die 133. Anmerkung über nur angezogenen Ort 262. S.

181.) Siehe die 153. Anmerkung 38. S.

182.) Widman siehet auf die Sache, wenn er es oben also gegeben, daß die Kirche sei gesperret worden. Wenn nun die Kirche gesperret ist, so kan Niemand hinein, folglich mus es darinnen stille zu gehen, und eine Stille sein. Daher folget gleich *siue cessatio diuinorum officiorum.*

183.) Dieses ist durch die 91. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 160. S. aufgekläret worden.

184.) Dieses aber durch die 81. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 169. folg. S.

185.) Sind vorher vor der 156. Zal *actores* genennet worden. Dem nach solten damit die Thäter angezeiget werden, von *facere*, welches thun, machen. Etwas hiebei lässet sich nuzen, was Brisson in dem Juristischen Wörterbuche, du Fresne in dem Wörterbuche Mitl. und Neuest. Latinit. und Gesner in sei-

ſpolii, 187.) *alias non fuiſſent abſoluti.* 188.) *Inde ſecuta poena.*

§. 20.

Wenigſtens war unſer Lindner in dem Jahre 1496. Pfarrer in dem benachbarten Regnizloſe. 1.) Deſſen verſichert uns folgendes:

Wir die hernach benanten Magiſter Johannes Lintrner pfarrer zu Loßau 2.) Johannem Sprachſchaze der Latein. unter ſolchem Worte hat. Widman hat es oben 34. S. durch Verbrecher gegeben.

186.) Siehe oben die 144. Anmerkung. 36. S.

187.) Siehe die 172. Anmerkung 40. S.

188.) Nach dem bekanten Spruche: Non remittitur peccatum, niſi reſtituitur ablatum.

§. 20. 1.) Von dem ſchon in der 5. Anmerkung über den 19. §. des III. Hauptſt. des III. Th. 386. folg. S.

2.) Auf welchen Schlag in dem lindneriſchen Anhange an Rollewinks Büſchel der Zeit nach der frankfurtiſchen Ausgabe auf der 92. S. und nach der regensburgiſchen 578. S. in der piſtoriuſſiſchen Samlung II. Bande Loſa gedruket worden. Sonſt heiſet es auch Loſa, Loſan und Laſan. Dieſen Namen führen zwei Oerter nicht weit davon über der brandenburgiſchen Grenze in dem kurſächſiſchen Vogtlande, die ſich durch Vorſezung ober und unter von einander unterſcheiden,

Johan-

deren das erstere den Herren von Müfling gehöret, das lezstere den Herren von Karlowiz, davon dieses im Amte Vogtsberg, jenes im Amte Plauen anzutreffen. Goldschadt in der Beschreibung der Markt-Fleken ꝛc. 308. und 525. S. hat es wenig bestimmet. Besser zeiget es sich im Wabsten von dem Churfürstenth. Sachs. Beyl. 102. S. und in den Geograph. Specialtabellen des Churfürstenth. Sachs. 140. und 189. S. am besten in meinem Postlexik. II. Abth. 729. S. Dieses, von dem hie die Rede, hat zum Vorsaze Regniz, von dem Flüslein zugenamt, der es wässert. Dieses habe ich in der Schrift, welche die Oerter des Regnizlandes enthält, II. Abschn. 3. §. gezeiget. Hieraus läsfet sich die dreifache Beschreibung einerlei Ortes, wie es da ganz gewönlich, in Höns Topograp. Lex. des Fränk. Crais. unter Losau 271. S. Regnitzlosa und Regnitz 286. S. vereinigen. Im goldschadtischen Werke 422. S. heiset es gar Regnislossa. Richtiger habe ich es in des Postlexikons II. Abth. 260. S. beschrieben, auser daß wegen Entfernung des Drukerorts ich die Korrektur nicht besorgen, und also Reginzlosa für Regnizlosa da anzutreffen. Es wird aber noch aus Liebe zur Kürze Losa genennet, so gut als unser Hof mit Weglassung Regniz, welches zu bessern Unterschiede jenem an die Seite gesezet wird, wie aus mei-

Johannes Hasler 3.) pfarrer jm Spital Hans Piter 4.) vnd Nikel Reting 5.) mitburger

ner Abhandlung, warum gedachte Stad Hof genennet werde, XIIII. §. erhellet.

3.) In eben diese Zeit sezet ihn zum Spitalpfarrer Widman bei dem 1495. Jahre, welches in dem menkischen Abdruke fehlet. In solcher Würde kömmet er auch noch im Jahre 1502. auf der ersten Seite des 433. Blattes des Höfischen Landbuches vor.

4.) Von dem schon in der 123. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 257. folag. S.

5.) Aus einem Geschlechte, welches in alten Zeiten bei unserer Stad so zalreich als begütert war. Zum Beispiel kan folgendes dienen:

Ich her Vlrich Rering pfarrer czu Czober Heinrich Nykel Hans vnd Cunrat Reting alle gebruder vnser elich hawssfrawen alle vnser erben vnnd nachkumlinge bekenen offenlichen mit diesen offen brife vnd tun kunt allen den dy in an sehen oder horen lesen daz wir mit wolbedachtem mute vnnd mit rat vnser freunde recht vnd redlichen vorkauft vnd zu kaufen geben haben den hochgeborn furstinen vnd frawen Katrein vnd frawen Zingnesen burgrafinen czu Nörmberg vnd closterfrawen czum Hofe vnsern gnedigen frawen vnd dem ganczen couent des jungfrawen closters vnsern hofe vnser gut

burger

daz do gelegen ist ezu Lewbnitz vnd do ezu den czeiten aufgesessen ist der albrecht torse alle dy recht dy wir an den obgnanten hofe vnd gut haben vnd gehabt haben mit aller seiner czugehorungen eren nuczen wirden vnd rechten alz daz auf vns herkumen ist vnd auch selbis inen gehabt haben nychtez aufgenomen noch hind an gesaczt holcz velt ecker wisen bune vnd weide stocke vnd stein vnter der erden vnd drob ranth vnd slecht versucht vnd vnversucht alz wir daz von den egnanten vnsern gnedigen frawen vnd dem couent gehabt haben vnd wir haben in daz gegeben vm czweinczig gulden vnd hundert gulden der wir ganz vnd gar von in gewert vnd bezalt worden sein mit bereiten gelde vnd wir an vnsern nucz vnd frumen gewant vnd geleit haben vnd also daz ich egnanter her Vlrich Reting Heinrich Nykel Hans vnd Cunrat Reting gebruder vnser elich hawssfrawen alle vnser erben vnd nachkumling noch nymanz von vnsern wegen nach den obgnanten hofe erbe vnd gut furder hin mer ewiclichen keinerley anspruch widrung noch eyschung nymmer mer getun noch gehaben schullen noch enwollen in keinerley weise heimlich vnd offenlich gutez vnd rechtens daz wir doran haben ab in kraft vor aller menlichen vnd vor aller anspruch geistlichen vnd werltlichen alz dez landez vnd erbkaufes ge-

burger zum hoff dieser zeyt procuratores 6.) gaistlich vnnd werntlich 7.) der bruderschaft 8.) vnnser liben frawen 9.) jnn vnnd ausserhalb der stat zum hoff bekennen

wonheit vnd recht ist an geuerde vnd dez allez czu einen rechten warn bekentnuß so geben wir obgnanten her Virich Reting Heinrich Nykel Hans vnd Cunrat Reting gebruder disen offen brif vor sigelt mit der stat czum Hofe anhangenden jngesigel daz dy ersamen weysen purgermeister vnd der rat gemeinlichen czu einem rechten waren geczeugniß durch vnser fleisiger pet willen an dysen brife gehangen haben der stat oder den rat czum Hofe allen iren erben vnd nachkumenden an schaden der geben ist nach Crist geburt virczehen hundert jare dornach in dem achten jare an der nechsten mitwochen nach sende johannes tag dez heiligen teufers vnsers liben herren.

Ja schon in dem Jahre 1348. oben in dem 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 135. S. wird *dictus* reting gelesen.

6.) Ist in der 77. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 52. folg. S. erkläret worden.

7.) Siehe die 266. Anmerkung daselbst 104. S.

8.) Siehe die 78. Anmerkung daselbst 53. S.

9.) Siehe die 11. Anmerkung eben da 25. folg. S.

nen vnnd tun kunt allermeniglich mit disem brief 10.) fur 11.) vnns 12.) vnd alle vnnser 13.) der gaistlichen 14.) nachkomen procuratores 15.) vnd bruder 16.) der vermelten 17.) bruderschafft itzo lebende, vnd hienach in solch bruderschafft komende, das wir aus sundern genaigten willen, den wir zu dem durchleuchtigen hogebornen 18.) Fursten

10.) Siehe die 110. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 256. S.

11.) Nach der 59. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem II. Hauptst des VII. Th. 243. S.

12. und 13.) Siehe die 20. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 157. folg. S.

14.) Siehe die 152. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 80. S.

15.) Siehe die 6. Anmerkung vorher 47. S.

16.) Siehe die die 107. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 66. folg. S.

17.) So findet es sich auch in der 124. Anmerkung über den 10. §. der Abhandlung von Eppenreur in dem II. Hauptst. des VII. Th. 258. S. und in dem 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. nach der 743. Zal 218. S. Man hat aber den Unterschied zwischen den Vorwörtergen Ge und Ver nicht alle Zeit genau beobachtet. Wir würden gemelten geschrieben haben.

18.) Nach der Art jener Zeit, von der in der

Fursten vnnd Herrn Herrn FRIEDRICHEN 19) Marggrauen zu Brandenburg

13. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. V. Th. 59. S.

19.) Derselbige beherschte mit seinem ältern Herrn Bruder Markgraf Sigmunden gemeinschaftlich die fränkischen brandenburgischen Lande ober und unterhalb des Gebirges oder Kulmbach und Onolzbach. Davon habe ich schon in der 5. Anmerkung über den 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 6. S. viele Beispiele gegeben. Andere werden sich g. G. zu anderer Zeit zeigen. Beide bestätigten ihrer Schwester Frau Margareten Aebtissin des Klarenklosters zum Hof die Freiheiten ihres Klosters am Sontag als man jn der heiligen kirchen singt Quasimodogeniti vierzehenhundert vnd jm sechs vnd achtzigisten jarn. Beide bestätigten ihr ihr Leibgedinge am donerstag sant Margarethen tag der heiligen junckfraw xiiiic. vnnd jm lxxxvj. jaren. Beide sezen sie und Heinrichen von Feilitsch wegen eines weyers im Kazteiche aus einander am Montag nach dem Suntag Oculj vierzehenhundert vnd jm sieben vnd achzigisten jare. Hof gehörte unter das Fürstenthum oberhalb Gebirges. Die Beherschung dessen eignen Sigmunden alleine zu Widman in der Höf.

burg

Chron. bei dem Jahre 1495. und in Menkens Schriftstell. Teutsch. Sach. III. Band 724. S. wie auch in dessen Geschlechtsreihe der Burggrafen zu Nürnberg und Marggrafen zu Brandenburg, Gramman in der Genealog. des Hauf. Brandenb. 13. folg. S. Renschel im Brandenb. Stamm-Baume 32. S. Rentsch im Brandenb. Ceder-Heine II. Th. III. Kap. 419. S. Hoker im Hailsbronn. Antiq. Schaz. I. Th. 1. Abth. XVII. §. 10. S. Abel in der Preuß. und Brandenb. Reichs- und St. Hist. I. Th. 3. §. Gros in der Burg- und Marggräfl. Brandenb. Land. und Regenten-Hist. VII. Kap. 5. § 304. S. Herr Dechant Georgii in der Burggr. Nürnberg. und Brandenburg. Gesch. II. Th. 13. §. 10.) Zal, Hr. Pf. Biederman in der Genealog. der Fürstenhäuser im Fränkischen Crayf. VI. Tafel, Hr. Prof. Pauli in der Algemeinen Preuß. Staats-Gesch. III. Th. III. Hauptst. 197. §. 370. S. Hr. Prof. Michaelis in der Gesch. der Chur- und Fürstl. Häuser in Teutschl III. Hauptst. I. Abschn. 86. §. 314. S. Hr. Hähn in Erläuterung einer im Kupfer gestochenen Vorstellung des Brandenburgischen Hauses 2. Kap. 191. S. und andere mehr. Was hätte aber Markgraf Friederich bei dem zu thun gehabt, das in seines Herrn Bruders Markgraf Sigmunds Regirung gehöret? Da nun dessen in dem gegenwärtigen

Briefe keine Meldung geschiehet, dessen doch vor allen Dingen geschehen sollen, da das, was darinnen enthalten, eine der vornemsten Städe seines Gebietes nämlich Hof betrift; so mus er zu der Zeit, als solcher Brief gegeben worden, schon Todes verfahren sein. Dieses zu erhärten wil ich vor allen Dingen seinen lezten Willen, darauf sich Hr. geheimer Rath von Jung in seiner Miscellanien I. Th. 312. S. bezogen, hiedurch bekant machen. Er lautet also:

Item meins gnedigen Herrn Marggraue SJGMUNDS will vnd maynung ist, ob der almechtig gott vber jn gebeut das die Rete so bey sein gnaden zugegen gewest sein, seiner gnaden bruder meinen gnedigen herrn Marggraue FRJDRJCHEN zubitten, das er aus bruderlicher lieb vnd trew, jm sein sel woll lassenn mit besuchung des gozdinsts on gros gebrenng nit mit pferd ziehen vnd andern, dann dasselb sey ein hoffart vnd dien der selen nit, Aber sein bitt sey, das man jn begrab jnn seiner eltern grab zw halsprun vnd das man jm daselbst ein ewigen jarstag vnd gedechtnus stifft, vnd ob das salue des furgenomen ist, von der herschafft wegen nachts zusingen nit bestettygt were, das man dann souil darzw geb, vnd orden das es jnn ewig zeit

burg

sein bestettigung hab, Auch ist sein bitte das man jm ein ewig meßs woll stifftenn,

Item das sein bruder mein gnediger herr Marggraue FRIDRICH wolle alle seiner gnaden schuld gnediglich vnd gutlich bezalnn derselbigen aller hab Jorg seiner gnaden schreiber ein verzeichnus so sey es auch herrn Veiten von Lenterßheim wissent, souil Jorg gehandelt hab, das vbrig wiß herr Veyt auch,

Item sein gnad bitt auch meinen gnedigen hern Marggraue FRIDRICHEN das er seiner gnaden diener vnd knecht edell vnd vnedell jm woll gnediglich beuolhen sein lassen vnd sonderlich herrn Veiten von Lenterßheim vnd Jorgen von Sainßheim, die jm jnn sonderheit lieb sein, Auch Wiglas von Seckendorff Cristoffel schenck von hohenberg loben Martin von Berlichingen vnd annder dan sie jm alle getrewlich gedient habenn, Das auch mein gnediger herr Marggraue FRIDRICH dieselbigen woll gnediglich mit ambten vnd jnn ander weg versehenn, das sie jrer getrewen dinst gnad vnd belonung entpfahen, Das auch mein gnediger herr Marggraue FRIDRICH seiner gnaden knecht idem laß volgen sein pferd jvnd harnasch vnd welicher kein pferd het, das man jm eins kawff vnd jn jren lon bezal, vnd

D 3 burg

weliche er behalten woll, denselbigen gnedig-
lich wollen erzeigen, vonn seiner gnaden we-
gen, Vnd sonderlich so bitt sein gnad das
sein bruder mein gnediger herr Marggraff
FRIDRICH Jorgen Reimlinger zw
den hundert guldin die jm sein gnad schul-
dig sey, noch hundert guldin geben woll,
die sein gnad jme versprochen hab, vnd
darzw jne mit einem lehen gnediglich ver-
sehenn, vnd dem schramen vnd Conzen
barbierer ir idem sunfftzigk guldin geben,
Item dotter Jerung hab er hundert gul-
din jars zugeben versprochen des sein jm
auff, diß jar dreyssig guldin bezalt soll
man jm die lxx auch gnediglichen bezalnn
Item sein weyssen hengst soll man schicken
dem mittlern lanntgraue Wilhelmen von
Hessen,
Item alle anndre seine hab vnd güter cley-
nat vnd was er verlaßt, gonn er auff
erttuch nymants bas dann seinem bruder
Marggraue FRIDRICHEN, dem sol-
len die alle volgenn,
Item mein gnediger herr Marggraue
SIGMUNDE bitt auch seiner gnaden
bruder Marggraff FRIDRICHEN,
von Peter buchssenmeisters wegen, nach-
dem sein gnad denselbigen hab lassen anne-
men, das mein gnediger herr Marggraue
FRIDRICH darein sehe, das gnedig,

burg

lich mit jm gehanndelt werde, vnd seiner sele deshalb kein beswerd auffgetaden, er sey nit wol auszulassen das er an anndre ennd kom der herschafft zuschaden, nachdem er der herschafft sachen vil wiß das man aber sunst beseh wie man jm thwe

Item sein gnad bitt auch vonn des Kolmbergers wegen das mein gnediger herr Marggraue FRIDRICH sein vngnad gegen jm woll fallen lassen, seinen gnaden zulieb, vnd jm sein schuld gnediglich bezalnn, vnd ob er jne nit lennger bey jm behalten wolt gnediglich vonn jm komen zulassen,

Item er bitt auch sein bruder mit dem wiltpreth darein zusehenn, ob aus dem furnemen deshalb beschehen den armenlewten zuuil beschedigung entstund dauon seiner gnaden sele beswerung haben mocht, dasselb zuendern doch sez er es ganz zw seines bruders gefallen

Item sein gnad bitt sein bruder das er jnn sonnnerheit hern Veiten vonn Lentersheim mit einem guten ambt woll versehenn,

Das er auch herrn Hansen Klingler seiner gnaden Caplan behalten vnd jne mit einer guten goczgab gnediglich versehen woll,

Item ob Hertzog Albrecht von Sachssen die vier tawsend gulden die jm sein gnad abgewonnen hatt, wurd bezalnn so es dann ein boß gut sey, daß Hertzog Albrechten

vnnd jm nit zustee, das mein gnediger herr Marggraue FRIDRICH das nit woll behalten, sonnder das zu anfang einer stiffetung eins spitals gebe,

Item das seiner gnaden bruder Hannsen schneider geb funffzigk gulden marle schneider xx Hannsen bawmacher funffzigk vnd Hannsen rucker xx vnd darzw jr idem sein lon

Item seine walfarten soll man ausrichten nemlich die zw dem fernen sant Jacob mit einen wächssin bild jnn der swere wie seiu gnad, eine gein ach da soll man geen bis gein miltenberg an das wasser, vnd von koln aus gein ach vnd doselbst hin bringen ein geharnaschten silbern man von zweyen marcken vnd darzw ein wechsin man jnn der swere als sein gnad Desgleichen ein walfart gein Beyrottingen mit einem wechssin bild wieuor, auch ein walfart zum heiligen plut mit einem silberin bild vonn zweyen marcken

Item fur herrn Wilhelm Scherntunger hab sein gnad gelobt ein wechssin bild jnn der streim als herr Wilhelm soll herr Wilhelm mit ziehen zu sant Wolffgang

Item meines gnedigen hern bet ist das man mein alte gnedigste frawen vnd seiner gnaden schwestern bitt jne seiner gnaden sel beuolhen sein zulassen

burg

Item sein gnad bitt mein gl. herrn Marggraue FRIDRICHEN das er jrs anhern vnd vatters seligen geschefft was des noch nit ausgericht ist woll onuerziehen so schirst es geschehen mag ausrichten, dann sein gnad wolle er von seiner sele auf jne gestellt habenn

Item sein gnad bitt auch sein bruder mein gl. herr Marggraue FRIDRICHEN ob er jne mit ichten erzurnt oder belaydigt het jme das bruderlich vnd gutlich zuuergeben vnd jme jnn allen dingen sein sele beuolhen sein lassenn

Item mein gnediger herr bitt auch sein bruder doctor morungs halben das er jnn denselben handel sehe, ob yrgig darjnn gejrret were oder zuuil gegen jm gehandelt were oder wurde dasselb abzupringen, vnd jne gnediglich doch mit genugsamer versorgknus von jme komen zulassen das stell sein gnad auch vonn seiner sele auff sein bruder

Dabey sein gewesen

herr Jorg von Zedwiz marschalk } ritter
herr Ludwig von Eyb der elter } ritter
herr Conradt von Berlichingen } ritter
herr Veit von Lentersheim } ritter
Conradt von Luchaw
Hanns von Wirtstat hawßvogt
Doctor pfort

D 5 burg

Cannzler
Lanntschreiber

Datum Onolzbach am mittwoch nach Mathie vmb drey ore vor mittag ꝛc. lxxxvto.

Item mein gnediger herr Marggraue SJGMUNDE bitt auch seinen bruder meinen gnedigen herrn Marggraue FRJDRJCHEN das er seiner gnaden frawen vnd muter bitt die vngnad gegen Conntzen von Zedwitz vmb seinen willen gnediglich begebenn vnd fallen zulassen vnd die verschreibung dj jme durch jr beder gnad und mein gnedigste frawen gegeben ist bey jren wirden vnuerruckt pleiben zulassenn das woll sich mein gnediger herr Marggraue SJGMUNDE zw jr mutterlich lieb also zugeschehen versehen vnd gegen gott jnn jhener welt verdienen.

Wer weis nun aber nicht, daß der Matthias Tag alle Zeit auf den 24 Tag des Februars falle? Solches war da Mals nach Anweisung Herrn Stadkaplan Rabens in seinem Immerwährenden Kalender aus Vergleichung der 30. und 43. S. der Dienstag. Demnach kan es nicht der 23. Februar sein, welchen Reineke in der Chron des Chur- und Fürstl. Hauf. Brandenburg, nach der Schriftstell. Brandenb. Sach. II. Band. II. Th. 231. S. und Cerniz von den X. ersten

burg

Kurfürsten zu Brandenburg aus den Burggr. zu Nürnberg 32. S. angegeben haben. Mitwochs nach Matthias machte, wie 57. S. gesehen worden, der Markgraf seinen lezten Willen. Dieses war der 25. Tag gedachten Monats Februars. Tages darauf, welches war der Donnerstag nach sant Mathias vmb acht hor nach Mitternacht, wie es in der geschriebenen Nachricht im hochfürstlichen Archive zu Onolzbach von seinem Begengnus, welche nur gelobter Hr. geheimer Rath von Jung in dem III. Bande seiner Miscellanien 287. folgg. S. abdruken lassen, verstarb er. Demnach ist es entschieden, ob es den 25. oder 26. Februar geschehen, worinnen nach Ziemerhausens Marggräflichbrandenburgischen Stambaume die Schriftsteller zwispältig sind. Noch gröser ist Lairizens im Hist. Palm-Wald. VI. Taf. III. Kap. 3 §. 324. S. geäuserte Ungewisheit, ob es der 26. Februar oder November sei, daher Sagittars Verstos, welcher den 26. November in der Abhandlung von den Marggraf. zu Brandenburg 52. §. in den Schriftstell. Brandenb. Sach. I. Band. III. Th. 402. S. nennet Es trift also obangezogene Nachricht genau mit der Todentafel im Kloster Hailsbron, wohin sonst die Markgrafen begraben worden, ein, auf der nach Hokers Lieferung im Hailsbronnischen Antiq. Schaze I. Th. I. Abth.

burg

XVII. §. 10. S. der nur genante Markgraf im tausend vierhundert vnd im funff vnd neunzigsten Jahre am Donnerstag nach sant Mathias Tag gestorben sei. Dem nach sind die, welche den 26. Februar im Jahre 1495. sezen, genugsam bedekt, als Widman in der Höf. Chron. bei dem Jahre 1495. und in Menkens Schriftstell. Teutsch. Sach. III Band. 724. S. wie auch in der geschriebenen Geschlechtsreihe der Burggrafen zu Nürnberg und Markgrafen zu Brandenburg, Reusner im Geneal. Werk. III. Th. 379. S. Gramman in der Geneal. des Hauf. Brandenburg 14. S. Renschel im Brandenb. Stamm-Baum. 32. S. Rentsch im Brandenb. Ceder-Heine II. Th. III. Kap. 419. S. Herzog Friedrich Wilhelm zu Curland in der Stamm-Taf. des Königl. und Churfürstl. Hauf. Brandenb. Hübner auf der 177. Geschlechtstafel, Abel in der Preuß und Brandenb. Reichs- und St. Hist. I. Th. 3. §. Gros in der Burg und Marggr. Land. und Regent. Hist. VII. Kap. 5. §. 304. S. von Falkenstein Nordg. Alterth. und Merkwürdigk. III. Th. XVIII. Kap. XXXV. §. VII. Zal 289. S. Hr. Dechant Georgii in dem Auszuge der Burggr. Nürnberg. und Brandenb. Gesch. II. Th. 13. §. 10.) 28. S. Hr. Pf. Biederman in der Genealog. der Fürstenhäuser des Fränk. Crayf. VI. Tafel. Wegen

burg zu Stettin, Pomern der Cassuben vnnd Wenden Hertzogen, Burggrafen zu Nurmberg vnnd Fursten zu Rugen, vnserm gnedigenn herrn, vnnd seiner gnaden fürstentom 20.) haben vnnd tragen, darumb das seiner gnaden voreltern vnnd vatter 21.) seliger,

des Jahres treffen auch ein Lucä in des H. R. R. Uhralt. Fürsten-Saale III. Th. VII. Kap. 834. S. und Hr. Prof. Reinhart in der Hist. des Chur- und Fürstl. Hauf. Brandenburg IIII. Abth. 108. S. Hr. Prof. Pauli Allgem. Preuß. Staats-Geschicht. III. Th. III. Hauptst. 197. §. 370. S. Hr. Prof. Michaelis in der Gesch. der Chur- und Fürstl. Häuser in Teutschl. III. Hauptst. I. Abschn. 36. §. 314. S. Hr. Archivrath Stieber in der Hist. und Topograph. Nachr. von dem Fürstenth. Brandenb. Onolzbach. VI. Kap. 136. S. So werden dem nach Seyfrieds Beschreib. der Marggr. zu Brandenburg in der küsterischen Saml. Märk. Gesch. X. St. 19. S. und Jobsts Geburtlinien des Hauses Brandenb. VII. Stammes, welche das Jahr 1497. angeben, von so vielen überstimmet.

20.) Siehe die 24. Anmerkung über den 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 8. S. mit mehrern aber die 130. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. des VIIII. Th. 274. folg. S.

21.) Von dessen absterben in der 50. Anmer-

seliger, vnnd loblicher gedechtnus, 22.) auch sein gnad 23.) vnns bisher gnedigen schirm, gnad, vnnd guts mitgetailt vnnd bewisen haben, 24.) des wir auch seinen gnaden

kung über den 15. §. des I. Hauptstükes VIII. Th. 6. S. und in der 155. Anmerkung daselbst 19. folgg. S.

22.) Ist nach der Art vieler Schriftsteller jener Zeit geschrieben, von der schon etwas in der 52. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 42. S. Selbst in gegenwärtiger Schrift ist hernach vor der 54. Zal und 130. Zal Begengknus und vor der 167. Zal Gezeugknus. Man gedachte aber auf diese Weise das Gedächtnis und Andenken zu erhalten, wie es auch andere Stellen in diesem Werke äusern, als in dem II. Hauptst. des I. Theils 73. und 88. S. in der 21. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. V. Th. 62. S. in der 1. Anmerkung über den 14. §. der Abhandlung von Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 363. S. in der 12. Anmerkung über den 17. §. I. Hauptst. VIII. Th. 28. S.

23.) Siehe die 102. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 252. S.

24.) Womit auf das vornämlich zurük gesehen wird, was in der 21. Anmerkung angezogener 15. §. 2. folgg. S. vor Augen geleget.

gnaden 25.) vnnd seiner gnaden 26.) erben fur an in hoffnung vnnd gewartten sind, 27.) vnns mit zeytigem vorbedacht, 28.) vnnd rathe,

25. und. 26.) Siehe die 23. Anmerkung vorher 61. S.

27.) Worinnen aber solches bestanden, saget Pruker auf des Höfischen Landbuches zweiten Seite des 431. Blattes:

Item die obgemelt bruderschafft (nämlich vnser lieben Frauen zum Hofe) hat auch von der herschafft diese begnadung vnnd des seiner gnadenn briefflich vrkundt, das gedachte bruderschafft einen, der brister vnd ein mit bruder ist, der herschafft nominirn vnnd fur jnn bittenn dem soll die herschafft solche mes alßdann leihen vnd vonn solcher begnadung wegen soll die bruderschafft der herschafft alle jar zwue begenngknus hallten.

28.) Ist fast, was Vorberat, welches in der 12. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 27. S. anzutreffen, oder, was Vorrat, das in der 100. Anmerkung über den 17. §. I. Hauptst. VIII. Th. 61. S. vorkommet, eben als in dem 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 201. S. wo die darunter gebrachte 169. Anmerkung zu gebrauchen ist. Auf änliche Weise ist vorberatunge in der 22. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th.

rathe,

47. S. gebrauchet. In der 23. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung von Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 321. S. ist mit verdachtem willen geschrieben. In der 41. Anmerkung über den 11. §. der Beschreibung Döberlitz in dem II. Hauptst. IIII. Th. 173. S. und in dem 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 36. folg. S. auch in der 204. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 128. S. stehet: Mit woluorbedachten mute, in dem 11. §. unter Döberlitz in dem II. Hauptst. IIII. Th. 186. S. Mit wolbedachten willigen mute vnd mit guten vorrat. Dafür stehet auch mit wolbedachtem mute vnd rate in dem II. Hauptst. I. Th. 72. und 82. S. III. Hauptst. desselben Theils 20. Anmerkung 268. S. und 24. Anmerkung 283. und 286. S. 30. Anmerkung über den 11. §. der Abhandlung von Döberlitz in dem II. Hauptst. IIII. Th. 163. S. und in dem 11. §. selbst 190. S. und in dem folgenden 12. §. 194. S. 9. §. I. Hauptst. V. Th. 40. S. in der 6. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf II. Hauptst. V. Th. 111. und 112. S. in der 19. Anmerkung daselbst 128. S. in der 70. Anmerkung 160. und 161. S. 71. Anmerkung 163. S. 165. Anmerkung 193. S. in der 22. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 51. S. wie auch in der 116. Anmer-

rathe, den wir des vndereinander gehabt genn 29.) dem selben vnnsern gnedigen herrn Marggraf FRIDRICHEN, vnnd seiner gnaden 30.) erben bey guten waren 31.) trewen 32.) vorpflicht haben vnnd verpflichten vnns mit vnnd jnn krafft dits 33.) briefs 34.) fur vnns, die gaistlichen 35.) vermelter 36.) bruderschafft, 37.) vnnd vnnser 38.) nachkomen, das wir hinfur 39.) ewiglich

kung 100. S. in dem gegenwärtigen §. in der 5. Anmerkung 45. S.

29.) Siehe die 6. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 35. S.

30.) Siehe die 23. Anmerkung vorher 61. S.

31.) Siehe die 61. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem I. Hauptst. VI. Th. 244. S.

32.) Siehe die drauf gesezte 62. Anmerkung 244. folg. S.

33.) Siehe die 36. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem II. Hauptst. des VII. Th. 239. S.

34.) Siehe oben die 10. Anmerkung 48. S.

35.) Siehe da die 14. Anmerkung 48. S.

36.) Siehe da die 17. Anmerkung 48. S.

37.) Siehe da die 8. Anmerkung 47. S.

38.) Siehe die 12. Anmerkung 48. S.

39.) Siehe die 250. Anmerkung über den 10. §. der Abhandlung von dem Eulenhammer im II. Hauptst. VIII. Th. 292. folg. S.

ewiglich 40.) alle jar 41.) vnnd jedes jars 42.) besunder, 43.) alle des obgnanten vnnsers gnedigen herrn verstorben eltern, 44.) auch sein gnad 45.) vnnd seiner gnaden 46.) erben vnnd nachkomen, lebenden vnnd todten 47.) zu irer 48.) selen selig-

40.) Siehe die 51. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 42. S.

41.) Siehe die 226. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 138. S.

42.) Siehe die 601. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 180. folgg. S. Auf diese Weise schreiben die Kirchenpfleger des Spitals zum Hof wegen Hans Nars Selmesse in dem Jahre 1520. Alle iar vnd ies des sunderlich.

43.) Siehe die 196. Anmerkung über den 13. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 325. folg. S. Eben so als unten vor der 94. Zal 79. S. besunderheit. Wir sagen jezt dafür: Ins besondere. Schon in der 35. Anmerkung über den 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 9. folg. S. ist dieses Wort betrachtet worden.

44.) Siehe die 99. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 254. S.

45. und 46.) Siehe die 23. Anmerk. oben 61. S.

47.) So heiset es in eben der gleichen Sache in der 1. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas

seligkeit 49.) zwir 50.) ydes 51.) jars 52.) in

II. Hauptst. VI. Th. 363. S. Sie sein am leben oder todt. Fast auf die Art als oben bei der 423. Zal über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 138. S. In dem 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th vor der 133. Zal 37. S. hat es geheisen: Viuorum *et* mortuorum. Hierauf ist in dem 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 67. folg. S. gesehen worden: Der lebendigen vnd des zeitlichen todes. Es lautet aber die Commemoratio pro viuis in dem Römischen Missale also: Memento domine famulorum famularumque tuarum N. et N. et omnium circumstantium, quorum tibi fides cognita est, et nota deuotio, pro quibus tibi offerimus: vel qui tibi offerunt hoc sacrificium laudis, pro se suisque omnibus: pro redemptione animarum suarum pro spe salutis, et incolumitatis suae: tibique reddunt vota sua aeterno Deo, vivo et vero.

48.) Siehe die 101 Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 252. S.

49.) Welches in der 5. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. V. Th. 55. S. Czu hülff seyner sel selickeit, in dem 17. §. nach der 177. Zal 86. S. des I. Hauptst. VIII. Th. Seligkeit der Selen geheisen oder nach dem 12. §. des II. Hauptst. VIII. Th. unter Döberliz 195. S. Sele selikeit willen. Sonst

in 53.) den zweyen gemeinen begengk-
nus 54.) der bruderschafft 55.) zum ersten

 nemlich

heiset es auch Heil der Selen, als in dem II. Hauptst. I. Th. 74. S. und nach dem 5. §. I. Hauptst. V. Th. 20. S. Vnd durch vnser selbst selen heil willen. So mus es dort heisen. Das ist eben das Selgeräte, von dem in der 5. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 56. folgg. S. Den Ausdruk sezet die 31. Anmerkung über den 9. §. des II. Hauptst. unter Eplas in dem VI. Th. 326. S. in einiges Licht.

50.) Siehe die 73. Anmerkung über den 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 13. folg. S.

51.) Dafür vorher iedes. Eben so als ydoch nach der 594. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 180. S. Von dieser Art zu schreiben giebet die 13. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI Th. 375. folgg. S. Unterricht.

52.) Siehe vorher die 41. Anmerkung 65. S.

53.) Siehe die 206. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 95. S.

54.) Von begehen benant, weil der gleichen Brüderschaft mit solchem Begängnisse einige Tage zum Heil der Selen begehet, daß ich mich der Worte eines alten Briefes aus der folgenden 56. Anmerkung 70. S. bediene. Daher heiset es hernach vor der 65. Zal. 73. S. Daß wir ; ; mit vigilien, selemessen ; ;

nemlich

begeen, nicht minder als vor der 123. Zal, auch II. Hauptst. V. Th. 88. S. und im 11. §. unter Dreisendorf II. Hauptst. V. Th. 237. S. Vnd wenn man dy lieben sel begeen will. Eben so lautet es in dem 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 16. S. Die 96. Anmerkung über eben den §. 17. S. dienet zu weiterer Aufklärung dessen. Ueber die Endung des Wortes ist die 22. Anmerkung kurz vorher 61. S. nachzuschlagen. Woher das K nach dem G in das Wort gekommen, ergiebet sich aus der 24. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VI. Th. 110. S. Die Sache kommet in diesem Werke gar oft vor, als im II. Hauptst. I. Th. 73. und 86. S. in der 24. Anmerkung über das III. Hauptst. I. Th. 296. S. in der 27. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 76. S. 11. §. unter Döberlitz in dem II. Hauptst. IIII. Th. 178. S. und in dem 12. §. 195. S. in der 21. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. V. Th. 63. S. und in dem 11. §. selbst 68. S. 187. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf II. Hauptst. V. Th. 214. und 216. S. und in dem 10. §. selbst 228. und 236. folg. S. 14. §. I. Hauptst. VI. Th. 248. S. Daher sich der Ausdruk im 10. §. unter Dreisendorf im II. Hauptst. V. Th. 237. S. auffschlieset, wo es dy lieben sel legen heiset.

55.) Siehe die 8. Anmerkung vorher 47. S.

nemlich ob offener 56.) cantzel 57.) mit vleissiger

56.) Ist so viel als **öffentlich auf der Cantzel.** So giebet es Burgermeister und Rath zum Hof in einer Verschreibung an das Franziskanerkloster daselbst wegen Licentiat Johann Tortschens von dem Jahre 1445. **Vnd sie sullen yden tag besunder den nehsten sunstag vor der begencknuß offenlich auff der canczel verkunden vnd den begen jn sulcher forme, wie über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. in der 410. Anmerkung 135. S. und 414. Anmerkung 137. folg. S. eröfnet worden.** In der 12. Anmerkung über den 17. §. I. Hauptst. VIII. Th. 28. S. heiset es nur: **Vnd dor jn jr gedenncken mit ofner verkundung.** Zur Erläuterung alles dessen dienet folgendes:

Ich HANS Rabensteiner Hagen genant dye czeyt gesessen zu Dölen bekenne vor mich vnd alle meyn erwen erpnemen vnd nachkomen vnd thu kvnt alle den dy dysen brieff leßen hörn oder sehen daz ich mit wolbedachtem mut vnd mit gutem willen vnd wissen des hochgebornen Fursten marggrauen FRIDERICHS von Brandenburg meynes lehen herren durch got vnd durch aller meyner eldern sel selikeit willen wenamen meyns liben vater sel Hagen Rabensteyner, Heynrichs meyn bruders Hanßen meyns vettern selen czu

vleissiger

trost gegeben hat den Erwirdigen geystlichen herren den warfußen brudern vnd yrem closter czum hoffe sancti franciscus ordens jn dem dorff czu Moschindorff czwen gulden reynischer wer auff dem gute da czu der czeyt aufgesessen ist Nikel stubenuol jerlicher gulte, vnd auff den gut da czu der selben czeyt auff gesessen ist Nikel Laner neum scheffel getreydes höfer mass als drey korns, drey gersten vnd drey habern ewiges selgerethes vnd ab dy gut wust wurden so schullen sy den czyns nemen von wißen vnd von eckern dy dar czu gehören angeuerde dar vmme schullen sy myr benanten Hanßen Hagen vnd alle meynen eldern ewiclichen alle tage teglichen halden eyne messe auff dem altar vnßer liben frauwen vnd schullen mich vnd meyn eldern alle jar ierlichen czwir begen czum ersten mal am nehsten suntag nach sente Kilians tage czum andern mal amm nehsten suntag nach sente merteinstage czu itlichen mal des abendes mit der vigilien vnd des morgens am mantage mit dem amecht der heyligen selmessen nach cristenleicher gewonheyt mit auffgestacktem kerczen vnd auffgerichtem leychezeichen darczu schullen sy mein meynes bruder meyns vater vnd meyn eldern gedencken auff der kanczel vnd alle czeyt wenne sy andern selen gedencken auch gereden benanter

Hans Rabensteiner daz benante selgeret den obgeschriben brudern vnd dem closter pey meynen leben czu pessern mit varnter hab nach meinen vormugen an argelist vnd daz alle obgeschribene rede stet vnd gancz gehaldenn werde so gibe ich vor genanter Hans Hagen dyßen meinen offen briff fur mich vnd alle meyn nachkomen den obgenanten herren vnd closter czum hoffe versigelt mit meynem anhangenden insigel der gegeben ist Noch gotis gebort vnsers herren vierczenhundert jar vnd jn dem funfendreyßigsten jar an der aschermytwochin.

Seze aus dem 10. §. unter Dreisendorf in dem II. Hauptst. V. Th. 237. S. dazu. In der 44. Anmerkung über den 10. §. unter Eplas II. Hauptst. VI. Th. 352. S. stehet: Loblich vnd fleyslichen vor sy beten uff der kanczeln nach loblicher gewonheyt der kristenheyt.

57.) So wird in einem Briefe in der 5. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. V. Th. 56. S. gelobet, vff denselbigen tag vor der homeß auf der kanczel vor seine sel czu biten ꝛc. So sol man nach der 187. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf in dem II. Hauptst. V. Th. 214. S. gedencken mit andre erbar lewte selen auf der cantzeln.

vleissiger 58.) furpet 59.) gedencken 60.) vnnd alsdann mit vigilien 61.) selemessen 62.) vnnd

58.) Siehe die 88. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 57. S.

59.) Stat Fürbit. Es stehet aber hernach vor der 101 Zal 81. S. wieder so geschrieben. Im lateinischen ist es in einem Briefe dieser Zeit bei Blumbergen in der Abbildung des Kalands XII. Kap. 255. S. also ausgedruket: *Dies* commemoracionis *cum exhortatione populi ad* deprecandum Dominum pro defunctis. In der 24. Anm. über das III. Hauptst. I. Th. 296. S. heiset es: sy vnd alle ir eltern = = got czu piten ꝛc. In der 27. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 76. S. stehet: Fleissicleichen fur sye piten. In dem 11. §. II. Hauptst. VIII. Th. unter Döberlitz 178. S. Vur die seel bitten. Auf eben solche Weise wird in der 5. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. V. Th. 56. S. und in der 1. Anmerkung über den 11. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 363. S. gesehen.

60.) Siehe die 414. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 137. folg S.

61.) Siehe die 83. Anmerkung über den 15. §. 15. folg. S. des I Hauptst. VII. Theils.

62.) Das Wort ist daselbst in der 84. Anmerkung 16. S. erkläret worden. Es lehret aber hie unten in der 126. Anmerkung mitgetheil=

vnnd andern gesungen vnnd gelesen 63.) messen 64.) mit begeen, 65.) halten vnnd

 volbrin-

ter Brief, daß solche Messen Morgens darauf nach den Vigilien sein gehalten worden, wie auch ein anderer unter Kehau von dem Jahre 1387. in welchem zwei Mal: Dez abencz mit eynner vigilg dez morgens mit eyner selmesse, und in dem Schlusse des VIII. Theils 316. S. unter der Nachlese zu des III. Th. II. Hauptst. 7. §. 96. folg. S. Dienstag des abendes mit der Vigilien vnd frw an der mitwochen mit der selmesen. So stehet in der 21. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. V. Th. 62. S. Des nachtis vilgen leßen vnnd des morgens selmesse singen, in dem 11. §. selbst 69. S. Des abendes vigile czu lesene = = vnd des morgens met selmessen zou syngene ꝛc. und in der 3. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung Dreissendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 248. S. Dez abencz mit einer vigilg dez morgens mit eyner selmesse = = auch dez abencz mit eyner vigilg dez morgens mit selmesse. So auch in der 410. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 135. S. Des abendes vigily lesen = = Desgleichen des morgens mit gesungner selmeß.

63.) Siehe die 329. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 118. S.

64.) Siehe die 304. Anmerkung daselbst 112. S.

volbringen wollen mit aller zird wy 66.) nur gewonlich zu den begengknussen 67.) der herschafft in den capiteln 68.) ader 69.) andern bruderschafften 70.) in 71.) irer 72.) gnaden 73.) furstentumb

65.) Die Schreibart des Wortes ist in dem 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 87. Anmerkung 16. S. betrachtet worden, die darunter eröfnete Sache aber in gegenwärtigem §. kurz vorher in der 54. Anmerkung 67. folg. S.

66) Siehe die 501. Anmerkung über den 15. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 152. S.

67.) Siehe die 54. Anmerkung über den gegenwärtigen §. 67. folg. S.

68.) Siehe die 17. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. V. Th. 60. S. nur daß, was ich da von den Kapiteln einer Provinz geschrieben, sich auch weiter erstreket. Der gegenwärtigen Stelle ist änlich, was der Gardian zum Hof bei gleicher Gelegenheit in der 27. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 76. S. dieser Nachrichten schreibet: **den vorgenanten selen . . vor dem conuent in vnserm kapitel gedencken** 2c.

69.) Siehe die 248. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 101. S.

70.) Siehe oben die 8. Anmerkung 47. S.

71.) Siehe die 53. Anmerkung 67. S.

72.) Siehe die 48. Anmerkung 66. S.

73.) Siehe die 23. Anmerkung 61. S.

tumb, 74.) auf dem gepirg 75.) geschicht vnnd gehalden 76.) wirt, 77.) so erlichst 78.) vnnd beste wir solchs dann volbringen mugen vngeuorlich. 79.) Auch zu einem merern, wy 80.) offt sich nuen auß vorornung 81.) gottes des almechtigen 82.) hinfur

74.) Daß das B ohne Noth an das M sei angeschoben worden, lehret die 55. Anmerkung über den 13. § des I. Hauptst. VI. Th. 191. folg. S.

75.) Wovon in der 3. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 167. folg. S. Nachricht gegeben worden.

76.) Siehe die 308. Anmerkuug über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 113. S.

77.) Siehe die 403. Anmerkung über eben denselben §. 134. S.

78.) Eben so ist das Wort nachher vor der 117. Zal gebrauchet: Erlichen vnnd loblichen.

79.) Wird hernach vor der 135. Zal ongeuerslich geschrieben. In der 69. Anmerkung über den 14. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 406. S. ist von dem Worte gehandelt worden.

80.) Siehe die 66. Anmerkung über gegenwärtigen §. 74. S.

81.) Sol Verordnung heisen. In dem 22. §. des I. Hauptst. III. Th. 44. S. ist es also gegeben: Wenn auch daz geschehe daz von götlicher vorhengnusse = = sein abgegangen ꝛc.

fur 83.) begibt aber begeben wirt, 84.) das 85.) ymants 86.) auß der obgnanten vnnserer gnedigen herschafft, mit tode ab geet, 87.) do 88.) got 89.) lange geruch 90.) vor

82.) Siehe die 645. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 187. S.

83.) Siehe die 3[illegible]. Anmerkung über gegenwärtigen §. 64. S.

84.) Siehe vorher die 77. Anmerkung 75. S.

85.) Für daß, wovon in der 13. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Theils 238. S.

86.) So stehet in der 20. Anmerkung über das III. Hauptst. I. Th. 269. S. ymant, wie auch in der 24. Anmerkung daselbst 285. S. in dem 11. §. unter Döberlitz in dem II. Hauptst. IIII. Th. 191. S. Wegen des angefügten S finden sich in der 98. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. des VIIII. Theils 231. folg. S. Beispiele.

87.) Der gleichen Art zu reden habe ich schon in der 36. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 185. folg. S. erwogen. Meine daselbst geäuserte Meinung bestätiget auch eine Stelle in der 7. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. IIII. Th. 44. S. Von todis wegen abeginge, und eine in dem 11. §. des II. Hauptst. desselben Theils 176. folg. S. Ab get von todes wegen,

vor

und noch eine in dem 11. §. I. Hauptst. V. Th. 73. S. Abe gynge von gotis gewalt vnd todis wegen. Dafür in dem II. Abschn. I. Th. 125. S. Thodes halbenn abgehen gestanden. So wie hie stehet schon im 7. §. des II. Abschn. I. Hauptstük I. Th. 20. S. in dem 10. §. der Beschreibung Dürrenthals in dem II. Hauptst. V. Th. 299. S. Mit tode abginge, des gleichen in dem II. Hauptst. IIII. Th. 419. S. Mit tode abgangen. Am deutlichsten ist es in der 450. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 102. S. Nu ist der gnanten meister von todes wegen abegegangen = = vnd hat pey lebendigen leibe = = gekorn, wie auch in der 18. Anmerkung über den 6. §. I. Hauptst. VII. Th. 10. S. Nachdem = = seliger mit todt verschieden vnd abgangen war = = noch des verstorben jres hauswirts todt. Daher der tödliche abgang oben in der 594. Anmerkung über den 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 3. S. Daher das abgeen in dem 30. §. I. Hauptst. III. Th. 70. S. in dem 11. §. unter Döberliz im II. Hauptst. IIII. Th. 177. S. Es schiket sich aber das abgeen ungemein zum sterben, mit dem es hernach in der 91. Anmerkung 79. S. verbunden angetroffen wird. Denn, wer stirbt, gehet von dem Schauplaze der Welt ab. Solte jemanden dieses zu genau scheinen; so gehe er in die 188. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung

vor zu sein, 91.) als dann wollen wir solch vorstor-

Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. wo 215. S. von einer Behausung das abgeen gebrauchet wird, anzuzeigen, daß dieselbe so eingehen und untergehen würde, daß nicht mehr darinnen zu wonen, und nicht mehr das daraus zu nennen, was darauf angewiesen worden. Es ist das Gegentheil des 216. S. befindlichen in wesentlichen baw erhalten.

88.) Siehe die 222. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 137. S.

89.) Siehe die 49. Anmerkung über eben denselben §. 61. folgg. S.

90.) Für geruhe, wie in dem 22. §. des I. Hauptst. III. Th. 44. S. Das Got von seinen gnaden lange czeit geruhe auffczuhalten.

91.) Wegen der Schreibart kan schon die 166. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 121. S. Genüge thun. Die Redensart ist gewönlich, als im 7. §. des I. Abschn. I. Hauptst. I. Th. 14. S. Wenn aber vnsere vorgenante tochter von todes wegen abeginge, do got lange vor sei, im 11. §. I. Hauptst. V. Th. 73. S. Ob das geschehe das dy obgenante = = = abe gynge von gotis gewalt vnd todis wegen da got lange vor sey, im 10. §. unter Dreisendorf II. Hauptst. V. Th. 237. S. Auff den tag

vorstorben 92.) herschafft in 93.) besunders-heit 94.) mit gantzer samlung 95.) der bru-derschafft

yrer vor schydung do got lang vor sey, im 22. §. des I. Hauptst. III. Th. 44. S. Wenn auch geschicht da got lang vor sei, daz der egenanten vnser lieben tochter eine oder mer abgeet vnd stirbet, wo man dann nur einige Zeilen fortlesen mag, da zur Erklärung diese Worte dienen: Wenn auch dez geschehe, daz von gotlicher vorhengnusse die vorgenanten vnser lieben tochter alle drei sein abgegangen, daz got von seinen gnaden lange Zeit geruhe aufzuhalten. Im 2. §. des III. Abschn. I. Hauptst. I. Th. 38. S. ist es mit etwas veränderten Worten also: Auf den val, do sein furstlich gnad vnd derselbis genn = = = sone = = on mänlichs leibs erben versterbenn, welchs gott gnediglichenn verhueten wolle. Im 7. §. des II. Abschn. I. Hauptst. I. Th. 20. S. heiset es: Ob in zyt = = eins oder wir bede mit tode abgiengen, das got verhüten wolle, = = mit tode abgiengen, das got wende.

92.) Für verstorben. Daß vor für ver sei gesezet worden, entdeket die 93. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 252. folg. S.

93.) Siehe die 53. Anmerkung kurz vorher 67. S.

94.) Siehe die 43. Anmerkung 65. S.

derschafft

95.) Dafür wir jezt das zusammengesezte Versamiung lieben. Die alten sezen entweder Sammung oder Samung, wie die 19. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 236. S. vor Augen leget. Des gleichen die 19. Anmerkung über das III. Hauptst. I. Th. 265. S. und die 24. Anmerkung daselbst 290. und 295. S. der 11. §. I. Hauptst. V. Th. 65. S. die 22. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 48. S. und 101. Anmerkung daselbst 82. S. und 116. Anmerkung 99. S. oder Sammenung eben wie auch die 19. Anmerkung über das III. Hauptst. I. Th. 264. S. die 165. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs II. Hauptst. V. Th. 193. S. die 22. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas II. Hauptst. VI. Th. 384. S. oder Samlung, wie in dem II. Hauptst. I. Th. 84. S. und 24. Anmerkung über das III. Hauptst. solchen Theils 294. S. 30. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 79. und 81. S. Es war aber bei den alten sammen für unser samlen, wie jenes in dem 22. §. des I. Hauptst. III. Th. 42. S. und in der 121. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 104. S. zu finden. Daher in einem Briefe in der 121. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 103. S. Einmutiglichen einstechrigliche vnd besammet mit einander.

derschafft 96.) mit langen 97.) gesungen 98.) vigilien, 99.) mit nemlicher gedechtnuß 100.) der verstorben herschafft vnnd fleissiger furpet 101.) selmessen 102.) auch andern gesungen vnnd gelesen 103.) messen, 104.) vnnd vorm requiem 105.) mit vmbgang

96.) Siehe die 8. Anmerkung 47. S.
97.) Welcher Ausdruk selten ist.
98.) Siehe da, wohin dich die 63. Anmerkung 73. S. verwiesen.
99.) Wie hie die 61. Anmerkung 72. S.
100.) Und dieser wegen die 60. Anmerkung 72. S. Von dem Gedächtnisse der verstorbenen ist die 651. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 154. S. nachzusehen.
101.) Siehe die 59. Anmerkung 72. S.
102.) Siehe bie 62. Anmerkung 72. folg. S.
103.) Siehe die 63. Anmerkung 73. S.
104.) Siehe die 64. Anmerkung 73. S.
105.) In dem Briefe, welchen ich schon in der 42. Anmerkung 65. S. angezogen, finde ich die Worte: **Den zweyen schreibern das Requiem, vnd darnach das Salue zu singen.** Es lautet aber das **Requiem** also. Requiem *aeternam dona eis Domine: Et lux perpetua luceat eis.* Es hat also von dem ersten Worte seinen Namen, wovon in dem 17. §. des I. Hauptst. VIII Th. 132. folg. S. drei Bei-

vmbgang 106.) vnnd sprang 107.) mit dem absolue

spiele vorkommen. Daß aber die Messe und andere gottesdienstliche Verrichtungen in lateinischer Sprache von der katholischen Gemeine geschehen, ist mehr als zu bekant, und von Ernst Friedr. Wernsdorfen in der Abhandlung von der Geschichte der lateinischen Sprache in dem öffentlichen Gottesdienste Leipzig 1756. in 4. herausgegeben geprüfet worden.

106.) Ist aus **Vmb** und **Gang** zusammengesezt. Von der Schreibart des erstern ist schon in der 23. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 57. S. Anzeige geschehen. Die Bedeutung dessen, als es hie gebrauchet worden, habe schon oben in der 378. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 129. S. angezeiget. Wachter hat schon in des II. Th. 1738. S. kaum ein Wort von dem Worte, diese Bedeutung aber gar nicht. Bischof Heinrich zu Naumburg giebet es in einem Briefe von dem Jahre 1399. bei Blumbergen in der Abbildung des Kalands XII. Kap. 311. S. durch *circuitus*.

107.) Dieses ist bei Wachtern, der auf der 1570. S. des II. Theils davon handeln sollen, ganz unsichtbar. Es wird damit das sprengen mit dem Weihwasser auf die Bare gemeinet.

absolue 108.) de profundis 109.) vnnd col-

 lecten

108.) In den Römischen Missale heiset es: Absolue, *quaesumus Domine, animam famuli tui N. ab omni vinculo delictorum, ut in resurrectionis gloria inter sanctos et electos tuos resuscitatus respiret. Per Christum Dominum nostrum.* In den Breviren lautet es also: Absolue, *quaesumus Domine, animam famuli tui N. vt defunctus seculo tibi viuat: et quae per fragilitatem carnis humana conuersatione commisit, tu venia misericordissimae pietatis absterge. Per Dominum.* In Nakatens Palm-Gärtlein 115. S. ist es also übersezt: Wir bitten dich, o Herr, erledige die Seel deines Dieners N. daß weil er dieser Welt abgestorben ist, dir allein lebe, vnd was er auß Schwachheit deß Fleisches in diesem Leben übels gewürket hat, solches wollestu durch deine barmherzige Gütigkeit gnädiglich abwaschen. Durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem Heil. Geist gleicher GOtt lebt und regieret in Ewigkeit. Amen. Daß aber solches richtig sei, bescheiniget beifolgendes, welches mir in die Hände gekommen, und wol so leicht keinen bequemern Plaz finden könte. Es kommet aber solches aus der gleichen Bruderschafft, als von der hie gehandelt wird.

lecten

NOMINA † D. D. SODALIUM

Quorum pius obitus nobis innotuit

Anno 1664.

Nobilis Dominus Maximilianus Planck de Planckenheim, prope Thermas Carolinas 13. Decembris.

Nobilis, & Excellentissimus Dominus Joannes Matthæus Heinel Philosophiæ & Medicinæ Doctor, Sodalitatis per Testamentum eximius Benefactor. Egræ 24. Decembris.

Anno 1665.

R. ac Religiosus M. Joannes Rollman Societatis JESU. Egræ 27. Februarij.

D. Laurentius Meyerl. Egræ 7. Julij.

Pro singulis ex lege Sodalitatis, Sacerdotes singuli dicent Missam; cæteri audient. Singuli etiam semel officium Defunctorum; per octiduum verò psalmum de profundis cum oratione: absolve quæsumus &c. recitabunt.

109.) Da nun bei den Regeln des Kalands in Rethmeyers Alterthume der Braunsweig. Kirch. I. Th. 176. S. wie es in Blumbergs Abbildung des Kalands VI. Kap. 68. S. beständiich, unter andern vorgeschrieben wird, daß ein jeder Priester lesen solle den Psalm *de Profundis*; so entdeket sich, was durch lezteres

lecten 110.) vorm 111.) heyligen Sacrament 112.) aber 113.) painhauß 114.) in

alhie gemeinet sei. Es ist also solches nach der siebenzig Dolmetscher und der Vulgata der 129. nach den ebräischen aber und teutschen Bibeln der 130. Psalmen, und lautet vom Worte zu Wort also:

De profundis *clamaui ad te Domine: Domine exaudi vocem meam. Fiant aures tuae intendentes, in vocem deprecationis meae. Si iniquitates obseruaueris Domine: Domine quis sustinebit? Quia apud te propitiatio est: et propter legem tuam sustinui te Domine. Sustinuit anima mea in verbo eius: sperauit anima mea in Domino. A custodia matutina vsque ad noctem, speret Israel in Domino. Quia apud Dominum misericordia: et copiosa apud eum redemtio. Et ipse redimet Israel, ex omnibus iniquitatibus eius.*

110.) In der 390. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 130. folgg. S. ist das Wort erkläret worden. In nur 84. S. angeführten Regeln des Kalands heiset es: **Mit denen dazu gehörigen Collecten.**

111.) **Aus vor dem** zusammen gezogen, wie vom nach der 96. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 128. S. aus von dem.

112.) Was dieses sagen wolle, eröfnet die 9. Anmerkung über den 30. §. des I. Hauptst. III. Th. 59. S. welche das bestätiget, was

sandt 115.) michels kirchen 116.) erlichen 117.) vnnd loblichen 118.) zu halden

Haltaus in dem Kalender Mitl. Zeit. Bes. Th. XL. §. 106. folg. S. beigebracht hat.

113.) Siehe die 69. Anmerkung 74. S.

114.) Wohin die ausgegrabenen Beine der vermoderten Leichname gesamlet worden. Man hat noch jezt an manchen Oertern auf den Gottesäkern oder an den Kirchen der gleichen Behältnisse.

115.) Siehe die 7. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 234. folgg. S.

116.) Welcher Benennung wegen in dem 17. §. bei der 816. Zal 230. S. in dem 1. Hauptst. des VIII. Theils nachzusehen. Es hatte diese Brüderschaft nach demselben 17. §. 24. folgg. S. ihren besondern Altar in der Michelskirchen. Es ist auch noch Widman bei dem Jahre 1438. darüber nachzusehen. Nach dem menkischen Abdruke in dessen Geschichtschreib. Teutsch. Sach. III. Band. 713. S. fehlet nicht nur ein gutes Stük hievon, sondern das bekante Dorf Posek heiset daselbst Gossek.

117.) Siehe die 78. Anmerkung des gegenwärtigen §. 75. S.

118.) So stehet in dem 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 171. S. loblicher Gewonheit. Ja so lesen wir in gegenwärtigem Briefe vor der 22. Zal 61. S. loblicher gedechtnüs. Da-

den 119.) singen vnnd lesen, 120.) wy 121.) oben berurdt 122.) begeen, 123.) zu solchen vigilien 124.) vnnd messen 125.) wir auch kertzen 126.) vnnd beleuchtung 127.)

her in dem I. Hauptst. VIII. Th. 15. §. vor der 85. Zal 16. S. loblich vnd ordenlich, wo die darunter gesezte Anmerkung nachzusehen. Im II. Hauptst. I. Th. 86. S. heiset es: **Mit** loblichen gores **dinsten** - - zum **erthen bestatten.** Wie in gegenwärtigem Briefe, so lieset man auch in einem in der 5. Anmerkung I. Hauptst. V. Th. 56. S. **Loblich** vnd **erlich** in der gleichen Begebenheit. Ein änlicher Ausdruk hat sich schon oben in der 56. Anmerkung 71. S. bliken lassen.

119.) Siehe die 76. Anmerkung 75. S.

120.) Siehe die 63. Anmerkung 73. S.

121.) Siehe die 66. Anmerkung 74. S.

122.) Siehe die 89. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung **Eppenreuts** in dem II. Hauptst. VII. Th. 303. S. wie auch die 211. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptstükes VIIII Th. 49. S. In der 100. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptstükes VIII. Th. 61. S. hies es **egerurt.**

123.) Siehe die 65. Anmerkung über den gegenwärtigen §. 74. S.

124.) Siehe die 61. Anmerkung oben 72. S.

125.) Siehe die 64. Amerkung 73. S.

126.) Wachter in seines Wörterbuches I. Th.

vnnd

831. folg. S. scheinet es nicht übel getroffen zu haben, wenn er das Wort aus dem griechischen Κηρὸς oder dem lateinischen *Cera* hergeholet, weil aus der 118. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 72. S. sich schon veroffenbaret, daß so viel fremde Wörter durch die Geistlichkeit in unsere Sprache eingedrungen. Dem nach ist Kerze so viel als ein Wachslicht, wofür wir sie noch ansehen. So wird in der 12. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 29. S. versprochen, daß ein jartag unter andern mit aufgestakten prennenden kertzen solle begangen werden, wie auch nach der 410. Anmerkung daselbst 135. S. mit vir auffgesteckten brennenden kerczen. Von diesem Gebrauche zeuget auch die 24. Anmerkung über das III. Hauptst. VIII. 296. S. Wobei nun solche Kerzen und Beleuchtung gebrauchet worden, wird aus folgendem noch klärer:

Ich Peter von Czedwiz vnd fraw Geit mein eleiche wirtin vnd alle vnser erben vnd nachkumling bekennen an disem vnsern offen brif daz wir mit gutem willen geeigent haben vnd auch geben ein schock meisner groschen czins vnd selgeret aber waz da fur get czu dem hof in der stat auf vnserm freien gut czu plintendorf da auf gesessen waz der kunrat schulteis daz selbe gelt vnd selgeret schol alle iar gevallen indy

F 5 vnnd

czwei kloster czu dem Hof halp den pru-
dern vnd halp den klosterfrawen vnd daz
selbe gelt vnd selgeret schol beczaln vnd ge-
ben wer auf den guten sicze halb auf
sente michels tak vnd halp auf den nesten
suntak nach mitterfasten vnd ab dy guter
wust wurden aber legen so mugen dy pruder
vnd dy klosterfrawen sich der guter vnder-
winden vnd sich ires czinses vnd selgeretes
auf eckern auf holcz vnd auf wisemat er-
holn an alle hindernusse. Auch ist geret
daz dy pruder vnd dy klosterfrawen dar vm
vnser eltern vns vnd aller vnser nachkum-
lingen ewikleich gedenken schullen vnd got
vor si piten vnd alle iar czwir begen in dem
iar des abendes mit vigilien vnd des mor-
gens mit selmessen in aller der weise als
sam wir kegenwertig wern mit einer vor-
dakten par vnd mit kerczen vnd waz sich
dar czu gehort vnd daz schullen sie tun alle
iar an dem nesten suntag vnd mantag nach
sente michels tak auf dy ander czeit an dem
nesten suntag vnd mantag vor dem palm-
tage vnd daz der czins vnd selgeret ewiklich
also beleibe vnd gehalten werde den pru-
dern vnd den klosterfrawen czu dem Hof
Des geb ich Peter von Czedwicz mein
offen brif fur mich vnd mein erben vnd fur
alle mein nachkumling mit meinen an han-
genden insigel Der geben ist nach Cristes

vnnd was sunst 128.) notturftig 129.) ist, auch

geburt dreiczenhundert jar dar nach; indem funf vnd achczigsten jar an dem suntag czu mittervasten.

Daß solches genau befolget werden solle, dazu verschrieben sich obgenannter Kloster zum Hof pruder und klosterfrawen so gleich an eben dem Tage, welches ich schon in die 24. Anmerkung über das III. Hauptstük des I. Theils dieser Nachrichten 295. folgg. S. eindruken lassen, nur daß daselbst 295. S. in der 6. Zeile solchen Briefes des Peters Frau Elzr gedruket worden, da sie doch Geit oder Geut heiset, welches so viel als Judith, wie Widman in seiner Chronik bei dem Jahre 1385. da er einen Auszug aus vorherstehendem Briefe gemachet, entdeket. In Menkens Schriftstell. Teutsch. Sach. III. Band 693. S. ist daraus *Creuta* geworden, da das *G* für *Cr* angesehen worden.

127.) Da um die Bare Lichter zu stellen, wie es in dem 11. §. des I. Hauptst. V. Th. 61. folgg. S. nach dem lateinischen heiset: *Sollempnes vigilias et vnam missam defunctorum cum signis funeralibus scilicet feretro panno decenti et quatuor luminibus vel candelis circumpositis.*

128.) Wie es auch in dem 10. §. der Abhandlung von Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 248. S. geschrieben war, für sonst.

auch die obgemelten begengknussen 130.) allweg auff vnser selbs 131.) kosten 132.) haben vnnd gebrauchen wollen an 133.) abgangk 134.) alles getrewlich vnnd ungeuerlich. 135.) Des zuurkunt 136.) geben wir dem obgnanten vnserm gnedigen herrn Marggraf FRIDRICHEN 137.) disen

Auch hie ist U für O gebrauchet worden, wie etwan oben nach der 43. Anmerkung 65. S. besunder für besonder. Siehe auch die 65. Anmerkung über angefürten 10. §. der Beschreibung Eppenreuts 245. S.

129.) Eben wie in dem 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 146. S. wo die 469. Anmerkung nachzusehen.

130.) Siehe vorher die 67. Anmerkung 74. S.

131.) Siehe die 301. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 111. S.

132.) Siehe die 611. Anmerkung über denselben §. 183. S.

133.) Siehe die 216. Anm. auch dorten 96. S.

134.) Siehe wegen des angehängten A die 545. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 168. folg. S. und die 54. Anmerkung über den gegenwärtigen §. 67. folg. S.

135.) Siehe die 79. Anmerkung vorher 75. S.

136.) Siehe die 139. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 209. folg. S.

137.) Darauf dann auch der Durchl. Marggraf folgendes ergehen lassen :

sen

„FRIEDRICH M. z. B. ꝛc.
„Würdige vnnd andechtige liebe getrewen,
„als ir vnns yꝛundt geschrieben habt beru-
„rent die meß vnnser lieben frauen der brie-
„ster kundschafft jnn vnnd ausserhalb vnn-
„ser stat hof mit zugeschickter verzaichnus
„auf was zinß vnd gult vnnd welchermas
„dieselb meß soll confirmirt vnnd bestetigt
„werden das alles haben wir horen lesen
„vnnd vernomen vnnd lassen es der lehen-
„schafft halb dieselbe meß vnns vnd vnnsern
„erben, jnn der confirmacion vorzubehalten
„beßern, bey negster vnnser antwort euch
„gegeben, das wir vnnd vnnser erben diesel-
„ben pfrund so offt die verledigt wird einen
„priester aus gemelter bruderschafft verlei-
„hen, vnnd denselben darzu presentiren sol-
„len. Aber als ir die nutzung dorauff die
„confirmacion soll gescheen angezigt auf et-
„lichen hewsern vnnd zinsen derselben merers
„tails auf ablesung steen besorgen wir, es
„mocht vnbestentlich pleiben, dann so die
„ablesung geschee, vnnd das gelt zu yder zeit
„nit alßpald wieder angelegt wird, mocht
„das jnn annder hand komen, damit die
„meß abging, das were vnnser meynung
„nit darumb will die notturfft erfordern,
„jnn der confirmacion zuuersorgen, so die
„ablesung der stuck eins oder mer geschee,

sen

„das daſſelb gelt wider angelegt, vnnd bis „zu derſelben zeit jnn ſolicher verwarung „gehalten, das es der meß nit entzogen „werd. doch glauben wir vnnſer her vnnd „freund von bamberg als der biſchof oder „ſein vicari werden ſolchs wol zuuerſorgen „wiſſen; ſo laſſen wir es auch gutlich ge„ſchеen, vngezweifelt ewer meynung auch „ſey, das die vermelt meß jnn ewigkeit be„ſtentlich pleiben ſoll. Wie ir euch von der „begencknus wegen gegen vnns verſchreiben „ſollt des findt ir hie jnn verſchloſſen ab„ſchrifft, nach derſelben wollet den brief fer„tigen laſſen. So ſchicken wir euch auch „ein furbete an vnſern herrn vnnd freund von „bamberg der jnnhalt ir jnn jnnliegend ab„ſchrifft auch werdt finden Datum' onolz„bach in vja penthecoſtes die ꝛc. lxxxvj „(das iſt 1496.)

„An procuratores gaiſtlich vnnd werntlich „der bruderſchafft vnſer lieben frauen jnn „vnnd auſſerhalb vnnſer ſtat zum hof„

Solche Fürbitte aber iſt an den Biſchof zu Bamberg folgende:

FRIEDRICH M. z. B. ꝛc.

„Lieber herr vnnd freundt die procuratores „gaiſtlich vnnd werntlich der bruderſchafft „vnnſer lieben frauen jnn vnd auſſerhalb „vnnſer ſtat zum hof haben furgenomen „ein ewige meß zu ſtifften, vnnd vns vnnt

sen

„vnnsern erben juspatronatus vnnd lehen-
„schafft derselben meß vorzubehalten, doch
„das wir vnnd vnnser erben die so offt sie
„sich verlediget einem briester derselben bru-
„derschafft verleihen sollen. Dasselb wir
„jne aus gnaden vnnd auf ir demutig bete
„gewilligt haben Ewr lieb mit besundern
„freuntlichen fleis bittent, so die gemelten
„procuratores euch als iren bischoff vmb
„bestettigung vermelter meß ersuchen vnd
„bitten wurden, sie des jm gnaden befellu
„zu halten, vnnd zu uerschaffen das sie jnn
„sulichen nit beswern oder mit dem geben
„hart angezogen werden sunder sie vnnser
„furbet hie jnn fruchtbarlich genyssen lassen,
„Als wir vnns des gein ewr lieb gentzlich ver-
„sehen, vmb die wir es auch gern freuntlich
„verdienen wollen Datum onnolzbach frei-
„tags nach Exaudi anno ꝛc. lxxxvj. (das
„ist 1496.)

Daß aber auch solches alles zur Richtigkeit gekommen, bezeuget das im 1502. Jahre verfertigte Höfische Landbuch auf der zweiten Seite des 431. Blattes mit diesen Worten: **Item die obgemelt bruederschafft hat auch vonn der herschafft diese begnadung vnnd des seiner gnaden briefflich vrkundt das gedachte bruederschafft, einen, der briester, vnnd ein mitbruder ist, der herschafft nominiren vnnd fur jnn bietenn**

sen 138.) brieff 139.) versigelt 140.) mit vnnser 141.) bruderschafft 142.) gemainen

dem soll die herschaft solche mes alsdann leihenn vnnd vonn solcher begnadung wegen soll die bruederschafft der herschafft alle jar zwue begenngknus halltenn. Dieses aber wäre ein Stof zu Joh. Georg. Reinharts Werke von dem Rechte der Teutschen Fürsten in dem Gottesdienste, wovon auch etwas in Hahns Probeschrift, die einige Anmerkungen aus dem Statsrechte mitler Zeit bestrift.

138.) Siehe die 99. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 254. S.

139.) Siehe die 34. Anmerkung über gegenwärtigen §. 64. S.

140.) Siehe die 140. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 212. S.

141.) Siehe die 12. Anmerkung oben 48. S.

142.) Daß nun diese Brüderschaft ihr eigen Insigel gehabt habe, bestätiget oben in der 12. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 29. S. ein anderer Brief derselben von dem Jahre 1470. da es auch heiset: **Zu vrkunde vnd bekenntnuß haben wir die bruder vnser** bruderschaft jnnsigel vnten an diesen briff gehangenn. Heineccius von den Sigeln hat nur in dem I. Th. XIV. Kap. I. §. 157. S. was weniges von dem Kalandssigel, von andern Brüderschaften aber gar

nen anhangenden 143.) innsigel 144.) dar zu wir auch mit vleis 145.) gebeten haben die erbern 146.) vnnd vesten 147.) Hannsen von Reitzenstein, 148.) diser zeit haubtman 149.) zum Hof, 150.) vnnd Casper von

nichts. Ich wünschte daher, daß Hr. D. Gossel in seiner Schrift De eo, quod iustum est circa Sigilla Vniuersitatum, diesen Mangel ersezet hätte, welches er in dem VI. §. des II. Abschnites hätte thun können.

143.) Siehe die 779. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 224. S.

144.) Siehe die 140. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 210. folg. S.

145.) Siehe die 58. Anmerkung oben 72. S.

146.) Siehe die 114. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 97. S.

147.) Siehe die 213. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. 328. S.

148.) Von welchen in der 117. und 118. Anmerkung über den 19. §. oben 16. folgg. S. genugsam Nachricht.

149.) Von welchem Worte in der 2. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 166. folg. S. eine Abhandlung anzutreffen ist. Siehe aber auch die 135. Anmerkung über den vorherigen 19. §. 34. folg. S.

150.) Siehe die 14. Anmerkung über den 10. §.

von Feylitzsch 151.) zu Drogen 152.) die bede der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 239. S

151.) In Hrn. geheimen Raths von Jung Miscellanien I. Band. 69. S. findet sich unter dem Jahre 1480. Caspar von Feilzsch zu Drogen, wie sich der in vorgelegtem Briefe auch geschrieben. Entweder nun ist er in den Schriftstellern dieses Geschlechts, welche gleich anzeigen werde, gar unsichtbar, oder er müste der sein, den Moriz Wilhelm von Feilitzsch in seiner Genealogisch-Historischen Beschreibung derer von Feilitzsch IX. Zal 30. S. XIII. Zal 32. und 100. S. und, die ihm gefolget, König in der Adels-Hist. I. Th. 6. Zal 347. S. und 10. Zal 349. und 387. S. und Hr. Pf. Biederman in dem Geschlechts-Register der Ritterschaft in Voigtlande auf der CVII. und CVIII. Tafeln zu einem Bruder Johans, Nikels, Hermans und Haubolds machen, von denen die 594. bis 597. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 135. folgg. S. Nachricht giebet. Es fehlet aber so wenig an einem tüchtigen Beweise, daß viel mehr schon aus der Ueberschrift des alten Registers, welche ich in der 594. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 137. S. vom Worte zu Wort vorgeleget, offenbar wird, daß er nur ein an-

bede

verwanter derselben gewesen. Denn so würde er sich nicht in demselben einen Bruder derselben geschrieben haben, da er sich doch selbst nur einen Zignaten schreibet. Vorhergenante Schriftsteller haben solche Ueberschrift des Registers vor Augen gehabt, und ihn dennoch zu jener Bruder gemachet, von deren zweien als Hansen und Haubolden dieser Caspar bekennet, daß das Gut Feilitzsch als auf den nächsten Agnaten gekommen sei. Des Hrn. geheimen Raths von Jung Miscell. I. Band 82. S. hat den Verfertiger der CVII. Tafel angezogenen biedermännischen Geschlechtsregisters auf eine gute Spur gebracht. Denn so bekennet derselbe, daß Ernst von Feilitzsch nebst seinem Bruder Caspar daselbst in einer Urkunde von dem Jahre 1527. gefunden werde. Hätte man nur zwei Jahre weiter fortgelesen, so hätte man noch auf angezogener Seite lesen können: Claus, Caspar und Ernst zu Feilzsch alle von Feilzsch. Das Recht nun, das leztere beide Caspar und Ernst gehabt, eben das hätte auch der Claus gehabt, der ihr Bruder, und dennoch von keinem einzigen obangeführter Männer nur genennet worden. Wäre man in oft belobten jungischen Auszügen gar bis auf die 88. Seite gekommen, so hätte man unter dem Jahre 1542. Jahre die Worte: Caspar von Feilzsch zu Feilzsch :: sein vater Hans von Feilzsch

angetroffen. Daraus hätte sich endlich veroffenbaret, daß alle drei angezogene Schriftsteller des feilzscherischen Geschlechts unserm Caspar einen ganz andern Vater gegeben, den sie Heinrich heisen, und derselbe, wie Ernst aus dem biedermannischen, so Caspar aus allen dreien unter den Nachkommen Heinrichs herauszunemen sei. Ob aber der Hans mit in oft genanten Geschlechtsregistern anzutreffen sei, das wil jezt mit stillesschweigen übergehen, weil, wenn mir hülfliche Hand geleistet würde, ich mich wol gar bereden lies, auf sicherern Gründen eine Beschreibung dieses Geschlechtes an das Licht zu stellen. Nach Widmans Berichte bei dem Jahre 1534. welches auch in Menkens Schriftstell. Teutsch. Sach. III. Band. 751. folg. S. anzutreffen, war er im Jahre 1534. mit in dem Handel wider Sigmunden von Machwiz verwikelt, und muste auch auf dem nunmehr eingebranten Schlosse zum Hof dafür büsen. Nach seiner Leichenschrift ist er burggräfischer Hofmeister gewesen, und in dem 55. Jahre seines Alters verstorben. So lautet sie in Lairizens Beschreibung der Franziskanerkirche zum Hof 259. S. wo aber das Jahr seines absterben nur verstümmelt, nämlich 15... erscheinet. Da nun oft aufgerufter von Feilitzsch in seiner Genealogisch-Historischen Beschreibung derer von Feilitzsch 32. 100. und 105. S. das Jahr

bede

1535. nennet, worinnen ihm wieder auf der biedermannischen CVIII. Tafel gefolget worden; so mus ersterer oder, der ihm die Nachricht mitgetheilet hat, die verlorne Zal haben ergänzen wollen. Ist aber der Caspar derjenige, welche oft genante drei Schriftsteller in der 99. S. angezogenen alten Ueberschrift wollen gefunden haben; so widersprechen sie sich offenbar, weil er darinnen am Montage nach Michaelis im Jahre 1544. sich selbst noch nennet. Dieses hat auch seine Richtigkeit, da er etliche Wochen nach Michaelis dieses Jahres als ein lebendiger gehalten wird. Hiezu wird folgender eigenhändig genommener Auszug dienen.

Wir HAINRICH herr zw Gera. Schlewiz vnd Lobenstein, für vnns vnnser erbenn, vnd nachkommenn fur jedermann bekenn, das vnns vnnser lieber getreuer, der Edle vnnd veste Valhart vonn Watzdorff zw Dornnberg vnterthenigklichen zw erkennen gebenn hatt, wie er auch vnnserm lieben getreuem dem Edelen vnnd vehsten Caspern von Feilitzsch zw Tedwiz sein rittergut zw feilitzsch gelegenn mit nachfolgender zwgehore, als nemlichen den ꝛc. ꝛc. weil vnns dann genanter von Feilitzsch obenn angezeigte guter mit munde vnnd hand auffgelassenn, vnd der von Watzdorff vns so palde gegenwerts vnterthenigk-

lichen vmb die lehen gebetenn, haben wir seine vleisige bethe ꝛc. ꝛc. Geschehn zu Burg nach Christi vnnsers liebsten herrenn geburt, im funffzehenhunderten vnd darnnach in dem vier vnnd vierzigsten jhare. am donnerstag nach Vrsule.

In diesem Jahre aber müste er noch gestorben sein, so auf ihn zu deuten, was in des Hrn. geheimen Raths von Jung Miscellanien I. Bande 89. S. unter dem Jahre 1544. zu lesen: Sigmund für sich und in vormundschafft Caspern söne, Wolf Friderichs und Thomä. Allein damit stimmet die feilzscherische Genealogisch-Historische Beschreibung derer von Feilitzsch 59. und 105. S. und deren Nachfolger, König auf der 350. S. und Hr. Pf. Biederman auf der CVIII. Tafel nicht überein. Es könte aber Caspar, von dem ich bisher gehandelt, eben der sein, der nach dem 16. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 418. folg. S einige Unterthanen zu Eplas in dem Jahre 1502. gehabt. Wo fern unter seinen Söhnen Abraham; so ist in der 91. Anmerkung über den 26. §. der Abhandlung von den Papirmülen des Fürstenthums des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges einige Nachricht von ihm anzutreffen.

152.) Von dem in der 8. Anmerkung über den 5. §. des III. Hauptst. III. Th. 272. folgg. S.

bede vnnser mitbruder 153.) sind, das 154.) jr 155.) jeder sein innsigel 156.) fur vnns vnnd vnnser 157.) nachkomen 158.) diser 159.) bruderschafft 160.) auch hiran 161.) gehangen 162.) hat, solcher siglung 163.) wir itz genanten Hanns vonn Reytzenstein 164.) vnnd Casper von Feylitzsch

bis die Reihe an die diplomatischen kommen wird.

153.) Siehe die 16. Anmerkung oben 48. S.

154.) Siehe die 688. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 193. S.

155.) Siehe die 28. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 347. S.

156.) Siehe die 144. Anmerkung 96. S.

157.) Siehe die 13. Anmerkung 48. S.

158.) Siehe die 168. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. VII. Th. 120. folg. S.

159.) Siehe die 138. Anmerkung vorher 95. S.

160.) Siehe die 8. Anmerkung 47. S.

161.) Für hieran. Es hat damit eben die Bewandnis, als kurz vorher mit disen für derneuern diesen. Siehe die 159. Anmerkung 103. S.

162.) Siehe die 143. Anmerkung 96. S.

163.) Suche da, wohin dich die 140. Anmerkung 95. S. weiset.

164.) Von dem vorher in der 148. Anmerkung 96. S. Anweisung geschehen.

litzsch 165.) zu Drogen 166.) allso zu gezeugknus 167.) gescheen 168.) bekennen, doch vnns vnnd vnnsern 169.) erben on 170.) schaden Geben 171.) am freitag 172.) nach corporis christi 173.) nach

165.) Siehe die 151. Anmerkung 97. folgg. S.

166.) Siehe die drauf gesezte 152. Anmerkung 101. S.

167.) Für anderer Gezeugnis. Daß aber einige dem G ein K noch angehangen, ergiebet sich schon aus der 54. Anmerkung 68. S. Von der Endung nus ist auch schon in der 22. Anmerkung 61. S. Anweisung geschehen, wo auf gleiche Art gedechtnus.

168.) Siehe die 781. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 225. S.

169.) Siehe die 13. Anmerkung über gegenwärtigen §. 48. S.

170.) Siehe die 133. Anmerkung über den gegenwärtigen §. 91. S.

171.) Auch über dieses Wort ist in der 154. Anmerkung über den 13. §. I. Hauptst. VI. Th. 222. folg. S. schon eine Betrachtung angestellet worden.

172.) Die 327. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 117. folg. S. erkläret das Wort. Da nun aber nach Hrn. Stadkaplan Rabens Immerwährendem Kalender durch Zusammenhaltung der 30. und 61. S. offenbar wird, daß das Fest corpo-

christi vnnsers 174.) liben herrn 175.) geburt 176.) viertzehenhundert vnnd im sechs vnnd neuntzigisten jare 177.)
Hiedurch heitern sich Prukers Worte auf, wenn er 178.) schreibet: Bruderschafft meß vnser lieben frawen zum Hofe die hat jtzt Magister Johannes Lintner von Monchberg.

§. 21.

Da nun das Höfische Landbuch im Jahre 1502. zu schreiben angefangen, und das folgende Jahr geendiget worden; so dienen nur daraus angezogene Worte schon zur Fortsezung der lindnerischen Lebensbeschreibung und zu einem untrüglichem Beweise, daß Lindner

ris christi oder der 25. Mai in dem Jahre 1496. auf die Mittewoche gefallen; so war der freitag hernach der 27. Mai.

173.) Daß dieses das Fronleichnams Fest sei, lehret die 45. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VI. Th. 115 S.

174.) Siehe die 13. Anmerkung über gegenwärtigen §. 48. S.

175.) Siehe die 133. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 262. folg. S.

176.) Siehe die 3. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 14. folg. S.

177.) Siehe die 226. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 138. S.

178.) Im Höf. Landbuche auf der ersten Seite des 431. Blattes.

Lindner wenigstens im Jahre 1502. noch zu Regnizlosa Pfarrer gewesen. Es stehet aber auch noch unter einer andern Aufschrift nemlich Losa pfarr: 1.) Magister Johannes Lintner hat die gemeltenn pfarr, so jme von der herschafft geliehenn. Und anderswo 2.) lieset man: Item die pfarr zum Hofe, zw Losaw vnnd ander mere die treffenlich absennz tragenn darauff die rechtenn pfarr jnn aygner personn nicht residiren die werdenn verwust vnnd zerfallenn ann heusernn stedelnn stellenn vnnd anndern jren gepeuenn vnnd wonungenn vnnd wirdt nichts darann gepaut darumb erfordert die notturfft das allenthalbenn vonn der herschafft wegenn darein gesehenn werd, also das der hauptman vnnd castner den pfarrverwesernn schreibenn ader sagenn lassenn sollenn, dieselbenn gepeu jnn wesen zu behaltenn vnnd was zurfallenn oder abgeen wollt dasselb wider aufzurichtenn vnnd zupauenn welchs auch denn rechtenn pfarrernn soll ernstlich geschriebenn vnnd furgehaltenn werdenn dasselb onn verziehenn zuthun welcher sich aber des widersezen wollt so soll beydenn verwesernn ernstlich verborenn werdenn das sie jr pension oder absennz nicht hinaus gebenn sunder dauon pauen nach

1.) 398. Bl.
2.) Auf der Rukseite des 502. Blattes.

rath, aber daſſelb mit wiſſenn einlegenn, biß ſolanng das ſolch gepeu noch norturfft zimlich verfurt vnnd auffgericht wurdt vnnd des ſoll ye fleis geſcheen bej den jhenen die jr penſion ſo lang eingenomen vnud gar nicht gepaut haben, als zw Loſaw durch denn Lintner vnnd annderßwo mer geſcheen iſt.

§. 22.

Es ſei aber mit Lintnern vorgegangen, was da wolle; ſo iſt auſer allem Streite, daß er bis in das Jahr 1514. müſſe gelebet haben, weil ſein viel Mals genanter Appendix bis über Egidi das iſt den 1. Septemher ſolchen Jahres hinaus reichet, auch zur Verſicherung, daß er ſelbſt ſo weit die Feder geführet, ſolche Schrift mit den Worten verſigelt: *Finis Appendicis Ioannis Linturii ad Faſciculum Temporum.* 1.) Hält man nun damit zuſammen, was oben 2.) gemuthmaſſet worden; ſo mag er etliche ſibenzig Jahre, wo nicht noch mehr, ſein alt geworden.

§. 23.

Von ſeinen Schriften iſt weiter nichts als der Appendix ad Faſciculum Temporum Werneri

1.) Nach der frankfurtiſchen Ausgabe der piſtoriſchen Schriftſteller Teutſch. Sach. 114. S. und der regensburgiſchen 604. S. des II. Bandes dieſer Samlung.

2.) Im 7. §. des I. Hauptſt. VII. Th. 24. S. dieſer Nachrichten.

Werneri Rollewinck unter die Presse gekommen. Johann Pistor liefert es in dem zweiten Bande seiner Schriftsteller Teutscher Sachen zu Frankfurt im Jahre 1584. in Bogengröse in Andreas Wechels Erben Verlage herausgekommen. Da nun Burkard Gotthelf Struv das Werk zum dritten Male zu Regensburg auf Pezens Kosten im Jahre 1726. in eben der Gröse auflegen lassen; so findet es sich in dieser Auflage zweiten Bande 577. folgg. S. Ob es vorher in des Sezzers Händen gewesen, lässet die Vorrede über den genanten zweiten Band der allerersten Ausgabe nicht merken. Ich weis auch nicht, ob Widman sich bei seiner Chronik 1.) der wechelischen Ausgabe bedienet, oder ob ihn eine Handschrift des Linturs zur Hand gewesen. Wo konte aber dieselbe eher sein, als in der Stad, da er 2.) ein hundert Jahr vorher gelebet? Hat sich ein anderes Werk 3.) noch bis auf diese Stunde fast in die 300. Jahre lang erhalten; wie hätte jenes nicht noch eher sein können? Da nun noch dazu Widman keine Ausgabe oder Blat anführet; so mögte solcher Umstand desto mehr beweisen,

1.) Wie aus dem 3. §. des I. Hauptst. VII. Th. 3. folg. S. zu ersehen.
2.) Nach den 12. und folgenden §. in dem I. Hauptst. VII. Th. 201. folgg. S.
3.) Von dem im nächsten §.

sen, daß er dessen Handschrift gebrauchet, so nicht die Erfahrung lehrete, daß die lieben alten nicht eben gewont gewesen, die Stellen genau anzuzeigen. Wo die Handschrift hingekommen, habe auch noch nicht erfahren können. Haben die wechelischen Erben ihre Auflage aus derselben besorgen lassen, so mag sie wol nach dem Abdruke sein weggeworfen worden, welches noch alle Tage den Schriften widerfähret, wenn sie abgesezet sind. Sie würde aber, so sie noch vor Handen wäre, viel leicht am besten selbst reden, ob sie für einen Anhang zu dem Bündel der Zeiten, dem sie oben genanter Ausgeber angefüget, wolle angesehen sein. Wer sich nur ein wenig unter alten Handschriften umgesehen, wird wissen, daß manche ohne Ueberschrift herum flattere. Die Einrichtung der linturischen Arbeit ist gar nicht nach dem Masstabe der vorhergehenden. Diese konte zwar Lintur gedrukt gebrauchen, da sie schon in dem Jahre 1476. in Bogengröse zu Löwen die Presse verlassen, worauf sie Jahres darauf zu Speier, zu Köln in dem Jahre 1480. und das Jahr hernach, zu Augsburg in den Jahren 1481. und 1483. zu Venedig in dem Jahre 1485. zu Strasburg in dem Jahre 1487. und wieder zu Venedig im Jahre 1490. ohne Benennung des Orts im Jahre 1490. in Bogengröse und zu Paris im Jahre 1512. n Quart aus des Sezers Hand gekommen

men. 4.) Bleibet man bei der aller ersten Ausgabe stehen, welche mit dem Jahre 1475. schlüsset; 5.) so hat das vorgeben keinen geringen Schein, daß unser Lintur solches Bündel der Zeiten fortknüpfen wollen. Denn so fänget er mit dem Jahre 1475. an, welches sich dem scharfsichtigen Fabriz entzogen, daß er 6.) den Anfang des linzurischen Werks erst in das Jahr 1484. gesezet. Wenigstens mus man es selbst zu unsers Lindners Zeiten nicht für eine Fortsezung erkant haben, da, so oft oben genantes Bündel der Zeiten aufgeleget worden, eine andere Feder solches fortgesezet. Hat dessen Urheber in einem kölnischen Kartheuserkloster noch im Jahre 1494. gelebet, 7.) und ist gar erst in dem

4.) Welche Schöttgen in der Fortsezung der fabrizischen Lateinischen Bibliothek Mitler und Schlechtester Latinität XXI. B. unter Wernern 885. S. namhaft machet.

5.) Wie schon Vos von den Lateinisch. Geschichtschreibern III. B. VI. Kap. 369. S. bemerket.

6.) In seiner Lateinischen Bibliothek Mitler und Schlechtester Latinität VIIII. B. 277. S.

7.) Wie Trithem in dem Verzeichnisse der Schriftsteller von Kirchensachen 929. Z. nach Hamelmans I. Buche von berühmten Männern in Westphalen in dessen Samlung

dem Jahre 1502. gestorben, 8.) wo fern es anders der Werner Rolewink von Laer gewesen, als welches noch nicht ausgemachet ist; 9.) so solte man meinen, er würde auch auser lezt genante zu alle vorhergehenden Auflagen die Zusäze gemachet haben, wowider doch die Einsicht streitet. 10.) Nach unterschiedenen Zeiten aber der Ausgabe reichet auch die Fortsezung. Vos saget, es reiche dieses Werk nicht weiter als auf das Jahr 1480. so gar in den neuesten Auflagen; er kan aber unmöglich die neuesten Ausgaben gesehen haben. Struv 11.) hat dem Vos diesen Irrthum gezeiget; machet aber selbst wieder einen andern, wenn er schreibet, daß Werner seinen Bündel bis auf das Jahr 1484. verlängert. Solte ihn wol etwan die Vorrede,

138. S. und Struvens Vorreden über den rollewinkischen Bündel 393. S. berichtet.

8.) Wie Vos von Lateinischen Schriftstellern III. B. VI. Kap. 369. S. wil. So haben es auch Struv 394. S. und Schöttgen 884. S.

9.) Wie der so genante Theophilus Sincerus, eigentlich Schwindel, in seinen Nachrichten von Alten und Raren Büchern II. St. 86. folgg. S. entdeket.

10.) Welches aus eben angezogenem Schwindel 86. S. erhellet.

11.) 395. S.

Vorrede, welche dem II. Bande der pistorischen Samlung vorgesezet ist, dazu verführet haben? Nun ist wol das Jahr MCCCCLXXXIIII. das lezte, welches zwischen den Linien auf der lezten Seite des oftgedachten Bündels 12.) in die Augen fället. Allein wenn man nur ein eilf Zeilen weiterherunter lieset; so stehet noch das Jahr MCCCCCXC. deutlich da, nicht zu gedenken, daß auf eben diesem Blate von oben herein auf der fünften Zeile nicht minder das Jahr MCCCCLXXXVI. klärlich hervor leuchte. Die jüngste Fortsezung aller einzeln Ausgaben des Bündels der Zeiten reichet auf das Jahr 1512. Hat nun allen Fals unser Lindner seine Arbeit als einen Zusaz zu dem Bündel der Zeiten angefüget, das sich etwan zum Schlusse seiner Schrift 13.) äusert; so mag ihn die allererste Ausgabe solchen Bündels dazu verleitet haben, daß er für sich und seine Mitbürger dran gefüget, was sich nachher zu getragen. Die zu Leipzig Jahres vorher, 14.) als sein Werk angehet, 15.) erlangte Würde eines Magisters

12.) Nach der pistorischen Ausgabe auf der Rukseite des 90. Blattes und nach der struvischen auf der 577. S.

13.) Nach der ersten auf der 114. und nach der leztern auf der 604. Seite.

14.) 7 §.

15.) Nach kurz vorher 109. S. gethanen Anzeige,

Magisters mogten ihm zu einen Sporn dienen. Er sezte solches bis in das Jahr 1514. fort, in welchem Jahre er vielleicht den Weg alles Fleisches gegangen. 16.) Der Hauptendzwek aber seines unternemens erscheinet gar deutlich, daß er die merkwürdigen Vorfallenheiten seiner Gegend auf die Nachkömlinge fortpflanzen wollen, welches sich nicht ohne Berürung fremder Geschichte wollen thun lassen. Es urtheilen daher einige 17.) ganz recht davon, daß es vieles in die Geschichte der höfischen und benachbarten Gegend einschlagendes enthalte. Selbiges würde aber erst recht viel beitragen, so nicht die meisten Namen der Oerter und Leute so sehr verunstaltet wären, daß ein genaue Ausbesserung von wo anders in der Urschrift die Zal *1475.* gestanden. Widman wenigstens erzäler das, was in der pistorischen Samlung auf der 81. und in der struvischen auf der 577. S. unter solchem Jahre stehet, in dem *1476.* Jahre, welche ganze Sache aber auch in dem menkischen Abdruke der widmannischen Chronik fehlet. Ist nun dieses recht; so hat Linder mit der Zeit angefangen, als das Bündel aus der Presse gekommen.

16.) Wes wegen der vorhergehende 11. §. 100. S. nachzuschlagen.

17.) Als Bes in ost genanter Stelle und Struv 395. S.

von einem hiesiger Gegend kundigen wol nöthig wäre. Da nun eine Wiederholung der pistorischen Schriftsteller so bald nicht zu vermuthen; so mögte ich vielleicht manchem einen angenemen Dienst thun, wann ich selbiges entweder in einer starken Samlung brandenburgkulmbachischer Schriftsteller, deren einen guten Vorrath bei der Hand habe, oder in deren Ermangelung im gegenwärtigen Werke künftig richtiger mittheilte, oder wol gar in das teutsche übersezte, weil es vielleicht selbst den gelehrtesten Nachkömlingen des Romuls schwer werden dürfte, Lindners Latein zu erklären. Uebrigens bekennet Widman schon oben, 18.) daß er ihm bei seiner Chronik gebrauchet, welches der Augenschein von den vorhergenanten Jahren weiset. Und vielleicht hat ihn gar Widman zum Muster genommen, weil er eben Fals auswärtige Sachen oft mit berühret.

§. 24.

Ueber dieses nun ist durch diese Abhandlung mehr als 1.) ein Mal angeführet worden dessen Registrum seu Directorium rerum agen-

18.) Im 3. §. des I. Hauptst. VII. Th. 3. folg. S.

§. 24. 1.) Als in dem 5. §. des I. Hauptstüks VII. Theils 5. S. 11. §. 33. S. und 11. §. 204. S. wie auch in dem 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 23. S.

agendarum parrochialis ecclesie sancti Laurentij jn Hoff conscriptum anno 1479. Der Abdruk desselben würde schon dazu nuzen, daß aus der Vergleichung mit vorher 2.) genantem Appendice desto klärlicher an den Tag käme, wie die Schreibart ein ander vollkommen änlich, ob er wol unterschieden geschrieben ist. Als Linrurius erscheinet er bei dem Vos 3.) und Fabriz 4.) unter diesem Namen. Allein da diese auf Rechnung des Pistors ihn so nennen; so gelten sie zusammen mehr nicht als ein Zeuge. Wer weis aber, was dieser gesehen? Unser Pfarverweser schreibet sich selbst eigenhändig 5.) Linrtner oder 6.) Linrhner, und mit solchen Zügen, daß, wer nicht genau drauf siehet, sich einen Linrurius einbilden kan, zu

Mal

2.) Im 23. §. 106. folg. S.

3.) Von den lateinischen Geschichtschreibern III. B. VI. Kap. 369. S.

4.) In der Bibliothek der Mitlern und Schlechtesten Latinität VIIII. B. unter *Ioannes Linturius* 277. S.

5.) Nach dem 5. §. des I. Hauptst. VII. Th. 5. S. wie auch in dem 14. §. daselbst 215. S. und in dem 20. §. 143. S. des gegenwärtigen Hauptstükes.

6.) Nach dem 14. §. des I. Hauptst. VII. Th. 214. S. und nach dem 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 23. S.

Mal, wenn er mit der Seuche angestekt ist, die zu des Pistors Zeit die gelehrten befallen hatte, welche lauter lateinische Namen haben wolten. Ueber haupt aber scheinet, daß man dessen gedachten Appendicem nicht recht lesen können, sinte Mal nicht zu leugnen, daß unsers Linttners Hand nicht die deutlichste sei. Denn, da die übrigen Umstände auf ihn eintreffen, als gehet man mit so vielen in dieser Abhandlung aufgeführten Zeugen sicherer, so man ihn mit denselben Linttner, 7.) Linthner, 8.) Lintner, 9.) Lindtner 10.) oder Lindner 11.) nennet, und alles zusammen von einem verstehet, obgleich Struv 12.) solches zu bestimmen sich nicht unterstehet. Dem aber ist noch viel mehr an dessen Bekantmachung gelegen, der

7.) Nach dem 15. §. des 1. Hauptst. VIII. Th. 7. S.

8.) Nach dem 5. §. des I. Hauptst. VII. Th. 5. S.

9.) Nach dem 5. §. des I. Hauptst. VII. Th. 5. S. und nach dem 20. §. des gegenwärtigen Hauptstükes 104. S. wie auch im 21. §. 105. und 106. S.

10.) Nach dem 3. §. des I. Hauptst. VII. Th. 3. S.

11.) Nach dem 7. §. des I. Hauptst. VII. Th. 23. S. und 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 200. S.

12.) In nur gedachter Vorrede 395. S.

hiesige Gegend und die Kirchenverfassung der Stad Hof und dessen Kirchensprengel genauer zu kennen nöthig hat. Denn so ist darinnen sorgfältig bestimmet, was ein jeder der geistlichen das ganze Jahr durch bei iedem Son- und Feiertage in der Hauptkirche zum Hof zu verrichten, und wer von den landgeistlichen dazu herein kommen müssen, wovon noch jezt manche Gerechtsame übrig sind. 13.) Da nun solches aus der Urschrift auf das genaueste abgeschrieben; so kommet es auf höhern Wink an, dasselbe mit vielen zu dessen Erleuterung einschlagenden Urkunden bekant zu machen. Es beschlüst nach der schon viel Mals angeführten Unterschrift des Verfertigers mit nicht minder eben derselben Hand:

Scripserat que habuit, nec singula quequе notauit.
Alterat qui poterit, non talia ipse negauit
Exiliens grege, cura qui vicerit ipsum
Opera et mente, qui sit laudabimus illum.

Die Stränge der lateinischen Dichtkunst mus man aber dabei nicht anwenden.

§. 25.

13.) Wie in meinen höfischen Bränden II. Hauptst. I. Hauptth. I. Abschn. II. Abs. I. Bes. Th. Bes. Abschn. III. §. 51. S. schon solches angezeiget.

§. 25.

Endlich da ich so vieles, das bisher auf Rechnung des pirnischen Mönchs geschrieben worden, an unsern mönchbergischen Lindner gebracht; so werde ich auch noch wol jenem ein Vermächtnis abjagen, 1.) und wieder an den meinigen bringen. Er bekommet also eine kleine Bibel auf Pergament mit silbernen Schlössern, die Quaestiones B. Thomae, Abbatem super IIII. et V. secundam partem Summae Antonini ungebunden. 2.) M. Andreas Frisner hatte sie zu Rom im Jahre 1504. 3.) in seinem Testamente 4.) M. Johann Lindnern vermachet. Dieser war nun jenes Landsman. 5.) Denn er war von Wunsidel; 6.) Johann Lindner

1.) Das ihm Kreisig in dessen Lebensbeschreibung 9. §. in der Diplomat. Nachles. der Hist. von Ober-Sachs. I. Th. 156. S zueignet.

2.) Nach Pertschens Ursprüng. des Vogtlandes II. Th. XXIIII. Kap 311. S.

3.) In nur angezogenem Pertsch 306. S. stehet *MCIV*. Es ist aber zu Ende des Werks unter den Drukfehlern angemerket, daß es *MDIV*. heisen solle.

4.) Welches nur genanter Pertsch 307. folgg. S. völlig abdruken lassen.

5.) Wie Kreisig nach der 1. Anmerkung 117. S. erkennet.

6.) Davon ward er in der Matrikel der Rektorn

aber

der hohen Schule zu Leipzig im Jahre 1482. nach Siculs Leipzig. Jahr Buchs in den Suppl. zur IIII. Nachr. 235. S. geschrieben. So schreibet er sich selbst in oft angezogenem seinen lezten Willen nach Pertschens Ausgabe 307. S. Dieses Vaterland eignet ihm auch Leich von dem Ursprunge und Wachsthume der Leipzigischen Buchdrukerei I. Kap. 4. S. zu. Endlich so führen solches so viel Bücher auf der Stirne, die er zu Nürnberg in Johann Sensenschmids Buchdrukerei ausgehen lassen. Hr. Pf. Röder machet in dem Verzeichnisse der Bücher, die im funfzehenten Jahrhunderte nach Christi Geburt zu Nürnberg gedruket worden, folgende namhaft, als 30. Zal Thomae Aquinatis Quodlibeta XII. im Jahre 1474. 43. Zal Codicem Iustiniani im Jahre 1475. 45. Zal Biblia Latina cum praefatione Ioannis Andreae Episcopi Alerienſis in eben dem Jahre, 46. Zal Supplementum ad supplendam Pisonellam, wie auch 56. Zal Historiam Lombardicam im Jahre 1476. desgleichen nach der 59. Z. Petri Episcopi Brixiensis Repertorium, 90. Z. Petri Lombardi Glosſam magistralem in librum hymnorum Dauid im Jahre 1478. und endlich 264. Zal Thom. a Kemp de Imitatione Christi im Jahre 1487. Wird er in einigen *Bunsid.* gefunden; so stehet dagegen in andern *Wunsid.* woraus schon erhellet, daß es ein Name sei.

aber von Mönchberg, welche beide Städe des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges 7.) 2. Meilen von ein ander liegen. Ihre Bekantschaft mag sich ohne Zweifel von Leipzig herschreiben, wo beide den Wissenschaften obgelegen. Wir wissen, 8.) daß unser Lindner im Jahre 1470. dasige hohe Schule bezogen, und vier Jahre hernach von der philosophischen Fakultät mit dem Doctorhute sei beehret worden. Frisner wurde von da im Jahre 1473. nach Nürnberg gefordert, um der sensenschmidischen Buchdrukerei vorzustehen. 9.) Im Jahre 1479. gieng er wie-

Daher in Gesners Biblioth. unter seinem Leben *Bunsidelensis* für *Bunsidetensis* zu lesen, wie schon Pertsch 306. S. in der Anmerkung angerathen, als der oben einiger jezt genanten Bücher Ausgabe ihm beileget.

7.) Daher er in nur vorher 117. folg. S. angeführter Matrikel der Leipzigischen Rektorn *Fr.* neben *Wunsid.* stehet besser als in dem vorher 118. S. angezogenen leichischen Werke, wo der richtigern Erdbeschreibung zu wider **Wunsidel** eine Stad der Varisker genennet wird, welches schon Haynisch von der Varisker Size 46. §. verworfen hat.

8.) Aus dem 9. §. des I. Hauptst. VII. Th. dieser Nachrichten 29. folgg. S.

9.) Wie aus der schon 118. S. angeführten leichi-

der zurük, und ward daselbst öffentlicher Lehrer der Gottesgelahrheit, 10.) und 11.) drei Jahre hernach Rektor Magnifikus daselbst. 12)

§. 26.

schen Abhandlung von der Leipzigischen Buchdrukerei zu ersehen.

10.) Wie auch dieses

11.) Des gleichen und aus der siculischen Nachricht nach der 6. Anmerkung kurz vorher 118 S. ja schon nach Schneiders Leipz. Chronik, auf die sich Pertsch 305. S. bezühet.

12.) In obangezogenem seinen Testamente nach der pertschischen Ausgabe 310. S. machet er einige seiner Geschwister und deren Kinder namhaft; es ist aber kein **Erasmus** darunter, den Echard von den Schriftstellern des Predigerordens für einen Dominikaner ausgiebet, der aus Wunsidel gebürtig, zu Leipzig Magister geworden, in dem Jahre 1498. in dem 27. Jahre seines Alters gestorben, und verschiedene philosophische Werke verfertiget, auf welche Leich in seiner Abhandlung von der Leipzigischen Buchdrukerei II. Kap. 13. S. siehet. Da nun aber der **Andreas** erst in dem Jahre 1504. seinen lezten Willen aufgesezet; so hat er seinem verstorbenen Bruder **Erasmus** nichts vermachen können. War es aber auch nicht sein Bruder, so war er doch mit ihm verwant. Uebrigens wundere mich, daß unser **Andreas** in dem jöcherischen grosen Gelehrtenlexikon kei-

§. 26.

Durch diese Untersuchung nun, dünket mich, lassen sich viele Bedenklichkeiten, die sich in dem kreisigischen Leben 1.) des pirnischen Mönchs, woher das jöcherische Gelehrtenlexikon und Hr. Rektor Müller ihre Nachrichten ohne weitere Prüfung geschöpfet 2.) äusern, mit leichter Mühe heben. Erstlich kan Hofman 3.) und Albin 4.) ganz wol Recht haben, 5.) daß der pirnische Mönch zu Pirne selbst geboren, weil der mönchbergische ganz ein anderer. 6.) Zweitens warum sich der pirnische Mönch nicht Magister schreibet,

nen Plaz gefunden, da man ihn so in der Nähe hatte. Hr. Prof. Wil im Nürnberg. Gel. Lexik. I. Th. 486. folg. S. giebt Nachricht von ihm.

1.) In oft angezogener Diplomat. Nachles. der Hist. von Ober-Sachsen I. Th. VIII. Abhandl. 150. folgg. S.

2.) Wie schon bei dem 7. §. des I. Hauptst. VII. Th. 23. S. erinnert.

3.) In seinem Universal. Lexik. I. Band 850. S.

4.) In der Meisn. Land-Chronik XXV. Tit. 344. S.

5.) Welches aber in oft gedachter Untersuchung von dem pirnischen Mönche 2. §. 150. folg. S. versaget wird.

6.) Siehe oben im 5. §. des I. Hauptst. VII. Th. 4. folg. S.

bet, 7.) weil der, der es im Jahre 1474. zu Leipzig geworden, ganz ein anderer, nämlich der meinige. 8.) Hienächst gehet es ganz natürlich zu, daß, wie Albin 9.) wil, der pirnische Mönch uns Jahr 1530. gestorben, 10.) ohne daß er etwan ein übermäßiges Alter erreichet, weil er vor dem Jahre 1512. nichts von sich angemerket; 11.) da hingegen mein Lindner schon im Jahre 1474. bekant geworden. 12.) Wer nun diese meine Abhandlung mit der oftgenanten Lebensbeschreibung des pirnischen Mönchs 13.) zusammen hält, wird

7.) Selbst nach der Kreisigischen Untersuchung 3. §. 151. folg. S.

8.) In dieser meiner Abhandlung 9. §. des I. Hauptst. VII. Th. 39. folgg. S.

9.) An vorher in der 4. Anmerkung 121. S. angeführtem Orte.

10.) Nach der kreisigschen Untersuchung 10. §. 157. S.

11.) In der menkischen Ausgabe seiner Sächsischen Geschichtschreiber II. Band. 1621. S. nach Kreisigs eigenen Anzeige in oft genanter Abhandlung 9. §.

12.) Siehe mein im 10. §. des I. Hauptst. VII. Th. 29. S. beigebrachtes.

13.) In der kreisigischen oft angezogenen Beschreibung und in dem daher in das Allgemeine Gelehrten-Lexicon übergetragenen Leben desselben.

wird leicht merken, daß in diese solche Nachrichten gerathen, welche meinem Lindner zugehören. Hieraus erwachsen also zwei Männer, welche eine gute Zeit in der Welt gelebet, ihre Zeit nicht mit müssiggehen verschleudert, sondern solche Sachen zusammengebracht, die noch jezt zu nuzen sind. Uebrigens behält Hrn. M. Kreisigs pirnischer Mönch sein Onomasticon unverkürzt, und sein Leben bekommet durch diese Untersuchung einiges Licht, das ich ihm so der Landsmannschaft wegen schuldig bin.

§. 27.

Auf keinen aber von beiden lässet sich das deuten, was Moller 1.) schreibet: Johann Lindner *Decretorum Baccalaureus*, Paul Lindners gewesenen Stadschreibers Sohn, war der ältesten und fürnehmsten einer, von welchen diese Worte an einer Seulen mitten in der Thum-Kirche in Stein gehawen, und übergüldet sind: *Anno Domini M. CCCC. LXXXV. pridie Calend. Decembris obiit venerabilis Dominus* Iohannes Lindener, *Decretorum Baccalaureus, huius Ecclesiae Canonicus et Corrector, Vir utique consiliis maturus, et justitiae tenax. Ex cujus bonis ac patrimonio Ecclesia in suis ministeriis notabile accepit incrementum. Sepultus hic cum matre*

1.) In der Freyberg. Chron. I. B. II. Abth. II. Kap. 205. folg. S.

matre ſua in medio Eccleſiae, tecti lapidibus duobus continuis. Requieſcat in pace, Amen. Denn ſo war dieſer ein freiberger, der noch dazu früher als jene geſtorben, weil der pirniſche ums Jahr 1530. 2.) der höfiſche aber um das Jahr 1514. 3.) noch gelebet.

§. 28.

Durch dieſe Unterſuchung aber iſt zu des berühmten berliniſchen Rektors Hrn. Küſters Brandenburgiſchen Bibliothek ein nuzbarer Beitrag geſchehen, in welcher dieſer Johann Lindner noch nicht eingetragen worden.

2.) Wie der 26. §. 122. S. lehret.
3.) Welches der 22. §. 106. S. veroffenbaret.

Zweites Hauptſtük.

Fortſezung der genauern Beſchreibung der in die Landeshauptmanſchaft zum Hof gehörigen Oerter.

Auch dieſe Arbeit hat nicht wenig Gönner gefunden. Sie haben darinnen ihre Zufriedenheit bezeiget, weil alles aus ſichern Belegen unterſtüzet worden. Da nun ſeit her noch einige und andere Urkunden entdeket, welche zu den bisher unter vorhergeſezter Ueberſchrift mitgetheilten Nachrich-

Nachrichten gehören; so mache mir ein Bedenken, sie zu unterschlagen, oder doch vorzuenthalten. Mich dünket, es schiket sich ganz wol in den gegenwärtigen Theil, als mit welchem das erste Zehenten meines Werkes beschlossen wird. Es ist nächst GOtt den Liebhabern zu danken, daß es so hoch angewachsen; und ich bin bereit, ihrem Verlangen Genüge zu thun. Es nimt ohne Ruhmrätigkeit mein Vorrath zu Fortsezung des Werkes so wenig ab, daß er sich nur von Jahren zu Jahren vermehret. Es eröfnen sich nur de.. mehr Samlungen solcher Besizer, die nichts weniger befürchten, als daß durch deren Bekantmachung ihren Gerechtsamen ein Eintrag geschehe, daß sie viel mehr einsehen, daß ihre Gerechtsame durch öffentlichen Druk vor Krieg und Feuer, welche beide Landplagen bisher so manches in die ewige Vergessenheit versezet, in Sicherheit gebracht worden. Ich hoffe also, der Hr. Verleger wird es an sich nicht fehlen lassen, so wie er es nun durch zehen Theile rühmlich gethan. Mein Nachtrag betrift

Abschn. I.

Alsenberg

in des II. Hauptst. I. Th. 73. S. 12. und 13. Zeilen.

Diese sind also zu lesen: Vns vnsir erbin vnd

vnd eldirn bitin, vnd von stund an vorbaz zwir alle jar ꝛc.

74 S. 7. folgg. Zeilen.

Auf die allhie vorgelegte Mildigkeit des Durchlauchtigsten Burggrafen scheinet Brusch von den Klöstern Teutschlands 389. S. unter der 6. Zal zu sehen.

75. S. 1. Zeile.

Die daselbst ausdrüklich befindlichen Worte: Vnsere liebe röchter können Hoßinannen eines bessern belehren, wenn er in seinen Annal. Loc. Sacr. Burg. Noric. oder Kurzen Beschreibung aller Stifft und Clöster des Burggrafthumbs Nürnberg Ober und Vnderhalb Gebürgs unter der Ueberschift Hof den Brief, daraus obige Wörter genommen, Kurfürst Friedrichen dem ersten zu Brandenburg als ihrem Herrn Bruder zueignen.

81. S. 11. Zeile.

Ist ewecliehen für erwecclichen zu sezen.

81. S. 19. folgg. Zeilen.

Ist der Schäferei gedacht, welche zum Alzenberge gehöret. Sie ist daselbst wichtig genennet worden. Den Beweis hievon mag folgendes abgeben:

In dem nahmen 1.) der heyligen vnertayl-

ten

1.) Fast auf die Weise, als im 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 40. S. nach der daselbst befindlichen 43. Anmerkung.

ten triualtigkeyt 2.) amen kunth vnd offen-
war 3.) sey ydermeniglich durch diez 4.)
offen instrument 5.) vnd vrkunt 6.) alß
man zelt nach Cristi vnsers liebenn herrn
geburdt funffzehundert vnd sechzehenden
jar jn der virdenn romer zal 7.) am doner-
stag vff galij 8.) ver do 9.) waß 10.) der
sech-

2.) Wegen dieses ist dorten die 119. Anmerkung 72. folgg. S. zu gebrauchen.

3.) Das sonst offenbar geschrieben wird. Von der Vertauschung des B und W ist schon in der 42. Anmerkung über den 11. § unter Döberliz im II. Hauptst. IIII. Th. 174. folg. S. Erwehnung geschehen.

4.) Wie davon in der 16. Anmerkung über den 13. §. unter Eplas im II. Hauptst. VI. Th. 342. S.

5.) Was das sei, ist in der 63. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 143. folg. S. vorgekommen.

6.) Was aber dieses sei, lehret die 139. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 209. folg. S.

7.) Was das sagen wolle, zeiget die 4. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 15. folg. S.

8.) Das ist den 16. Oktober nach der 334. Anmerkung über den 17. §. I. Hauptst. VIII. Th. 121. S. Es trift aber auch der Tag nach Hrn.

sechzehenndt tag des weinmon 11.) zu latein october 12.) gnant vmb zwo ore 13.) nach

Stadkaplan Rabens Immerwähr. Kalend. 189. S. richtig ein.

9.) Siehe die 26. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts II. Hauptst. VII. Th. 236. S.

10.) Für war. Wie leicht aber R und S vertauschet werde, hat Wachter in den Vorerinnerungen über sein Wörterbuch der Teutsch. Sprach. III. Abschn. unter R dargethan.

11.) Oder volständiger Weinmonden oder Weinmonat, der Monat, in dem im Teutschlande gemeiniglich Weinlese gehalten, und Wein gekeltert wird. Man kan Wachtern im Wörterbuche der Teutsch. Sprach. II. Th. 1852. S. und Haltausen im Kalend. Mitl. Zeit. Algem. Kalend. I. Abschn. X. Z. 5. S. nachlesen.

12.) Welches Wort von *Octo* gebildet den achten anzeiget, weil Anfangs das Jahr nur aus zehen Monaten bestand, deren der erste der März war, von dem vorher genanter Weinmonat der achte war. Viola von der Beschaffenheit der Alten und Neuen Zeit der Römer in Grävens Schaze Römischer Alterth. VIIII. Band. 196. S. Jun von den Jahren IIII. Kap. eben daselbst 217. S. Morestel. von den Monaten XII. Kap. eben daselbst 754. S. bezeugen es.

nach mittag aber 14.) nahen dabey 15.) in herschung vnnd regierung deß allerheyligsten jn gott vatters 16.) vnnd herren, herren Johan.

13.) Ist durch Weglassung des h von Hora Ore entstanden, das dem grichischen ωρα näher kommet, so es nach alter Weise, und, welche jez wieder aufkommet, blos geschrieben wird. Daher ist ohne Zweifel unser Uhr entstanden, in welchem das h versezt zu sein scheinet, von dem aber doch die alten, so es keinen Hauch gab, nichts wusten. Und auch da liessen sie es oft weg, dessen es in der 297. Anmerkung über den 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 66. S. Beispiele gegeben. O aber und U wird oft mit ein ander verwechselt, wovon die 41. Anmerkung über den 14 §. des I. Hauptst. VI. Th. 244. folg. S. Beispiele darbittet.

14.) Für Oder nach der 47. Anmerkung über den 11. §. unter Döberliz im II. Hauptstüke IIII. Th. 175. S.

15.) Nach der Weise der gleichen Urkunden, welche von Notarien ausgefertiget worden, die nach der lateinischen Schrift *vel quasi* heissen würde, davon in der 6. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. V. Th. 16. S.

16) Von dieser Benennung des Papsts siehe die 67. Anmerkung über den 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 18. S.

Johannes babsts zu rom diez 17.) nahmens der zehendt seines babstumbs 18.) im dritten jar zum Hoff bamberger 19.) bistumbs 20.) im vorstublein des loblichen junckfrawencloster sant Claren ordenns ist vff furforderung des ersamen vnnd wolweisen Hannßen Sporer dj Zeit 21.) hoffmaister 22.) vnnd procurator 23.) gedachts closters, so er an maister Hannßen franscken der zeyt des gnanten closters schefer im alsenberg vmb außsag seins bewosts allenthalbnn der schafftrifft halbnn wie zu seiner

17.) Schlage zuruk auf die 4. Anmerk. 127. S.
18.) Nach dem lateinischen *pontificatus*, von welcher Art die Jahre zu zälen ist in der 66. Anmerkung über den 18. §. I. Hauptst. VIIII. Th. 17. folg. S. gehandelt worden.
19.) Nach der 106. Anmerkung über den 11. §. I. Hauptst. VII. Th. 83. folgg. S.
20.) Und dieses nach der 297. Anmerkung über den 17. §. I. Hauptst. VIII. Th. 106. folg. S.
21.) Von welcher Art zu schreiben in der 264. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 103. S.
22.) Was dieser gewesen, ist aus der 124. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 158. folgg. S.
23.) Wil eben das, was Hofmeister des Klosters sagen, als der für dasselbe Sorge zu tragen, welches *Procurator* bedeutet.

seiner zeit vnnd seiner vorfarnn herkomen gehalten worden vnnd wohin sy haben macht gehabt zu treybnn daß zueroffenn vnnd mich hieunden geschriben notarium in beywesem der glaubwirdigen gezeugenn 24) hienach geschribnn meins notariats ampt vermant vnnd dauon zu protestiren 25.) erfodert gnanter Hannß franck wie sichs durch meins notariats ampts so ich vor bebstlicher macht vnnd freyhayt zw thun schuldig den zu befragen Daß ich gnanter notarius auß pflicht gethonn, vnnd gemelten maister Hanßenn francken hie uff vermant zusagen seines bewosts dj gottlichen lauternn warhait daß nit lassenn weder durch lieb layd

24.) Wofür das Ge eben so überflüssig als in Geczeyten nach der 23. Anmerkung über den 14. §. I. Hauptst. VI. Th. 240. S. Eben dieser Freiheit bedienet sich der Bergman mit seinem Gestein für Stein.

25.) Welches so viel als öffentlich bezeugen, worinnen unser Schriftsteller selbst unten nach den 95. und 107. Zalen sein bester Ausleger ist. In lateinischen Schriften lässet sich das *Protestari* oft antreffen. Diese Bedeutung ist den alten lateinern nicht ganz unbekant gewesen. In den Pandekten des Kaisers Justinans komt es einige Mal vor. Brisson in seinem Juristischen Wörterbuche hat etliche Stellen angezeiget.

mieth gunst gifft gab freuntschafft noch veintschafft willnn weder durch bedroung noch ander sachen willenn wie die sein mag dadurch die warheyt verhindrt mocht werden nit zuuerhaldenn sunder sagen vnnd eroffen souil jm wars wissens vmb angezaigte trifft 26.) kunth were, vff meine gethan vntericht vnnd befragung hat maister Hanns franck scheffer dj zeit 27.) jm alsenberg jn aigner verstendiger wolmogender gesunter person bey guttem gewissen rechter vernunfft die weyl er zu kirchenn vnnd strassnn hat gen mogen gesagt, daß der alsenberg so lang daß junckfrau closter sant claren ordens zum Hoff gestanden, auch gestanden sey, vnnd ir schafftrifft 28.) ye vnnd albeg 29.) seins gedencknus vnuerhindert

wie

26.) Wachter im Wörterbuche der Teutsch. Sprach. II Th. 1707. S. hat Recht, wenn er es von Treiben herleitet. Denn es ist der Ort, wo das Vieh, hie besonders die Schafe, des wegen er kurz vorher 130. S. die Schafftrifft heisst, hingetrieben wird. Daher auch der Schäfer hernach vor der 32. Zal 133. S. sagt, daß er angehaben zu treyben.

27.) Siehe zuruk auf die 21. Anmerkung 130. S.

28.) Siehe zuruk auf die 26. Anmerkung 132. S.

29.) Wie dieses Wort zu der Zeit geschrieben ward, davon aus eben dem Jahre ein Beispiel

wie hernachuolgt gehabt, vnnd hab auch daß von sein vorfarnn die solche trifft 30.) sich auch gebraucht habnn sey auch der zeit ein knecht jm alsenperge gewest, vnnd gedenckt solcher trifft 31.) ob virtzigk jarnn vnnd lenger hab sich auch dermassen bißhere gehalten vnnd die weyl er selbst zu maister worden sich gebraucht nemlich angehaben zu treyben 32.) vom alsenperg auß, biß gen taupperlitz, vonn taupperlitz 33.) gen do-

 berlitz

in dem 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 50 S. anzutreffen, wo ich in der 8. Anmerkung darunter angemerket, daß es sonst alweg geschrieben werde. Da ist also das B für W, wie das Gegentheil oben in der 3. Anmerkung vorgekommen. Der gleichen habe ich in der 45. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 246. S. zusammengesuchet.

30. und 31.) Siehe die 26. Anmerkung 132. S.

32.) Siehe eben daselbst.

33.) Ist ein Dorf 1. Stunde von Hof auf der Landstrase nach Rehau an der obern Regnitz in der Landeshauptmanschaft Hof. Hr. Ritterhauptman **Christoph Erdman** von **Waldenfels** hat daselbst einen Siz. In die Pfarkirche zum Hof ist es gepfarret. In Goldschadts Nachricht von Deutschl. Marckt-Flek 2c. 504. S. ist es **Tauberlitz** geschrieben, der Herr des Ortes aber **Wallerfels** und etliche Stunden weit von Hof entfernt. In Höns

berlitz 34.) von doberlitz an die Culmitz 35.) davon gen firsa 36.) gen leybnitz 37.) dos-

selbsten

Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 297. folg. S. stehet es noch schlechter aus. Es wird da ein Dorf des Castenamts Hof genant. Das Flüßlein heiset da Rosa. Es ist aber auch noch ein Mal in diesem Werkgen beschrieben worden, nämlich 239. S. unter Deuperlitz. Es ist ein Ort, nur daß die gegebenen Beschreibungen ein ander widersprechen. Denn da heiset es, daß es die Herren von Wallenfels vor Alters besessen, aus dem oft berührten Misverstande des burgermeisterischen Thes. Iur. Equestr. I. Th. 81. S. In des Postlexikons II. Th. 369. S. ist es richtig gedrukt worden, wie ich es beschrieben. In alten Schriften heiset es auch Tuppedlitz, als in der 23. Anmerkung über den 9. §. unter Eplas im II. Hauptst. VI. Th. 322. S.

34.) Davon ist in dem II. Hauptst. IIII. Th. 150. folgg. S. eine volständige Abhandlung.

35.) Heiset sonst Quelnitz, von dem in der 92. Anmerkung über den 11. §. unter Döberlitz im II. Hauptst. IIII. Th. 266. S.

36.) Wird auch Firsau, Fiersau, Viersau, Vierschau geschrieben, und ist ein Dorf in der Landeshauptmanschaft Hof zwei Stunden von Hof gegen Adorf zu. So habe ich es in des Postlexikons I. Th. 380. S. sezen

selbsten durch daß dorff, des gleichen gen Herpmersreut 38.) gen gumpersreut 39.) gen der Hayt 40.) gen koczka 41.) in daß

lassen, davon alle meine Vorgänger kein Wort haben.

37.) Nach jeziger Benennung **Leimiz**, wie schon in der 37. Anmerkung über den 10. §. unter **Dreisendorf** im II. Hauptst. V. Th. 135. S. angezeiget worden, lieget von der Stad Hof ½. Stunde morgenwärts auf Gattendorf zu. Hön hat es in seinem Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 268. S. nur daß er es zu weit von Hof entfernet. Siehe das Postlex. I. Th. 685. S.

38.) Welches gewönlicher **Hertmansreut** heisset, davon die 50. Anmerkung über den 36. §. der Beschreibung **Döla** im II. Hauptst. IIII. Th. Nachricht giebet.

39.) Davon ist in der 40. Anmerkung über den 23. §. des III. Hauptst. III. Th. 424. S. Anweisung geschehen.

40.) Oder **Hayd, Heyd, Haid, Heid**, ein Dorf in der Landeshauptmanschaft Hof ½. St. von Hof an der Poststrase nach Plauen gegen die kursächsische Grenze zu. Siehe Höns Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 256. S. nur daß eines zwei Mal daselbst Plaz genommen. In des Postlexikons I. Th. 535. S. findet es sich auch.

41.) Heiset ins gemein **Kozau**. Da aber deren

dorff vnnd gen koditz, 42.) an die schertens mauer 43) auch so weyt man daß hat mogen erraichen der gleichen gen welwas tendorff 44.) gen ossek 45.) gen kozaw 46.)

vor

eines oberhalb der Stad Hof und das andere unterhalb derselben an der Sale liegen; so unterscheiden sie sich durch den Vorsaz Ober und Unter. Lezteres ist hie gemeinet, welches $\frac{2}{3}$ Stunden von der Stad gegen Hirschberg zu lieget. Hön hat es 301. S. beschrieben, ist aber nach dem, was ich in dem 15. §. der Beschreibung Eppenreuts II. Hauptst. VII. Th. 350. folga. S. vorgebracht, einzuschränken. Siehe auch des Postlexik. I. Th. 653. S.

42.) Davon ist die 16. Anmerkung über den 8. § des III. Hauptst. III. Th. 311. S. nachzuschlagen.

43.) Wie davon die 8 Anmerkung über den 3. § des III. Hauptst. V. Th. 394. S.

44.) Oder Welbatendorf, gemeiniglich Welberndorf, ein Dorf in der Landeshauptmanschaft Hof 1. Stunde von der Haupfstad auf der Strase nach Helmbrechts, gehöret auch dahin, was das Kirchenwesen anlanget. Zulänglich weiset das Postlexikon II. Th. 430. S. an. Hons Beschreibung, die er auf der 306. S. seines Lexikons gegeben, ist unbestimt.

45.) Das den Zunamen an der Stad hat zum Unterschiede eines andern, das am Wal-

vor den hölczernn hin auff vff der wun-
sten 47) vorm . . 48.) gen vnterm vnnd
obern pfer 49.) vnnd alß weyt man daß

de beigenamt wird, beides der Lage nach. Ersteres lieget vor der Stad Hof $\frac{1}{2}$ Stunde. Hön hat es auf einer Seite, nämlich 381. wieder zwei Mal, ein Mal unter Oßeck, das andere Mal unter Oßez, jenes alzu unbestimt. Besser also hat das sein können, was ich von beiden zu des Postlexikons II. Th. 179. S. eingeschiket, nur daß im leztern rechauer für rehauer gedruket worden.

46.) Das ist Oberkozau, von dem schon etwas vorher in der 41. Anmerkung 136. S. mehreres aber in der 56. Anmerkung über den 6. §. des III. Hauptst. III. Th. 297. folg. S.

47.) Ist Wustuben, von dem in der 1. Anmerkung über den 3. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 227. folg. S.

48.) Da ist Plaz zu einem Worte.

49.) Nach des gemeinen Mannes leichtsinnigen Aussprache, nach der genauen aber Pferd. Es sind zwei Oerter, welche $\frac{1}{4}$. Stunde von ein ander, $2\frac{1}{2}$. Stunde aber von Hof auf Sparnek zu liegen, und sich durch das vorgesezte Ober- und Unterpferd, wie hie oben geschehen, von ein ander unterscheiden. So habe solche in des Postlexikons II. Th. 204. S. beschrieben. Das untere scheinet in Höns Bekantschaft gerathen zu sein, doch als ein

nach sant lorentzen tag 50.) hat mogen erraichen an alle wer hinderung vnnd einspruch 51.) auch gen silberpach 52.) vnnd merteſreut 53.) vnuerpotten vnnd vnuerhindert, der glaichen gen pirck 54.) gen hofeck

bayreuthiſ. Dorf des Oberamts Hof, wie die Worte 302. S. lauten. Es iſt aber ſo beſchrieben, wie hie zu Lande kein Menſch verſtehen wird, weil kein Oberamt zu Hof ſondern eine Landeshauptmanſchaft da iſt. Das Ober-Pfert aber ſezet er 280. S. gar in das Ober-Amt Streitberg, der gleichen auch keines von beiden da anzutreffen.

50.) Der fället den 10. Auguſt.

51.) Iſt in der 184. Anmerkung über den 13. §. der Beſchreibung Eppenreuts in dem II. Hauptſt. VII. Th. 322. folgg. S. erkläret worden.

52.) Ein Dorf in der Landeshauptmanſchaft Hof 2. Stunden von der Hauptſtad gegen Sparnek zu. So habe ich es in der II. Abth. 362. S. des Poſtlexikons beſchrieben. Hön hat es auf der 294. S. ſeines Lexikons auch.

53.) Ein Dorf in eben der Landeshauptmanſchaft 2. Stunden von Hof gegen Kirchenlamiz zu. So habe ich es in nur angezogenen Poſtlexikons II. Abth. 41. S. beſchrieben, vor mir aber noch Niemand.

54.) Davon in dem II. Hauptſt. I. Th. 159. folgg. S. dieſer Nachrichten eine beſondere

eck 55.) vmb daß schloß allenthalben wen sant walpurgen tag kombt, die zu Epenrewt 56.) vnnd die jm krötzenhoff 57.) gedencken zu wernn, daß doch pey seinen gedencken so er jm alsenperg ein knecht gewest ist nit gescheen auch zu daupperlitz 58.) vnter der stras, gen kauttendorff 59.) zu biß

Abhandlung. Die hönnische Beschreibung 272. S. ist nicht genau.

55.) Ein adlicher Siz ½. Stunde von Hof gegen Hirschberg zu Hrn. Christian August von Beulwiz zuständig. Da hat es Hön nach der 260. S. ziemlich getroffen.

56) Von welchem in dem II. Hauptst. VIII. Th. 220. folgg. S. eine volständige Beschreibung.

57.) Ein ritterschaftlicher Siz ½. Stunde von Hof zur linken der Strase nach Mönchberg, Hrn. Christoph Wolfgang Metschen von Leinek brandenburgansbachischen Pagen gehörig. In des Postlexikons I. Abth. 662. S. habe ich wol zu erst einige Nachricht davon gegeben.

58.) Davon oben in der 33. Anm. 133. folg. S.

59.) Von welchem vorläufig einige Nachricht in dem 6. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 105. folg. S. gegeben habe, wie auch in des Postlexikons I. Abth. 615. S. wo zu gleich angezeiget, daß es den Freiherren von Rozau gehöre. Hön hat es 235. S. unter Cautendorff und 265. S.

biß an schreckenberg, 60.) sol man nit hutten von sant walpurgen tag biß vff sant michels tag, aber darnach treybt 61.) mann so weyt vnnd wie man daß gelangen mag wie oben verzaichnnt solchs alles hat daß closter fug vnnd recht zugebrauchnn vnnd ye vnnd albeg 62.) die weyl daß closter gestanden ist gehabt, er sey auch des von sein vorfarnn gruntlich vnterricht, hab sich des die weyl er ein knecht gewest vnnd nue ein maister do 63.) ist gehalten gebraucht vnnd mit den schafen besucht, daß sey jm wars wissens vnnd kunth auff solche gethane außsag wie hiein verleybt, 64.) hab ich vnden geschribner

unter **Kautendorf** so ziemlich richtig beschrieben. Daher erhellet die Unzulänglichkeit der Beschreibung Goldschadts in seiner Nachr. von Deutschl. Markt-Flek. 257. S.

60.) Oder **Schrekberg** ist ein Berg, der sich mit seinem weislichen Sande und besezten Foren zur rechten der obern Regniz zeiget, wenn man von **Kautendorf** herab nach **Tauperliz** gehet.

61.) Siehe zuruk auf die 26. Anmerk. 132. S.

62.) Siehe die 29. Anmerk. oben 132. folg. S.

63.) Siehe oben die 9. Anmerkung 128. S.

64.) Kommet von **Leib**, und zeiget an, daß solche Aussage in die ausgefertigte Urkunde gebracht worden, und nun ein ganzes mit derselben ausmache, daß es **ein** Leib **mit** ihr

ner notarius in aller bestenn weyß vnd vnnd formm so es ymer sol vnnd mag krafft haben jnn vnnd auſſer recht 65.) bayder in crafft 66.) dicz 67.) jnstruments 68.) den bemelten Hanß francken furgehalten solche sein

werde, wie es in unserer teutschen Bibel 1. Korinth. 6, 16. von dem unzüchtigen Umgange eines Mannes mit einem Weibe gebraucht wird, daß der, wer an der Huren hanget, ein Leib mit ihr sei. Hätten unsere Sprachlehrer und Wörterbücher nicht auch diese Bedeutung des Leibes in Betrachtung nemen sollen, bei denen ich doch nichts angetroffen? Der unteutsche nennet es incorporiren.

65.) Der Ausdruk: **Jnn vnnd auſſer recht** ist in der gleichen Schriften üblich, als sich in dem 26. §. vor der 137. Zal der Abhandlung von dem Ursprunge und Forigange der Papirmülen der Brandenburgischen Landen oberhalb des Gebirges zeiget. Es sol aber damit angezeiget werden, die Sache möge vor den Richter oder Jemand anders, der die streitenden aus ein ander seze gedeien.

66.) Für Krafft nach der 64. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 296. S.

67.) Siehe zuruk auf die 4 Anmerkung 127. S.

68.) Wo die nächste 5. Anmerkung 127. S. dich weiter weisen wird.

sein gethane sag 69.) zuerhalden bekrefftigen vnnd hiemit betrachtenn seiner sel seligkeit vnnd zu swern ein gelarten ayde 70.) daß er also gethan vnnd zu gott vnnd den heyligenn 71.) mit seinen selbst auffershabnn 72.) leyblichnn fingernn ein gelarten ayd 73.) geswornn 74.) hat daß denn war er gesagt alßo vnnd nicht anderst sey dapey vnnd nebnn sind gewest in meiner offenwarenn 75.) schreybers gegenwertigkeit dy 76.)

hienach

69.) Wofür kurz vorher 140. S. außsag vollständig. Was ereignet sich aber öfterer, als daß ein einfaches für das zusammengesezte gebrauchet werde? Unsere Wörterbücher haben auch verschiedenes unter dem Worte Sag, doch dieses nicht, daß es auch die Aussage anzeige.

70.) Was das sei, eröfnet die 26. Anmerkung über den 6. §. des I. Hauptstüks VII. Theils 15. folg. S.

71.) In wie fern; findest du daselbst in der 25. Anmerkung 15. S.

72.) Von welchem auch da in der 24. Anmerkung 15. S. Anweisung.

73.) Siehe vorher die 70. Anmerkung.

74.) Dafür wir jezt geschworen schreiben. Die alten liessen das Ch nach dem S oft weg. Siehe die 22. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 179. S.

75.) Schlage zuruk auf die 3. Anmerk. 127. S.

hienach benanten glaubwirdigen gezeugen 77.) mit nahmen Hanns tröger von abernwergk 78.) Heintz Weyß vom Reurlaß 79.) fritz mair von Reurlas 80.) vnnd fritz schewa zum Hoff alle layenn 81.) bamberger

76.) Gebrauche bei diesem Worte die 13. Anmerkung über den 14. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptstüke des VI. Theils 375. folgg. S.

77.) Von dem Worte ist schon oben in der 24. Anmerkung 231. S. etwas vorgekommen.

78.) Auf die Weise als in dem 7. §. I. Hauptst. VIII. Th. 168. S. Gutenwergk, welches nach der 545. Anmerkung daselbst an Stat Gutenbergk geschrieben worden. Wo aber dieses Ahornberg liege, das ist oben in der 9. Anmerkung über den 22. §. des I. Hauptst. III. Th. 40. S. besorget worden.

79. und 80.) Ein baireutisches Dorf 3. Stunden von Hof auf der Poststrase nach Mönchberg. So lautet meine Nachricht davon in des Postlexikons II. Abth. 274. S. Darnach ist die, welche Hön im Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 287. S gegeben, wo es nach einer verdorbenen Aussprache Reurlos gedruket worden, einzurichten. Goldschadt thut am besten, daß er gar davon schweiget, als daß er was unrechtes geschrieben.

81.) Was damit gesaget sei, ist aus der 21. An-

berger bistumbs 82.) sunderlich 83.) erfodrt vnnd gebeten Daß pat mich vilgnanten notarium Hanns Sporer hoffmaister 84.) dauon zu protestiren 85.) jm von wegen des gmelten closters eins zway oder souil instrument 86.) ader 87.) instrumenta zw machen raichnn vnnd gebnn jme not sein wurd, daß ich auch pflicht meins notariats ampts gethon vnnd jn ein offene 88.) formm gebracht hab, dise ding sind geschehenn zum Hoff jm vorstublein des closters sant Clarenn ordens jm jar monat tag

merkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 158. S. zu ersehen.

82.) Schlage zuruk auf die 19. und 20. Anmerkung 130. S.

83.) Dieses Wortes wegen siehe die 196. Anmerkung über den 13. §. unter Eppenreur II. Hauptst. VII. Th. 325. folg. S.

84.) Siehe oben die 22. Anmerkung 130. S.

85.) Siehe da die 25. Anmerkung 131. S.

86.) Siehe die 5. Anmerkung 127. S.

87.) Siehe die 14. Anmerkung 129. S.

88.) In lateinischen Schriften stehet da *publicus*, der gleichen Beispiele in der 165. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 196. und 198. S. und in dem 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 44. S.

tag stund indicio 89.) dabstumbs 90.) vnnd bistumbs 91.) wie obnn geschribnn stett 92.) dar zu ich sunderlich 93.) requirirt 94.) vnnd erbetten bin dauon ich bezeuge vnnd protestire 95.)
Vnnd ich michael Schilling 96.) vom Hoff baim-

89.) Solte Indiction geschrieben sein, da es von in und Dicere, und dessen *Dictum*, *Dictio* gebildet worden. Aber eben so findet sich *Iurisdicio* in dem 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 91. S. nach der darunter befindlichen 263. Anmerkung.

90.) Auf die Art als Bistumbs nach der 20. Anmerkung vorher 130. S.

91.) Siehe nur angezogene Stelle.

92.) Welcher Ausdruk bei den Instrumenten der Notarien herkömlich, davon in der 165. Anmerkung über den 10. §. unter Dreissendorf in dem II. Hauptst. V. Th. 197. S. und in dem 10. §. des I. Hauptst. VI. Th. 44. S. ein Par Beispiele.

93.) Siehe vorher die 83. Anmerkung 144. S.

94.) Der gleichen Ausdruk auch in der gleichen Schriften, wie aus nur angezogenen Stellen 198. und 52. S. zu ersehen.

95.) Siehe zuruk auf die 25. Anmerkung 131. S.

96.) Dessen Geschlecht nur erst vor wenig Jahren in unserm Hof ausgegangen.

bamberger bistumbs 97.) bebstlicher macht vnnd freyhait 98.) offenwarer 99.) notarius bey solcher bittung fodrung verhorung der außsag frag vnnd becrefftigung 100.) mit dem ayde vnnd allen wie jn disem jnstrument 101.) begriffnn mit den glaubwirdigen gezeugen 102.) selbst personlich gegenwarts gewest alßo gescheen gehort vnd gesehnn darumb jch ditz 103.) jnstrument 104.) darüber gemacht vnnd jn ein offene formm 105.) bracht, 106.) auch mit meiner hant nahmen zunahmen vnnd gewonlichnn zaichnn vnter geschribnn vnnd bezaichent dauon

97.) Siehe zuruk auf die 19. und 20. Anmerkung 130. S.

98.) Da andere von kaiserlicher Macht, dergleichen in der 165. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf II. Hauptst. V. Th. 198. S. und 10. §. I. Hauptst. VI. Th. 51. S.

99.) Siehe oben die 3. Anmerkung 127. S.

100.) Wie oben vor der 66. Zal 141. S. Crafft, wo du weiter angewiesen wirst.

101.) Siehe oben die 5. Anmerkung 127. S.

102.) Siehe dorten die 24. Anmerkung 131. S.

103.) Siehe die 4. Anmerkung 127. S.

104.) Siehe die 5. Anmerkung 127. S.

105.) Siehe die 88. Anmerkung 144. S.

106.) Siehe die 70. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 49. folg. S.

dauon ich protestire 107.) vnnd bezeug dar zu ich sunderlich 108.) erfordert vnnd requirirth bin. 109.)

81. S. 29. Zeile.

Ist der Vorname des damaligen Besizers zu versezen, nämlich Christoph Karl, welches auch schon in der 68. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Erlichs in dem II. Hauptst. VIII. Th. 286. S. geschehen. Derselbige hatte das vornämste hievon, als 12. Tagwerk Feld den Lumpensteig genant, 2. Tagwerk Gartenfeld am Alsenberg, dann 5. Tagwerke Wiesen die Holzwiesen genant, über den Stengelteich hinauf liegend, in gleichen 3. Tagwerk Hutweide hinter dem Lumpensteige, ferner die sämtlichen Gebäude auf dem Alsenberge, ein Tagwerk den Schäferacker, die Hälfte der Spiegelleiten in $3\frac{1}{2}$. Tagwerk und die völlige Rindviehhut von Albrecht Wunnerlichen Papirmachern alhie Kraft des den 28. Jänner im Jahre 1720. von hiesigem Jungfrauenkloster Klarenordens ausgestelten Lehenbriefes käuflich an sich gebracht, fast wie es vorher Laut eines den 15. April im Jahre 1717. eben daher ausgestelten Lehenbriefes Rudolph Chri-

107.) Siehe die 25. Anmerkung oben 131. S.
108.) Siehe die 83. Anmerkung 144. S.
109.) Siehe die 94. Anmerkung 145. S.

stoph Drechsel auf Weinzliz und Schwarzenbach am Walde verkaufet hatte.

81. S. lezten Zeile.

Die daselbst genante verwitbete Frau Wagnerin, die zwar, ob sie schon den 8. November, wie es in nur angezogener Anmerkung aus dem VIII. Theile heisen solte, im Jahre 1678. geboren, noch am Leben ist, hat dennoch den 18. September des 1752. Jahres eine Vertheilung ihrer Güter unter ihre Kinder vorgenommen. Kraft solcher wurde der Alzenberg in drei Theile vertheilet, deren einen die hinterlassene Kinder ihres verstorbenen Sohnes Johann Davids, den zweiten Hr. Peter Gottfried und den dritten Hr. Johann Heinrich, beider Seits Kauf- und Handelsherren alhie, erhielten, die es nicht nur noch gegenwärtig besizen, sondern es ist auch der erstere Theil durch Kauf zu den zweiten gekommen, daß also beide Theile gedachter Hr. Peter Gottfried Wagner besizet.

Bei dieser guten Gelegenheit kan das nachtragen, was mir seit dem, als oben angeführten VIII. Theil druken lassen, unter die Hände gekommen. Johann Wagner Gemeinschreiber in der alten Stad zum Hof, von dem schon in der 69. Anmerkung über obangezogenen §. 290. S. etwas vorgekommen, war auch zu gleich Gotteshauspfleger zu S. Lorenz daselbst. Seine erste Ehefrau Katharine, welche den 20. Jänner im Jahre 1650.

1650. alt 38¾. Jahre daselbst begraben wurde, hatte ihm unterschiedliche Kinder geboren, als Johann Christophen, welcher den 19. September im Jahre 1646. alt 2. Jahr 45. Wochen begraben ward, Paul Enochen, welcher den 11. März im 1647. Jahre getauft, und den 17. März darauf schon wieder begraben worden, und Annen Margareten, welche den 11. Jänner im Jahre 1650. geboren, und den 20. darauf zu gleich mit der Mutter begraben worden. Seine zweite Frau, welche in obangezogener Stelle genennet worden, gebar ihm nebst den daselbst bekant gemachten auch Barbaren Margareten, welche schon den 2. März im Jahre 1654. nicht älter als 8. Tag begraben worden.

87. S. 6. Zeile.

Ist gelegen zwischen den Wörtern gutlein zw einzuschüben.

Abschn. II.

Berg.

In des II. Hauptst. I. Th. am Ende der 104. S. ist beizusezen:

Der Kirche zu Berghe wird in einem Schreiben des erfurtischen Propst Herbords unter den Urkunden in einer von dem 23. November des 1374. Jahres gedacht, welche in dem 40. §. meiner Abhandlung von Gefel zum Druke bereit liegen.

Die daruuter befindliche 4. Anmerkung verstöstet

tröstet auf Bekantmachung einer Urkunde unter der Beschreibung von Leupoldsgrün. Ich habe solche eher und zwar in der 19. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 128. folg. S. geliefert.

107. S. 9. folgg. Zeilen.

Die daselbst genante Geistlichen stehen nicht mehr da. Damit man nun wisse, wer daselbst gelehret; so wil ich alle Pfarrer und Kapläne hieher zusammensuchen, so viel deren aufzutreiben gewesen.

Pfarrer.

Albrecht im Jahre 1358. 1.)
Otte im Jahre 1365. 2.)
Wenzel Suner von Eger. 3.)
Niklas Nester war sein Verweser. 4.)
Johann Nester.
Johann Teich.
Dieterich Solbert starb im Jahre 1543.
Pangraz Plezlein wurde im September des Jahrs 1543. hieher beruffen, ward aber

1.) Nach dem 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 77. folgg. S.
2.) Nach der 19. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf im V. Th. 129. S. und nach dem 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 80. S.
3.) Nach dem 13. §. des I. Hauptst. VII. Th. 207. folgg. S.
4.) Nach nur angezogener Stelle 209. S.

aber nach Verlaufe einiger Zeit nach Mislareut in Sachsen versezet.

Johann Jener, ward nach Krebes versezet.

Moses Pöhlman starb im Jahre 1576. wovon die annoch zur linken Hand der Kanzel befindliche Steinschrift zeuget.

Johann Strobel lebte nicht viel über ein Jahr, da er daselbst starb.

Andreas Schaller kam im Jahre 1582. nach Hirschberg.

Matthäus Hofman starb den 18. Jul im Jahre 1606.

Michael Helmbrecht, welcher den 25. März im Jahre 1563. zu Gefres getauft worden, starb den 23. Jul im Jahre 1628.

Wolfgang Rödel aus Hof starb den 28. Jänner im Jahre 1632. wurde aber nach Hof geführet, und zu S. Lorenz zu seinen Aeltern den 1. Febr. alt 39. Jahr begraben.

Konrad Lauer, vorher Diakon daselbst, starb den 18. März im Jahre 1644.

Nikol Hugo aus Koburg, vorher Pfarrer zu Fischbach im koburgischen, ward den dritten Weihnachtfeiertag nach der Frühpredigt von dem Schlage getroffen, deswegen ward ihm den 11. Mai im 1681. Jahre Valentin Ambros Seidel aus Lichtenberg an die Seite gesezet, welcher nach Selb zum Diakonate beruffen ward,

als jener den 9. Mai im Jahre 1682. alt 68. Jahr gestorben.

Peter Gebhart aus Hof starb den Sontag Okuli in dem Jahre 1690. dessen Bild hinter dem Altare in Stein gehauen in Lebensgröse befindlich.

Johann Nicol Martius geboren zu Asch den 13. December im Jahre 1629. ward im Jahre 1650. Kantor zu Lichtenberg, im Jahre 1654. Pfarrer zu Geroldsgrün, im Jahre 1665. zu Lichtenberg und im Jahre 1690. zu Berg, starb den 28. November im Jahre 1695. 5.)

Johann Biederman aus Weissenstad, vorher Kaplan alhie, starb den 14. Jun im Jahr 1712.

Johann Joseph Seiler aus Baireut, war im Jahre 1696. Konrektor und im Jahre 1704. Rektor des höfischen Gymnasiums geworden, von da kam er im Jahre 1713. hieher, 6.) und starb den 7. November im Jahre 1718. dessen Grab-

5.) Welches alles weitläuftiger in dessen Lebenslaufe bei der von dem höfischen Superintendenten von Waldek auf ihn gehaltenen Leichenpredigt gedrukt zum Hof bei dessen Sohne in 4. anzutreffen.

6.) Nach meiner Geschichte des Höf. Gymn. VII. Hauptst. I. Abschn. 40. S. und II. Abschn. 43. S.

Grabmal ein Stein hinter der Kirche anzeiget.

Karl Christian Gebhart aus Selb, oben 7.) genanten Peter Gebharts Sohn, war in die acht Jahre lang Feldprediger bei dem erfaischen Regimente des fränkischen Kreises, hernach von dem Jahre 1708. bis 1719. Diakon in Arzberg und Prediger in Hohenberg, bezohe die Pfarre Berg den 15. Mai im Jahre 1720. starb den 9. Oktober im Jahre 1741. lieget in der Kirche, wo man zur Sakristei herausgehet, begraben, alt 70. Jahr, und sein Bildnis stehet neben seines Vaters in Stein gehauen.

David Opel geboren zu Weissenstad im Jahre 1695. wo sein Vater Peter Opel acht Jahre Diakon gewesen, und zu S. Johannis bei Baireut in dem 77. Jahre seines Alters gestorben, wurde im Jahre 1723. Pfarrer zu Birk in dem Oberamte Kreusen, in dem Jahre 1733. zu Pilgramsreut bei Rehau, und kam endlich den 9. Jänner im Jahre 1742. hieher, wo er den 12. Jänner im Jahre 1759. gestorben, ein neues aber noch unausgebautes Pfarhaus hinterlassend.

Johann Georg Schlupper geboren zu

7.) 152. S.

Mönchberg den 2. Jul im Jahr 1723. zohe hieher den 6. Februar im Jahre 1761.

Diakonen.

Wilhelm Plezlein, vorher 8.) genanten Pfarrers Pangraz Plezleins Sohn, kam nach Zeiern.

Nikol Helmuth um das Jahr 1550. kam nach Neula.

Leonhard Streng aus Pfaffenhofen im Jahre 1553. kam nach Leupoldsgrün.

Philip Schirmer, ward hernach Pfarrer zu Döla. 9.)

Johann Stöffel im Jahre 1560. und war noch im Jahre 1564. da.

Johann Fugman ward nach Hirschberg beruffen.

Peter Hochmuther war nur ein Jahr da, und kam im Jahre 1570. nach Sparnek.

Veit Kimmelman, kam nach Döla, und endlich nach Konradsreut.

Thomas Hofman, sol nach Mühldorf gekommen sein. 10.)

Martin

8.) 150. S.

9.) Nach dem 6. §. der Beschreibung Döla im II. Hauptst. IIII. Th. 242. S.

10.) Unter den Pfarrern, die Hr. Möbius in der Hist. Nachr. vom Vogtlande III. Kap. 10. §. 104. folgg. S. bekant gemachet, stehet er nicht.

Martin Silberman, ward im Jahre 1584. Pfarrer zu Jodiz bis ins Jahr 1622.

Johann Lang, ward im Jahre 1590. Pfarrer zu Schwarzenbach am Walde.

Johann Reger von Pfreumd aus der obern Pfalz, zohe den 26. September im Jahre 1593. auf die Pfarre zu Kautendorf, von da er den 13. April im Jahre 1608. nach Gefel gezohen.

Nikol Köhla, kam im Jahre 1602. nach Widersberg und von da nach Selbiz als Pfarrer.

Johann Maurer kam nach Wirbenz bei Neustad zwischen den Kulmen.

Johann Hofman, ward, weil er sehr gestammelt, Schulmeister zu Selb.

Michael Körber gab seinen Dienst auf.

Konrad Lauer von Limmersdorf bei Thurnau gebürtig, ward im Jahre 1623. beruffen, und im Jahre 1632. Pfarrer. Johann Christoph Lauer oder *Laurus* endlich Superintendent zu Kulmbach war sein Sohn.

Veit Gassenhöfer, war vorher Kantor zu Goldkronach, und ward im Jahre 1641. von Berg an die Pfarre zu Bernek beruffen.

Johann Kaiser aus Hof, kam im Jahre 1649. nach Bernstein. 11.)

Georg Erich Frank kam hieher im Jahre

11.) Nach dem folgenden III. Abschn. 157. S.

re 1649. nach Fressen im Jahre 1650. nach Langenau im Amte Lauenstein im Jahre 1662.

Johann Wolfgang Langheinrich aus Hof, kam im Jahre 1656. nach Widersberg.

Wilhelm Dieterich, war vorher Kantor zu Selb, kam von Berg nach Ködiz, im Jahre 1670. nach Konradsreut und endlich nach Emdmansberg, wo er gestorben.

Nikol Jahn, kam nach Fressen.

Johann Biederman aus Weissenstad, wo er vorher Rektor an der Schule gewesen, kam hieher als Diakon im Jahre 1682. ward im Jahre 1695. Pfarrer.

Johann Heinrich Hentschel zohe hieher den 27. Mai, und starb den 1. August im Jahre 1717. alt 53. Jahr 3. Monate und 14 Tage.

Johann Nikol Rödel aus Hof, zohe den 31. Jänner 1718. auf, und bezohe den 25. April im Jahre 1748. die Pfarre zu Tepen.

Johann Paul Hammer aus Lenkersheim, kam von Tepen, wo er seit dem Jahre 1744. dem Pfarrer an die Seite gesezt gewesen, im Jahre 1748. nach Berg als Diakon, und starb den 11. April im Jahre 1753. alt 49. Jahr.

Johann Nikol Klarner aus Kirchenlamiz, war vorher Kantor zu S. Georgen am See, kam hieher den 7. November im Jahre 1753.

116. S. 27. Anmerkung

Diese ist also zu ändern: Wo Höffles anzutreffen, ist aus der 5. Anmerkung über den 17. §. der Beschreibung Conradsreut in dem II. Hauptst. 129. S. zu ersehen.

Die 29. Anmerkung.

Darinnen ist auf den nächsten zweiten Theil dieses Werkes verwiesen worden. Es ist aber solcher stärker geworden, als daß das versprochene einen Plaz darinnen finden können, den es in dem III. Theile 88. folgg. S. erhalten.

Abschn. III.

Bernstein.

137. S. 28. folgg. S.

Da Bernstein genädigster Landesherschaft heimgefallen, wovon hernach 158. S. so hat auch dieselbige nun alle Rechte beisammen, welche das Kirchenwesen betreffen, die zu der Zeit, als ich jenes in Druk gegeben, vertheilet waren.

138. S. 11. folg. S.

Die sämtlichen Pfarrer alhie sind seit Errichtung dieser Pfarre diese:

Erhart Köler, war vorher zu Erbendorf in der obern Pfalz und nachher zu Lichtenberg in hiesigen Landen Kantor, und starb als Pfarrer zu Bernstein den 16. April im Jahre 1649.

Johann Kaiser aus Hof, kam von dem bergischen

bergischen Diakonate 1.) hieher, wo er den 13. Mai im Jahre 1662. gestorben.

Christoph Grim aus Reichenbach in Sachsen, erhielte im Jun des vorher genanten Jahres seinen Beruf hieher, wo er den 2. September im Jahre 1672. seinen Geist aufgegeben.

Bernhart Seidel trat im Jun des Jahrs 1673. ein, und starb den 4. Jun im Jahre 1686. alt 44. Jahr.

Martin Sillen, welcher vorher in die siben Jahre Schulmeister und Gerichtschreiber daselbst gewesen, war nur ein halb Jahr Pfarrer.

Peter Albrecht Walther kam im Jahre 1687. hieher, und starb den 1. November im Jahre 1720. alt 76. Jahr.

Valentin Ruk aus Nordheim in Franken, war vorher 11. Jahre Pfarrer in Bonland in Franken, gieng weg.

Johann Daniel Plötner aus Gutenberg, ward den 1. März im Jahre 1738. hieher beruffen.

159. S. 22. Zeile.

Nach derselben ist einzuschüben: Nach dem der daselbst beliehene Christian Ernst von Reitzenstein den 15. Jul des 1752. Jahres ohne mitbelehnten gestorben, und weiter kein männlicher Lehenserbe von diesem Hause vor Handen; so ist es an den Durchlauchtigsten Mark-

1.) Nach vorigem II. Abschn. 155. S.

Markgrafen zu Brandenburgkulmbach heimgefallen, dessen Verwaltung Hrn. Landschaftskommissar Christoph Wilhelm Kaisern Amtsvogte zu Neula übertragen worden.

Diesen ist aus Bergwerksnachrichten dieses anzufügen: Es befindet sich unter dem Dorfe Bernstein im Grunde in dem so genanten Kollenhirschsteingebirge eine Fundgrube, welche von dem Jahre 1730. bis 1739. gebauet worden. Es bricht daselbst nebst dem Eisensteine ein schönes Kupfererz und Bleiglanz, wie man dann in dem Jahre 1731. einen Nieren von 4. Zentnern, der stahlderb, daselbst angetroffen und gewonnen.

Abschn. IIII.

Birk.

161. S. 2. Zeile.

Ist der Zehenten daselbst genauer zu bestimmen. Ein Drittheil erhebet das Pfaramt und zwei Drittheile das Spital beides zum Hof.

Abschn. V.

Brandstein.

179. S. 28. Zeile.

Die hinterlassenen Söhne des Obersten von Dobenek, die es in Gemeinschaft besizen, sind Hr. Friederich Christian und Hr. Christoph Adolph, deren ersterer Ritmeister und lezterer Hauptman, beide im herzoglichwürtembergischen Diensten.

Abschn. VI.
Brun.
188. S. 1. folgg. S.

Auf was Art das daselbst genante an das Frauenkloster zum Hof gekommen, lehret dieses:

Ich Erhart 1.) von Zedbitz 2.) zum Tiefs fendorf 3.) gesessenn 4.) Bekenn fur 5.) mich mein

1.) Seiner ist schon in der 216. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 332. S. Meldung geschehen, wie auch in dem 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 108. S. und in der 469. Anmerkung darüber.

2.) Wer sich erinnert, wessen nur noch in der 3. Anmerkung über den I. Abschn. dieses Hauptst. 127. S. Erwehnung geschehen, daß N und B mit ein ander verwechselt werde, wird sich kein bedenken machen, wenn er diesen Namen sonst Zedwitz geschrieben findet, von dem in der 215. Anmerkung über kurz vorher angegebene Stelle 328. S.

3.) Wie auch dieser wegen in der oben angezeigten 216. Anmerkung.

4.) Dessen Bedeutung in der 7. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 372. S. anzutreffen.

5.) Wes wegen die 59. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 243. S. nachzuschlagen.

mein eliche 6.) wirthin 7.) vnnd alle mein erben vnnd thue kunt offennlich mit diesem brieff 8.) gein 9.) jdermenniglich 10.) das 11.) ich 12.) recht 13.) vnnd redlich 14.) verkaufft vnnd zukauffen gebenn han 15.) verkauffe

6.) Wie des wegen die 36. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 390. folgg. S.

7.) Und dieser wegen die nächste 37. Anmerkung daselbst 392. S.

8.) Ist in der 110. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 256. S. erörtert worden.

9.) Davon in der 6. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 37. S.

10.) Davon aber die 6. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 232. folg. S.

11.) Davon siehe die 147. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 240. S.

12.) Wegen der Schreibart dieses Wortes siehe die 9. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 233. S.

13.) Siehe die 38. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 254. S.

14.) Dabei die nächste 39 Anmerkung daselbst.

15.) Zusammen gezogen für haben. So fin-

kauffe vnnd gib 16.) also zw 17.) einem stetten 18.) ewigen 19.) toten 20.) vnwiderrufflichen kauff zukauffem fur 21.) mich vnnd alle mein erbenn jn 22.) der aller pestem 23.) form vnnd weiß 24.) wie das an allenn

det man Gan für Gehen, Lan für Lassen, Stan für Stehen. Auf gleichen Schlag schreibet er unten nach der 151. Zal Hon. Die alten Liederdichter brauchen der gleichen des Reims wegen ofte.

16.) Dieses ist in der 60. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 295. S. betrachtet worden.

17.) Für zw nach der 8. Anmerkung über den 9. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 315. S.

18.) Ist in der 24. Anmerkung über den 13. §. der Abhandlung von Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 280. folg. S. aufgeheistert worden.

19.) Und dieses daselbst in der Anmerkung vorher 280. S.

20.) Dieses aber in der nachgesezten 25. Anmerkung 281. folg. S. Solches bestärket Estor de Terrar. Partit. III. Todtheil. VIIII. § 7. folg. S.

21.) Schlage zuruk auf die 5. Anmerkung 160. S.

22.) Wie vorher vor der 12. Zal 161. S. jch.

23.) Für Besten, der gleichen Vertauschung oft, wie aus der 46. Anmerkung über den 1. §.

allenn enden 25.) stetten vnnd gerichten geistlich 26.) vnnd werntlich 27.) allerhast 28.) crafft 29.) vnnd macht hat haben sol kann vnnd mag, mit vnnd jnn crafft 30.) dikß 31.) briues 32.) dem ersamen 33.)

unter Eplas im II. Hauptst. VI. Th. 302. S. zu ersehen.

24.) Eben so lautete es in dem I. Abschn. dieses Hauptstükes 141. S. In aller bestenn weyß vnnd formm.

25.) Siehe die 130. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 236. S.

26.) Die hie befindliche Art zu reden ist auch schon in der 301. Anmerkung über den 10. §. daselbst 298. S. erwogen worden.

27.) Von dem Worte ist in der 88. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 250. S. gehandelt worden.

28.) Für Allerbest, der gleichen ich schon in dem I. §. unter Eplas in dem II. Haupst. VI. Th. 292. folg. S. bemerket habe.

29. und 30.) Siehe die 66. Anmerkung über den I. Abschn. dieses Hauptstükes 141. S.

31.) Siehe da die 4. Anmerkung 127. S.

32.) Siehe zuruk auf die 8. Anmerkung 161. S.

33.) Diese Benennung ist in der 120. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Ep-

weisenn 34.) petter taschner 35.) purger

penreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 254. folg. S. betrachtet worden.

34.) Das Wort ist in der 50. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst VIIII. Th. 224. S. erörtert worden. Nun ist aus der 37. Anmerkung über den 6. §. des I. Hauptst. VII. Th. 18. S. zu ersehen, daß solches ein Ehrenwort eines Stadraths sei. Da nun eben daselbst in der 18. Anmerkung 13. S. in einem Briefe unter den geswornen des Rats ein Peter Taschner anzutreffen, und solcher im Jahre 1475. ausgefertiget worden, der gegenwärtige aber im Jahre 1503. auch in dem gegenwärtigen sich Umstände äusern, woraus zu ersehen, daß er schon viele Jahre auf sich gehabt habe; so stehet mir nichts im Wege, daß ich sie für eins halte, und für den, von welchem noch in der Michaelskirche vor den Rathsstühlen ein Stein lieget mit der Inschrift: *Anno Dom.* 1513. Jar den Dinstag vor sant Jorgen tag verschied der Erb. Peter Taschner dem GOtt gnad. In Lairizens Beschreib. der Leichenschriften zu S. Michael 195. S. ist ein unverständliches Her Erla für der Erb.

35.) Auser dem, was schon in voriger Anmerkung 164. S. vorgekommen, findet sich von diesem Geschlechte noch etwas in der 116. An-

ger 36.) zum Hoffe 37.) katherina 38.) seiner elichinn 39.) hausfrauen 40.) vnnd allen jren 41.) erbenn mein zwen 42.) höfe

 gelegen

merkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 310. S.

36.) Nach der Art als vorher nach der 23. Anmerkung 162. S. Pesten.

37.) Welche Benennung unserer Stad in allen Schriften geläufig, wovon nur in dem I. Hauptst. VII. Th. über den 11. §. 18. Anmerkung 37. S. 22. Anmerkung 39. folgg. S. 62. Anmerkung 68. S. genug Beispiele. Woher das zum, eröfnet die 41. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 239. S.

38.) Deren Geschlecht ich noch nicht ausfündig machen können.

39.) Schlage zuruk auf die 6. Anmerkung 161. S.

40.) Wes wegen auch die 7. Anmerkung oben 161. S. Anweisung thut.

41.) Siehe die 39. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VII. Th. 392. S.

42.) Die 27. Anmerkung über den 13. §. eben daselbst 346. folg. S. rechtfertiget den Gebrauch dieses Wortes.

gelegen zu Brunn vff 43.) einem leynach zinst jerlich eylff 44.) guldenns 45.) segs 46.) keß segs 47.) huner 48.) fur weysat 49.) ein

43.) Siehe davon die 82. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 178. S.

44.) Ist aus Ein und Leib zusammen gezogen, und ist so viel als eines über zehen, wie zwölf so viel als zwei über zehen. Solches haben Eccard über das Salische Geseze 114. S. und Wachter in seines Wörterbuches der Teutsch. Sprach. I. Band. 365. folg. S. gründlich dargethan. Dieses wird noch desto wahrscheinlicher, wenn man die 106. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 253. S. zu Rathe zühet, wo ich mit einigen Beispielen erhärtet, daß B und F mit ein ander genau verwant sein.

45.) Siehe die 436 Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 89. folg. S.

46. und 47.) Wird sonst Sechs geschrieben. Allein Ch und G werden oft mit ein ander verwechselt. Dieses habe ich schon in der 33. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 238. S. dargethan.

48.) Von welcher Gattung Zinses in der 3. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eitenhaimmers im II. Hauptst. VIIII. Th. 318. S. Erwehnung geschehen.

ein achtel 50.) waiz ein schock 51.) eyer vff 52.) dem andern Körel zinst jerlich

49.) Ist in der 22. Anmerkung über den 9. §. des I. Hauptst. V. Th. 44. folg. S. aufgeklâret worden.

50.) Ist aus **Acht** und **Theil** zusammen gesezet. Lezteres in Achtel ist so geschrieben, wie es Hr. Prof. Popowitsch in den Anfangsgründen der Teutsch. Sprachk. I. Th. III. Hauptst. VII. Abschn. 3. §. 144. S. wil geschrieben haben, welche Schreibart in der ausführlichen Sprachlehre zu vertheidigen er sich anheischig gemachet, welchen alle die begierig entgegen sehen, welche des Hrn. Professors Einsicht als unermüdete Nachforschung so kennen, wie ich. Wachter hat in seinem Wörterbuche im I. Band 11. und folg. S. unter den von **Acht** abgeleiteten Wörtern nichts davon. Es ist auch in der Gegend, wo er sein Werk ausgearbeitet, das Wort unbekant, als in welcher nur die Eintheilung in **Vier Theile** Stat hat. Hie zu Lande aber wird der Scheffel in acht Theile getheilet. Jedes ist noch um 1½. Schenkmas gröser, als ein sächsisches **Viertel**.

51.) Ist in der 102. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 198. folg. S. untersuchet worden.

52.) Siehe zuruk in die 43. Anmerkung 166. S.

neun gulden 53.) drey keß drey huner 54.) ein achtel 55.) waitz vnnd virtzigk 56.) eyer die pede gutter in meins gnedigenn herrn Marggrauen ꝛc. erbschuczung seind, nemlich leynach gibt zu schucz eylfftthalb achtel 57.) habernn vnnd Körel gibt zw 58.) schutz siben achtel 59.) habernn, mit dem manschafften 60.) zinsen dinstparkaitenn holtz 61.) felde 62.) wismat 63.) egertenn

53.) Siehe die 45. Anmerkung 166. S.
54.) Siehe die 48. Anmerkung 166. S.
55.) Siehe die 50. Anmerkung 167. S.
56.) Siehe die 737. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 218. S.
57.) Siehe die 50. Anmerkung 167. S.
58.) Siehe die 17. Anmerkung 164. S. Es ist aber dieses der bekante Schuzhaber, der sich schon in dem 13. §. unter **Dreisendorf** im II. Hauptst. V. Th. 261. S. 7. §. unter **Eisenbühl** im II. Hauptst. VI. Th. 289. S. und 14. §. unter **Eppenreut** 349. S. sehen lassen.
59.) Siehe die 50. Anmerkung 167. S.
60.) Siehe die 119. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 258. S.
61.) Siehe die 59. Anmerkung über den 14. §. unter **Eplas** im II. Hauptst. VI. Th. 397. S.
62.) Siehe die 255. Anmerkung über den 13. §. unter **Eppenreut** in dem II. Hauptst. VII. Th. 342. S.
63.) Siehe die 90. Anmerkung über den 10. §.

tenn 64.) holtzwachs 65.) wasser wasser-flüssen reynenn 66.) stock steinenn 67.) vnnd sunderlich mit dem pergkwergk 68.) deß eysenertzs im holtze 69.) gelegenn das zwe obgemelten guttern gehört oder wo daß sunst darauff gefunden würdt mit sampt der lehenschafft deß selben pergkwergks das

unter Dürrenthal im II. Hauptst. V. Th. 308. S.

64.) Dieses Wort ist in dem 1. §. unter Eggersten im II. Hauptst. VI. Th. 273. folgg. S. mühsam untersuchet worden.

65.) Wo junges Holz heran wächset.

66.) Dieses Wort ist in der 67. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 245. folg. S. erkläret worden.

67.) Von dem Ausdruke ist in der 60. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 397. folg. S. gehandelt worden.

68.) Ein schönes Denkmal von dem Alterthume hiesiger Bergwerke. Dieses hat nachher den Namen Morgenröthe erhalten, die noch bis zum Schlusse des 1759. Jahres als eine in Ausbeute stehende Zeche getrieben worden, hernach aber ausläßig geworden, weil es sehr wassernöthig.

69.) Schlage auf die 61. Anmerkung zuruk 168. S.

er vor von hannt furter gelihen hat, auch mit allem andern gerechtigkaitenn herlichkaitenn zw vnnd eingehorunge 70.) zw dorff vnnd zw feld 71.) ob vnnd vnnter der erden 72.) besucht vnnd vnbesucht 73.) gantz nichts aufgenomen 74.) wie die von meinem vatter Jorgenn 75.) vonn Zedbiz

70.) Von welchem Ausdruke in der 68. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 296. S.

71.) Wie von dem auch daselbst in der nächsten 69. Anmerkung 296. folg. S.

72.) Und von der in der 63. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas im II. Hauptst. VI. Th. 400. S.

73.) Von welchem die 64. Anmerkung daselbst 401. folgg. S. nachzusehen.

74.) Von dem aber die 66. Anmerkung daselbst 403. folg. S.

75.) Von ihm giebet die 215. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 328. folgg. S. viele Nachricht. Ueber dieses findet sich in des Hrn. Reichshofraths von Senkenbergs Saml. von Schriften I. Th. 113. S. daß er im Jahre 1495. unter Markgraf Friederichen zu Brandenburg mit auf dem Reichstage zu Worms gewesen.

biz 76.) seligenn vff 77.) mich ererbt vnnd an mich jn 78.) der erbtailung mit meinen brudernn bescheen 79.) komen vnnd volkomlich zugetaylt sein jch 80.) auch die selbenn bißhere jnn gehabt genützt genossen 81.) vnnd gebraucht hab die selben zwen 82.) höffe 83.) mit irer zugehorung auch von der herschaft zw Gera zw lehen rüren 84.) dadannen ich jm

76.) Siehe die 2. Anmerkung oben 160. S.
77.) Siehe die 43. Anmerkung 166. S.
78.) Siehe die 22. Anmerkung 162. S.
79.) Schlage weiter fort auf die 140. Anmerkung.
80.) Siehe die 12. Anmerkung 161. S.
81.) Dieser Ausdruk ist in der 79. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 263. S. betrachtet worden.
82.) Siehe die 42. Anmerkung oben 165. S.
83.) Siehe die 26. Anmerkung über den 13. §. unter Eppenreut im II. Hauptst. VII. Th. 282. folg. S.
84.) Wie die des wegen geschehene Belehnung zeuget, die also lautet:

Wir HEINRICH der elder Herre zu Gera vnd Slewitz für vns vnd vnser erben bekennen jnn dissem offenn brief gein allermenniglich die yn sehen horen oder leßen, das wir von dem erbern vesten vnsern liben getruwen Erharttten von Tzedwitz zu Tiffendorff fleissig vnd demutig-

jm

lich gebeten zwey guter zum Brunn darauff der leynlach vnd Rotel sitzen, von vnserer herschafft des schloßs lobenstein zu lehen rurend, auffgelassen zu vnsernn handen genomen vnd dem ersamen weysen petern Taschnern burgern zum Hof dem er solche guter verkaufft hat gereicht vnd gelihen haben. reichen vnd leyhen dem gnanten taschner katherinen seiner elichen hußfrauwen, vnd yrer beider erben, sonen vnd tochtern jnn vnd mit crafft ditz brieffs solch zwen hofe mit zinßen fronen pflegen egkern wißen holtzern eren nutzen wirden freyheiten jßensteins rechten gerechtigkeiten allen vnd iglichen besunndernn zu vnd jngehorungenn souil wir daran zuuerleyhen haben nicht außgeslossen sundern jnn allermaß als das Erhartt von Zedwitz bißher von vns herbracht vnd besessen hat die auch also hinfurt von vns vnd vnserer herschafft zuhaben zuuerdienen, den lehnen so offt es zu valle komet mit huldung rechte volge zuthun vnd noch der herschafft herkomen gewonheit zuuerlehngeltten alles angeuerde Zuurkund mit vnsern zu endt der schrifft anhangenden jnsigel versigelt vnd gegeben nach Cristi vnsers liben herren geburtt fuffzcenhundert darnach jm dritten jare mittwoch noch dem neuwen jarstage.

jm die auch anengeltnuß vnnd an allen seinen schaden zw lehenn geschickt 85.) hab vnnd kombt 86.) zw rechtem kauff fur vnnd vmb vierhundert vnnd siben vnnd ßwanßigk gulden reinisch 87.) der ich von dem genanten petter taschner hundert vnnd sibenvndßwanßigk guldenn also par bezalt pin

85.) Eben so lautet es in der 204. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 129. S. in einer Urkunde: Zuch schullen wir in schiken die lehen vnd di eygenschaft : . ob wir kunnen vnd mugen von vnsern liben herren von weida von dem si czu lehen get an alles geuerde vnd ob ich vorgenanter heinrich von der heide mein erben nicht konden geschicken : . die lehen vnd eygenschafft aber die vorgenante peystuben vnd si vnser obgenanten herre von weida nicht lehen noch eygen wolt . . von vnser peider part wegen so schulen wir widergeben die vorgenante ꝛc. Daß aber Schiken so viel als Veranstalten, Besorgen sei, habe ich schon in der 10. Anmerkung über den 5. §. des I. Haupist. V. Th. 19. folg. S. bewiesen.

86.) Welcher Ausdruk im Handel und Wandel üblich nach der 44. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 240. S.

87.) Dieses erläutert die 33. Anmerkung über

pin vnnd die anndern dreyhundert gulden sull er den erwirdigen 88.) jn gott Ebbtesin 89.) vnrd Conuent 90.) deß frauen closters zum Hofe 91.) außrichtenn 92.) vnnd beßalenn jn laut 93.) ir verschreybung die sie darumb von mir haben darin ich mir vnnd meinen erben einen ewigen 94.) wider-

den 13. §. des I. Hauptstükes VI. Th. 183. folgg. S.

88.) Dieses aber die 4. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 141. folg. S.

89.) Von welchem Worte die 4. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptstükes VI. Th. 232. folg. S.

90.) Von diesem aber die 167. Anmerkung über den 10. §. unter Dreisendorf im II. Hauptst. V. Th. 200. S.

91.) Siehe zuruk auf die 37. Anmerkung 165. S.

92.) Was dieses sagen wolle, ist in der 51. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem II. Hauptst. VII. Th. 242. S. zu erfahren. Hernach vor der 158. Zal vorkommet wieder Außrichtung vor.

93.) Was dieses aber sei, suche in der 146. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 77. folg. S.

94.) Wes wegen die 19. Anmerkung oben 162. S. Anweisung thut.

widerkauff 95.) vorbehaltem han, 96.) den er vnnd seine erbenn auch aso volkomlich an meiner stat zuthun macht vnnd gut recht haben sullen damit ich also obgemelter kauffsman 97.) volkomlich gentzlich 98.) vnnd gar 99.) on all mein scheden aufgericht 100.) betzalt 101.) vergnugt 102.) vnnd habhaft 103.) gemacht bin, Der ich

in

95.) Ist in der 30. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut im II. Hauptst. VII. Th. 237. folg. S. erkläret.

96.) Schlage zuruk auf die 15. Anmerkung 161. S.

97.) Dabei zühe die 89. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 303. S. zu Rathe.

98.) Hiebei aber die 122. Anmerkung daselbst 311. S.

99.) Und dabei die 123. Anmerkung darauf.

100.) Schlage zuruk auf die 92. Anmerkung 174. S.

101.) Von dessen Schreibart siehe die 50. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 241. folg. S.

102.) Ist in der 625. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 185. S. erörtert worden.

103.) Ist so viel, als eine Sache in Besiz erlangen. Der vordere Theil des Wortes ist

jn auch vnnd alle seine erben jn crafft 104.) ditz 105.) briefs gentzlich vnnd gar 106.) fur 107.) mich vnnd alle mein erbenn quit 108.) ledig 109.) vnnd loß 110.) sage vnnd darauff so bin ich dem gnanten peter taschner seiner haußfrauen vnnd allem

offenbar von Haben. Aber auch den hintern holet Wachter in dem VI. Abschn. unter Haft und in dem Worte selbst I. Band. 634. S. von Haben her. Schon in der 44. Anmerkung oben 166. S. hat sich gezeiget, wie leicht B und F mit ein ander verwechselt werde. Mögte aber nicht das gegenwärtige Habhaft diese Ableitung zweifelhaft machen? Denn so wäre es ja eins. Solte das Haft nicht von gleicher Art sein, als andere Endungen der Wörter, unter deren Verzeichnis sie auch selbst Wachter gebracht?

104.) Schlage zuruk auf die 29. Anmerkung 163. S.

105.) Des wegen auf die 31. Anmerkung 163. S.

106.) Des wegen nur auf die 98. und 99. Anmerkung 175. S.

107.) Des wegen auf die 5. Anmerkung 160. S.

108.) Siehe die 56. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 243. S.

109.) Auch davon da.

110.) Und davon daselbst die 57. Anmerkung 243. S.

lenn iren erbenn solcher obgemelten zwayer höf vnnd gutter mit aller irer nutzung 111.) zugehorung 112.) zw dorff vnnd zw felde 113.) frey lediglich abgetrettenn 114.) sie auch der jn stille 115.) leyplich 116.) nützliche

111.) Ist in der 79. Anmerkung über den 10. §. unter Eulenhammer im II. Hauptst. VIIII. Th. 263. S. erkläret worden.

112.) Schlage zuruk auf die 70. Anmerkung 170. S.

113.) Hiebei auf die 71. Anmerkung 170. S.

114.) Hiebei gebrauche, was ich in der 129. Anmerkung über den 13. §. des II. Hauptst. VII. Th. 313. S. vorgebracht.

115.) Stille ist, was nicht beunruhiget wird. Stille Gewer ist also derjenige Besitz, dem sich zu widersezen Niemand Recht hat. Denn das kan sich wol zu tragen, daß sich Jemand widersezet. Ob er aber dazu Recht habe; ist eine andere Frage. So hätte Haltaus besser gethan, so er in seinem Wörterbuche der Teutsch. Sprach. Mitl. Zeit. II. Band. 1745. S. das genauer aus ein ander gesezet hätte. Noch eine Stelle, darinnen dieses Wort in dem Gebrauche, findet sich hernach in der 118. Anmerkung 179. S. Even so heiset es in der von Heumannen in Opusc. 203. S. aus einem Freiheitsbriefe Erzherzog Ernsts von Oesterreich in dem Jahre 1414.

nützliche 117.) gerwige 118.) gewer 119.) vnnd

Wer bey gutem gericht vnd mit stiller gewöhr ainigen herpracht hat. Was damit gemeinet sei, lässet sich aus der daselbst beigebrachten Stelle des Meichelbeks Frising. Gesch. I. Band. I. Th. 273. S. klärlich ersehen, da es *absque proclamatione* obtinuerint gegeben worden.

116.) Was einen Leib hat, fält in die Augen, so daß an dessen Gegenwart weiter nicht zu zweifeln. Eine leibliche Gewer ist also ein Besiz einer Sache nicht nur dem Rechte nach, sondern in wirklicher That. Unsere Wörterbücher schweigen hievon gänzlich, so viel mir wissend ist. Es wäre aber wol ein würdiger und ergiebiger Gegenstand einer besondern Abhandlung.

117.) Also daß der Besizer wirklichen Vortheil aus dem Gebrauche des erkauften ziehen kan. Dieses habe ich schon in der 79. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 263. S. dargethan. Einige Stellen hieher gehörig giebet das haltausische Wörterbuch im II. Band. 1434. S.

118.) Da man ehe dem das W und U liebte, davon schon oben in der 17. Anmerkung 162. S. Anzeige geschehen; hie nächst man mit dem ſ sehr sparsam umgegangen, wie aus der 123. Anmerkung über den 12. §. des

vnnd gewalt 120.) ein gefaßt, tritte 121.) in 122.) der abe vnnd seße sie der also ein in vnnd mit krafft diß 123.) briueß 124.)

I. Hauptst. VII. Th. 186. S. erhellet; so würde nach jeziger Art zu schreiben dieses Wort **Geruhig** sein geschrieben worden. Selbst in nur angezogener Stelle zeiget sich **Ruen** für **Ruhen**. Nach eben der Verbündung, als hie, lautet es in von Falkenstein Cod. Diplom. Antiq. Nordgau. CCCXXVII. Urkund. 292. S. **Rechten, geruwiger nuzlicher stiller vnd ersessener Gewer.** Denn so mus es geschrieben sein, dafür daselbst **gerubiger**, wie es auch Haltaus im II. Band. 1434. S. behalten hat.

119.) Dieses zu verstehen kan die 85. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung **Eppenreuts** in dem II. Hauptst. VII. Th. 248. folg. S. nachgeschlagen werden.

120.) Zum Verständnis dessen darf man nur die 50. Anmerkung über den 6. §. des I. Hauptst. VII. Th. 22. folg. S. nachschlagen.

121.) Siehe zuruk auf die 114. Anmerkung 177. S.

122.) Für der heutigen ihm nach der 180. Anmerkung über den 13. §. des II. Hauptst. VII. Th. 320. S.

123.) Siehe zuruk auf die 31. Anmerkung 163. S.

124.) Siehe zuruk auf die 32. Anmerk. 163. S.

fur 125.) mich vnnd all mein erbenn die fur= bas 126.) jnne zu halten 127.) zu nutzen zu nieſſen 128.) zu gebrauchen 129.) damit zuthun vnnd zulaſſenn, als mit andernn irenn hab 130.) vnnd gutternn on irrung vnnd eintragk 131.) mein meiner erbenn vnnd

125.) Siehe oben die 5. Anmerkung 160. S.

126.) Dieſes Wort iſt in der 30. Anmerkung über den 13. §. unter Eplas im II. Hauptſt. VI. Th. 348. S.

127.) Dieſes iſt in der 73. Anmerkung über den 10 §. der Beſchreibung des Eulenhammers im II. Hauptſt. VIIII. Th. 262. S. erkläret worden.

128.) Siehe zuruk auf die 81. Anmerkung 171. S.

129.) Dieſes eröfnet die 127. Anmerkung über den 10. §. der Beſchreibung des Eulenhammers im II. Hauptſt. VIIII. Th. 274. S.

130.) Dieſes aber die 96. Anmerkung über den 13 §. des I. Hauptſt. VI. Th. 197. S.

131.) So man einem etwas in ſein unternemen träget, wird er damit gehindert. Demnach iſt Eintrag ſo viel als Hindernis. Die Stellen beweiſen es, welche Haltaus in dem I Band. ſeines Wörterbuches der Teutſch. Sprach. Mitl. Zeit 303. folg. S. zuſammen getragen. Das angehängte K an das G iſt den Schreibern jener Zeit üblich, wie ſchon oft und

vnnd meniglichs 132.) von vnnsernn wegen, 133.) wer auch den gemelten kauffer vnnd alle sein erbenn fur mich vnnd alle mein erbenn solcher obgemelter verkaufften zwaier höf 134.) in aller irer nutzung auffhebung 135.) vnnd zugehorung, 136.) wie angezaigt ist anderswo vnuersezt 137.) vnuers

besonders in der 24 Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VI. Th. 110. S. vorgekommen.

132.) Siehe die 79. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs im II. Hauptst. VII. Th. 248. S.

133.) Siehe die 72. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 261. folg. S.

134.) Schlage zuruk auf die 83. Anmerkung 171. S.

135.) Was das sei, lehret die 17. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 328. S.

136.) Schlage zuruk auf die 70. Anmerkung 170. S.

137.) Verstehet sich zu Pfande, welches die Schriftsteller beisezen, die volständig reden. Es ist aber auch ohne das sehr gewönlich. Haltaus in dem II. Band. seines Wörterbuches 1891. folg. S. hat eine nüzliche Betrachtung darüber angestellet. Sezen ist eine Sache an einen Ort bringen. Der zeiget nach Wachters Vorerinnerungen V. Abschn.

uerkaufft 138.) vnuerkomert 139.) vnnd gantz

unter Ver eine Veränderung des Ortes an. So bedeutet Verkaufen eine Aenderung des Besizers. So zeiget Verpflanzen an, daß eine Pflanze an einen andern Ort gebracht worden. Wem dieses nicht gefället, der kan nach der 93. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 257. folg. S. das Ver auf eine Schmälerung des Rechtes zühen.

138.) Das ist, daß es schon an Jemand anders verkauft worden. Haltaus hätte dergleichen wol auch in seine Samlung der Gerichtswörter mitler Zeit bringen sollen.

139.) Wenn man auch nur die meisten Stellen, welche Haltaus 1867. folg. S. von dem Worte zusammen gebracht, sich vorhält; so wird demselben vorher erklärtes Versezen an die Seite gesezet. Auch in dem 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 253. folg. S. ist es ein ander beigesezet worden. Ob aber solches nach Haltausens Meinung nicht mehr als Verpfänden anzeige, kan ich mir so lang nicht einbilden, so lang ich der Meinung bin, daß es keine gänzlich gleichgültige Wörter gebe. Man lese nur die schöne Abhandlung von gleichgültigen Wörtern, welche in den Critisch. Vers. der Deutsch. Gesellsch. in Greifswalde I. St. 49. folgg. S. II. St. 175. folgg. S. V. St. 604. folg. S. VIII. St. 191. folgg. S.

gantz vnaußspruchig 140.) ob jne, 141.) aber jn zeit der werschafft, 142.) dar ein

gespro-

unbeschadet dessen, was im XIIII. St. 99. folgg. S. dawider wollen eingewendet werden. Das Ver giebet hie ohne Zweifel eine Schmälerung zu verstehen, der gleichen kurz vorher zu Ende der 137. Anmerkung 181. folg. S. bemerket worden. Kummer verursachet ein empfindlicher Schade. Solte also wol verkümmern was anders anzeigen, als einer Sache einen empfindlichen Schaden zufügen? Wem es daran gelegen, mag sehen, ob ich damit der Sache näher gekommen, als Wachter in seinem Wörterbuche I. Band. 892. S. unter Kummer.

140.) Der Meinung des Verfassers scheinet wol vnansprüchig gemäser zu sein. Wer die 71. Anmerkung über den 14. §. unter Exlas in dem II. Hauptst. VI. Th. 408. folg. S. nachschlagen wil, wird meiner Meinung sein.

141.) Ueber welches Wort in der 83. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 179. S. eine Betrachtung angestellet worden.

142.) Was der Verfasser unter Werschaft verstehe, darüber lässet er sich wenige Zeilen 186. folg. S. hernach deutlicher heraus. Da heiset es: Sie deß zu vertretten gantz frey ledig vnnd außrichtung zu machenn on außzügk vnnd behelff auch on allem iren schaden wie werschaffts recht ist. Es wird aber

gesprochen 143.) oder der losung 144.) wie obuer-

sonst gewönlicher Gewerschaft genennet, von Gewer gebildet, das nur vorher vor der 119. Zal 178. S. sich sehen lassen. Beigebrachte Erklärung rechtfertiget die Stelle, welche in der darunter gesezten 119. Anmerkung 179. S. angewiesen worden. Sie rechtfertiget nicht minder, was Haltaus in dem I. Band. 710. folg. S. davon vorgebracht. Es fehlet aber nicht an Beispielen, daß das Vorwörtgen Ge verloren gegangen. Schlage nur die 505. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 153. folg. S. nach.

143.) **Dareinsprechen** wird aus dem klar, was in der 184. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung **Eppenreuts** in dem II. Hauptst. VII. Th. 322. folg. S. vorgeleget worden.

144.) Wir brauchen dafür die **Einlösung**. Es hatte sich aber der Verkäufer oben bei der 94. Zal 174. S. **einen ewigen widerkauff vorbehalten**. Es wird also das Wort nicht allein von **der Einlösung des Pfandes** gebrauchet, wie doch Haltaus im I. Band. 1276. S. wil. Denn hie ist von keinem Pfande die Rede. Es wird ausdrüklich oben bei der 86. Zal 173. S. gesaget, daß es zw **rechtem kauff gekommen**. Es wird der, welcher es erhalten, nach der 133. Zal 181. S. **Kauffer** genennet.

obuermelt 145.) wider die vorschrey-bung 146.) nicht gestatt wirdet oder in ei-nichen 147.) stück hirin begriffenne 148.) jrrung beschee 149.) daß ich jne 150.) zw

145.) Bei der 94. Zal 174. S.

146.) Daß man zu der Zeit auf den Unterschied des Ver und Vor nicht so genau gesehen, vers offenbaret sich aus der 93. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 257. folg. S. Solte sich aber nicht auch die erstere Erklärung, die ich in der 137. Anmerkung kurz vorher 181. folg. S. gegeben, hieher schiken, daß er **etwas an Jemanden** schriftlich überlassen **werde**? Weder das wachterische noch das haltausische Wörterbuch haben mir hie einen Trost gegeben.

147.) Siehe die 119. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 186. S.

148.) Was dieses Wort zu bedeuten habe, eröfnet die 69. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung **Eppenreuts** in dem II. Hauptst. VII. Th. 246. S.

149.) Daß die alten das h in diesem Worte ausgelassen, habe in der 178. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung **Eppenreuts** in dem II. Hauptst. VII. Th. 320. S. erinnert. Es ist aber das Wort schon oben vor der 79. Zal 171. S. in allen so geschrieben gewesen. Be ist für Ge gesezet, welches die Geseze der Sprache in dem Gebrauche fodern,

kauffenn gebenn hon 151.) so gerede 152.) vnnd versprich 153.) ich obgemelter Erhart von Zedwitz fur mich vnnd all mein erben mit guten rechten vnnd waren trewen 154.) sie deß zuuertretten 155.) gantz

wie aus der 125. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 188. S. zu ersehen.

150.) Schlage auf die 141. Anmerkung 183. S. zuruk.

151.) Auf die Art, als oben nach der 15. Anmerkung 162. S. Han.

152.) Siehe die 58. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 243. S.

153.) Für Verspreche auf eben die Art als Gibe nach der 60. Anmerkung über den 13. §. gedachter Beschreibung 295. S. und oben vor der 16. Zal 162. S. Gib.

154.) Eine Versicherung, die in der gleichen Schriften gewönlich. So man Haltausen in dem II. Th. seines Wörterbuches 1804. S. beipflichtet, ist es ein Versprechen mit darauf gegebener Hand.

155.) Eben so wird das Wort in meiner Abhandlung von dem Ursprunge und Fortgange der Papirmülen in den Brandenburgkulmbachischen Landen 26. §. 203. Zal gebrauchet gefunden, wenn es daselbst also heisset: Da diese hof ∴ von dem ober lehen herren oder jemands annderß es geschehe vber

gantz frey 156.) ledig 157.) vnnd außrichtung 158.) zumachenn vn außzügk 159.) vnnd kurtz oder lang angesprochen oder vff dem notfall den ritterdinst vnnd andere beschwerung dorauf geleget werden wolten, das wir dem abkauffer seine erben vnnd nachkommen dißfals vertreten verteidigen vnnd gentzlichen aller ding ohne ihre darlag vnnd zu thun schadlos halten wollen ꝛc. Wer siehet nicht hieraus, daß **Vertreten** hie so viel als **an des andern Stat verrichten und leisten** sei? Haltaus hat in des II. Th. seines Wörterbuches 1906. S. eine ganz änliche Stelle, durch welche er die gegebene Erklärung rechtfertiget. So das **Ver** nicht so viel als eine **Veränderung des Zustandes einer Sache** anzeigen sol, welches ich in der 137. Anmerkung oben 181. folg. S. zu verstehen gegeben; so ist dessen Bedeutung weder von Wachtern in seinen Vorerinnerungen V. Abschnit. noch auch von dem aufmerksamen Hrn. Stadprediger Aichinger in der Teutsch. Sprachlehre II. Haubtst. IIII. Abth. II. Abhandl. 318. S. bemerket worden.

156.) Was das sei, lehret die 564. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 131. S.

157.) Siehe die 109. Anmerkung oben 176. S.

158.) Siehe die 92. Anmerkung 174. S.

159.) Ein gar gewönlicher Ausdruk, wenn man

vnnd behelff 160.) auch on allem iren schadenn wie werschaffts 161.) recht vnnd lantzs 162.) gewonheyt 163.) ist gentzlich

anzeigen wollen, daß man sich von dem ganzen etwas vorbehalte. Haltaus hat im I. Th. seines Wörterbuches 88. folg. S. etwas von Ausziehen. Den Auszug vermisse ich daselbst, so oft man ihn doch höret. Es heisset immer: Er hat einen Auszug.

160.) Zeiget etwas an, damit man sich zu helfen sucher. So kan es zu einer Entschuldigung und Ausname werden, wodurch es Haltaus im I. Th 122. folg. S. erkläret, aber auch erleichtert hätte, so er es von dort her geholet hätte.

161.) Schlage zuruk auf die 142. Anmerkung 183. S.

162.) Wir schreiben Lands. Da aber das ȝ so viel als ds, so ist daher ein tzs gekommen. Siehe die 204. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 131. S. In der nächsten 169. Anmerkung 189. S. ist es Landsgewonhait geschrieben.

163.) In dem 26. §. der kurz vorher angezogenen Abhandlung von den Brandenburgkulmbachischen Papirmülen bei der 19. Zal ist es also gegeben: Nach art vnd gewonhait dieser land, und bei der 138. Zal heisset es: Vnd sonsten dieses landes löblichen gewonhaiten vnd gebräuchen nach. In dem 9. §. des

lich 164.) vnnd on alles geuerde 165.) vnnd deß zw merer sicherheit hon 166.) ich fur mich vnnd alle meine erben denn vielgemeltenn 167.) kauffer vnnd allenn seinen erbenn zw rechtenn gutten vnnd vnuerschaidenlichenn 168.) werpurgen 169.) gesatzt die

I. Hauptst. V. Th. 47. S. heiset es: Alzo dez landes sete, wo die 40. Anmerkung darunter zu gebrauchen. Mehreres lässet sich aus Hrn. D. Mylius Probeschrift de Iure Consuetudinario Vniuersali Germaniae medii aeui in Speculo Saxonico. Leipz. 1756. nemen.

164.) Siehe zuruk auf die 98. Anmerkung 175. S.

165.) Davon ist in der 69. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas im II. Hauptst. VI. Th. 404. folgg. S.

166.) Siehe die 151. Anmerkung 186. S.

167.) Oben 164. S.

168.) In eben der gleichen Geschäfte zeiget sich dieses Wort in dem Verkaufbriefe über den Postharts im Jahre 1486. unter welcher Ueberschrift er einst ganz anzutreffen.

169.) Was die zu bedeuten, habe schon in der 149. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem II. Hauptst. VII. Th. 317. folg. S. gezeiget. Am allerdeutlichsten machet es ein Brief von dem Jahre 1450. welcher in der Beschreibung von Reganizlose dereinst g. G. volständig wird vorgeleget werden,

die erbarnn 170.) vnnd vestenn 171.) Sigmündt 172.) von Thobeneck 173.) zw Gozmans-

wo diese Worte befindlich: **Wir setzen in auch des zu wereburgen : : fur dy werung vnd entwerung, Vnd ich : : bekenne daz ich willig burge werde vnd worden bin fur die werung vnd entwerung vnd gerede dafur nach des landeßgewonhait vnd recht als ein gurer Burg.**

170.) Ist in der 114. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 97. folg. S. erkläret worden.

171.) Und dieses in der 213. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 328. S.

172.) König in der Adels-Hist. III. Th. 225. S. 19. Zal hat ihn. Er machet ihn zu einem Sohne Nikols. Darinnen stimmet Hr. Pf. Biederman in dem Geschlechts-Register der Ritterschafft im Voigtland. CXLVII. und CXLIX. Tafel überein. In der Nachkommenschaft aber dessen äusert sich ein groser Unterschied. Da ich mich nun um diese hie nicht zu bekümmern; so las ich dieses bis etwan dahin ausgesezet, da ich die diplomatische Beschreibung dieses Geschlechts liefere. In Hrn. geheimen Raths von Jung Miscellanien I. Band. 68. S. unter dem Jahre 1479. kommen Fabian, Hans und Rumuden von

mansgrun 174.) vnnd Heintzen 175.) von Thondorff 176.) jtzund zum Hofe 177.) meine Dobenek nebst ihrem jungen Vetter Sigmund vor.

173.) Dieses dienete Hrn. Prof. Gottscheden in seinen I. Anhang zur Deutsch. Sprachkunst, welcher in Erörterung der orthographischen Frage: Ob man Deutsch oder Teutsch schreiben solle, I. Abschn. 1. §. 669. folgg. S. daß Th und D mit ein ander vertauschet würden, viele Beispiele beigebracht. Aber eben dieses habe ich schon in dem 1. §. unter Döla in dem II. Hauptst. IIII. Th. 235. S. und der darunter befindlichen 20. Anmerkung, wie auch in der 4. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 141. S. aus Beispielen gezeiget. Dem nach lässet sich leicht begreifen, woher Thobeneck für Dobeneck. Das Geschlecht ist mehr als zu oft nur durch diese Nachrichten bekant.

174.) Davon ist in der 22. Anmerkung über den 2. §. des III. Hauptst. 253. folg. S. vorläufige Nachricht anzutreffen.

175.) Daß solches so viel als Heinrich, ist aus der 38. Anmerkung über den 6. §. des I. Hauptst. VII. Th. 18. S. bekant.

176.) Wird wol der Heinz Thondörffer sein, welcher in der jungischen Miscellan. I. Band. 72. S. unter dem Jahre 1487. als ein Zeuge vorkommet. Im Jahre 1502. gedenket sei-

meine

ner als eines Stadvogts zum Hof Widman in der Höf. Chron. nach seiner Handschrift, aber in dem menkischen Abdruke fehlet es. Er war es aber auch schon des Jahres vorher, welches aus gedachtem Schriftsteller beiläufig wegen einer Stiftung zum Franziskanerkloster alhie erhellet, das auch in Menkens Schriftstell. III. Band 726. S. befindlich. Diese Stiftung zeiget sich im folgenden:

Ich JOHANN Hannster der hailigen Schrift Doctor vnnd ein Minister der provintzn zu Sachßen Doctor Paulus vice custus vnnd wir nochgeschriben mit namen bruder Kilianus Mayer Gardian bruder Hermannus Fabrj vitzgardian bruder Jodocus Manitzer peichtiger bruder Johannes Haller bruder Vitus Lupy vnnd wir die gantze Samlung des closters sandt Franciskn orden zum Hof bekennen fur vnns vnnd vnser nochkomen jdermeniglich mit disem vnserm brif die jnne sehn horn lesen das die erbare vnnd tugenthaft fraw Appolonia von Thandorff got selige des erbaren vesten Haintzn von Thandorff voit zum Hof eliche hawßfraw gewest ein gulden oder souil guter muntz alle jare jerlichn leuterlich vmb gotz willen vnnd hayl jrer sel selikait geben testirt vnnd geschickt hat jr alle jar ewiglich ein begencknus zu haben darauff hat sich der obgnant von

meine

Thandorf mit vnns gutlichn vortragen vnnd ein gulden ader souil muntz auff seinen hof zu der Haid do jczt Hanns Thyl auff sitzt an dj bruder gemelts closters jr nachkomen ader procuratores fur sich vnnd sein erben vnnd erbnemen alle jar ewiglich auf paulj conuersionis zu raichen vnnd gutlich zu gebn vorschreibn vnnd vorweißn darauf geredn vnnd vorsprechn wir fur vnns vnnser nachkomen bey vnsern wirden der gnanten Apolonia von Thandorf vnnd alle die auß jrem geschlecht vorschidn sind, alle jar jerlichn ein ewig begencknus habn sullen vnnd wollen albeg den negsten dinstag nocht paulj conuersionis des abents mit gesatzter vnnd gedackter pare vnnd auffgestecktn prinendn kertzn einer gantzn gelesner vigilg vnd des morgens mit einen gantzn gesungn selambt vnnd der gnantn Appolonia von Thandorf vnnd alle dj auß dem geschlecht vorschidn sindt offenwarlich zu gedenkn dar zu jr seln alle suntag mit andern cristlichn seln auf ofner kantzel zu gedenkn vnnd wen Hainz von Thandorf mit tod abgeth das der almechtig got lang vorwar als dan sal jme sulch begencknus mit getailt vnnd fur sein sel wj oben angezaigt fleißiglich gepetn wern ꝛc. Doch habn gmelter Thandorffer sein erben ader jn-

meine

habr ditz hofs dj wilkur so sy vnns brudern des closters obgnanten dj zwantzig gulden entrichtn alßdan sol der ewig gulden zins todt vnnd absein dem Thandorffer seinen erbn adr jnhabr ditz hofs den schuld brif wieder vber antworten doch dj vorschriben begenknus mit vigilgen vnnd sel meßn ewiglich erstreckt vnnd gehalten werdn vnnd wo ein jczlichr pawr der auf dem gut siczt nicht zalung thet wj obstet so habn wir macht vnnd gut recht den selbigen zum Hof dar vmb zu komern vnnd auf zuhalten so lang piß wir gnucklich bezalt sein vnnd jch obgnanter bruder Johann Hannster ꝛc. conformir vnnd bestetig sulche begencknus der obgenanten Apolonie von Thandorf vnnd alle dj auß dem geschlecht vorschidn sindt fur mich vnnd alle mein nachkomen jn vnnd mit crafft dits brifs mit meinem ambtz sigil zu warer vester haldung vntn an disen briue thun hengn laßn vnnd wir obgenanten brüder des gantzen conuents gemelts closters habn zu vester haldung vnser conuents sigil auch an disen brif wissentlich vnnd mit freyn willen gehangn Der gebn ist am dinstag nach dem suntag Letare jn der heilign vostn noch Cristj vnsers lebn hern gepurt funfzehnhundert vnnd ein jar.

Das Geschlecht der Thandörfer zeiget sich in alten Briefen unter dem besten Adel häufig. Aber

N 2

meine aus voriger Schrift veroffenbaret sich, daß Thandorf und Thandorfer ohne Unterschied gebrauchet werde. Sie dienet aber auch denen zur Beruhigung, welche sich eine Sorge machen, daß von vor Thandorfer weggelassen sei, so wie etwan einer aus dem noch blühenden alten adlichen Geschlechte derer von Oberndorf in der 4. Anmerk. über den 3. §. des I. Hauptst. V. Th. 6. S. Friedrich Oberndorfer geschrieben worden. Es befindet sich unser Heinz von Thandorf noch in obbesagtem Amte im Jahre 1504. nach dem nächst folgenden Briefe, und in dem Jahre 1511. wovon Widman unter solchem Jahre Zeuge ist, ob wol der menkische Abdruk auch davon schweiget. Nach eben angezogenem Widman bei dem Jahre 1515. war er es auch noch in dem Jahre, wovon aber im gedrukten auch wieder nichts. Derselbe berichtet endlich bei dem 1523. Jahre, daß er in diesem Donnerstags nach Martini verschieden und im Kloster begraben worden, und daß Caspar Beham ihm gefolget. Dem nach weis ich nicht, wie dabei bestehen kan, was in der widmannischen Handschrift unter dem Jahre 1519. stehet: *Anno 1519.* war Hanß von Thanndorff Staduogt allhie, vnnd nach ihme Heinz von Thandorff. Im gedrukten 740. S. heisset es: *Anno MDXIX. Praetor civitatis nostrae* (Stad; Voigt) *fuit* Iohannes *de* Tan-

meine liebe sweger, 178.) also ob jne 179.) jn obgemelte 180.) höf 181.) ir zugehörung 182.) oder jn einichstück 183.) hirinne

dorff, *et post eum* Henricus *de* Tandorff, *qui anno MDXXIII. die Iovis post Martini obiit.* Damit ist die unter zweierlei Jahren mitgetheilte Nachricht in eine zusammen geschmolzen. Es ist auch in dem gedrukten unter leztern Jahre nichts davon gedacht worden.

177.) Schlage zuruk auf die 91. Anmerkung 174. S.

178.) Auch Wachter in dem II. Band. seines Wörterbuches 1481. S. liefert das Wort, dessen Ursprung er da untersuchet, aus der holländischen und schwedischen Sprache ohne Ch. Dieses haben die alten nach dem S zu vermeiden gesuchet, davon nur noch kurz vorher die 74. Anmerkung über den I. Abschn. dieses Hauptst. 142. S. Meldung thut. Mancher unter uns gehet desto verschwenderischer mit demselben um, wenn man das S öfterer zischend hören lässet, als wol tüchtige Ursachen anzugeben.

179.) Siehe die 141. Anmerkung oben 183. S.

180.) 165. folgg. S.

181.) Siehe die 83. Anmerkung oben 171. S.

182.) Siehe die 70. Anmerkung 170. S.

183.) Eben dieser Ausdruk ist oben bei der 147. Zal 185. S. schon da gewesen.

ne angekaigt so ich jn 184.) verkaufft hann 185.) gesprochenn vnnd jne 186.) sulches 187.) von mir ader meinen erben on irem schadenn nit 188.) geledigt 189.)

184.) Siehe die 122. Anmerkung oben 179. S.

185.) Siehe auch oben die 15. Anmerkung 161. folg. S.

186.) Siehe die 141. Anmerkung 183. S.

187.) Für Solches. Wie oft ist aber nicht schon die Erinnerung geschehen, daß O und U mit ein ander verwechselt werde? Siehe die 41. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 244. S.

188.) Siehe die 115. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 71. S.

189.) Ledigen kommet von Ledig, davon oben in der 109. Anmerkung 176. S. Anweisung geschehen. Ledigen geschiehet durch Auflösung der Bande. Daher folget gleich frey machen. Es zielet der Verfasser auf die Einlösung, von der oben bei der 144. Zal 184. S. die Rede war. So heiset es in des von Ludwig Reliq MSSCt. IIII. Band. VI. B. XXIII. Urk. 292. S. Erz erlösen vnd geläsdigen mit dreihundert Pfunden. Solche Erklärung rechtfertiget sich auch durch die Stellen, welche Haltaus in dem I. Th. seines Wörterbuches 1214. S. zusammen gebracht. Daher stehet in der 459. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 106. S

frey vnnd außrichtung gemacht würde so haben der gemelt petter taschner vnnd sein erben volkomen macht 190.) vnnd gut recht die gemeltenn ire werpürgen 191.) sempt-lich 192.) aber 193.) sunderlich 194.) darumb 195.) zumanen 196.) zw leisten 197.) vnnd

widerkauffen vnd ledigen beisammen. Fast wie hie lautet es in dem 27. §. vor der 99. Zal in der Abhandlung von den Brandenburgkulmbachischen Papirmülen: Freyen ledigen vnd zuuertretten.

190.) Daß es eine Gewalt anzeige, ist schon in der 229. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 97. folg. S. gezeiget worden. Solches stehet auch an dessen Stat in diesem Geschäfte in dem II. Hauptst. des IIII. Th. 191. S. So haben sie gewalt den = = czu manen.

191.) Siehe zuruk auf die 158. Anmerkung 189. S.

192.) Davon in der 36. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 254. S.

193.) Siehe zuruk auf die 14. Anmerkung über den I. Abschn. dieses II. Hauptst. 129. S.

194.) Siehe die 83. Anmerkung daselbst. 144. S.

195.) Wegen des angefügten B siehe die 55. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 191. folg. S.

196.) Ein Ausdruk, der in der gleichen Geschäfte

vnnd 198.) so die selbenn 199.) also von in

gewönlich. Man lese nur in dem II. Hauptst. des IIII. Th. 191. S. des gleichen nächst folgende 198. Anmerkung 200. S. Andere sind in Haltausens Wörterbuche der Teutsch. Sprach. Mitl. Zeit. II. Th. 1302. folg. S. anzutreffen, wobei dargethan worden, daß Manen so viel als einen seiner Pflicht ers innern.

197.) Ist das volzühen, was die Bürgschaft mit sich bringet. Solches hat Haltaus im I. Th. seines nur angezogenen Wörterbuches 1259. S. genugsam dargethan. Aus meinem Werke kan die obangezeigte Stelle im II. Hauptst. des IIII. Theils 191. folg. S. hinzugesezet werden. Die Handlung selbst heiset unten vor der 223. Zal die Leystung. Darauf sehen in gleich folgender Anmerkung 200. S. die Worte: In geyfels weis.

198.) Fast auf eben die Art lautet es in einem Briefe über den Postharts in dem Jahre 1486. welches, weil es zur Erläuterung des gegenwärtigen dienet, mitzutheilen mich schuldig erachte:

Vnd wir des von jn oder jren nachkomen zu halten ermandt wurden gereden vnd versprechen wir bey vnsern waren trewen, sie des von stundan nach der ersten vermanung der selben eintreg vnd jrrung wo die

in

geſcheen entwerren vnd gentzlichen on allen jren ſchaden halten Thetten wir aber des nit vnd verzugen darjnnen, das doch nicht ſein ſoll alßdann haben Burgermeiſter vnd Rath vnd die Procuratores vnd ir nachkomen gantzen vollen gewalt vnd macht, des wir vns hirjn verpinden vnd verwilligen bey obvermelten vnnſern waren trewen vns zu leiſten zuuermanen vnd alſo wo ſie vns zu rayſen vnd einzureytten vermant wurden ſchriftlich durch poten ader muntlich vnter augen wann wo ader wie das wir alßdann von ſtundan vnd on alles vertzihen vnſer yeder ein knecht mit einem gutten pferd geym Hoff jn eines offen wirtes hawß zw fäylem kauff darein wir dann vermandt werden einſchicken, ſollen vnd wollen vnd dar jnnen liegen vnd layſten von knechten zw knechten von pferden zu pferden jn geyſels weis vnd darauß nicht zu komen, den oftgenantten Burgermeiſter Rath vnd Procuratoribus vnd jren nachkomen ſey dan vor volkumliche entwerrung noch freyen vnd aygens guts recht vnd landes gewonheit vnd vmb alle jr erliden ſcheden geſcheen, welcher jrer erliden ſcheden ſie benentten der wir jren wortten on ayde glauben ſollen vnd wollen des ſich keiner auf den andern entſchutten noch verzug ſuchen noch thun ſoll jn kein weis wie das zu erdencken ſtundt vnd ab ſein wurdt das vnnſer einer

jn 200.) gemant 201.) würdenn mit bri-
uen 202.) ader 203.) potten zw hauß zw
hofe müntlich vnter augen ader wie jn sol-

che
jn der zeit der gewer versturb do got vor sey
ader sunst darauß kem jn ob erklerter may-
nung er vnd dann von Heintzen von Gut-
tenberg ein ander gesaczt wurdt das doch
der ander pleibende werpurg schuldig vnd
verpflicht sein soll zu halten in allen stucken
jn maßen weis vnd form wir bede verschri-
ben sindt alles getrewlich vnd vngeuerlich.

Das nicht noch ein Mal hieher zu sezen, was schon in dem II. Hauptst. des IIII. Theils 191. folg. S. geliefert worden. Seit der Zeit ist Herrn D. Chladens Probeschrift de Pacto Obstagii. Wittenberg. 1761. heraus gekommen. Man kan auch Wehnern und Besolden unter Leistung, des gleichen Gailen Pract. Obseruat. II. B. XLV. Beobacht. nachschlagen, und vor allen Hrn. geh. Raths von Jung Miscell. I. B. III. Abhandl. 37. folgg. S.

199.) Auf die Art, als schon in der 154. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 81. S. Anzeige geschehen.

200.) Schlage zuruk auf die 122. Anm. 179. S.

201.) Welches vorher in der 196. Anmerkung 198. folg. S. erkläret worden.

202.) Siehe die 32. Anmerkung oben 163. S.

203.) Siehe kurz vorher in die 193. Anmerkung 198. S.

che mannung 204.) geschicht, alßdann sol ir ytzlicher 205.) von stundan vff 206.) die erst manung 207.) on allenn verzugk einen redlichen 208.) raisigen 209.) knecht mit einem guten tuglichen 210.) vnnd leistparen

204.) Siehe die 196. Anmerkung 198. folg. S.
205.) Von dem Worte ist in der 294. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 108. S. zulänglicher Unterricht.
206.) Siehe oben die 43. Anmerkung 166. S.
207.) Siehe die 196. Anmerkung 198. folg. S.
208.) Dieses ist in der 39. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 254. folg. S. erkläret worden.
209.) Wachter in dem II. Band. seines Wörterbuches der Teutsch. Sprach. 1272. S. verdienet Beifal, daß er dieses Wort von der Reise herholet, weil, wie er eben daselbst unter Reisen dargethan, solches hauptsächlich von Kriegszügen gebrauchet worden. Haltaus hat auch im I. Th. seines Wörterbuches 1543. folg. S. Stellen beigebracht, welche zur Genüge darthun, daß Reise so viel als Herszug. Er erinnert aber auch obbelobter Wachter, daß solche Herszüge vornämlich durch Reuterei geschehen, daher bedeute ein Reisiger so viel als einen Reuter.
210.) Kommet von Taugen. Dieses aber ist so viel als Vermögen. Tauglich ist also so

ren 211.) pferde in die stat zum Hofe 212.) in eins offen 213.) wirts haws so ine 214.) in

viel als der das vermag; was von ihm gefodert wird. Wachter kan solches in dem II. Band. seines Wörterbuches 1665. folg. S. lehren.

211.) Ist aus Leisten und Bar erwachsen. Von erstern ist die 197. Anmerkung 199. S. nachzuschlagen. Die Endung ist in unserer Sprache bei so vielen Wörtern anzutreffen. Die hiesige Schreibart desselben kommet dem nahe, woher Wachter in dem VI. Abschn. seiner Vorerinnerungen unter Bar: solches holet, nämlich von der lateiner *Par*. So ist es oben auf der 168. S. in Dinstparkaitenn geschrieben gewesen. Die alten aber haben auf den Unterschied des B und P nicht so genau gesehen. Schlage nur zuruk auf die 36. Anmerkung oben 165. S. Der Bedeutung nach ist es ein Pferd, daß sich zur Leistung schiket. In der Stelle oben in der 198. Anmerkung 200. S. hies es ein gut Pferd.

212.) Welcher Schreibart wegen der 4. §. der Beschreibung Dôla in dem II. Hauptst. IIII. Th. 240. S. nachzuschlagen.

213.) Eben dieses Wort findet sich auch oben in der 198. Anmerkung 200. S. Erwäget man nun, was Wachter in dem II. Band. seines Wörterbuches 1916. S. vorgebracht; so er-

jn der manung 215.) benant würd einschicken 216.) vnnd einstellenn 217.) zw leysten 218.) die selben 219.) auch also jnnliegen 220.) vnnd zw rechtenn vnuerdingten

hellet, daß eine jede **Haushaltung** eine **Wirtschaft** sei, folglich, wer dieselbige führet, ein **Wirt** sei. Daher in dem 14. §. unter **Eplas** in dem II. Hauptst. VI. Th. 390. folg. S. die eliche **Wirtin** anderwärts **Hausfrau** heisset, und im 11. §. unter **Erlich** im II. Hauptst. VIII. Th. 309. S. **Ehewirth** und **Vater** zusammen gesezet worden. Da nun nicht ein jeder **Hausvater** auch fremde einnimt; so stehet sein **Haus** auch nicht einem jeden offen. Es giebet also offene und zugeschlossene **Wirtshäuser**. Erstere stehen zur Einkehr eines jeden offen. Daher wird noch oben in der 198. Anmerkung 200. S. beigesezet: zw faylenn kauff.

214.) Schlage zuruk auf die 141. Anmerkung 183. S.

215.) Siehe die 196. Anmerkung 198. S.

216.) Eben dieses Wort zeiget sich auch oben in der 198. Anmerkung 200. S. Das nachgesezte Einstellen erkläret es.

217.) Denn das Pferd wird da in den Stal gezogen.

218.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

219.) Siehe die 199. Anmerkung 201. S.

220.) Weil ein Knecht dahin eingeschiket und

ten 221.) malen leystenn 222.) vnnd halten auch auß die leystung 223.) nit 224.) komen eingestellet wird, daß er da zur Sicherheit der Bürgschaft innen liegen sol. Das ist das Ein- oder Inlager, wie Wachter in dem I. Band. 355. S. und Haltaus in dem II. Band. 1019. folg. S. gezeiget. Ich habe auch schon in dem II. Hauptst. IIII. Th. zu Ende des 11. §. unter Döberlitz 189. folgg. S. etwas dargegeben.

221.) Kommet von **Dingen**, wenn man einen **um einen gewissen Lohn anmimt.** Dieses lehret Wachter in dem I. Band. seines Wörterbuches 291. S. Es verneinet das Vorwörtgen **Un** gemeiniglich den Begrif, der sonst in dem damit verbundenen Worte steket. Wachter in dem V. Abschn. seiner Vorerinnerungen über sein Wörterbuch hat dieses bemerket, wie auch Hr. Stadprediger Aichinger in der Teutsch. Sprachlehre II. Haubst. II. Abth. IIII. Abhandl. 120. §. **Unverdingt** ist also **ohne Bedingung eines Lohnes.** Haltaus im II. Band. 1965. folg. S. **Die Knechte lagen inne**, ohne daß ihnen was dafür wurde, **sondern ihre Herren, die sie stellen müssen**, musten sie auch versorgen.

222. und 223.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

224.) Siehe die 115. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 71. S.

komen 225.) sollenn es were dann dem gemelten perter taschner vnnd seinen erben vmb alles das darumb sie zu leystenn 226.) gemant 227.) hetten volkomene gnügen 228.) gemacht vnnd gescheen 229.) es soll auch der purgen 230.) keiner die leystung 231.) vff 232.) den andernn verziehenn sunder 233.) welicher 234.) also gemannt

225.) Siehe die 168. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 120. folg. S.

226.) Siehe zuruk in die 197. Anmerkung 199. S.

227.) Siehe daselbst die vorhergehende Anmerkung 198. folg. S.

228.) Von dem Worte kan die 47. Anmerkung über den 10. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 240. folg. S. nachgesehen werden.

229.) Siehe oben die 140. Anmerkung 183. S.

230.) Siehe in die 211. Anmerkung 203. S. zuruk.

231.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

232.) Siehe die 43. Anmerkung oben 166. S.

233.) Siehe die 196. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 325. folg. S.

234.) Ist auf die Art als Solich, davon in der 37. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 186. S.

gemannt würde von stundan jn die leystung 235.) schickenn 236.) leystenn 237.) vnnd haltenn wie obstet ongeuerd 238.) Geschee 239.) auch das der purgen 240.) knecht ader 241.) pferde einer eins ader 242.) mere jn der leystung 243.) mit tode abging 244.) verleyst 245.) ader 246.) verzerde

235.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.
236.) Siehe die 216. Anmerkung 204. S.
237.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.
238.) Siehe die 69. Anmerkung über den 13. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 404. folgg. S.
239.) Siehe vorher die 229. Anmerkung 206. S.
240.) Siehe dort die 230. Anmerkung 206. S.
241. und 242.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.
243.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.
244.) Ist in der 87. Anmerkung über den 20. §. des I. Hauptst. dieses Theils 76. folgg. S. zur Gnüge eröfnet worden.
245.) Da Ver nach Wachters V. Vorerinnerung über sein Wörterbuch unter Ver unter andern auch die Endung einer Handlung anzeiget, wie in Verblüen, Verbluten; so zeiget Verleyst an, daß er nun so lange ingelegen, als er sich anheischig gemacht, oder, wie es bei der 267. Zal 209. S. heisset: zw leysten vnnutz würde.
246.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.

verzerde 247.) sich in der herbrig, 248.) so sollenn der selbenn 249.) purgenn 250.) der solcher knecht ader 251.) pferdt gewest 252.) werenn von stundan ander gut tüglich 253.) leistpar 254.) knecht vnnd pferdt an der abgangen 255.) oder verleisten 256.) statt schickenn die auch also wie obstett von knechtenn zv knechtenn von pferd

247.) Aus eben nur angezeigter Bedeutung des Vorwörtgen Ver hat Wachter auch Verthun, Verspilen, Verprassen u. d. gl. hergeleitet. Wir hören noch: Er hat sich verzert, das ist, er hat seinen Vorrat aufgezert.

248.) Dieses Wort ist in der 4. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dürrenthals im II. Hauptst. V. Th. 271. folgg. S. aus dem Grunde hergeholet worden.

249.) Siehe die 199. Anmerkung 201. S.

250.) Siehe die 230. Anmerkung 206. S.

251.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.

252.) Siehe die 35. Anmerkung über den 13. §. unter Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 283. folg. S.

253.) Siehe die 210. Anmerkung 202. folg. S.

254.) Siehe die nächste 211. Anmerkung 203. S.

255.) Nämlich nach der 244. Zal 207. S.

256.) Siehe die 245. Anmerkung 207. S.

pferdenn zw pferdenn leystenn 257.) vnnd halten vnnd auß der leistung 258.) nit 259.) komen 260.) sollenn es sey dann dem kauffer obgemelt vnnd seinen erben ein volkomen genügen 261.) gemacht vnnd gescheenn 262.) begeb sich auch das der purgen 263.) einer oder 264.) mer in zeit der werschafft 265.) mit tode abgiengen 266.) oder zw leystenn vnnutz würde 267.) so gered vnnd versprich 268.) ich obgemelter Erhart von Jedwitz fur 269.) mich vnnd all mein erbenn vff 270.) diß gemelten kauffes vnnd seiner erbenn erfordern 271.) ander alß

257.) In dem Ausdruke als oben in der 198. Anmerkung 200. S.
258.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.
259.) Siehe die 224. Anmerkung 205. S.
260.) Siehe die 225. Anmerkung 206. S.
261.) Siehe die 228. Anmerkung 206. S.
262.) Siehe die 229. Anmerkung 206. S.
263.) Siehe die 230. Anmerkung 206. S.
264.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.
265.) Siehe die 142. Anmerkung 183. S.
266.) Siehe die 244. Anmerkung 207. S.
267.) Siehe die 245. Anmerkung 207. S.
268.) Siehe die 153. Anmerkung 186. S.
269.) Siehe die 5. Anmerkung 160. S.
270.) Siehe die 43. Anmerkung 166. S.
271.) Ob es so recht geschrieben, ist in der

alß gut gewiſe vnnd habhafft 272.) pur-
gen an der; abgangen 273.) ſtatt zuſetzenn
jn virtzehen tagenn den negſten 274.) dar-
nach volgende 275.) geſchee 276.) deß
nicht würden dann die pleibenden purgen
darumb gemant 277.) die ſollen jn obge-
ſchriebener maß jn leyſtung 278.) ſchi-
cken 279.) leiſtenn 280.) vnnd haltenn ſo
lang vnnd vil biß die Zal der purgen gentz-
lich erfüldt würd 281.) ongeuerde Deß
alles zw warenn vrkundt 282.) hann 283.)
ich

635. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptſt. VIII. Th. 187. S. zu erfahren.

272.) Von dem Worte iſt oben in der 103. Anmerkung 175. folg. S. gehandelt worden.

273.) Siehe die 255. Anmerkung 208. S.

274.) Wie nach der 33. Anmerkung über den 10. §. der Beſchreibung Eppenreuts in dem II. Hauptſt. VII. Th, 238. S.

275.) Und dieſes daſelbſt nach der 34. Anmerkung 238. S.

276.) Siehe die 229. Anmerkung 206. S.

277.) Siehe die 196. Anmerkung 198. folg S.

278.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

279.) Siehe die 216. Anmerkung 204. S.

280.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

281.) Genau auf die Art, als oben in der 198. Anmerkung 200. S.

282.) Dieſes Wort iſt in der 139. Anmerkung

ich obgemelter Erhart von Jedwitz mein eygen junsigel 284.) an diesenn briff gehangen 285.) So bekennen wir obgemeltenn werpurgen 286.) daß wir also wie obstett recht gut vnnd vnuerschaidennlich 287.) werpurgenn 288.) worden sindt geredenn vnnd versprechenn auch mit gutten waren trewen 289.) alles daß getreulich vnnd vnuerzogenlich 290.) zw haltenn vnnd zuuol-

 furen

über den 13. §. des I. Hauptstüks VI. Th. 209. folg. S. erörtert worden.

283.) Siehe zuruk auf die 15. Anmerkung 162. S.

284.) Ist in der 140. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 210. folgg. S. erkläret worden.

285.) Nach der 57. Anmerkung über den 10. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 356. S.

286.) Siehe die 169. Anmerkung 189. folg. S.

287.) Siehe die 168. Anmerkung 189. S.

288.) Siehe die 269. Anmerkung 209. S.

289.) Siehe die 154. Anmerkung 186. S.

290.) Es ist aus Un, davon nur in der 221. Anmerkung 205. S. vorher Unterricht zu finden, und Verzug erwachsen, wie Wachter in dem II. Band. 1781. S. behauptet. Dieses ist aus Ver und Zühen entstanden. Von dem erstern liese sich wol das gedenken, was schon oben in der 245. Anmer-

furen daß von vnns jn diesem briue 291.) geschribenn stett, wie lanndes gewonheyt 292.) vnnd recht ist, vnnd zw leystenn 293.) so offt wir des wie obstett ermandt 294.) werdenn vnns auch dawider nit 295.) setzen oder zw behelffenn 296.) jn keynner weyß wie das jmandts 297.) erdenckenn oder fur genemen 298.) möcht gar vnnd gentzlich 299.) on alle geuerde 300.)

Deß

kung 207. S. vorgekommen. Es gilt auch bei uns das **Vnuerzogenlich** nicht mehr recht. Es kommet mir wie das **Vnuerbrochenlich** vor, von dem in der 64. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 47. folg. S. Wir gebrauchen jezt **unverzüglich**.

291.) Siehe die 32. Anmerkung 163. S.

292.) Siehe die 163. Anmerkung 188. folg. S.

293.) Siehe die 197. Anmerkung 199. S.

294.) Siehe die 196. Anmerkung 198. folg. S.

295.) Siehe die 224. Anmerkung 205. S.

296.) Siehe die 160. Anmerkung 188. S.

297.) Von welcher Art in der 144. Anmerkung über den 10. §. unter **Eulenhammer** in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 239 folg. S.

298.) Das Ge ist hie überflüssig, der gleichen in mehrern schon nach der 125. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 187. folg. S.

299.) Siehe die 106. Anmerkung 176. S.

300.) Siehe die 238. Anmerkung 207. S.

Deß zw vrkunt 301.) vnnd merer sicherheyt hatt vnnser jedlicher 302.) sein aygen innsigel 303.) zw deß gnanten Erhartenn von Zedwitz innsigel 304.) auch an diesem briue 305.) gehangenn 306.) Der gebenn 307.) ist nach Cristi 308.) vnnsers liebenn herrn 309.) gepurdt 310.) funffzehenhundert vnnd im drittenn jare am mitwoch 311.) nach sant 312.) Erharts tag. 313.)

301.) Siehe die 282. Anmerkung 210. S.

302.) Gebrauche dieses Worts wegen, was ich schon in der 294. Anmerkung über den 17. §. des 1. Hauptst. VIII. Th. 108. S. geschrieben.

303. und 304.) Siehe die 284. Anmerkung vorher 211. S.

305.) Siehe die 32. Anmerkung 163. S.

306.) Siehe die 285. Anmerkung 211. S.

307.) Siehe die 154. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 222. folg. S.

308.) Siehe die 133. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 261. folg. S.

309.) Siehe eben daselbst 252. folg. S.

310.) Dieses erläutert die 3. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. V. Th. 14. folg. S.

311.) Siehe die 131. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VII. Th. 189. folg. S.

312.) Siehe die 7. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 234. folgg. S.

Es verkaufte aber solches kurz hernach Taschner an den Frauenkonvent zum Hof. Solches lehret folgendes:

Ich peter taschner 314.) purger 315.) zum Hoff 316.) bekenn fur 317.) mich mein eliche 318.) wirtin 319.) all mein erben erbnemen 320.) vnnd nachkomen 321.) jders

313.) Dieser fället nach unsern Kalender auf den 8. Jänner. In den alten Breviren finde ich ihn nicht. Da nun nach Hrn. Stadkaplan Rabens Immerwährendem Kalender durch Zusammenhaltung der 30. und 38. S. solcher Tag in dem 1503. Jahre, in welchem vorgelegter Brief gegeben worden, auf den Sontag fiel; so folget daher sicher, daß die **Mitwoche nach sant Erharts tag** kein anderer als der zwölfte Jänner sein können.

314.) Von dem die 34. Anmerkung oben 164. S. Nachricht giebet.

315.) Davon siehe die 36. Anmerkung daselbst 165. S.

316.) Und davon die nächste 37. Anmerkung 165. S.

317.) Davon aber die 5. Anmerkung 160. S.

318.) Davon die folgende 6. Anmerkung 161. S.

319.) Davon die 7. Anmerkung 161. S.

320.) Welchen Ausdruk die 179. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIIII. Theile 281. folg. S. aufheitert.

idermeniglich 322.) dj 323.) diſenn 324.) briff 325.) ſehen ader 326.) horen leſen das ich recht 327.) vnnd redlich 328.) mit wolbedachtem willigen 329.) mut 330.) verkawfft 331.) vnnd zukawffen geben hab

321.) Des wegen dort die 180. Anmerkung 282. S. Anweiſung thut.

322.) Und hiebei daſelbſt die 181. Anmerkung 282. S.

323.) Zühe da die 13. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas im II. Hauptſt. des VI. Th. 378. S. zu Rathe, wie auch die 12. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptſt. VII. Th. 36. S.

324.) Und hiebei die 99. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptſt. VI. Th. 254. S.

325.) Siehe die 8. Anmerkung oben 161. S.

326.) Siehe die 14. Anmerkung über den I. Abſchnit 129. S.

327.) Siehe die 38. Anmerkung über den 10. §. der Beſchreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptſt. des VIIII.. Th. 254. S.

328.) Dabei die nächſte 39. Anmerkung 254. folg. S.

329.) Eben ſo als **willige Dienſte** nach der 322. Anmerkung daſelbſt 301. S.

330.) Was **Mut** anzeige, ſiehe in der 11. Anmerkung über den 9. §. daſelbſt 216. S.

331.) Eben auf die Weiſe als nach dem vorigen Briefe 161. folg. S.

verkawff vnnd gib 332.) zukawffen zu einem steten 333.) ewigen 334.) toten 335.) vnnd vnwiderrufflichen erblichen kawff in der aller pesten 336.) form vnnd weis 337.) wi 338.) das an allen ennden 339.) steten gerichten gaistlich 340.) werntlich 341.) allerpest 342.) krafft vnnd macht haben sol kan vnnd mag mit vnnd in krafft ditz 343.) briffs 344.) der durchlewchten 345.) hochgebor-

332.) Siehe die 16. Anmerkung 162. S.
333.) Siehe die 18. Anmerkung daselbst 162. S.
334.) Siehe die 19. Anmerkung daselbst.
335.) Siehe die 20. Anmerkung daselbst.
336.) Nach der Art als oben 162. S. besage der 24. Anmerkung 163. S.
337.) Siehe da die 23. Anmerkung 162. folg. S.
338.) Auf die Art, als oben vor der 323. Zal 215. S. dj und unten vor der 460. Zal ſj.
339.) Siehe die 25. Anmerkung oben 163. S.
340.) Siehe da die 26. Anmerkung.
341.) Siehe die 27. Anmerkung daselbst.
342.) Siehe zuruk auf die 336. Anmerk. 216. S.
343.) Siehe die 4. Anmerkung über den 1. Abschnit 127. S.
344.) Siehe zuruk auf die 325. Anmerkung 215. S.
345.) Für **Durchleuchten** nach Art der Feder, welche in diesem Briefe **W** für **U** schreibet, wie zu der Zeit üblich. Schlage nur die 11. Anmerkung über den 12. §. der Beschrei-

bornen 346.) furstin vnnd frawen 347.) MAR-
GURETHEN 348.) marckgrauin 349.)

bung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 326. folg. S. auf. Es ist aber das Wort aus Durch und Leuchten erwachsen. Das Ansehen der Fürsten erleuchtet alles um sich. Wo sie sind, ist alles helle. Es gehet durch und durch. Was hätte ihnen also für ein besseres Ehrenwort können gegeben werden? Meine Erklärung rechtfertiget sich aus dem, was Wachter in dem I. Band. seines Wörterbuches 969. S. vorgebracht.

346.) Davon ist in der 14. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 218. S. Anweisung geschehen.

347.) Wie davon eben daselbst in der 15. Anmerkung.

348.) Deren volständiges und merkwürdiges Leben viel leicht in dem I. Hauptstüke des nächsten Theils Plaz finden wird.

349.) Von dem Worte ist in der 16. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs in dem II. Hauptst. VII. Th. 234. S. zulänglicher Unterricht. Es ist aber der vordere Theil desselben so geschrieben, wie er seinem Ursprunge nach mus geschrieben werden, als welcher Mark ist, das in der 196. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 45. folg. S. erkläret worden.

zu brandburgk 350.) purckgrauin 351.) zu nurmbergk ꝛc 352.) vnnd closterfrawen 353.) in

350.) Von welcher Schreibart in der 17. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 234. S. Anweisung geschehen.

351.) Für Burggrafen. Denn so ist das Wort aus Burg und Grafen erwachsen, weil derselbe auf der Burg, die ihm anvertrauet, sizet. Die alten vertauschen aber oft das G mit K. Man lese nur die 197. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 223. folg. S.

352.) Da solches Wort sich auf Berg endiget, und daher seinen Namen erhalten; so ist das angeschobene K überflüssig, wie an mehreren der gleichen Wörtern, von denen in der 79. Anmerkung über den 13. §. der Abhandlung von Eppenreut in dem II. Hauptst. VII. Th. 300. S.

353.) Da hernach vor der 360. Zal 222. S. die Ellse von Luchaw eine Junkfraw des gemelten Klosters genennet wird; so mus der Schriftsteller wol Ursache gehabt haben, sich zweierlei Ausdrukes zu bedienen. Leztere Benennung kam einer jeden zu, wie daselbst die 363. Anmerkung Anweisung thut. Die Markgrävin, von der oben die Rede, hatte Schwachheit halben ihre fünf und zwanzig Jahre löb-

in

lich geführete beschwerliche äbtißliche Regirung zu Anfange des sechzehenten Jahrhunderts niedergeleget. Zum Beweise dessen dienet folgender Anfang eines Briefes, welcher vff freytagk nach sant margrethen der heyligen jungfrawen vnnd mertrerin tag nach cristi vnnsers lieben herrn vnnd seligmachers gepurt tawssent funfhundert vnnd darnach jm achtzehenten jare gebenn worden. Er fänget sich also an:

In dem namen der allerheyligsten hochgelobten Triueltigkeyt, gott des vatters gott des syns vnnd gott des heyligen geystes, amen, Ich AGNES vonn Hirspergk die zeyt Eppteßin des juncgfraw closters, sant Claren ordens zum Hof, vnnd wir die ganntzs samlunge des conuents genantes closters, Bekennen eintrechtigklich semptlich vnnd vnuerscheydenlich fur vnns alle vnnser nachkomen, jdermennigklich mit dißem vnserm offen briefe die jn sehen oder horen lessen das die erwirdigst durchleuchtigst, hochgeborne furstin, vnnd fraw, fraw MARGARETHE marggreffin zw Brandenburg vnnd Burggreffin zw Nurenberge ꝛc. vnnser genedige frawe hochloblichen gedechtnus weylandt bey vnns jm bemelten closter vngeuerlich bey funff vnnd zweintzigk jaren erwirdiglich vnnd wol regirende Eptesin bemelts closters gewessen, vnnd von jr loblj-

in

chen herschafft alle hulff vnnd beystandt gehabt, vnnd das sie vmb vnuermugklichkeyt vnnd schwerheyt jrs leybs, des ambts vnnd solcher muhe nit lennger wolt haben, wurde nach jr erwelt die obbenbeschriben Eppteſin, der sie als gantzs großlichen demutige gehorsam geleyst hat, biß an jr ende, vnnd als sie etlicher jare darnach kranck wurde schicket sie nach mir bemelter Eptesin jn gegenwertigkeyt jrs peychtvatters, herren **Niklassen Rawhen**, path mich gar demutigklichen das jch von jne als von meynner gehorsamen geystlichen dochter solt auffnehmen, alles das jr got yhee bescherdt het vonn closter vnnd jrer herschaft, das vbergab sie mir alles da mit zu thun, nach meinem gefallen auff das sie geren wolt ersterben an allen aygennutz, als einer geystlichen gehorsamen persone geburet, da neben ersucht sie mich jn sunderlicher großer zuuersicht demutigklichen bithende mit vill vermanunge das jch mir getrewlichen solt lassen beuolhen sein alle jr sache vnnd anligen außzurichten solche jr pethe vnnd getraven ich mir zw hertzen name vnnd nach allen meynen vermugen gannttzen vleis mit vill muhe, jren getrawen nach leystendt, vnnd da sie der barmherzig ewig got mit einem vernunftigen seligen ende, von dißen ellenden jomertall nam, vierzehen tag

in 354.) sandt 355.) claren orden zum Hoff 356.) frawen 357.) angnesen 358.) von nach ostern am gekronthen freytagk, fru vnd=des sengers vmb die zeyt man schreibe nach cristi vnnsers lieben herren gepurt im funffzehenhunderten vnnd neuntten jare, der almechtig ewigk got gerwhe der selbigen selen genedig vnnd barmhertzig zw sein da ließ ich sie allenthalben mit loblichen gottes dinsten wie solcher erlichen hochgebornen person gezymet zu erthen bestatten.

Ob nun wol gedachte Markgräfin ihre äbtisliche Regirung mit Eintritte des sechzehenten Jahrhunderts niedergeleget hatte; so wurde sie doch in allen Begebenheiten, welche das ganze Kloster angiengen, von dem Konvente zu Rathe gezogen, und ihr bei Ausfertigung der Briefe die vorzügliche Ehre erwiesen, daß sie vor der wirklichen Aebtissin genant wurde, davon g. G. in ihrem Leben viele Zeugen auftreten werden.

354.) Siehe die 22. Anmerkung oben 162. S.

355.) Von welchem Worte in der 7. Anmerkung über den 10. §. des I. Hauptst. VII. Th. 234. folgg. S.

356.) Von diesem in der 37. Anmerkung oben 165. S.

357.) Wie viel dieses Wort hie zu bedeuten, ist aus der 114. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 257. S. zu ersehen.

von hirßperck 359.) ebtißin 360.) ellsen 361.) von luchaw 362.) elosterjunckfrawen 363.)

des

Wegen der Schreibart, siehe die 347. Anmerkung 217. S.

358.) Von der Schreibart ist schon in der 77. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 195. S. Red und Antwort gegeben worden.

359.) Des wegen schlage die 50. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 338. S. nach.

360.) Und des wegen die 4. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 232. folg. S.

361.) Von welcher Schreibart des Namens **Elisabet** in der 12. Anmerkung über den 9. §. des I. Hauptst. V. Th. 41. S.

362.) Aus einem nun ausgestorbenen Geschlechte besage der 151. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 219. S. Es hat aber diese **Els** von **Luchaw** ein ansehnliches zu beiden Klöstern vermachet, wie der darüber errichtete lezte Wille zu anderer Zeit bekant gemacht werden wird.

363.) Was mit diesem Worte zu verstehen gegeben werde, erhellet aus der 115. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 257. S. und 19. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung **Eppenreurs** im II. Hauptst. VII. Th. 234. folg. S.

des gemelten closters iren 364.) con-
uent 365.) vnnd allen iren 366.) nachko-
men 367.) meine zwen 368.) hoff zu brunn
gelegen awff 369.) einem itzo lei-
noch 370.) seßhafft 371.) zynnst jerlichen
ailff 372.) gullden 373.) segs 374.) kes
segs 375.) fasennacht hennen 376.) ein ach-
tail

264.) Siehe die 41. Anmerkung 165. S.
365.) Siehe die 90. Anmerkung 174. S.
366.) Siehe die 41. Anmerkung oben 165. S.
367.) Siehe die 321. Anmerkung vorher 215. S.
368.) Siehe die 42. Anmerkung oben 165. S.
369.) Für auf nach der 11. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 326. folg. S.
370.) Eben wie hernach vor der 394. Zal. Oben auf der 166. und 168. S. hies er Leynach und in der 84. Anmerkung 172. S. Leynlach.
371.) Ist so viel als **wonhaft** nach der 7. Anmerkung über den 14. §. der Abhandlung von Eplas 372. S.
372.) Von welchem Worte oben in der 44. Anmerkung 166. S.
373.) Siehe daselbst die nächste Anmerkung.
374. und 375.) Und des wegen die 46. Anmerkung 166. S.
376.) Oben vor der 48. Zal 166. S. heisen sie nur schlecht weg **Hüner**, welche also hie ge-

tail 377.) waitz ein schock 378.) aier awff 379.) dem anndern itzo ruodel 380.) seshafft 381.) zynnst jerlich newn 382.) gulden 383.) drej kes drej fasennacht hennen 384.) ein achtail 385.) waitz vnnd virzigk

nauer bestimmet werden. Was aber Fastnachthennen sind, ist aus der 212. Anmerk. über den 10. §. unter Dreisendorf im II. Hauptst. V. Th. 230. folgg S. zu ersehen, woraus sich veroffenbaret, daß die hiesige Schreibart nicht genau.

377.) Von welchem Mase oben in der 50. Anmerkung 167. S. Die gegenwärtige Schreibart rechtfertiget die daselbst vorgebrachte Ableitung des Wortes.

378.) Davon ist eben daselbst in der 51. Anmerkung Anweisung geschehen.

379.) Siehe zuruk auf die 369. Anmerkung 223. S.

380.) Derselbe hies oben auf der 167. und 168. S. Rötel und in der 84. Anmerkung 172. S. Rotel. Ein wenig hernach vor der 398. Zal 225. S. ist er Ruotel geschrieben.

381.) Schlage zuruk auf die 371. Anmerkung 223. S.

382.) Dafür oben 168. S. neun, nämlich wegen Vertauschung des U mit D, eben als oben frawen, des wegen in der 347. Anmerkung 217. S. Anweisung geschehen.

383.) Schlage zuruk auf die 373. Anmerkung 223. S.

zigk 386.) mer di 387.) pede 388.) guter sein 389.) in meines gnedigen herrn marckgrauen 390.) erbschuzung 391.) nemlich 392.) gibt

384.) Und des wegen auf die 376. Anmerkung 223. S.

385.) Wie dieser wegen auf die 377. Anmerkung 224. S.

386.) Davon siehe die 737. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 218. S.

387.) Schlage zuruk auf die 323. Anmerkung 215. S.

388.) Aus der Vertauschung des B mit P, davon nur noch in der 23. Anmerkung oben 162. folg. S. für Bede. Wie aber solches geschrieben werde, ist in der 63. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 340. folg. S. vorgekommen.

389.) Für Sind nach der 52. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 395. folg. S.

390.) Schlage zuruk auf die 349. Anmerkung oben 217. S.

391.) Eben diesen Erbschuz erkennet auch schon der vorige Brief 168. S. Er ist nicht des Glaubens wegen, von welchem das haltausische Wörterbuch I. Th. 383. folg. S. nur allein weis. Es hat damit ganz ein andere Bewandnis, welches ich auch noch in gedach-

gibt 393.) leinoch 394.) zu schuz ailfft-halb

tem Werke vermisse. Die Güter, von dem hie die Rede ist, rüren nach der Sprache des vorigen Briefes 170. S. **von der Herschaft zu Gera zu Lehen**, welches der daselbst in der 84. Anmerkung 171. folg. S. befindliche Lehenbrief beweiset. Gleich folgender Brief saget eben dieses. Es sind aber gar viel Oerter um unser Hof, welche noch von den Herren Grafen Reussen zu Lehen gehen, und gleichwol unter hochfürstlich brandenburgkulmbachischem **Erbschuze** schon seit vielen Jahrhunderten stehen. Die Ursache davon wird in meiner zum Druke fertigen Beschreibung der Herschaft **Schauenstein** im 9. §. anzutreffen sein. Wer wissen wil, welche es sind, findet sie in meiner Schrift von den Oertern der Landschaft zum Hof, welche von den Grafen Reussen zu Lehen gehen, gedrukt zum Hof im Jahre 1750.

392.) Von welchem Worte genug in der 112. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 269. folg. S.

393.) Wider der neuern Schreibart, wovon in der 99. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VI. Th. 254. S.

394.) Siehe zuruk auf die 370. Anmerkung 223. S.

halb 395.) achtail 396.) habern 397.) vnnd ruotel 398.) gibt 399.) zu schutz siben achtail 400.) habern 401.) mit den manschafften 402.) zynsen 403.) dinstparkaiten 404.)

395.) Schlage zuruk auf die 372. Anmerkung 223. S.

396.) Des wegen auf die 377. Anmerkung 224. S.

397.) Was das für Haber sei, ist aus der 58. Anmerkung oben 168. S. zu erkennen.

398.) Schlage zuruk auf die 380. Anmerkung 224. S.

399.) Da auf die 393. Anmerkung 226. S.

400.) Und da auf die 372. Anmerkung 223. S.

401.) Wie hie auf die 397. Anmerkung.

402.) Des wegen auf die 60. Anmerkung oben 168. S.

403.) Was dieses sei, zeiget die 74 Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dürrenthals in dem II. Hauptst. V. Th. 302. folgg. S.

404.) So ich das weg neme, was Haltaus in seinem Wörterbuche I. Th. 225. S. von Dienstbarlich in der Kürze beigebracht; so wäre wol auch noch eine Nachlese anzustellen. Es werden aber durch die Dienstbarkeiten alle die Pflichten verstanden, die ein Unterthan zu leisten schuldig. Siehe Wachters Wörterbuch I. Band. 282. S. Wegen der Schreibart des Wortes ist schon in

holtz 405.) holtzwags 406.) wyßmat 407.) eckern egerten 408.) wasser wasserflussen rain 409.) stock stain 410.) vnnd sunderlich 411.) mit dem perckwerck 412.) des eysennertz jm holtz 413.) gelegen das zu obgemelten 414.) gutern gehort aber 415.) wo das sunst darwff 416.) gefunden wird mit 417.) sampt 418.) der lehenschafft des selben

der 211. Anmerkung 203. S. Errinnerung geschehen.

405.) Des wegen suche die 61. Anmerkung 168. S. nach.

406.) Des wegen die 65. Anmerkung 169. S.

407.) Des wegen die 63. Anmerk. 168. folg. S.

408.) Des wegen die 64. Anmerkung 169. S.

409.) Dieses Wortes wegen geschiehet daselbst in der 66. Anmerkung Anweisung.

410.) Wie dieser wegen in der nächsten 67. Anmerkung.

411.) Siehe die 83. Anmerkung 144. S.

412.) Von welchem in der 68. Anmerkung oben 169. S.

413.) Siehe zuruk auf die 405. Anmerkung 227. S.

414.) 223. S.

415.) Siehe die 326. Anmerkung 215. S.

416.) Siehe zuruk auf die 369. Anmerkung 223. S.

417.) Von welchem Worte zu reden war in der

selben perckwercks 419.) auch mit allen anndern gerechtikaiten 420.) herlikaiten 421.) zu vnnd eingehorungen 422.) zu dorff vnnd zu felld 423.) ob vnnd vnnter der erden 424.) besucht vnnd vnbesucht 425.) so weit dj 426.) an allen ennden 427.) begriffen 428.) vnnd vmb fann-

 gen

36. Anmerkung über den 10. §. unter **Eulenhammer** im II. Hauptst. VIIII. Th. 254. S.

418.) Von dem Worte als Schreibart thut eben dieselbe Stelle Genüge.

419.) Bezühet sich auf die 412. Zal 228. S.

420.) Mit dem **Ai** dieses und anderer hie befindlichen Wörter hat es die Bewandnis, als schon in der 182. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung **Eppenreuts** im II. Hauptst. VII. Th. 321. S. gewiesen worden.

421.) Das **Ch** ist vor dem **A** herausgefallen, auf die Art, als in **Gerechtikaiten** nach der 79. Anmerkung über den 10. §. nur gedachter Beschreibung 300. S.

422.) Darüber schlage die 70. Anmerkung oben 170. S.

423.) Darüber die 71. Anmerkung daselbst.

424.) Darüber die 72. Anmerkung daselbst.

425.) Darüber die 73. Anmerkung eben da.

426.) Siehe die 323. Anmerkung 215. S.

427.) Siehe die 216. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des **Eulenhammers**

gen 429.) haben gantz nichts awßgenomen 430.) wi 431.) ich 432.) das von denn erbern 433.) vesten 434.) erharten von zedwitz 435.) seligen 436.) erkawfft 437.) vnnd pis her 438.) innegehabt 439.) genuckt

in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 287. S. wo die ganze Art zu reden anzutreffen.

428.) Siehe die 148. Anmerkung 185. S.

429.) Siehe die 218. Anmerkung der in der 427. Anmerkung 229. S. angezogenen Stelle.

430.) Eben wie es schon oben vor der 74. Zal 170. S. gelautet, wo weitere Anweisung geschehen.

431.) Siehe die 338. Anmerkung 216. S.

432.) Siehe die 12. Anmerkung 161. S.

433.) Siehe die 170. Anmerkung 190. S.

434.) Siehe die 12. Anmerkung 161. S.

435.) Siehe die 1. Anmerkung 160. S.

436.) Da dieses ein Ausdruk von verstorbenen, und voriger Brief noch zu Anfange des vorhergehenden Jahres nach Laut 213. S. bei seinen Lebzeiten gegeben worden; so mus er nach dessen Ausfertigung nicht eben mehr lang gelebet haben, weil der gegenwärtige Jahres darauf ausgefertiget worden.

437.) Siehe oben die 331. Anmerkung 215. S.

438.) Wegen der oft berührten Verwechselung des P mit B für unser Bisher. Es ist offenbar, daß es aus Bis und Her zusammen gesezet sei. Aus dem erstern weis Wachter

nuckt 440.) vnnd gebraucht 441.) hab di selben 442.) zwen 443.) hoff mit irer 444.) zugehorung 445.) von der herschafft zu gera 446.) zu lehen ruren 447.) vnnd ko-

 men

im 1. Band. 171. folg. S. nicht, was er machen sol. Das Her hat er auf der 707. S. untersuchet. Dieses ist also hie geschrieben worden, wie es geschrieben werden mus, anders, als ich in der 250. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Haupist. VIII. Th. 292. S. ausgesezet habe.

439.) Siehe die 73. Anmerkung 262. S.

440.) Siehe die 81. Anmerkung 171. S.

441.) Der Nachdruk dieses Wortes ist in der 127. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers 274. S. erörtert worden.

442.) Nach der Art als Besage der 199. Anmerkung oben 201. S.

443.) Siehe die 42. Anmerkung 165. S.

444.) Siehe oben die 41. Anmerkung 165. S.

445.) Siehe die 70. Anmerkung 170. S.

446.) Siehe oben 171. S. und die darunter befindliche 84. Anmerkung.

447.) Der Ausdruk ist schon auf der 171. S. da gewesen. Ich weis nicht, ob Haltaus in dem II. Th. seines Wörterbuches 1568. S. der Sache Genüge gethan, wenn er das Rüren an Stat des zusammengesezten Herrüren deutet. Es scheinet, ob habe er gar nicht an

men 448.) zu rechtem 449.) kawff 450.) vmb

das dazu gehörige Lehen gedacht. Zwei derer von ihm beigebrachten Stellen mögen ihn irre gemacht haben, wo sich nichts von dem Lehen blikken lässet. Aber eben die unvolständigen Ausdrüke müssen aus volständigern ergänzet werden. Und da wäre ihm die dritte, welche er aus dem Guden noch zu erst angeführet, behülflich gewesen, worinnen das Wort **Lene**. Es verlohnte sich also wol noch der Mühe, auf den Grund dieses Ausdrukes zu dringen. Solte viel leicht auf die Gebräuche bei dem Lehenseide gesehen sein? Genug zu Lehen rüren sol nichts anders anzeigen, als daß die Lehen da und da zu suchen und zu holen sein.

448.) Siehe die 168. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 120. folg. S.

449.) Das Recht bei dem Kaufen deutet Haltaus im II. Th. seines Wörterbuches 1519. S. dahin, daß ein solcher Kauf mit den gehörigen Gebräuchen geschehe, als dabei herkommen. So aber Recht alles das ausdruket, wie es sein sol, wie obbelobter Haltaus gleich vorher 1518. folg. S. darzuthun sich angelegen sein lassen; so dünket mich, ein rechter Kauf wolle noch mehr sagen. Der Ausdruk ist auch schon oben 173. S. da gewesen.

vmb virhunndert vnnd funff vnnd dreissig gullden 451.) reinisch 452.) dj 453.) gemelter sum virhundert vnnd funff vnnd dreißig gulden haben mir dj gnannten mein gnedige fraw marckgrauin ꝛc. 454.) dj fraw ebtißin 455.) vnnd els von luchaw 456.) zu gutem dannck 457.) mit gutem gelld par beczalt 458.) vnnd außgericht 459.) sag

450.) Siehe zuruk auf die 331. Anmerkung 215. S.

451.) Siehe die 45. Anmerkung 166. S.

452.) Siehe die 87. Anmerkung 173. folg. S.

453.) Siehe die 323. Anmerkung 215. S.

454.) Oben 217. folgg. S. genant.

455.) Auch oben 221. folg. S. genant.

456.) Des gleichen 222. S.

457.) Von welchem Ausdruke die 49. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. des VII. Theils 241. S.

458.) Welches Wort in der 95. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 346. S. erkläret worden. Von der Schreibart siehe die 50. Anmerkung angezogener Beschreibung Eppenreuts 241. folg. S.

459.) Dieses Wort Bedeutung ist in der 51. Anmerkung über nur angeführte Beschreibung 242. S. entdeket worden.

darawff sj 460.) vnnd jr 461.) nachkomen 462.) gemelter sum fur 463.) mich mein eliche 464.) wirtin 465.) all mein erben erbnemen 466.) vnnd nachkomen 467.) jn krafft vnnd macht ditz 468.) briffs gantz qwitt 469.) ledig 470.) vnnd los 471.) verczeih 472.) mich darawff 473.) der gemelten zweyer hoff mit aller jrer zugehorung all vnnd jder gerechtikait so jch daran gehabt nun hin fur 474.) zu ewigen zeiten

460.) Siehe die 338. Anmerkung 216. S.
461.) Siehe die 364. Anmerkung 223. S.
462.) Siehe die 367. Anmerkung 223. S.
463.) Siehe die 5. Anmerkung 160. S.
464.) Siehe die 6. Anmerkung daselbst 161. S.
465.) Siehe die 7. Anmerkung da 161. S.
466.) Siehe die 320. Anmerkung 214. S.
467.) Siehe die 321. Anmerkung 215. S.
468.) Siehe die 31. Anmerkung 163. S.
469.) Siehe die 108. Anmerkung 176. S.
470.) Siehe die 109. Anmerkung 176. S.
471.) Siehe da die 110. Anmerkung.
472.) Welches Wort in der 128. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 312. S. ist aufgekläret worden.
473.) Siehe die 331. Anmerkung 215. S.
474.) Siehe die 250. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 292. S.

ten 475.) kain anfodrung 476.) darnach zuhaben weder ich mein erben nach nymant 477.) von vnnsern wegen 478.) in kainerlai weis wi 479.) zuerdenncken stet vnnd setz 480.) in di 481.) gemelten zwen hoff mit irer zugehorung in iren gewalt 482.) domit 483.) zu thun vnnd zu lasen wi 484.) mit anndern iren gutern gered 485.) vnnd gelob

475.) In dem 9. §. solcher Beschreibung vor der 24. Zal 228. S. hies es: Zu ewigen tagen, wovon daselbst in der Anmerkung weitere Anweisung.

476.) Siehe oben die 271. Anmerkung 209. folg. S.

477.) Von der hie befindlichen gedoppelten Verneinung ist in der 98. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 231. folg. S, Nachricht.

478.) Von dieser Art ist in der 72. Anmerkung über den 10. §. der nur genanten Beschreibun 261. folg. S. gehandelt worden.

479.) Siehe die 338. Anmerkung 216. S.

480.) Siehe die 122. Anmerkung 179. S.

481.) Siehe die 338. Anmerkung 216. S.

482.) Siehe die 120. Anmerkung 179. S.

483.) Wie nach der 639. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 187. S.

484.) Siehe oben die 338. Anmerkung 216. S.

485.) Siehe die 152. Anmerkung 186. S.

gelob 486.) himit pej 487.) meinen guten waren trewen 488.) dj genannten 489.) mein 490.) genedige 491.) frawen marck-grauin ꝛc. 492.) dj frawen 493.) ebtißin 494.) elsen 495.) von luchaw 496.) conuent 497.) vnnd all jr nachkomen 498.) der gemelten zweyer hoff mit aller jrer zu vnnd eingehorung zu gewereu 499.) vnnd enntweren 500.) gen

486.) Siehe die 138. Anmerkung über den 9. §. unter Eulenhammer im II. Hauptst. VIIII. Th. 237. folgg. S.

487.) Wiel oben Pesten für Besten nach der 23. Anmerkung 162. S.

488.) Siehe die 154. Anmerkung 186. S.

489.) Oben 216. folgg. S.

490.) Was dieses Wort hie zu bedeuten, ist in der 99. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 151. S. zu erfahren.

491.) Wie dieses aber, eben daselbst in der 100. Anmerkung 151. folg. S.

492.) Siehe die 349. Anmerkung 217. S.

493.) Siehe vorige 491. Anmerkung 236. S.

494.) Siehe die 360. Anmerkung 222. S.

495.) Siehe die 361. Anmerkung 222. S.

496.) Siehe die 362. Anmerkung 222. S.

497.) Siehe die 365. Anmerkung 223. S.

498.) Siehe die 367. Anmerkung 223. S.

499.) Davon in der 84. Anmerkung über den

gen 501.) allermeniglich vnnd aller an=
sprach 502.) gaistlicher 503.) werntli=
cher 504.) haimlicher 505.) offennlicher 506.)
gericht vnnd recht wi dann eins solchen
volstendigen erblichen kawffs 507.) lannds=
gewonhait 508.) vnnd recht ist 509.) vnnd
ab 510.) sich vber langk ader kurtz begeb
das

10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 248. S.

500.) Davon aber in nächster 85. Anmerkung daselbst 248. folg. S.

501.) Davon ist in der 6. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 35. S. gehandelt worden.

502.) Was dieses sei, lehret die 184. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 323. S.

503.) Siehe die 26. Anmerkung oben 163. S.

504.) Siehe die 27. Anmerkung daselbst.

505.) Davon ist in der 302. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 298. folg. S. Nachricht.

506.) Wie davon in der daselbst folgenden Anmerkung 299. S.

507.) Siehe die 305. Anmerkung daselbst.

508.) Siehe die 163. Anmerkung 188. folg. S.

509.) Gebrauche hiebei die 306. Anmerkung alda 299. folg. S.

510.) Dafür wir jez ob schreiben, wie aus der

das briff oder 511.) kuntschafft 512.) di zwen hoff betreffend gefunden zu gutlichen 513.) oder 514.) rechtlichen 515.) tagen

575. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 176. S. zu ersehen.

511.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.

512.) Siehe die 139. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 209. folg. S.

513.) Ueber dieses Wort hat Hr. Prof. Gottsched in seiner Deutsch. Sprachkunst II. Th. VIII. Hauptst. 5. § eine eigene Betrachtung. Daß solches auf eine freundliche Uebereinstimmung der Parteien ziele, hat zwar Haltaus in des I. Th. seines Wörterbuches 765. folg. S. gewiesen, und 764. folg. S. bemerket, daß es dem Rechte entgegen sei. Er hat volkommen recht, so er nur eine einige solche Stelle beigebracht hätte, welche es auser allen Streit sezet. Eben so heiset es in der Abhandlung von den Brandenburgkulmbachischen Papirmülen 26. §. bei der 132. Zal: Weder gutlich oder rechtlich, und bei der 185. Zal: Idermenlichs gutliches oder rechtliches ansprechen. Die beigebrachte Erklärung rechtfertiget sich aus dem 27. §. daselbst vor der 93. Zal, wo es heiset: Weder mit noch ohne Recht. Lezteres ist gutlich, weil man sich nicht auf einiges Recht beziehen kan. Wehner in den Pract. Iur.

gen 516.) furbracht werden dj sollen alle krafft=

Obseru. 503. S. scheinet es nicht recht verstanden zu haben.

514.) Siehe die 193. Anmerkung 198. S.

515.) Ist so viel, als nach **Erfoderung der vorgeschriebenen Richtschnur.** Solches veroffenbaret die 683. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 192. S. Im haltausischen Wörterbuche II. Th. 1526. S. ist was weniges davon, aber keine so deutliche Stelle, als hie und in der 513. Anmerkung vorher 238. S.

516.) Wachter im II. Band. 1654. folg. S. und Haltaus in dem II. Th. 1768. S. haben sehr wol gewiesen, daß der Tag oft eine **gewisse bestimte Zeit** anzeige. Das haben sie aber doch nicht so genau merken lassen, daß damit selbst der **Gerichtstag** angezeiget werde, wie es etwan 1. Korinth. 4. v. 3. nach unserer teutschen Uebersezung gegeben: **Daß ich von euch gerichtet werde, oder von einem** menschlichen Tage, wo auch im grichischen ἡμέρα, der **Tag** befindlich. Der gürtliche **Tagk** zeiget sich auch in Hrn. Reichshofraths von Senkenberg Sel. VI. Band. 649. S. Zur Bestätigung dessen könte gebrauchet werden, was ich in der 318. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 115. folg. S. von der Benennung des **Dienstags** beigebracht.

krafftlos tot vnnd ab sein 517.) den genannten 518.) meiner 519.) genedigen 520.) frawen 521.) markgraum ꝛc. 522.) frawen 523.) ebtißin 524.) elsen 525.) von luchaw 526.) jren 527.) conuent 528.) vnnd nachkomen 529.) kaynn schaden fugen 530.) nach bringen wj zuerdencken stet alle geuerd 531.) vnnd argelist 532.) gantz

517.) Ein Ausdruk, daß alles, was dawider eingewendet würde, nichts vermögen solte. Damit stimmet das haltausische Wörterbuch im I. Th. 9. S. überein.

518.) 216. folgg. S.

519.) Siehe die 490. Anmerkung 236. S.

520.) Siehe die 491. Anmerkung 236. S.

521.) Siehe die 493. Anmerkung 236. S.

522.) Siehe die 349. Anmerkung 217. S.

523.) Siehe die 491. Anmerkung 236. S.

524.) Siehe die 360. Anmerkung 222. S.

525.) Siehe die 361. Anmerkung 222. S.

526.) Siehe die 362. Anmerknng 222. S.

527.) Siehe die 41. Anmerkung 165. S.

528.) Siehe die 90. Anmerkung 174. S.

529.) Siehe die 321. Anmerkung 165. S.

530.) Für zufügen, von welchem in der 93. Anmerkung über den 12. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 345. S.

531.) Siehe die 69. Anmerkung über den 14. §.

gantz awsgeschlossen 533.) Zu warer 534.) bekenntnuß hab ich obgenannter peter thaschner fur 535.) mich mein eliche 536.) wirtin 537.) all mein erben erbnemen 538.) vnnd nachkomen 539.) mit vleis 540.) gepeten 541.) die

unter Eplas in dem II. Hauptst. des VI. Th. 404. folg. S.

532.) Siehe die 28. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 58. S.

533.) Was ausgeschlossen ist, gehöret nicht mit zu dem andern. Daher lautet es in nur angezogener Stelle und in vielen andern: On alle Argelist und on alles Geuerde.

534.) Von welchem Worte die 61. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 244. S. nachzuschlagen.

535.) Siehe die 5. Anmerkung oben 160. S.

536.) Siehe da die 6. Anmerkung 161. S.

537.) Davon daselbst die 7. Anmerkung 161. S.

538.) Davon die 320. Anmerkung 214. S.

539.) Davon die nächste 321. Anmerkung 215. S.

540.) Dafür wir jez Fleis schreiben, wovon in der 118. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 254. S.

541.) Davon siehe daselbst die nächste 119. Anmerkung 254. S.

die erbern 542.) vesten 543.) nickel 544.) von hirsperk 545.) zu forba 546.) vnnd hainczen

542.) Siehe oben die 170. Anmerkung 190. S.

543.) Des wegen die nächste 171. Anmerkung daselbst.

544.) Aus dem bekanten *Nicolaus*. Wie manchem unter uns ist Nikel ekelhaft! Wie sol aber der teutsche schreiben? *Aus* ist keine teutsche Endung. So gut nun Virgil, Horaz, Terenz und der gleichen von unsern besten Schrifstellern durch Wegwerfung der lateinischen Endung eingeführet worden; was solte denn den Nikel so verhast machen? Etwan die Endung el für ol? Wer stuzet über Neapel, da doch solches aus *Neapolis* entstanden? So Adrianopel aus *Adrianopolis*.

545.) Ist schon oben vor der 359. Zal 222. S. so geschrieben, des wegen da die darunter gesezte Anmerkung Anweisung thut. Die daselbst befindliche Aebtissin war aus eben demselben Geschlechte. Um diese Zeit ist mir keiner dieses Namens unter die Hände gekommen, als in Hrn. geh. Raths von Jung Miscell. I. Band. 68. S. unter dem Jahre 1479.

546.) Nach jeziger Art Förba oder Förbau, ein Dorf in der Landeshauptmanschaft zum Hof ½. Stunde von Schwarzenbach an der Sale, an welcher es auch lieget. In Höns Topogr. Lexik. des Fränk. Crais. 247. S. wird vorgegeben, es wäre von denen Herren von Stein

D. 2 czen

und Feilitzsch an das Fürstliche Haus gekommen, aus dem oft berürten Misverstande des Burgermeisters Thes. lur. Equestr. I. Th. 81. S. woher auch der Name Fierba mit hinüber genommen worden. Es liefert aber das hönnische Werk, wie darinnen sehr gewönlich, den Ort noch ein Mal unter Forbau 248. S. Er eignet ihn dem Herrn von Bodenhausen zu. Dieser hat ihn nie Mals gehabt. Der Irthum mag daher kommen, weil sich Otto Wilke von Bodenhausen den 21 Februar im Jahre 1718 mit Eleonoren Magdalenen, Christian Erdmans von Stein Tochter vermälet. Es fielen hingegen nach ihres Herrn Vatern Tode andere Güter auf sie, auf ihre ältere Schwester aber Katharinen Sophien, welche den 27. Jänner im Jahre 1706. mit Ludewig Friedrichen Grafen und Herrn zu Schönburg vermälet worden, Förba. Nach der Gräfin den 23. Jänner im Jahre 1748. erfolgtem absterben bekam es ihr älterer Herr Sohn Graf Wilhelm Christian, und nach dessen Tode dessen einzige Tochter Gräfin Friederike Eleonore, welche aber auch den 15. September im Jahre 1761. da sie nur erst den 26. November im Jahre 1752. geboren, gestorben. Hiedurch hat ihres Herren Vaters älterer und einziger Herr Bruder Graf Albrecht Friederich Karl solches erhalten. Es ist auch eine Kirche da, in welcher aber

czen

kein Gottesdienst gehalten wird. Das Schlos ist ansehnlich. Auser dem wenigen, was Groß in seinen Herrl. Trost. Strömen 73. S. woher es im I. H. D. Hydrogr. Lex. Aller Flüss. Teutschl. 499. S. gekommen, richtig hat, hat meines Wissens Niemand eine richtige Nachricht gegeben, dann, so viel sich hat wollen thun lassen, ich in der I. Abth. des Postlexikons 386. S. Diesem nach wird man nicht nach Goldschadts. Hist. Nachricht Deutschl. Marckt-Fleck 149. S. nach solchem im erzgebirgischen Crayse in Meissen fragen dürfen. Es mag ihn auf den Irweg verführet haben, daß die übrigen schönburgischen Herschaften daselbst anzutreffen sind. So gehet es, wenn man mit der Erdbeschreibung nicht die Geschichte verbindet, welche eröfnet, wie auch in einem andern Lande einem etwas zufallen kan. Wie nun nach der 21. Anmerkung über den 14. §. der Beschreibung Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 383. S. die Hirschberger ehe dem Schwarzenbach gehabt; so hat es gleiche Bewandnis mit Förba, welches dazu gehöret. Wem dieses nicht Genüge thut, der kan es von Förba selbst erfahren, wenn er das Höfische Landbuch auf der ersten Seite des 277. Blattes aufschlägt, wo er unter Forben dieses antreffen wird:

czen 547.) von tandorff 548.) dj Zeit 549.) statfoyt 550.) zum Hoff 551.) das si 552.)

Inn diesem Dorff ist ein siz vnnd xxvij manschafft Ist alles der vonn Hirsperg das leiht mein genediger herr ausgeschlossenn einen hoff der geet vonn meinem herrnn vonn Bamberg zulehenn vnnd ist das gericht auch meins genedigenn herrn vnnd gehort gein Hoff.

547.) Schlage zuruk auf die 175. Anmerkung 191. S.

548.) Von welchem daselbst in der folgenden 176. Anmerkung 191. folgg. S. viele Nachricht.

549.) Von dieser Redensart aber die 21. Anmerkung über den I. Abschn. des gegenwärtigen Hauptst. 130. S.

550.) Nach des gemeinen Mannes Aussprache, der nicht darauf denket, ob Foit oder Voit zu schreiben. Die leztere Schreibart zeigete sich schon oben in der 176. Anmerkung 192. S. Solche kommet auch seiner rechten Schreibart Vogd näher. In dessen entdeket sich daher, wie der unsern Voigt entstanden. Gesezt nun, daß solches Wort nicht von dem abgekommenen Föden sei, welches so viel als gebären, erzeugen, ernären, wovon Wachter in dem I. Band. seines Wörterbuches 403. folg. S. gute Nachricht giebet, welchem nach das hie oben befindliche statfoyt am besten ge-

ire sigil 553.) vmb gezewgknuß 554.) willen schrieben wäre; so suchet doch eben dieser Kunstrichter im II. Band. 1789. folgg. S. mit Beifalle der meisten den Ursprung des Wortes in *Aduocatus*. Da kommet es nun nur darauf an, was man bei Verstümmelung des Wortes weggeworfen. Hat es *Ad-ca-us* betroffen, so bleibet weiter nichts als Voc übrig. Dem käme dann Voit nach einer dehnenden Aussprache am nächsten. Ist aber *Ad-a-us* fortgewiesen worden; so ist Voct übrig geblieben. Das käme nun dem Vogt oder Vogd am nächsten. Genug nirgends ein zureichender Grund zu dem gemeinen Voigt, Voigtland, Voigtbar u. d. gl.

551.) Siehe die 37. Anmerkung oben 165. S.

552.) Siehe die 338. Anmerkung 216. S.

553.) Siehe da, wohin die 284. Anmerkung 211. S. verweiset.

554.) Wo sich die erste Sylbe dieses Wortes nicht aus der 211. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs im II. Hauptst. V. Th. 229. S. erhalten lässet; so wird es mit ihr gleiche Bewandnis haben, als nach der 23. Anmerkung über den 14. §. des I. Hauptst. VII. Th. 240. S. in Gezeiten. Und oben im I. Abschn. vor der 24 Zal 131. S. ist selbst Gezeugen. Wegen der Endung thut die 40. Anmerkung über den 9. §. der Be-

len 555.) neben das mein an disen briff ha:
ben gehanngen 556.) solcher siglung 557.)
wir dj 558.) itz 559.) genannten nickel 560.)
von hirßperck 561.) vnnd hainz 562.)
von tandorff 563.) von pet 564.) we:

 gen

schreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 222. S. Anweisung.

555.) Die Art zu reden Um = = willen ist nach Hrn. Prof. Popowitsches Anfangsgründen der Teutsch. Sprachkunst I. Th. VII. Hauptst. 407. folg. S. richtig.

556.) Siehe die 285. Anmerkung oben 211. S. aber auch meine eben herausgegebene Anzeige der bis hieher ältesten von mir zu erst zum Vorschein gebrachten Urkunde auf Lumpenpapir geschrieben VI. §.

557.) Schlage zuruk auf die 553. Anmerkung 246. S.

558.) Schlage zuruk auf die 323. Anmerkung 215. S.

559.) 242. folgg. S.

560.) Siehe zuruk in die 544. Anmerkung 242. S.

561.) Des wegen da in die 545. Anmerkung 242. S.

562.) Hiebei suche die 547. Anmerkung 245. S. auf.

563.) Und dabei die 548. Anmerkung 245. S.

564.) Dem herkommen nach, der gleichen in

gen 565.) peter thaschners 566.) also geschehen bekennen doch vns vnnd vnnsern erben an 567.) schaden geben 568.) am sambstag 569.) trinitatis 570.) nach cristi 571.) vnnsers liben hern 572.) gepurt

dem 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 264. S.

565.) Siehe die 72. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 261. folg. S.

566.) Von dem oben in der 35. Anmerkung 164. S. Nachricht.

567.) Siehe die 27. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 58. S.

568.) Siehe die 307. Anmerkung 213. S.

569.) Von dem Worte ist in der 143. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 264. folgg. S. genugsame Nachricht.

570.) Was das für ein Fest sei, erhellet aus der 53. Anmerkung über den 12. §. des I. Hauptst. VI. Th. 156. S. Es fiel aber solches in dem 1504. Jahre, darinnen dieser Brief gegeben worden, nach Hrn. Stadkaplan Rabens Immerwährendem Kalender durch Gegeneinanderhaltung der 116. und 145. S. auf den 2. Jun. Dem nach war der Sambstag der 1. Jun.

571.) Siehe oben die 308. Anmerkung 213. S.

572.) Siehe da die 309. Anmerkung.

purt 573.) funffzehen hundert vnnd im virden jar.

Hiedurch aber kläret sich auf, was in obgedachter 574.) Ellsen von Luchaw weitläuftigem lezten Willen 575.) Dinstags nach sant clarenn der hayligen jungfrawen Anno Domini nach Cristi vnsers seligmachers gespurt tausent funffhundert vnnd jme zweintzigisten jare errichtet unter andern zu lesen:

Mer hat die genant von luchaw dem petter taschner 576.) burger hie zum Hoffe aberkauft 577.) ein 578.) hoffe mit aller seiner zugehorunge auch den halben nutzunge des eyssenperckwerks, 579.) baydes

573.) Siehe dorten die 310. Anmerkung.
574.) 222. S.
575.) Dessen in der 362. Anmerkung 222. S. Meldung geschehen.
576.) Von dem in der 34. Anmerkung 164. S.
577.) Besage des Kaufbriefes, der vorher 214. folgg. S. anzutreffen.
578.) Welcher nach der 223. S. aus zween bestanden.
579.) Von welchem schon vorher was angewiesen worden, wenn es daselbst heiset: Vnd den andern gulden geben auch was gefelt von dem perckwerck zw prune. Es ist aber auch dieses Eisenbergwerks schon oben bei der 63. Zal und der darunter befindlichen Anmer-

vmb zweyhundert vnd achtzehen halber gulden solches gutt ist gelegen zu prune, 580.) darauff ytzundt sitzt der alt Rettel 581.) vnd zinst ir jerlichen daruon zechen 582.) gulden halbs walpurgis vnd halbs michehelis vnd zu weyßheit 583.)

funff

kung 169. S. und in der 84. Anmerkung 172. S. Meldung geschehen.

580.) Ist nicht anders als Brun, weil die alten auf den Unterschied des P und B nicht geachtet.

581.) Wie er sonst geschrieben worden, ist aus der 380. Anmerkung oben 224. S. zu erfahren.

582.) Wer sich erinnert, was ich in der 2. Anmerkung über den 1. §. der Abhandlung von Culmiz in dem II. Hauptst. III. Th. 179. S. von der Verwandschaft des Ch mit h dargethan, dem noch beizufügen, daß Gesicht von Sehen, Geschicht von Geschehen herkomme; der wird leicht begreifen, wie Zechen für Zehen entstanden. Denn pflichtet man Wachtern in dem II. Band. seines Wörterbuches 1951. S. bei; so kommet Zehen von Ziehen her, von welchem er aber eben so wol auch die Zeche bei dem Bergwesen herleitet.

583.) Was damit gemeinet sei, lehret die 22. Anmerkung über den 9. §. des I. Hauptst. V. Th. 44. folg. S. zur Genüge.

funff faßnacht hennen 584.) vier groschs 585.) furr vier keß ein halbs schock 586.) vnnd zweintzigk 587.) ayer ein achtel 588.) weitzs ꝛc.

Ueber dieses wurde noch weiter an das Kloster Laut des folgenden verkaufet:

Wir HAINRICH herre 589.) zu Gera 590.) Schlewitz 591.) vnd Lobenstain 592.) fur 593.) vns vnd vnser erben Beken-

584.) Siehe die 376. Anmerkung 213. S.

585.) Davon handelt die 217. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Dreisendorfs in dem II. Hauptst. V. Th. 237. folg. S.

586.) Davon die 105. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 199. folg. S.

587.) Von welchem Worte in der 794. Anmerkung über den 17. §. des I. Hauptst. VIII. Th. 226. folg. S. Nachricht.

588.) Von dem aber in der 50. Anmerkung oben 167. S.

589.) Welches Wortes wegen die 7. Anmerkung über den 13. §. des I. Hauptst. VI. Th. 169. S. aufzuschlagen dich nicht gereuen wird.

590.) Von welchem in der 503. Anmerkung über den 18. §. des I. Hauptst. VIIII. Th. 114. folg. S. zulängliche Nachricht.

591.) Von dem aber in der nächsten 504. Anmerkung daselbst 115. folgg. S.

592.) Von dem in der 497. Anmerkung daselbst 112. S.

593.) Siehe die 5. Anmerkung 160. S.

Bekennen jn diesem offenn brive gen 594.) jdermeniglich, 595.) die jhn 596.) sehen horen ader 597.) lesen, das 598.) wir von dem erbarn 599.) vhesten 600.) vnserm lieben getrauen 601.) Erharten von Zeedwitz 602.) zum 603.) Tiffendorffe 604.) vleissig

594.) Siehe die 501. Anmerkung 237. S.

595.) Siehe die 181. Anmerkung 282. S.

596.) Auf die Art als oben in der 12. Anmerkung 161. S. von jch Anweisung geschehen.

597.) Siehe die 14. Anmerkung über den I. Abschn. oben 129. S.

598.) Siehe die 147. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIII. Th. 240. folg. S.

599.) Siehe die 170. Anmerkung oben 190. S.

600.) Davon ist in der 171. Anmerkung daselbst Anweisung geschehen. Es kam aber darauf, ein h an das D zu fügen.

601.) Andere schrieben **getreuen**. Da nun ein **Getreuer** der ist, welchen man **trauen** darf, woher Wachter in dem II. Band. 1712. S. jenes ausdrüklich herholet; so ist diese Schreibart nicht so schlechter Dings zu verwerfen.

602.) Von dem die 1. Anmerkung oben 160. S. nachzuschlagen.

603.) Wie er sich schon oben 160. S. geschrieben. Was aber das Zum zu bedeuten, ist in der 1. Anmerkung über den 12. §. der Ab-

vleissig 605.) vnd demutiglich gebeten zwei gueter 606.) zum 607.) Brun darauf der Hans Huß vnnd Heintz pezelt sizenn, 608.) von vnser herschaft dem schlos Lobenstein 609.) zu lehn rurende 610.) aufgelasenn,

handlung von Culmiz in dem II. Hauptst. III. Th. 193. S. zu erfahren.

604.) Von welchem in der 3. Anmerkung 160. S. oben Nachricht.

605.) Wie oben vor der 540. Zal 241. S. wo in der darunter befindlichen Anmerkung weitere Anweisung.

606.) Dieses erkläret die 26. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 282. folg. S.

607.) Von welcher Art zu reden siehe den 1. §. der Abhandlung von Plas in dem II. Hauptst. VI. Th. 303. S.

608.) Oben vor der 371. Zal 223. S. und vor der 381. Zal 224. S. war es durch seßhafft ausgedruket.

609.) Wohin ausdrüklich in den Lehenbriefen, welche die Herren Grafen Reusen über ihre Herschaften erhalten, diese Lehen in der Landeshauptmanschaft zum Hof gezogen werden, wie in meiner besondern Schrift, welche ich schon oben in der 391. Anmerkung 226. S. angezogen, zu finden. In dessen, da der gemeinschaftliche Lehenhof der gedachten Herren Grafen zu Gera ist; so ist daher die Riedens-

senn, 611.) zu vnseren handen genomen,

art, welche oben vor der 84. Zal 171. S. und bei der 446. Zal 281. S. von der Herrschafft zw Gera zw lehen rüren, dem nicht entgegen, wie da in der 84. Anmerkung 172. S. in dem Lehenbriefe, auf welchem auf der 171. S. gesehen wird, eben wieder obiger Ausdruk also zu finden: Von vnserer Herrschafft des schloßs lobenstein zu lehen rurend.

610.) Welcher Ausdruk oben in der 447. Anmerkung 231. folg. S. erwogen worden.

611.) Das Wort ist aus Auf und Lassen zusammen gewachsen. Wachter in dem V. Abschnitte seiner Vorerrinnerungen über sein Wörterbuch der Teutsch. Sprach. unter Auf führet unter mancherleien Bedeutungen dieses Wortes die an, da es so viel als eine Eröfnung anzeige, welches er mit Aufthun, Aufmachen, Aufbrechen, Aufhauen, Aufschneiden beweiset. Im Werke selbst im I. Band. 927. folg. S. deutet er unter andern Bedeutungen des Wortes Lassen es auf ein entlassen aus der Gewalt und Verbindung. Gleich wol ist ihm an keinem von beiden Oertern das Auflassen in die Feder gekommen, so leicht es nun gewesen wäre, solches vom entlassen der Lehenspflicht eines Lehenmans gegen seinen Lehensherrn zu erklären. Auch Haltaus hat in seinem Wörter-

men,

buche der Gerichtssprache Mitl. Zeit, wie Anfangs die Ueberschrift dieses Werkes versprochen ward, im I. Th. 60. S. einige wenige Worte und nur eine einzige Stelle, welche noch dazu nur einen besondern Fal betreffen. Er hätte aber was bessers und algemeiners vorbringen können, so er nur das Sächsische Lehn-Recht LXXVII. Kap. aufgeschlagen, wo es heiset: **Es mag der Lehnman den Herren** auflassen und ihme entsagen, des gleichen in dem Schwaben-Spiegel XIII. Art. des Lehnrechts: **Wil ein Man** sein Lehn seinem Herren aufgeben, und **wil** sein von dem Herren nicht mehr, **der Herre mag es mit Rechte** nicht gewegern, welche Stellen nebst weiterer Erklärung schon in der Probeschrift, welche der vortrefliche noch lebende brandenburgonolzbachische Hof- und Regirungsrath Herr Johann Hartman Henrici unter Immanuel Webers Vorsize zu Giesen im Jahre 1711. von Auflassung der Reichslehne gehalten, 4. §. 4. S. hervorgesuchet worden. Denn die schöne Probeschrift, welche Hr. D. Heus unter des berühmten Hrn. D. Buders Vorsize zu Jene im Jahre 1758. den 8. Jun de Resignatione Dominii in Feudis gehalten, hat angezogener Haltaus nicht erlebet, die er sehr wol hätte nuzen können. Vorher beigebrachte Erklärung schlüsset sich durch das oben in unserem Lehnbriefe gleich nachgesextes: **Zu vn-**

men, 612.) vnd dem conuent 613.) des jungfrau klosters zum Hoff denen ehr sulche gueter verkauft hat, gereicht 614.) vnd

seren handen genomen, auf, wie nächste Anmerkung eröfnet.

612.) Unter den mancherlei Bedeutungen des Wortes **Hand** ist auch **Macht** und **Gewalt**, wie nur genanter Haltaus im I. Th. 796. folgg. S. gezeiget. Mit so vielen und schönen Stellen er nun solches dargethan; so wil sich doch keine finden, welche der in allen gleich wäre, die oben in dem Lehenbriefe. Es schreibet aber der Lehensherr, er habe die Güter **zu seinen Handen genommen**, nach dem sie der bisherige Lehenman **aufgelassen**. Da sie nun der Lehensherr wieder in seiner völligen Gewalt hatte; so hat er sie, wie es gleich hernach heiset, **dem conuent des jungfrau klosters zum Hof, denen ehr** (der Lehnsman) **sulche verkauft hat**, gereicht vnd gelihenn habenn reichen vnd leihenn ꝛc.

613.) Siehe die 90. Anmerkung 174. S.

614.) **Reichen** deutet Wachter im II. Band. seines Wörterbuches 1264. S. fürs erste auf **Berüren**. Weil aber auch das der andere berüret, was er bekommet; so werde auch da Reichen gebrauchet. Da nun bei Belehnungen unter andern auch die **Hand** und der Lehenbrief gereichet wird; das nicht noch ein Mal anzuführen, was oben in der

vnd gelihenn 615.) habenn reichen 616.) vnd leihenn, 617.) dem genanten conuent

347. Anmerkung 217. S. wegen des zu Lehen rüren genuthmaset worden; so bekommet dieses Wort bei Belehnung endlich die Bedeutung des zu Lehen reichen und anweisen, welche Bedeutung schon die 152. Anmerkung über das 1. Hauptst. VIII. Th. 80. S. bekant gemachet hat. Im haltausischen Wörterbuche habe ich vergeblich darnach herum gesuchet.

615.) Dieses Wort holet Wachter in dem I. Band. 957. S. von dem in der 140. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 238. S. angezeigten Law, welches so viel als Hand. Denn die Hand ist immer das Werkzeug, womit wir was geben. Erinnert man sich nun, was nur in der vorigen Anmerk. 256. folg. S. vorgekommen; so schiket es sich ganz wol zu der gegenwärtigen Sache, weswegen auch nur angezogener Wachter 953. S. und Haltaus im I. Band. 1256. S. nachzuschlagen sind.

616.) Siehe zuruk auf die 614. Anmerkung 256. folg. S.

617.) Siehe zuruk auf die 615. Anmerkung.

uent 618.) benents jungffrau klosters in vnd mit craft 619.) diz 620.) briefs, sulche 621.) zwene 622.) hoffe, 623.) mit zinsenn 624.) fronenn 625.) pflegen, 626.) eckernn,

618.) Siehe zuruk auf die 613. Anmerkung 256. S.

619.) Siehe die 29. Anmerkung 163. S.

620.) Siehe die 4. Anmerkung über den I. Abschnit 127. S.

621.) Siehe die 65. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung **Eppenreurs** im II. Hauptst. VII. Th. 245. S.

622.) Siehe die 42. Anmerkung oben 165. S.

623.) Ist in der 26. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung **Eppenreurs** im II. Hauptst. VII. Th. 282. folg. S. erkläret worden.

624.) Davon in der 74. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung **Dürrenthals** in dem II. Hauptst. V. Th. 302. folg. S.

625.) Davon in der 209. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 285. folg. S.

626.) **Pflegen** heiset etwas **besorgen**, daher in dem nürnbergischen und oberpfälzischen die **Pfleger** so gewönlich, welche anderwärts **Amtleute** heisen. Es wird daher auch das, worüber sie zu sorgen, **Pflege** genennet. Gemeiniglich erstreket sich die **Pflege** etwas weit. Daher ist der Gebrauch dieses Wortes in dem vorgelegten Lehenbriefe um so merkwür-

eckernn, wiesenn, holzern, 627.) eren 628.)

diger, da es hie wie 172. S. von ein Par Bauergürern gebrauchet worden. Viel leicht sol es das ausdruken, was anderwärts Flur heiset. Haltaufen mag es in der gleichen Stellung nicht vorgekommen sein, der doch in seinem Wörterbuche II. Th. 1481. folgg. S. verschiedenes aufgezeichnet, welches die Pflege und Pfleger betrift. Wachter im II. Band. seines Wörterbuches 1200. S. hat noch weniger.

627.) Dieses Wort ist in der 59. Anmerkung über den 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. des VI. Theils 397. S. genugsam erkläret worden.

628.) Haltaus im I. Th. 262. folg. S. hat die beste Gedanke von dem Worte in der Verbindung, als es in vorgelegter Schrift vorkommet. Er verstehet darunter alle besonderen Rechte, wodurch unsere Sache verbessert und unser Zustand durch die Gnade des obern würdiger wird. Daher lässet es sich in Belehnungen oft bliken. Des Hrn. von Alvensleben Probeschrift, welche er von dieser Belehnungsformel Mit allen Ehren zu Helmstät im Jahre 1746. heraus gegeben, mus Haltausen unbekant gewesen sein, welche er doch sonst wol angeführet hätte. Es hat aber auch Heider in der Lindauischen Deduction 343. S. die gute Erinnerung gethan, daß die *vocula* Ehr auch blossen Höfen und

nutzen, 629.) wirden 630.) freiheiten eisenstains 631.) rechten gerechtigkeiten, allen vnd jzlichen 632.) besonderen, zu vnd zuges

Huben, die keine Iurisdiction mit sich führen, *attribuirt* und zugeschrieben werde. Hie ist ein solches Beispiel.

629.) Welcher Ausdruk in der gleichen Begebenheiten schon in dem 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers im II. Hauptst. VIIII. Th. 286. S. da gewesen, wo nachzusehen.

630.) Wie dieser, von dem in der 78. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. des VII. Th. 299. folg. S. Daher wäre auch eine Anmerkung zu machen, der gleichen vorher in der 628. Anmerkung 259. S. gemachet worden, daß **Würde** bisweilen von **geringern Lehen** und **Bauergütern** gebrauchet worden, wie die von mir angezeigten Stellen darthun. Ich vermisse diese Beobachtung in daselbst angezogener Probeschrift, in deren X. Abschn. 22. folg. S. das Wort **Würde** bei Belehnungen in Erwägung gezogen worden.

631.) Dessen schon auf der 169. S. in der 84. Anmerkung 172. S. 228. und 249. S. Meldung geschehen.

632.) Siehe die 222. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 336. folg. S.

zugehorungen, 633.) souil 634.) wir da-
uon zuuerleihenn 635.) haben, nichtes 636.)

633.) In andern der gleichen Briefen stehet bald: Ein vnd zugehorung als in dem 10. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 296. S. bald: Zu und eingehorung als in gegenwärtigem Abschn. 170. S. Eines von beiden mus also auch hieher gehören, welches von dem Schreiber versehen worden, der zwei Mal Zu geschrieben.

634.) Welches jez So vil geschrieben wird. Es lehret aber die 73. Anmerkung über den 11. §. des I. Hauptst. VII. Th. 76. S. wie die alten D und U gebrauchet.

635.) Schlage zuruk auf die 615. Anmerkung 257. S.

636.) Auf die Art als im 14. §. unter Eplas in dem II. Hauptst. VI. Th. 403. S. Nichtes, wofür wir jez Nichts schreiben. Unsere Sprachlehrer, als Hr. Prof. Gottsched in dem II. Th. III. Hauptst. III. Abschnit 9. §. seiner Deutsch. Sprachkunst, Bödiker in den Grundsäzen der Teutsch. Sprach. II. St. IX. §. und andere geben genug Wörter an, welchen im Zeugfalle es angefüget wird. Diese Biegung hält der tiefeinsehende Hr. Stadpfarrer Aichinger in dem Vers. einer Teutsch. Sprachlehre II. Haubtst. II. Abtheil.

aufgeschlossen 637.) sundern 638.) in aller maß, als das Erhart von Zcedwitz 639.) bishero, 640.) von vns herbracht 641.) vnd

VIII. Abhandl. 170. §. für die natürlichste so, daß die auf s erstlich daraus entstanden, zu dem Ende er sich auf Himel bezühet, welches man im Zeugefalle Himeles abänderte, dafür man heute zu Tage Himmels saget. Es ist nämlich das e herausgeworfen, woher eine Zusammenzühung entstanden. Daher schreibet man nun Nichts. Woher aber Nicht entstanden, eröfnet die 138. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts im II. Hauptst. VII. Th. 315. S.

637.) Siehe zuruk auf die 533. Anmerkung 241. S.

638.) Der Grund zu dieser Schreibart ist in der 196. Anmerkung über den 13. §. der Beschreibung Eppenreuts in dem II. Hauptst. VII. Th. 325. folg. S. anzutreffen.

639.) Von dem in der 1. Anmerkung des gegenwärtigen VI. Abschn. 160. S.

640.) Von welcher Art in der 250. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. des VIIII. Theils 292. S.

641.) Dafür man jez hergebracht schriebe, wie die 70. Anmerkung über den 17. §. des

vnd besessenn hat, die auch also hinfort 642.)

I. Hauptst. VIII. Th. 49. folg. S. lehret. Es ist aber dieses ein Lehenwort, damit anzuzeigen, daß derselbe Erhart von Zedwiz solche Höfe bis hieher von obgemeltem Lehenherrn zu Lehen genommen habe. Daher auch gleich hernach: Die auch also hinfort von vns, vnd vnser herschaft zu haben zuuerdienenn.

642.) Fast auf die Art als Hinfüre nach der 250. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des Eulenhammers in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 292. S. gebildet. Da nun daselbst aus den Critischen Versuchen der Deutsch. Gesellschaft in Greifswald, welches dort auf der 24. Zeile weis nicht, aus wessen versehen, weggeblieben, II. St. VII. Beobachtung 225. S. beigebracht worden, daß nur genantes Hinfure eigentlicher Hinvor geschrieben werden solte; so könte man auf die Gedanken kommen, als ob das hiesige Hinfort sich daher schriebe. Da aber Fort so wol allein als auch zusammengesezt anzutreffen; so hat man nicht Ursache zu jener ungewönlichen die Zuflucht zu nemen, zu Mal, wenn man aus Wachters I. Band. seines Wörterbuches 467. S. erfähret, daß solches von Faren herkomme, und also einen Verlauf der Zeit zu verstehen gebe.

von vns, vnd vnser herschaft zuhaben zuerdienenn 643.) dem lehenn so offte es zu vall 644.) kompt, mit holdung 645.) rechte

643.) Ein gewönlicher Ausdruk von den Lehendiensten. Dieser kläret sich durch eine Stelle auf, welche Haltaus in dem II. Band. seines Wörterbuches 1842. S. nebst einigen andern zusammen getragen, in der es heisset: **Ob der = = solcher vnser Güter halben zu Dienst gefordert würde, so wollen wir solche Gürer durch vnser selbst bestellung des Diensts allezeit verdynen.**

644.) Aus Verwechselung des **V** mit **F**, wovon schon in der 1. Anmerkung über den 9. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** in dem II. Hauptst. VIIII. Th. 215. S. Erwähnung geschehen, ergiebet sich, daß hiemit ein Fal gemeinet sei. Nun wird durch selbigen, welches aus Wachters Wörterbuches I. Band. 407. folg. S. zu ersehen, alle Zeit auf die Begebenheit gesehen, **da etwas entgehet. Ein Lehen kommet also zu Falle, wenn kein Lehenman da ist.** Dieses kan sich zutragen entweder, wenn er **gestorben**, sein **Lehen veräuserr**, oder solches **ihm genommen wird.** Es beruhet also nicht allein darauf, wenn der lezte Lehenman stirbet, **und das Lehen nun gänzlich offen wird,** von welcher Bedeutung nur Haltaus nach dem

te volge 646.) zuthun vnd nach der herschaft

I. Th. seines Wörterbuches 420. S. was gewust. Auf diese Veränderung des Lehenmans bezühet sich die gleich hernach verlangte Holdung.

645.) Dieses Wort kommet von Huld, welches eine Gnade, Gunst und Zuneigung zu verstehen giebet. Da nun ein Lehenman zu seinem Lehenherrn Zuneigung haben mus; so wird Hulden gebrauchet, wenn angezeiget werden sol, daß man getreu zu sein angelobet. Dieses haben Wachter in dem I. Band. seines Wörterbuches 761. S. und Haltaus im I. Band. 968. folg. S. gezeiget. Daher ist nach eben gedachten Haltausens Anzeige 969. S. Huldung gemachet, dafür hie aus der gewönlichen Vertauschung des O und U Holdung entstanden. Wir schreiben es nun Huldigung. Wir verstehen darunter die Versicherung des Gehorsams gegen die Obrigkeit. Nur gelobter Haltaus hat 969. folg. S. es mit genugsamen Beispielen dargethan.

646.) Wegen der Schreibart des Wortes ist schon in der 34. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung Eppenreurs im II. Hauptst. VII. Th. 238. S. Erwähnung geschehen. Da nun ein Kenzeichen des Gehorsams ist, wenn man einem nachgehet; so ist folgen so

schaft herkomen, gewonheit, zuuerlehengelten 647.) alles ane 648.) geuerde 649.) Zu vrkundt 650.) mit vnserm zu endt der schrift anhangenden 651.) insigel 652.) versigelt, 653.) vnd gegebenn zur Burgk nach Cristj 654.) vnsers liebsten hern 655.) geburt

viel als **Gehorchen**. Ein **Lehenman** machet durch seine **Huldigung** einen **Anfang** seines **Gehorsams**. Dem nach ist **Folge thun** so viel als **huldigen**. So dünket mich ist die Sache leicht zu begreifen, von der Haltaus im I. Band. 469. S. seines Wörterbuches nur etliche Zeilen hat, die doch in diesen meinen Nachrichten schon so häufig vorkommet, und noch im Gebrauche ist.

647.) Ist **das Geld erlegen**, welches **für das Lehen zu erlegen** herkömlich ist. Es ist auch schon oben in der 84. Anmerkung 172. S. da gewesen.

648.) Siehe die 244. Anmerkung über den 10. §. der Beschreibung des **Eulenhammers** im II. Hauptst. VIIII. Th. 291. S.

649.) Siehe die 531. Anmerkung 540. folg. S.

650.) Siehe die 282. Anmerkung 210. S.

651.) Siehe da die 285. Anmerkung 211. S.

652. und 653.) Siehe die 284. Anmerkung daselbst 211. S.

654.) Siehe die 308. Anmerkung oben 213. S.

655.) Siehe da die 309. Anmerkung.

burt im funfzehenhunderten vnd darnach in dem virzigstenn jhare, an der mitwochenn 656.) nach dem palmensuntage. 657.)

Nun wird man verstehen, was ich in dem 1. Th. dieser Nachrichten in dem II. Hauptst. 188. S. aus einer alten Nachricht beigebracht habe.

Abschn. VII.

Buch.

192. S. 5. Zeile.

Daselbst genanter Hans Christoph von Dobenek ist den 5. August im Jahre 1758. gestorben, seit welcher Zeit es dessen hinterlassene Witbe Frau Christine Marthe Sidonie geborne von Kürleben als gerichtlich bestätigte Vormünderin ihrer siben Herren Söhne, welche mit ein ander die Güter unzer-

656.) Von der auch dort in der 311. Anmerkung Anweisung geschehen.

657.) Was das für ein Sontag sei, lehret der 8. §. des I. Hauptst. VI. Th. 7. folg. S. Derselbe fiel nach Hrn. Stadkaplan Rabens Immerwährendem Kalender durch Vergleichung der 116. und 136. S. auf den 21. März, folglich mus die Mitwoche nach dem Palmensuntage der 24. März sein.

unzertheilet und gemeinschaftlich besizen, es versiehet.

211. S. 2. Zeile zu Ende.

Da ist beizufügen, daß in dem bucher Holze, welches an das brandsteinische stöset, ein Eisenstein breche, wo dem Ansehen nach ehe dem viele Arbeit geschehen, auch das Gebirge mit einem Hauptstollen gelöst gewesen, von welchem, ob er gleich völlig verbrochen, noch ein starkes säuerliches Wasser abfället, das der gemeinen Rede nach der in dasiger Gegend wonhaften Leute die, welche es trinken, gesund machen sol. Wie aber das Bergwerk geheisen, auch wenn es getrieben worden, hat sich noch nicht ausspüren lassen. Vor noch nicht vielen Jahren haben sich Eigenlöner darüber gemachet, welche mit abteufen auf den Gang einen Versuch haben thun wollen; allein die starken Wasser haben sie wieder ausgetrieben, daß sie also unverrichteter Sachen davon gehen müssen.

Drittes

Drittes Hauptstük.

Nachlese

zu dem

Geschlechte der von Reizenstein.

Abschn. I.

zu des Theil III. Hauptst. III.

von dem schönbergischen Aste.

---

§. 4. S. 268. Zeile 11. folgg. e.
mit Zuzühung des Th. VI. Hauptst. III.
S. 427. Zeile 10. folgg.

Daselbst genanter Hr. Kaspar Christoph Liebman von Reizenstein ward im Jahre 1761. Oberamtman zu Hohenek und Ipsheim.

S. 270. Zeile 11. folgg. f.
mit Zuzühung des Th. VI. Hauptst. III.
S. 427. Zeile 14. folgg. und Th. VI.
Hauptst. III. S. 318. Zeile 20. folgg.

Herr Karl Erdman von Reizenstein ward unter den königlichpreusischen Dragonern Oberstleutenant im Jahre 1761.

S. 271. Zeile 3. folgg. g.
mit Zuzühung der Nachlese dazu in dem Th. IIII. S. 431. Zeile 5. folgg. Th. V. S. 411. Zeile 15. folgg. Th. VIII. S. 318. Zeile 26. folgg. und Th. VIIII. S. 373. Zeile 8. folgg.

Herr Friederich August von Reizenstein erhielt den 2. November im Jahre 1761. zu Ronneburg das dritte und vierte Kind:

Friederich Gottlob Karln und
Heinrietten Augusten Charlotten, welche den 1. December darauf wieder verschieden.

§. 5. S. 279. Zeile 8.
mit Zuzühung des Th. IIII. S. 431. Zeile 16. Th. VI. Hauptst. III. S. 428. Zeile 4. und Th. VIIII. S. 373. Zeile 23.

Ist beizufügen, daß nun hinter ein ander der sibente Sohn geboren

G. Georg Heinrich Wilhelm den 17. December im Jahre 1761.

§. 6. S. 287. Zeile 9. folgg. a.
mit Zuzühung des Th. VI. Hauptst. III. S. 428. Zeile 28. folg.

Herr Heinrich Karl Traugott von Schaumberg ward im Jahre 1761. Oberamtman zu Helmbrechts und Schauenstein.

§. 8. S. 311. Zal 6. Zeile 15. folgg.
Daselbst befindliche Rosine Florentine von Falken-

Falkenstein starb den 5. März im Jahre 1762. und ist den 9. darauf zu Ködiz begraben worden.

S. 317. Zeile 13. folgg. e. und S. 318. Zeile 1. folg.
mit Zuzühung des Th. VIIII. S. 376. Zeile 2. folgg.

Herrn Christoph Heinrichen von Reizenstein ist geboren worden Sophie Theresie Christiane den 30. März im Jahre 1761.

§. 8. S. 320. Zeile 13. a.
mit Zuzühung des Th. VII. Hauptst. III. S. 413. Zeile 2. folgg. des Th. VIII. Hauptst. III. S. 429. Zeile 16. folgg. und des Th. VIIII. S. 376. Zeile 18. folgg.

Herr Traugott Lebrecht von Reizenstein ward im Jahre 1761. unter dem kurhannöverischen Kriegsvolke Kapitainleutenant und Generaladjutant.

§. 11. S. 343. Zeile 15. folgg. 12. Zal S. 344. Zeile 1. folg.
mit Zuzühung des Th. VI. S. 430. Z. 12. folgg. und des Th. VIII. Hauptst. III. S. 319. Zeile 20. folgg.

Herr Georg Christoph von Reizenstein erhielt das zweite Kind
Georg Christophen geboren den 28. Februar im Jahre 1761.

§. 18.

§. 18. S. 383. Zeile 3. u. und S. 384.
Zeile 1. folgg.

Daß Hans Heinrich von Reizenstein zum Hof begraben worden, kommet daher, weil er in Hof gestorben. Es war aber der 13. Jun sein Begräbnistag.

§. 19. S. 391. Anmerkung 30.
Zeile 22. folgg.
mit Zuzühung des Th. IIII. S. 437.
Zeile 1. folgg.

Daselbst genanter von Seidewiz starb zum Hof den 13. März im Jahre 1761. nach dem seine Gemalin Johanne Christiane von Kaufung aus dem Hause Kirschka den 8. November des Jahres vorher eben daselbst das zeitliche gesegnet. Die demselben gehörige Hälfte an Weinschliz erkaufte der 391. S. des III. Theils III. Hauptst. dieser Nachrichten genante Besizer des andern Theils Herr Heinrich Christoph Traugott von Feilitzsch den 10. März im Jahre 1761.

S. 392. Zeile 5. D.

Elisabet Magdalene starb zu Zedwiz den 15. Jänner 1610. und ward den 10. darauf nach Posek begraben Laut des Höfischen Todenbuches.

§. 20. S. 407. Zeile 13. folgg. 5.
mit Zuzühung des Th. V. S. 414.
Zeile 26. folgg.

Herr Friederich Karl von Reizenstein ward im

im Jahre 1760. Oberstleutenant unter der königlichpolnischen und kursächsischen Leibgarde.

§. 23. S. 426. Zeile 1. folgg. 2.
mit Zuzühung Th. V. S. 415. Zeile 29. folgg.
und Th. VI. Hauptst. III. S. 432.
Zeile 8. folgg.

Herr Siegmund Georg Philip von Reizenstein ward im Jahre 1761. Oberamtman zu Gefres, Bernek, Goldkronach und Stein.

Abschn. II.

Zu des Theil V. Hauptst. III.

von dem dürrenthalischen Aste.

§. 2. S. 371. nach der Zeile 14.

ist eine beträchtliche Vermehrung vorzunemen, also:

e. Konrad Dieterich, welcher den 11. Oktober im Jahre 1658. geboren worden. Er starb den 19. December im Jahre 1710. zu Rotenburg ob der Tauber als Major des fränkischen Kreises unter dem baireutischen Kürassirregimente. Seine Gemalin war seit dem 15. Oktober des 1678. Jahres Helene Kordule, Johann Melchiors von Reichshöfer Tochter aus Rotenburg ob der Tauber.

Er war den 9. Mai im Jahre 1656. geboren, und starb den 20. Jun im Jahre 1728. Ihre Kinder waren

a. Ernst Christoph, geboren den 2. April im Jahre 1680. der aber den 16. September darauf wieder verstorben.

β. Xordule Euphrosine, geboren den 17. Oktober im Jahre 1681. gestorben den 2. Mai im Jahre 1753. und den 5. in der Kirche zu Wettelsheim beigesezet. Den 28. December des 1705. Jahres a.) wurde sie an Christoph Philip Ludewigen b.) von Leubelfing c.) auf

a.) Durch die angegebenen Zeiten kan Hrn. Pf. Biedermans Geschlechtsregister der Ritterschaft Orts an der Altmühl LXVIII. Tafel ergänzet werden.

b.) Zu dessen Mutter Namen in nur angewiesener Geschlechtstafel Philippine beizusezen.

c.) Aus welcher Ehe erzeugte Kinder zwar in angezogene biedermannische Geschlechtstafel gebracht worden, aber schon so, daß die darüber gezogene Linie nicht ein Mal recht weiset, wohin sie gehören. Da ich nun noch dazu durch meine vor dem Jahre in das hochfürstliche Archiv zu Onolzbach und der Gegend angestelte Reise Gelegenheit gehabt, genaue

Nachricht von ihnen zu erhalten; so hoffe dem Herrn Pfarrer durch Mittheilung derselben einen Dienst zu erweisen, den ich mir öfters vergeblich wünsche. Sie sind also:

1. **Christoph Dieterich Ludewig**, welcher den 30. September im Jahre 1706. geboren, und in dem 1757. Jahre an der Verwundung, die er in der Schlacht bei Kollin bekommen, als Major des kaiserlichköniglichen pueblaischen Regiments gestorben.

2. **Karl Dieterich Christian**, welcher den 7. Jun im Jahre 1709. geboren, und zu Rotenburg ob der Tauber in zarter Kindheit wieder gestorben.

3. **Christian Wilhelm Friederich**, welcher den 13. Jänner im Jahre 1710. geboren, und noch im Jahre 1762. als Oberster bei dem kaiserlichköniglichen marschallischen Regimente zu Fus stand. Er erhielt nebst seinem hernach unter der 5. Zal 275. S. gemelten Herrn Bruder **Wolf Philippen** nach des hernach in der Anmerkung l. unter der 3. Zal 279. S. genanten **Christoph Karls** ableben das Gut **Untererlbach**, welches ein fränkisches Dorf 2. Stunden von Gunzenhausen und 1. Stunde von Wassermun-

auf

genau nach Kalbensteinberg gepfarret. Hiedurch ist die Beschreibung, welche Hön im Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 220. S. und das Postlexikon in der I. Abth. 358. S. gegeben, noch genauer bestimmet.

4. Helene Sophie Albertine, welche im Jahre 1712. den 22. December geboren und den 22. Mai im Jahre 1754. gestorben, nach dem sie den 24. November im Jahre 1738. an Herrn Christoph Heinrich Rudolphen von Seitz brandenburgbaireutischen Hauptman, welcher den 6. December im Jahre 1710. geboren, vermälet worden.

5.) Wolf Philip, welcher den 31. October im Jahre 1714. geboren, und im gegenwärtigen Jahre 1762. als brandenburgonolzbachischer Oberstleutenant des baireutischen Küraſſirregiments bei dem fränkischen Kreise und Oberamtman zu Kreglingen lebet.

6. Regine Salome, welche den 31. December im Jahre 1716. geboren, ist in Nördlingen vermälet.

7. Regine Luise, welche im Jahre 1718. geboren, und den 2. August im Jahre 1728. gestorben.

auf Falbenthal, d.) welcher im Jahre 1682. den 1. September geboren, und den 8. December im Jahre 1727. gestorben. e.)

7. Sibylle Susanne Katharine, geboren den 7. Jänner im Jahre 1683. gestorben den 4. Jun im Jahre 1760. unvermält.

8. Elisabet Rosine, geboren den 29. August im Jahre 1684. die auch schon tod.

9. Sophie Magdalene Elisabet Kordule

8. Johann Albrecht, welcher den 3. Oktober im Jahre 1720. geboren, und den 3. Oktober im Jahre 1724 gestorben.

9. Marie Kordule, welche den 8. August im Jahre 1722. geboren.

d.) Ist ein Dorf im Fürstenthume Onolzbach in dem Oberamte Hohentrüdingen 2. Stunden von Hohentrüdingen gegen Weissenburg zu zur rechten der Altmüle in die Pfarre Wettelsheim gehörig. Hön in dem Topogr. Lex. des Fränk. Crais. 330. S. hat etwas davon. Was ich davon zu dem Postlexikon eingeschiket, ist, weis nicht warum, weggeblieben.

e.) Welches Hrn. Pf. Biedermans angezogener Geschlechtstafel zu danken.

dule f.) Rosine, geboren den 7. November im Jahre 1687. g.) gestorben den 8. Jun im Jahre 1755. h.) zu Wendelstein und darauf den 12. in dasige Pfarkirche begraben. Sie ward den 18. April im Jahre 1708. i.) an Philipp Albrecht Gustaven k.) von Leubelfing, l.) welcher im Jahre 1686.

f.) Dagegen sie da den falschen Namen Katharine hat.

g.) Wo auch deren Geburt fehlet.

h.) Dieses aber hat da fehlen müssen, weil solche Geschlechtstafel schon in dem Jahre 1748. aus der Presse gekommen.

i.) Aber auch die Zeit der Vermälung fehlet da.

k.) Wo die beiden lestern Namen versezet worden.

l.) Von den aus dieser Ehe erzeugten zehen Söhnen und 5. Töchtern, unter welchen dreie tod zur Welt gekommen, sind nur fünfe daselbst anzutreffen, welche aber hie mit starker Vermehrung und Verbesserung, auch mehrere beizubringen mich freue.

1. Johann Karl, geboren den 1. Jul im Jahre 1713. und gestorben den 5. Februar im Jahre 1715.

2. Dorothee Helene Luise, geboren den 15. November im Jahre 1714. begraben den 14. Februar im Jahre 1715.

3. Christoph Karl, welcher im Jahre 1716. den 7. März geboren, und den 28 Jul des 1754. Jahres zu Schwabach als Premierleutenant unter dem grafsekendorfischen Regimente zu Fus in kurbaierischen Kriegesdiensten gestorben. Er hatte oben 275. S. genantes Untererlsbach.

4. Marie Helene Susanne, geboren den 14. Februar im Jahre 1717. und begraben den 23. April im Jahre 1718.

5. Marie Helene, geboren im Jahre 1719. den 9. Februar, ist tod.

6. Dorothee Sophie Luise, geboren den 17. Oktober im Jahre 1720. ist tod.

7. Wilhelm Friederich Christoph, geboren den 26. December im Jahre 1722. ist tod.

8. Helene Friederike Susanne, welche den 25. December des 1726. Jahres geboren, und den 10. Mai des 1752. Jahres an Herrn Ferdinand Ernst Trechseln von Teufstetten, brandenburgonolzbachi-

1686. m.) den 15. November n.) geboren, und den 25. December o.) im Jahre 1729. p.) als Leutenant bei dem fränkischen Kreise unter dem baireutischen Küraſſirregimente von Seiten der Stad Rotenburg gestorben.

ζ. Anne Marie, welche den 18. Oktober im Jahre 1689. geboren, und nun tod ist.

η. Joachim Ernst Niklas Wilhelm, welcher den 7. September im Jahre 1690. geboren, und in dem Jahre 1698. wieder gestorben.

ϑ. Amalie Anne Katharine, welche den 18. Jun im Jahre 1674. zu Villiz getaufet worden.

ι. Wilhelm Heinrich, welcher den 17. December im Jahre 1675. zu Villiz getaufet

schen Kammerjunkern und Forstmeistern zu Wendelstein vermälet worden.

m.) Dafür auf der biedermannischen Tafel 1696.

n.) Der Tag fehlet auf nur angezogener Tafel.

o.) Wo auch der Tag wieder fehlet.

p.) Dafür daselbst das Jahr 1731. anzutreffen.

taufet worden, und im Jahre 1696. als Leutenant in savoischen Kriegesdiensten gestorben.

§. 3. S. 405. lezte Zeile und S. 406. Zeile 1. folg.

Fräulein Heinrike Barbare von Reizenstein ward im September des 1761. Jahres mit Hrn. Johann Christoph Erdmannen von Michel auf Frankenoh in der Pfalz vermälet.

Abschn. III.

Zu des Theil VIIII. Hauptst. III.

von dem birkischen Aste.

§. 3. Anmerkung 24. S. 364. Zeile 24. folg.

Wilhelmine Rosine Barbare geborne von Raitenbach war den 4. März im 1728. Jahre geboren, ward den 17. Jänner im 1759. Jahre an den von Lindenfels auf Rosenhof und Haneriz nicht Hochwiz, wie dort versehen worden, vermälet, starb den 9. April im Jahre 1761. zum Hof, und ward den 13. darauf zu S. Lorenz begraben, nach dem sie den 28. Oktober im Jahre 1759. Christoph Friederich Wilhelm Karl Erdman Siegmunsden geboren. Ihr Gemal ward den 3. No-

vember im Jahre 1761. in der Schlacht bei Torgau verwundet, und starb den 23. darauf zu Dresden.

Diese Umstände sind auf der CLI. Tafel des Geschlechtsregisters der Ritterschaft Orts Gebürg Hrn. Pf. Biedermans nachzutragen, weil zu der Zeit, als solche aus der Presse kam, nämlich im Jahre 1747. dieselben sich noch nicht ereignet.

Staats-
Bibliothek
Bamberg

Ver=

Verzeichnisse
über das in vorhergehenden beiden Theilen enthaltene.

Wo keine römische Zal stehet, ist der neunte Theil nachzusehen; der zehente aber ist durch II. angezeiget.

Erstes Verzeichnis
der Namen, welche in die Erdbeschreibung einschlagen.

Wenn sich aber Jemand von solchen Oertern geschrieben, ist er in dem folgenden zweiten Verzeichnisse nachzusehen, wie die von Oertern oder Ländern benente Dinge in dem dritten Verzeichnisse.

Das † bedeutet, daß daselbst eine volständige Abhandlung sei.

Adorf II. 134.
Adrianopel wie? II. 242.
Ahernwergk, s. Ahornberg.
Ahornberg II. 143.
Alamania 4.
Alfenberg, siehe Alzenberg.
Altengeses, s. Geses. (Alten=)
Altmül Fl. daran gelegenes II. 274. 277.
Alzenberg II. 125. folgg.
= = dessen Schäferei welche? II. 126.
= = = Schwäfereitrift welche? II. 126. folgg.
= = wessen? II. 147. folgg.
Anneburg 359.

Ansbach II. 93. 94.
" " wo ein Turnir 95. 250. 306. 309.
Aquileja 186.
" " wo ein Patriarch 185. folg.
Arzberg, dessen Kaplan II. 153.
Auerbach 211.
Augsburg wie vor Alters? 193. folg.
Augusta welche? 193. folg.
Aume 211.
Bachelbelsmüle 315.
Baireut dessen Freiheitsbrief 322.
Balhausen (Grvs=) 334.
Bamberg
" " dahin gehöriges 7. folg. 15. folg. 24. 358.
" " darunter ehedem im geistlichen Hof, siehe Hof.
" " dessen Bischof Georg 19.
" " " Dechant Hertind von Stein 9.
" " " Prälaten II. 32.
" " hat im brandenburgkulmbachischen Lehen II. 245.
" " " mit Hansen von Reizenstein Streit II. 26.
" " wo ein Turnir 98.
Bayreut, s. Baireut.
Berg 356. 358. 363. 370.
" " davon ein Geschlecht 141.
" " dessen Kirche II. 149.
" " " daran stehende Geistliche II. 150.
" " " " Kapläne II. 154. folgg.
" " " " Pfarrer II. 150. folgg.
Bernek, dessen Oberamtman wer? II. 273.
Bernstein, dabei Bergwerke II. 155.
" " dessen Pfarrer 157. folgg.
" " wessen? 157. folgg.
Bernthal 314.
Birk höfisch II. 238. folg.
" " dessen Zehenten II. 159.
" " kur=

" " kursächsisch II. 153.
" " reussisch 352. 355. 359. 360. 365. 370.
Bischberg, siehe Bischofsberg.
Bischofsberg 358. folg. †
Bischofsgrün, in dasige Pfarre gehöriges 314.
Blankenberg 379.
Blassenburg 208.
Blindendorf 306. 356. 370. II. 88.
Bonland, dessen Pfarrer II. 158.
Brandenberg Bergwerk II. 13.
Brandenburg, davon sich schreibende suche im zweiten Verzeichnisse unter Brandenburg.
Brandstein wessen? II. 159.
Bruk 315.
Brun 146.
" " was da des Frauenklosters zum Hof? II. 160. folgg.
Buch bei Berg 376. II. 267.
" " dabei Bergwerke II. 268.
" " dessen Herren II. 267. folg.
Bunsidelia, siehe Wunsidel.
Burg 117.
Burggrafthum Nürnberg, s. Nürnberg.
Busek (Gros:) 367.
Carolinae Thermae, siehe Karlsbad.
Cautendorf, s. Kautendorf.
Christendorf 355.
Conradsreut, s. Konradsreut.
Culmiz, s. Quelniz.
Czöber, siehe Zöbern.
Darmgäsgen wo? II. 31.
Deuberliz, siehe Tauperliz.
Diebengrun, s. Tiefengrün.
Doberliz, s. Döberliz.
Döberliz II. 133. folg.

Döberlitz daher abzugebendes 320.
Döla 309.
" " dazu gehöriges 350. folg.
" " der Rabensteiner II. 69.
" " dessen Pfarrer II. 154.
Dölen, siehe Döla.
Dolein, siehe Döla.
Dornberg wessen? 137. folg. II. 100.
Dornik 368.
Drogen, siehe Trogen.
Dünkelshammer 315.
Eger, dessen
" " " Bruderschaft II. 84.
" " " Hospital 32.
" " " " Jesuiterkollegium 29. folgg.
Eilenhammer, s. Eulenhammer.
Elster 114.
Epenrewt, siehe Eppenreut.
Eppenreut 102. II. 139.
Erkersreut 380.
Erlbach 315.
" = (Unter-) II. 275. folg. † 279.
Eula 207.
Eulen 207.
Eulenau 207.
Eulenberg 207. †
Eulendorf 207.
Eulenhammer 205. folgg. †
Eulenhof 208. †
Eulenhölzlein 211. †
Eulenlohe 207. †
Eulenreut 207. †
Eulewiz 207.
Eulnhammer, s. Eulenhammer.
Evlenhammer, siehe Eulenhammer.
Evllenhammer, siehe Eulenhammer.
Eylenhammer, siehe Eulenhammer.
Falbenthal 277. †
Fehrbellin, wobei eine Schlacht 363.
Feilitzsch 106. 136. 363.
" " Register darüber 136. folg.
Fichtelbergische Oerter 207. folg. 314. folg.

Fierba, siehe Förba.
Fiersa baireutisch II. 21. 134. folg. †
Fiersa reussisch 113.
Firsa, s. Fiersa.
Firsau, s. Fiersa.
Fischbach, dessen Pfarrer II. 151.
Fleissenhammer 315.
Florenz ob da die ersten Gülden? 89.
Förba II. 242. folgg. †
Förbau, s. Förba.
Forbau, s. Förba.
Forben, s. Förba.
Forenreut 212.
Frankenoh II. 281.
Frauenreut, s. Fraureut.
Fraureut 352. folg. †
Freiberg dessen Stadkinder welche? II. 123. folg.
Freireut, siehe Fraureut.
Fressen 357. † 359. 369.
" " dessen Pfarrer II. 156.
Frosterbach II. 25.
Gattendorf II. 135.
Gebirg darauf Hauptman
" " Konrad von Wirsberg II. 22.
Gefel 372.
" " dessen Pfarrer II. 155.
Gefres 207.
" " dessen Oberamtman wer? II. 273.
Georgen am See, dessen Kantor II. 156.
Gera 114. folg. † 116. 138. II. 100. 171. 251.
" " daher zu Lehen rürendes II. 171. 231.
Gerau, s. Gera.
Geroldsgrün, dessen Pfarrer II. 152.
Geses (Alten) 115.
Giesen Amt darein gehöriges 366. folg.
Gleiberg, in dessen Amt gehöriges 366.
Godiz 121. folg. † 126. 140. 141. folg.
" " dessen Pfarrer II. 155.

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

Godwiz, s. Godiz.
Göriz 254. 355.
Goldkronach, dessen Kantor II. 155.
" Oberamtman wer? II. 273.
Gosek, s. Posek.
Gozmansgrün 305. II. 191.
Gozmarsgrün, siehe Gozmansgrün.
Graiz, s. Greiz.
Greiz unter dessen Herschaft gehöriges 353.
Groba, s. Gröba.
Grobau, s. Gröba.
Gröba 371. folg. †
Gröbau, s. Gröba.
Grünau 253.
Gumpersreut 136. II. 135.
Gunzenhausen II. 275.
Hämmer von Thieren benennet 210.
Hagaberg 114.
Haid, s. Heid.
Hailsbron, wo der Herren Burggrafen zu Nürnberg und Markgrafen zu Brandenburg Begräbnis II. 51.
Halsprun, s. Hailsbrun.
Halstat 259.
Hammerthal 314.
Hanerіz II. 28.
Hartmansreut 91. † folg † 106. 122. 135. 356. †
Hartmanßreut, siehe Hartmansreut.
Hartungs 359.
Haselstauden 314.
Hayd, s. Heid.
Heid II. 135. †
" daher was gestiftetes II. 193.
Heinrichsstad, siehe Schleiz.
Helmbrechts II. 136.
" dessen Oberamtsman wer? II. 270.
Herbipolis, s. Würzburg.
Herpmerßreut, siehe Hertmansreut.
Hertmansreut II. 135.
Heyd, s. Heid.
Himmelpforten Kloster in Wien 375.

Hirsch-

Hirschberg 112. 121. 354. 357. II. 13. 136.
" " dessen Pfarrer II. 151. 154.
" " unter welchem Bischoffe? 112.
" " woher benant? 210.
Hochwiz 364. II. 28.
Höfles II. 157.
Hof oder Hoff, Hofe 212. 316. II. 92. 145. 245.
" " (zu) 249.
" " (zu dem) II. 88. folg.
" " (zum) 337. II. 45. 47. 93. 165. 172. 174. 192. 214.
" " auch im lateinischen 24. 187. 199. II. 35. 36.
" " benamet - - Curia Regniz 7. II. 4.
" " " gewönlicher im lateinischen 24. 187.
" " Regniz II. 44.
" " Altestad, woher abzugebendes 320.
" " Bamberger Bisthums 7. 24. II. 4. 32. 93. folg. 130. 146.
" " belagert wenn? 202. 211.
" " davon geschrieben wer? II. 116.
" " dessen Beherscher wer? II. 49. folg.
" " " Brüderschaftmesse unser lieben Frauen II. 47. folgg. 92. folgg. 104.
" " " " dahin abzugebendes 321.
" " " " deren Altar wo? II. 86. 92. folgg.
" " " " " Priester wer? II. 104.
" " " " " Begnadigung II. 92. folgg.
" " " " Prokuratoren wer? II. 43. folgg. 93. folg.
" " " " " Sigel welches? II. 95. folg.
" " " " Bür-

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

Bürger 102. 281. 335. folg.
Bürgermeister siehe unter Rath.
Bürgerschaft Anwachs 1. folgg.
Darmgäsgen wo? II. 31.
Franziskaner-Kloster
da begrabene 95. II. 195.
dazu gestiftetes 101. 130. II. 69. folgg. 192. folgg.
dessen Brüder II. 192. 220.
Gardian II. 192.
Vizgardian II. 192.
Frühmesse dazu abzugebendes 320.
Frühmesser Johann Köppel 102.
gemeines Frauenhaus wo? II. 28. folg.
Getreidemas welches? II. 167.
Hauptkirche, siehe Pfarkirche.
Hauptman, siehe Landeshauptman.
Innere Gemein 336.
Kapelläne 74. 201.
Kastenamt
dahin zugehendes II. 18.
dazu gehöriges 213. 350.
Kastner
Hans Ochs II. 28.
Peter Ochs II. 28. 37.
Konrad Taschner 102.
dessen Haus 163.
Verwaltung welche? II. 19. folg.
Kirchengebräuche vorige wo beschrieben? II. 116.
Klarenkloster II. 22.
dem

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

dem gehöriges 94. 213. folgg.

dessen Aebtissinnen

Agnes M. z. B. 248. folgg. ll. 45.

Agnes von Hirschberg 338. ll. 219. folgg.

Amalie von Hirschberg 379.

Katharine M. z. B. ll. 45.

Margarete M. z. B. 218. ll. 21. folgg. 49. 217. folgg.

wie lang? ll. 219.

wenn gestorben? ll. 220.

Freiheiten bestätiget ll. 49.

Hofmeister

Hans Pister 224. ll. 45.

Hans Sporer ll. 130.

Reformation ll. 26.

Schäferei ll. 26. folgg.

Vorstüblein ll. 130.

Landbuch wenn geschrieben? ll. 27.

Landeshauptman

Hans von Reizenstein 334. ll. 16. folgg.

Balthasar Wurm 334. folgg. ll. 27.

dessen Gehalt welcher? ll. 18.

Gerechtsame welche ll. 17. folgg.

Pflicht welche? ll. 17. folg.

Landeshauptmanschaft ll. 138.

darinnen was? 106. 121. 212. ll. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 242.

reusische Lehen ll. 226

Pfarkirche 19. folgg. 27. 183. folgg. 187. ll. 4. 7.

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

wie lang? 202.

deren Kirchweihe ll. 7.

Mesbuch ll. 14.

Ornat 199.

Patron ll. 7.

Michaelskapelle ll. 21. 36.

ausgebessert 7. folgg.

dahin gepfartes ll. 133. 136.

dazu Ablas 7. folgg.

gestiftetes 91. folgg. 121. folgg.

gröserer Zulauf 8. 188.

deren Altäre 164.

einer der Brüderschaft unser lieben Frauen ll. 86. 92. folgg.

Diakonen Wonung 166.

Kirchenornat 198 fola.

Kirchweihe 10.

Mespriester 166.

Messen 37. folgg. 166. 203.

Prediger 19. folgg. 197.

Johann Holler 197.

Johann Lindner 200.

Pangraz Neideker 197.

Erhard Königsdörfer 24. ll. 15. seqq.

Konrad Reuter 198.

dessen Wonung wo? 201.

Sakristei 198.

erweitert 19.

vorher Kapelle 7. 25. 79.

wenn da die Sakramente ausgegeben? 195. folg.

wie lang Kapelle?

pelle? 183. folgg. 196. folgg.
= = ob der Grafen von Orlamünde? II. 30.
= = = Orle woher genant? II. 29. folg.
= = = = ob fromme? II. 29.
= = = Pfarkirche welche? 19. folgg. 183. folgg. 196. folgg.
= = = Pfarre wo? 202.
= = = = wenn ausgebrant? 202.
= = = Pfarrer
= = = = Georg Kindsberg II. 1.
= = = = Adam Weis II. 2.
= = = = Hartung von Stein 200. II. 13. folg.
= = = = Georg von Gotsfeld II. 14.
= = = = Friederich M. z. B. 45. folgg.
= = = Theodorich Morung II. 15.
= = = = hat Kapläne 74.
= = = = Zehenten II. 159.
= = = = bei welcher Kirche? 184.
= = = Pfarverweser
= = = = Johann Scriptoris II. 2.
= = = = Herman Stegmeier II. 13.
= = = = Johann Lindner II. 1. 13. folgg.
= = = Predigerhäuser wo? II. 29.
= = = Rath 130. 198. 335. II. 47.
= = = Schule
= = = = Konrektor II. 152.
= = = = Rektor 76. II. 152.
= = = = für ihn gestiftetes 135.
= = = Sigel II. 47.
= = = Spital, dessen Streit wegen des Spitalwaldes entschieden II 22. folgg.
= = = Spitalmeister
= = = = Friedrich Rot 130.
= = = = Wolf=

Wolfgang Schultes II. 28.
mehrere zugleich II. 22.
Spitalpfarrer
Johann Hasler II. 45.
Spitalwald verursachet Streit II. 22. folgg.
Stadvogt
Heinz von Tandorf II. 191. folgg.
Kaspar Beham II. 195.
Hans von Haidenab 198.
Stadvogtei gehöriges 214.
Verweser II. 28.
dessen Gerechtsame II. 18.
Pflicht II. 18. folg.
Superintendur, darein gehöriges was? 121. 357.
Untervogt, siehe kurz vorher Stadvogt.
wächset an 1. folgg. 196.
wohin gehörig? II. 49.
Hofek II. 139.
Hohenberg, dessen Prediger II. 153.
Hohendorf 106.
Hohenek, dessen Oberamtman wer? II. 269.
Hohentrüdingen, siehe Trüdingen. (Hohen-)
Holzwiese II. 147.
Jene II. 30.
Jessen 315.
Jodiz, s. Godiz.
Johannis (S.) dessen Pfarrer II. 153.
Ipsheim, dessen Oberamtman wer? II. 269.
Issige 358.
Kalbensteinberg, dahin gepfartes II. 276.
Kalte Steinach, siehe Stejnach.
Karlsbad II. 84.

Kautendorf II. 139.
folg †
" " daher abzugeben des 320.
" " dessen Pfarrer II. 155.
Kauttendorf, s. Kautendorf.
Kazteich II 49.
Kegelmüle II. 13.
Kirchenlamiz II. 138.
Kirschka den Kaufungen gehörig II. 272.
Koczka, s. Kozau.
Kodiz, s. Ködiz.
Ködiz II. 136.
" " daher abzugeben des 320.
" " dessen Pfarrer II. 156.
Kollin, wo eine Schlacht II. 275.
Konradsreut 198.
" " dessen Pfarrer II. 154. 156.
Konstanz Bisthum II. 10.
Kotzaw, s. Kozau.
Kozau (Ober-) II. 135. folg. 137.
" " woher benennet? 209.
Kozau (Unter-) II. 135. folg. †
" " da in das Klarenkloster gestiftetes 94.
Kreglingen, dessen Oberamtman wer? II. 276.
Kreusen, dessen Freiheitsbrief 322.
Krötenhof II. 139. †
Kröttenhof, s. Krötenhof.
Kronach 272.
Kronach (Gold-) siehe Goldkronach.
Kropfbach 314.
Kulmbach 208.
" " dessen Superintendent II. 155.
" " wo ein Hofgericht II. 22. folgg.
Lahn 366.
Lamiz 357.
Land ob der Ens 260.
Langenau, dessen Pfarrer II. 156.
Lasan, s. Losa.
Lauenstein 112. †

Leimiz 321. II. 46. 135. †
Leipzig 114.
= = dessen hohe Schule Rektor Andreas Frisner II. 120.
Lemniz Fl. daran gelegenes 112.
Leubniz, s. Leimiz.
Leupoldsgrün, dessen Pfarrer II. 154.
Leutenberg 112.
Leybniz, s. Leimiz.
Lichtenberg, dessen Kantor II. 152. 157.
= = Pfarrer II. 152.
Liebenstein 374.
Lippersgrün 371.
Lobenstein Herschaft 138. II. 100. 172. 251. 253.
= = = darunter gehöriges 112. 357.
= = = davon zu Lehen rürend was? II. 172. 253.
= = Stad 112. † 357.
= = = dessen Superintendent Christian Körber 112.
= = = unter welchem Bisthume? 112. folg.
Lollar Gericht 367.
Loqviz Fl. daran gelegenes 112.
Losa (Ober=) II. 43. folg.
= = (Regniz=) II. 43. folg. 189.
= = = dessen Pfarrer wer? II. 43. 105. folg.
= = (Unter=) II. 43. folg.
Losan, s. Losa.
Losau, s. Losa.
Losaw, s. Losa.
Loßa, s. Losa.
Luisenburg, s. Schleiz.
Lumpensteig II. 147.
Main 359.
Mantua Bisthum II. 10.
Markersgrün 379. 380.
Martinsreut II. 138. †
Meisen, dessen Burggrafen welche? 117.
Meisner Groschen, siehe Groschen im dritten Verzeichnisse.

Mertesreut, s. Martinsreut.
Mislareut, dessen Pfarrer II. 151.
Mönchberg II. 119. 139. 143.
" " daher gebürtig wer? II. 104. 119.
Mönchenreut 364. folg. †
Mons realis, s. Mont reale.
Mont reale 4. †
Morgenröthe Bergwerk II. 169.
Moschendorf, daher gestiftetes II. 70.
Moschindorf, siehe Moschendorf.
Mülbach, s. Perlenbach.
Müldorf, dessen Pfarrer II. 154.
Mulde (gebirgische) 100.
Munchberg, s. Mönchberg.
Mungenau (Wasser-) II. 275.
Nassauweilburgisches 366. 368.
Naumburg, in dessen Kirchensprengel gehöriges 112. folg.
Neapel ob? II. 242.
Neila, s. Neula.
Neuhaus im meiningischen 272.
Neukirchen, in Böhmen 375.
Neula
" = dessen Amtsvogt II. 159
" " Pfarrer II 154.
Neunburg, s. Naumburg.
Neustädischer Kreis, darein gehöriges 361.
Nezschka 98.
Nuenburg, s. Naumburg.
Nürnberg 15. folg. † 114.
" " bambergischer Diözes 15. folgg.
" " dessen Burggrafensuche unter Brandenburg im zweiten Verzeichnisse.
" " " Burggrafthum 274. folg. II. 17.

Nuremberga, siehe Nürnberg.
Oerter von Thieren benant 209. folg.
" = von Wenden 314.
Ohrla, s. Orla.
Ohrlaw, s. Orla.
Onnolzbach, s. Ansbach.
Onolzbach, siehe Ansbach.
Orla, dessen Mündung wo? II. 30. folg.
Orla Gasse wo? II. 29. folg.
Orlamünde II. 30. folg. †
Osek an der Stad II. 136. folg. †
" = = daher abzugebendes 320. folg.
" " am Walde II. 136. folg. †
Ossek, s. Osek.
Oßez, s. Osek.
Osterstein 114.
Pausen 211.
Pegniz Fl. daran gelegenes 15.
Perlenbach 212.
" = von dem eine Beschreibung 212.
Perlenhaus 212.
Pfalz 315.
Pfer, s. Pferd.
Pferd (Ober-) II. 137. †
" = (Unter-) II. 137. folg. †
Pilgramsreut
" " da abzugebendes
" = dessen Pfarre 213.
" = = Pfarrer II. 153.
" = = Rittergut 213. 350. folgg.
" = nach Döla zum Theil gehörig 350. folg.
Pirk, s. Birk.
Planiz 96. folgg. †
Planizsch, s. Planiz.
Plankenberg, s. Blankenberg.
Plauben, s. Plauen.
Plauen 316. 372. II. 135.
" = dessen Herren 158.
" " " Amt gehöriges 372.
Plawe, s. Plauen.
Pölwiz 113.
Posek II. 86.
Postharts II. 189. 199. folgg.
Pottige 352. 359.

Pretsch 98.
Prun, s. Brun.
Prune, s. Brun.
Pusen, s. Pausen.
Quelniz Fl. II. 134.
Ravenna Bisthum II. 10.
Redniz 359.
Regensburg 250.
Regnisloſa, s. Loſa. (Regniz)
Regniz Fl. in Franken 15. II. 44.
Regniz Fl. (obere) " " daran gelegenes II. 133. folgg. 140.
Regnizhof, s. Hof.
Regnizloſa, s. Loſa. (Regniz-)
Rehau 212. 253. II. 133.
" " hat einen Oberförſter 214.
" " was da abgegeben? 318.
" " woher benennet? 209.
Rehauer Wald 212.
Reiniſcher Gulden was? 90.
Reizenſtein 362.
Resau, s. Rehau.
Resaw, s. Rehau.
Resawe, s. Rehaue.
Reutlas II. 143. †
Reutlos, s. Reutlas.
Rösla Fl. 210. 315.
Rollenhirſchenſteingebirge II. 159.
Roms Kirchen 2. 185.
Rosa, s. Regniz.
Rosenhof 364.
Rotenburg 376. 379.
Rotenburg ob der Tauber 260. II. 273.
Sachsbühl 360. 363. 365.
Sachſen,
" " deſſen Getreidemas welches? II. 167.
" " Provinz II. 192.
Sale daran liegendes II. 35. 136. 242.
Salfeld II. 30.
Sangerhauſen ob der Vögte von Weida? II 30.
Schallenreut, ſiehe Schollenreut.

Schauenstein, dessen Oberamtman wer? II. 270.
Schertenmauer II. 136.
Scheuniz, s. Schleiz.
Schilbach, s. Schildbach.
Schildbach kursächsisch 353. folg. †
= = reusisch 353.
Schilpach, s. Schildbach.
Schlaiz, s. Schleiz.
Schleiz 115. folgg. † 138. II. 100. 171. 251.
Schlewiz, s. Schleiz.
Schlicht 315.
Schnakenhammer 210.
Schneberg 100.
Schnekengrün 364.
Schnekenhammer 210.
Schnellenbach 207.
Schönek 358.
Schönwald 208.
= = dessen Pfarrer 213.
Schollendorf, siehe Schollenreut.
Schollenreut 106. folg. †
Schrekberg II. 140. †
Schrekenberg, siehe Schrekberg.
Schwarzenbach (Hindern:) siehe Schwarzenbach am Walde.
= = (Klein=) II. 35.
= = (Vorder=) siehe Schwarzenbach. (Klein=)
Schwarzenbach an der Sale 306. II. 35. 242.
= = = wessen? II. 243.
= = am Walde 362. II. 35.
= = = dessen Pfarrer II. 155.
Schwarzenstein II. 16. † 17. 35.
= = wessen? II. 20. 27.
Schwerczenpach, siehe Schwarzenbach.
Selb 212.
= = dessen Diakon II. 151.
= = = Kantor II. 156.
= = = Schulmeister II. 155.

Selbiz, dessen Pfarrer II. 155.
Silberbach II. 138. †
Silberpach, s. Silberbach.
Sillerberg 368.
Slawiz, s. Schleiz.
Slewiz, s. Schleiz.
Sparnek II. 137.
Spiegelleiten II. 147.
Spoletto Bisthum II. 10.
Staufenberg 366.
Stein, dessen Oberamtman wer? II. 273.
Steinach Fl. 210.
" " (Kalte-) 314.
Steinberg (Kalben-) II. 276.
Stengelteich II. 147.
Stobersreut daher abzugebendes 320.
Streitberg II. 138.
Stutgart, wo ein Turnir 92. folg.
Tachau 374.
Tauber Flus, was daran? II. 273.
Tauberliz, siehe Tauperliz.
Tauperliz II. 133. folg. †
Taupperliz, siehe Tauperliz.
Techenreut 212.
Tepen, dessen Pfarrer II. 156.
Thiersheim, darüber ein Streit 159.
Thierstein, darüber ein Streit 159.
Thomasbrük 334.
Tiefendorf 106. II. 160. 171. 252.
" " verkauft 365.
" " dessen Besizer II. 160.
Tiefengrün 146. II. 13.
Tieffendorf, s. Tiefendorf.
Tiffendorf, s. Tiefendorf.
Tiffendorffe, s. Tiefendorf.
Torgau, dabei eine Schlacht II 282.
Trogen II. 96. 103.
" " dessen Besizer II. 97.
Trüdingen (Hohen-) Oberamt II. 277.

" " Stad

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

= = Stad II. 277.
Truppach 314.
Tuppedliz, s. Taupergliz.
Uffenreut, s. Eulenreut.
Vida, s. Weida.
Viersau, s. Fiersa.
Vierschau, s. Fiersa.
Villiz 380.
Vindelicorum Augusta, siehe Augsburg.
Virsau, Fiersa.
Vlenhammer, s. Eulenhammer.
Vlenhölzlein, s. Eulenhölzlein.
Ulrichsbach 315.
Ulrichsmüle 315.
Vma, s. Auma.
Untererlbach, s. Erlbach. (Unter=)
Vogtsberg, darunter gehöriges 316. 354.
= = dessen Amtshauptmann wer? 354.
Vrbach, s. Auerbach.
Wählsdorf, siehe Wöhlsdorf.
Wassermungenau II. 275.
Weida Amt, darunter gehöriges 361.
Weida Stad 114. 118.
Weinschliz, dessen Hälfte verkauft II. 272.
Weismain 197.
Weissenburg li. 277.
Weissenmarbach, siehe Wiesmerbach.
Weissenstad, dessen Diakon II. 153.
= = = Rektor II. 156.
Welbatendorf, siehe Welberndorf.
Welberndorf II. 136. †.
= = daher abzugebendes 320.
Welsdorf, s. Wöhlsdorf.
Welvatendorf, siehe Welberndorf.
Welvattendorf, siehe Welberndorf.
Wendelstein II. 278. 280.
Wenderbach 315.
Werda 353.

Wettels-

I. Verzeichnis zur Erdbeschreibung.

Wettelsheim II. 274.
〃〃〃 in dessen Pfarre gehöriges II 277.
Widersberg 316. folg.
〃〃 dessen Pfarrer II. 156.
〃〃 Streitpfarre 316.
Widerßberk, s. Widersberg.
Widerßperk, s. Widersberg.
Wiedersberg, siehe Widersberg.
Wien, dessen Kloster 375.
Wieseburg, s. Wiesenburg.
Wiesemarbach, siehe Wiesmerbach.
Wiesenburg 99. folg. †
Wiesenthal Fl. 116.
Wiesmarbach, siehe Wiesmerbach.
Wiesmerbach 366.
Wiessenburg, s. Wiesenburg.
Wilzburg dasiger Propst Friederich M. z. B. 47.
Wirbenz, dessen Pfarrer II. 155.
Wissenberg, s. Wiesenburg.
Wissenburg, s. Wiesenburg.
Wöhlsdorf 361. †
Wölsdorf, s. Wöhlsdorf.
Wolkramshausen 334.
Worms, wenn da ein Reichstag? II. 170.
Wülsdrf, s. Wöhlsdorf.
Würzburg, dessen Propst
〃〃〃 Kilian von Bibra 275.
〃〃〃 Friederich M. z. B. 46.
Wunsidel wo? II. 117. folgg.
Wunsten, s. Wustuben
Wustuben II. 137.
Zamora Bisthum II. 10.
Zech 359. folg.
Zedwiz 106. 130.
〃〃 wessen? 137. II. 100.
Zober, s. Zöbern.
Zobes 378.
Zöbern II. 45.
Zolgrün 371.

Zoppos

Zweites Verzeichnis der Menschen, die namhaft gemachet worden.

Abt, ein Geschlecht, daraus
= = Paul 141.
= = = dessen Witbe Anne 141.
Agathe, deren Gedächtnis 152.
Agnes, deren Gedächtnis 152.
Agnes Burggräfin, siehe Brandenburg.
Albrecht Markgraf, siehe Brandenburg.
Albrecht Pfarrer zu Berg II. 150.
Alexius Confessor, dessen Gedächtnis 152. II. 23.
Ambros, dessen Gedächtnis 152.
Anastas, dessen Gedächtnis 152.
Andreas, Apostel, dessen Gedächtnis 150.
Angnes wie? II 222.
Anne, deren Gedächtnis 148. 149. 151.
Anthon Abt, dessen Gedächtnis 148. 149.
= = Translation 152.
Apollonie Jungfer, deren Messe 148.
Apostel Theilung, dessen Gedächtnis 147. 152.
Appolonie, s. Apollonie.
Arnim, ein noch blühendes adliches Geschlecht, aus dem
= = Christoph Heinrich 99.
= = Johann Georg 98. folg.
Arnolds Gedächtnis wenn? 333.

Arnolph Bischofs Gedächtnistag wenn? 333.
Asch, ein adliches Geschlecht, aus dem = = Wolf 93.
Auctus, dessen Gedächtnis 150.
Auffes, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus = = Hans II. 19. 21. 23.
August, s. Kaiser.
Augustins Gedächtnis 152.
Ausias Kardinal 2.
Barbare, deren Gedächtnis 150.
Barbo (Markus) 185.
Barfüsser, s. Franziskus.
Barnabas Apostel, dessen Gedächtnis 152.
Bartholomäus = = dessen Messe 147. = = = Kerze 150.
Bauman (Lorenz) 101.
Baumgärtel 126.
Behaim, ein adliches Geschlecht, daraus = = Fabian 245. = = Hans 246. = = Kaspar im 1493. Jahre 245. = = = 1523. = II. 195. = = Konrad 245. = = Nikel 244. 246.
Beham, s. Behaim.
Behme adlich, siehe Behaim.
Behme bürgerlich 244.
Benedikt, dessen Translation 152.
Berg, ein adliches Geschlecht ehe dem in der höfischen Gegend 140. folg. = = daraus = = Hans 140. folg. = = = dessen Frau Anne 140. = = = Sohn Hans 141.
Berg, ein anderes adliches Geschlecht, daraus = = Marie Magdalene Sophie 375.
Berlichingen, ein adliches

liches Geschlecht, daraus
= = Martin II. 5.
Bernhardinus Confessor
= = dessen Gedächtnis 149.
= = = Translation 152.
Bessarion II. 10.
Beulwiz, ein adliches noch blühendes Geschlecht 96.
= = dem gehöriges 350. folg.
= = daraus Auguste Isabelle 379.
= = = Christian August II. 139.
= = = Christan Ernst 379.
= = = Hans Rudolph 356.
= = = Hans Wilhelm 351.
= = = Ursule Regine 356.
Beust, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Heinrich 97. folg.
= = Joachim 97. folg.
= = dessen Wapen gerettet 98.
Bibra, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Kilian 275.
Biederman (Johann) II. 152. 156.
Blaniz, s. Planiz.
Blasius Bischof, dessen Gedächtnis 152.
Blayniz, s. Planiz.
Bodenhausen, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Otto Wilke an wen vermälet? II. 243.
Böhme, s. Behme.
Böme, s. Behme.
Bonaventura
= = dessen Gedächtnis 149.
= = = Translation 152.
Brandburg, s. Brandenburg.
Brandenburg, dessen Markgrafen aus den

den Burggrafen zu Nürnberg
" " Agnes 248. folgg.
" " Albrecht Achilles verstorben II. 60. folg.
" " " dessen Söhne 220. folg. II. 49. folgg.
" " Albrecht Alcibiades
" " " ertheilt Kreusen Freiheit 322.
" " Christian ertheilt Wunsidel Freiheit 323.
" " Friederich ums 1430. Jahr 159. folgg. II. 69.
" " Friederich ums 1486 und 1500. Jahr 108. 220. folgg. 307. 336. II. 16. 27. 51. folgg. 92. folg. 93. folg.
" " " auf dem Reichstage zu Worms II. 170.
" " " wenn allein regiret II. 50. folg.
" " " " Mitregente II. 49.
" " Friederich Pfarrer zum Hof 45. folgg.
" " Friederich Kurfürst II. 126.
" " " ertheilt Baireut Freiheit 322.
" " Georg Wilhelm ertheilt Mönchberg Freiheit 322.
" " Johann 159. folgg.
" " Margarete Aebtissin zum Hof II. 21. folgg. 49. 217. folgg. 219.
" " " deren Begräbnis wo? II. 51.
" " Siegmund 220. folgg. II. 16.
" " " seit wenn? 46.
" " " wenn gestorben? II. 49. folgg.
" " " dessen lezter Wille welcher? II. 51. folgg.
Brandenstein, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus

= = Kaspar Felix 360.
= = = dessen Güter 361.
Brandenburg, siehe Brandenburg.
Braun von Braunthal (Johann Franz) 32.
Brene, ein gräfliches Geschlecht vor dem, daraus
= = Konrad 140.
= = dessen Gemalin Elisabet 140.
Bünau, ein noch blühendes adliches zum Theil gräfliches Geschlecht, daraus
= = Heinrich ums 1484. Jahr 93.
= = Heinrich ums 1640. = 378.
Cäcilie, Jungfer, deren Gedächtnis 152.
Chilian, s. Kilian.
Christian Ernst, siehe Brandenburg.
Christus
= = dessen Auferstehung
= = = wie zu begehen? 149.
= = Beschneidung 248.
= = = darauf eine Messe 148.
= = blutiger Schweis, dem ein Licht 151.
= = Erscheinung oder Epiphanias darauf eine Messe 148.
= = Fronleichnamsfest ll. 104.
= = = davon eine Messe 147.
= = = = Kerze 147.
= = = darnach zu zälen 17. ll. 213.
= = = davon eine Messe 146.
= = Himmelfart wie benant? 279.
= = = darauf eine Kerze 149.
Christoph, dessen Kerze 149.
Ciriax, dessen Gedächtnis 152.

Clare,

Clare, s. Klare.
Cristus, s. Christus.
Czedwiz, s. Zedwiz.
David König, dessen Gedächtnis 150.
Dieterich (Wilhelm) II. 156.
Dionysius, dessen Gedächtnis 152.
Dionysius Areopagita Bischofs Feier wenn? 312.
Dobenek, ein noch blühendes adliches Geschlecht II. 191.
= = daraus Anne 305. folg.
= = = Christiane Auguste Magdalene 376.
= = = Christoph II. 267.
= = = = dessen Gemalin 267.
= = = = Söhne 267.
= = = Christoph Adolph II. 159.
= = = Fabian II. 190.
= = = Friederich Christian II. 159.
= = = Georg Joachim 370.
= = = Hans II. 190.
= = = Hans Christoph 376.
= = Kumuden II. 190.
= = Pezolt 350. folg.
= = Siegmund II. 190. folg.
Dölau, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Elisabet II. 28.
Dorothee Jungfer, deren Gedächtnis 152.
Drechsel, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Rudolph Christoph II. 147. folg.
= = = dem gehöriges? II. 147. folg.
Drechsel von Teufstetten, s. Drechsel.
Egidius, dessen Gedächtnis 152.
Elbel (Nikel) 335. folg.
Elisabet II. 222.
= = deren Gedächtnis 150.
Els, s. Elisabet.
Endres, s. Andreas.
Engel, deren Fest 149.

II. Verzeichnis der Menschen.

Erhart, dessen Gedächtnis wenn? II. 214.
Erassinus 152.
Ermund König, dessen Gedächtnis 152.
Eulen (von der) ein adliches Geschlecht, daraus Hans 211.
Eustachius, dessen Gedächtnis 152.
Fabian, dessen Gedächtnis 152.
Fabri (Herman) II. 192.
Falkenstein, ein adliches Geschlecht, darein vermält Rosine Florentine stirbt II. 270. folg.
Feiliz, s. Feilizsch.
Feilizsch ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= Abraham II. 101.
= Andreas 103.
= Christoph Heinrich 356.
= Ernst II. 98. folg.
= Fabian II. 21.
= Friederich II. 101.
= Hans II. 13.
= = zu Feilizsch II. 98. folgg.
= Hans Christoph 362. folg.
= Haubold 136. 138. folg. II. 97. folg.
= Heinrich zu Trogen II. 99.
= Heinrich 136. II. 49.
= Heinrich Christoph Traugott II. 272.
= Heinrich Ernst Ehrenreich 380.
= Herman II. 67.
= Johann 103. II. 97.
= Johann 135. folgg. II. 98.
= Johann Abraham 355.
= Kaspar 137.
= = zu Feilizsch II. 98. folgg.
= = zu Trogen II. 97. folgg.
= Klaus II. 98.
= Marthe Katharine 359.
= Martin 103.
= Moriz

= = Moriz Heinrich 94.
= = Nikel 138. II. 97.
= = Otto 92. folgg. 244. 246.
= = = dessen Gemalin 94.
= = = = Tochter 94.
= = Sibylle 355.
= = Sibylle Johann Abrahams Tochter 355.
= = Thomas II. 101.
= = Wolf II. 101.
Feiltzsch, s. Feilizsch.
Feilzsch, s. Feilizsch.
Felix, dessen Gedächtnis 150.
Fenlitsch, s. Feilizsch.
Fischer, ein Geschlecht, daraus
= = Erhart 215.
= = Heinrich 215.
Frank (Georg Erich) II. 155. folgg.
= = (Hans) II. 130. 131. folgg.
Franziskus ein heiliger,
= = dessen Gedächtnis 147. 150.
= = = Orden welcher? II. 70.
= = = = wo? siehe Hof im ersten Verzeichnisse.
= = = Stigmata eine Kerze 150.
= = = Translation 152.
Friederich Bischof, dessen Gedächtnis wenn? 333.
Friederich Markgrafen, siehe Brandenburg.
Friederich Markgraf, siehe Sachsen.
Frisner (Andreas)
= = dessen anverwante wo? II. 120.
= = Rektor der hohen Schule? II. 117. folg.
= = = vermachet? II. 117.
= = was er in Druk gegeben? II. 118.
= = = wo? II. 118.
= = wo geboren? II. 117. folgg.
= = = gestorben? II. 117.
= = Eras-

" " Erasmus ob? II. 120.
Frosch (Pangraz) 198.
Fugman (Johann) II. 154.
Gabriel, dem eine Kerze 148.
Gallus, dessen Gedächtnis wenn? II. 127.
Gassenhöfer (Veit) II. 155.
Gebhart (Karl Christian) II. 153.
" " (Peter) II. 152.
Geilsdorf (Kaspar) 335. folgg.
Geit was? II. 90.
Georg, dessen Translation 152.
Gevg Bischof, siehe Bamberg im ersten Verzeichnisse unter Bamberg.
Gevg Wilhelm, siehe Brandenburg.
Gerdraut, deren Translation 152.
Gesel 122.
Geut, s. Gait.
Gotsfeld, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Georg II. 14. folg.
Gregorius Papst, dessen Translation 151.
Greiz, ein gräfliches Haus, s. Reus.
Gresel 122.
Grim (Christoph) II. 158.
Gros, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Friederike Christiane 366.
Gutenberg, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" " Heinz II. 201.
Händel, ein Geschlecht, daraus
" " Heinrich 288. 290. 297.
" " Paul 289.
Hagen, (Hans) siehe Rabenstein.
Hager (Johann) 92.
Hainz, s. Heinz.
Haller (Johann) II. 192.
Hammer (Johann Paul) II. 156.

Hannstet, s. Hanstet.
Hanstet (Johann) II. 192.
Hasler (Johann) II. 45.
Hedwig Witbe, deren Gedächtnis 152.
Heide, (von der) ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" = Heinrich 101.
" = Veit 95. 101.
= = Wolf Dieterich 371.
= " = dessen Güter 372.
Heidenab, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Hans 198.
Heidenreich (Johann) 166. 168. 169.
Heiligen (Alle)
" = deren eine Kerze 150.
Heinel (Johann Matthäus) wer? II. 84.
Heinrich wie? 216. II. 191.
Heinz was? 216. II. 191.
Helmbrecht (Michael) II. 151.
Helmuth (Nikel) II. 154.
Hendel, s. Händel.
Hentschel (Joh. Heinrich) II. 156.
Hessen, Landgrafen, daher
= " Wilhelm II. 53.
Hieronymus
= = dessen Messe 148.
= " " Kerze 150.
Hirschberg, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Agnes 338. II. 219. folgg.
= = Amalei 379.
" = Arnold 251.
= = Nikel II. 242. 247.
= " " was ihm gehöret? II. 244. folg.
Hirsperk, s. Hirschberg.
Hirßperck, s. Hirschberg.
Hochmuther (Peter) II. 154.
Hofman (Johann) II. 155.

" " (Matthäus) II. 151.
" " (Nikel) 107.
" " (Thomas) II. 154.
Holler (Johann) 197.
Horaz ob? II. 242.
Hugo (Nikel) II. 151. folg.
Huß (Hans) II. 253.
Jahn (Nikel) II. 156.
Jakob der ältere, dessen Messe 147.
" " Kerze 149.
Jakobi wenn? 110.
Jener (Johann) II. 151.
Jerung wer? II. 53.
Jesuiter wo? 29. II. 84.
Ignaz Bischof, dessen Gedächtnis 152.
Jheronimus, s. Hieronymus.
Joachim, dessen eine Kerze 148.
Johann ante portam latinam, dessen Gedächtnis 149.
Johann Evangelista dessen Gedächtnis 147. 148. 152.
Johann der Täufer
" " dessen Gedächtnis 149. II. 38.
" " " Enthauptung Gedächtnis 152.
Johann Markgraf, siehe Brandenburg.
Johann Papst, siehe Papst.
Joseph Patriarch dessen Gedächtnis 147. 148.
Isenburgmerholz, ein gräfliches Haus 368.
Juda, dessen Messe 147.
" " Kerze 150.
Judith was? II. 90.
Kaiser (Römischer)
" August 293.
" " schicket neue Inwoner nach Teutschland 193. folg.
Kaiser (Christoph Wilhelm) II. 159.
" (Johann) II. 155. 157.
Karlowiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht,
" dem

= = dem gehöriges II. 44.
Katharine
= = wie zu schreiben? 164.
= = deren Gedächtnis 150.
Kaufung, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Hans Friederich 369.
= = Johanne Christiane stirbt II. 272.
Kilian, dessen Gedächtnis wenn? II. 33. 41. folg.
Kimmelman (Veit) II. 154.
Kindsberg, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Georg II. 1.
Klare
= = deren Gedächtnis 148. 149.
= = = Orden wo? siehe im ersten Verzeichnisse unter Hof.
= = = Translation 150.
Klarner (Johann Nikel) II. 156.
Klemens Papst,
= = dessen Gedächtnis 152.
= = = Kirche zu Rom 2.
Köhla (Nikel) II. 155.
Köhler (Erhart) II. 157.
Königsdörfer, ein höfisches Geschlecht, daraus
= = Erhart 24. folgg. 57. 136. II. 15. folgg.
= = = stiftet eine Pfründe 24. folgg.
= = Ulrich 25.
Köppel (Johann) 102.
Körber (Michael) II. 155.
Koller (Hans) 332. folgg.
Konigstorffer, s. Königsdörfer.
Kospot, ein noch blühendes adliches, Theils gräfliches Geschlecht, daraus
= = Siegmund Friederich 371.
Kozau, ein ausgestorbenes adliches Geschlecht,

Geschlecht, daraus
= = Nikel 309.
Kozau, ein noch blühendes freiherliches Geschlecht, dem gehöriges II. 139.
Kungsdorffer, s. Königsdörfer.
Kungstorffer, s. Königsdörfer.
Kunigunde wer? 10.
= = deren Fest wenn? 10.
= = = Translation 152.
Kunßdörffer, s. Königsdörfer.
Lauer (Nikel) II. 70.
Langheinrich (Johann Wolfgang) II. 156.
Lapis, s. Stein.
Lauer (Christoph) II. 155.
= = (Johann Christoph) II. 155.
= = (Konrad) II. 151. 155.
Leibelfing, s. Leubelfing.
Leinach II. 166. 168. 172.
Leinek, s. Metsch.
Leinoch, s. Leinach.
Lentershein, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Veit II. 52.
Leonhart, dessen Gedächtnistag II. 24. 25. 26.
Leubelfing, ein adliches Geschlecht in Franken, daraus
= = Christian Wilhelm Friederich II. 275. folg.
= = Christoph Dieterich Ludewig II. 275.
= = Christoph Karl II. 275. 259.
= = Christoph Philip Ludewig II. 224. folgg.
= = = dessen Gemalin und Kinder II. 274. folg.
= = Dorothee Helene Luise II. 279.
= = Dorothee Sophie Luise II. 279.
= = Helene Friederike Susanne II. 279.
= = He-

" " Helene Sophie Albertine II. 276.
" " Johann Albrecht II. 277.
" " Johann Karl II. 278.
" " Karl Dieterich Christian II. 275.
" " Marie Helene II. 279.
" " Marie Helene Susanne II. 279.
" " Marie Kordule II. 277.
" " Philip Albrecht Gustav II. 278. folg.
" " " dessen Gemalin und Kinder II. 277. folgg.
" " Regine Luise II. 276.
" " Regine Salome II. 276.
" " Wilhelm Friederich Christoph II. 279.
" " Wolf Philip II. 275. 276.
Lewe, s. Löwe.
Leynach, s. Leinach.
Leynlach, s. Leinach.
Limburg, ein noch blühendes gräfliches Haus, daraus
" " Georg 19. folgg.
Lindenfels, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" " Christoph Friederich Wilhelm Karl Erdman Siegmund II. 281
" " Karl Christoph II. 364. II. 281. folg.
" " " dessen Gemalin und Sohn 364. II. 281.
Lindner (Johann) freibergischer II. 123. folg.
" " mönchbergischer 199. folgg.
" " " was geschrieben? II. 106. folgg.
" " " " davon was gedrukt? II. 107. folg.
" " " " " ungedrukt? II. 113. folg.
" " " " " ihm

" " = ihm vermacht: ll. 117.
" " " wenn gelebet? ll. 43. 104. folgg.
" " = wie genant? ll. 114. folg.
" " = wo Pfarrer? ll. 43. 105.
" " " woher gebürtig? ll. 104. 117.
" " pirnischer 117. 121. folgg.
" " " was geschrieben? ll. 123.
" " (Paul) ll. 123.
Lindtner, s. Lindner.
Linthner, s. Lindner.
Lintner, s. Lindner.
Linttner, s. Lindner.
Linturius, s. Lindner.
Linus, dessen Gedächtnis 152.
Lobenstein, ein gräfliches Haus, s. Reus.
Löwe (Hans) 336.
Lorenz Märtyrer
" " dessen Gedächtnis wenn? ll. 138.
" " " Kirche wo? siehe Hof.
Luchaw, s. Lüchau.
Ludewig König, heiliger, dessen Gedächtnis 150. 152.
Lübschiz, ein adliches Geschlecht 96.
Lüchau, ein ausgestorbenes adliches Geschlecht, daraus
" " Elisabet 146. folgg. ll. 222.
" " Sibylle 359.
Lukas Evangeliste, dessen Gedächtnis 152.
Lupy (Veit) ll. 192.
Machwiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.
" " daraus Siegmund ll. 99.
Magwiz, s. Machwiz.
Maier, s. Meier.
Mair (Friz) ll. 143.
Maldiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.
Mangold, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Georg Christoph 354.

Manizer (Jodokus) II. 192.
Margarete, deren Kerze 149.
= Markgräfin, siehe Brandenburg.
Marie
= aegyptiaca 149.
= = beata 33.
= = glorioſisſima 29. 33.
= = intemerata woher? 27. folg.
= = deren Altar wo? II. 86.
= = = Brüderſchaft wo? II. 47. folgg.
= = = Adſumtio 140.
= = = Conceptionis congregatio wo? 29. folgg.
= = = Dedicatio 149.
= = = Empfängnis Meſſe 146. 150.
= = = Geburt, davon eine Meſſe 146. 150.
= = = Heimſuchung wenn? II. 41.
= = = = davon eine Meſſe 147.
= = = = = Kerze 149.
= = = = = Opferung wenn? 10.
= = = = = Praeſentatio wenn? 10.
= = = = = deren eine Kerze 150.
= = = = = Reinigung davon eine Meſſe 146. 148.
= = = = = Verkündigung, davon eine Meſſe 147.
= = Virgo ſemper 32. folg.
= = Unſere liebe Frau 151.
Marie Magdalene, deren Kerze 149.
Markus Evangeliſta, = deſſen Gedächtnis 152.
= = = Kirche wo? 2. 185.
= = = Meſſe 147.
Marthe Jungfer, deren Gedächtnis 152.
Martin, deſſen Gedächtnis 152.
Martius (Chriſtoph Siegmund) 99.
= (Johann

" " (Johann Nikel) II. 152.
Matthäus, dessen Messe 147.
" " " Kerze 150.
Matthias, dessen Messe 147.
Maurer (Johann) II. 155.
Mauricius, s. Moriz.
Maurus Abt, dessen Gedächtnis 152.
Meier (Kaspar) 198.
" " (Kilian) II. 192.
Meierl (Lorenz) II. 84.
Meisen, ein burggräfliches Haus, siehe Reus.
Metsch von Leinek, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Christoph Wolfgang II. 139.
Michael Erzengel 7.
" " dessen Erscheinung zu begehen 149.
" " " Fest 10.
" " " Kapelle 7.
" " " Kerze 150.
Michel, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Johann Christoph Erdman II. 281.
Modest, dessen Gedächtnis 152.
Mordeisen (Hans) 102. 302.
Moriz heiliger und Gesellen, denen eine Kerze 150.
Morung (Theodorich) II. 15.
Müsling, ein noch blühendes adliches Geschlecht, dem gehöriges II. 44.
Nar (Hans) II. 65.
Neideker (Pangraz) 197.
Nester (Johann) II. 150.
" " (Niklas) II. 150.
Nikel ob recht? II. 242.
Nikel Bischof, dessen Gedächtnis 152.
Nischwiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.

Oberndörfer, s. Oberndorf.
Oberndorf, ein noch blühendes adliches Geschlecht II. 195.
= daraus Friederich II. 195.
Oberniz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.
Ochs, ein höfisches Geschlecht, daraus
= Hans II. 28.
= Peter II. 28. 37.
= = Peter Friederich II. 28.
Oelsniz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.
Oesterreich, ein blühendes erzherzogliches Haus, daraus
= = Ernst II. 177.
Ogß, s. Ochs.
Orlamünde, ein ausgestorbenes gräfliches Geschlecht
= hatte in der Gegend Neula Güter II. 24.
= ob dem Hof? II. 30.
= daraus
= = Siegmund II. 24.
= = dessen vollständige Geschichte unter wessen Händen? II. 30.
Oswald was? 308.
Otte was? 244.
= Pfarrer zu Berg II. 150.
Ottilie, deren Gedächtnis 147 150.
Pantaleon, dessen Gedächtnis 152.
Papst
= = Johann der zehente II. 130.
= = Paul der zweite II. 12.
= = Sixt, s. Sixt.
= dessen gesante welche? 5.
= = nach dessen Regirung zu zälen 17. folg. II. 130.
= wie betitelt? 17. folg.
Paul Apostel 12.
= = dessen Gedächtnis 147. 152.
= = = Kerze 149.
= = = Bekehrung II. 193.
= = = = dar-

= = = darauf Kerze 148.
= = ein Vizekustos II. 192.
= = Piniheremita, dessen Gedächtnis 152.
= = Papst, s. Papst.
Pauman, s. Bauman.
Paumgärtel, s. Baumgärtel.
Perg, s Berg.
Peter Apostel 12.
= = dessen Fest 149.
= = = Kirche wo? 2.
= = Märtyrer 152.
Pezcelt, s. Pezolt.
Pezolt (Heinz) II. 253.
Philip, dessen Fest wenn? 110.
= = = Kerze 144.
= = = Messe 147.
Piter (Hans) 224. II. 45.
Planiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht, aus dem
= Christoph 97.
= Friederich 99.
= = Rudolph 92. 95. folgg. 99.
Plank von Plankenheim (Maximilian) II. 84.
Plasius, s. Blasius.
Plauen, ein gräfliches Haus, s. Reus.
Plaunitz, s. Planitz.
Pleunitz, s. Planitz.
Plezlein (Pangraz) II. 150. folg. 154.
= = (Wilhelm) II. 154.
Plötner (Johann Daniel) II. 158.
Plotho, ein freiherliches Geschlecht, daraus
= = Erich Christoph 121.
Pöhlman (Moses) II. 151.
Pölniz, ein noch blühendes adliches Geschlecht 96.
Promnitz, ein gräfliches Geschlecht, aus dem
= = Heinrich 98.
Puhlman (Thomas) 198.
Rabenstein, ein adliches ausgestorbenes

nes Geschlecht, daraus
" " Jakob 93.
Rabensteiner, ein ausgestorbenes adliches Geschlecht um Hof, dem gehöriges 350.
" " daraus Andreas 307.
" " Georg 308.
" " Hagen II. 69.
" " Hans älterer II. 69.
" " Hans 250. II. 69. folag.
" " Heinrich älterer II. 69.
" " Heinrich 308.
" " Oswald 308. folgg. 310. 311.
" " Peter der ältere 306. folgg. 310. 311.
" " Peter der jüngere 308. folg. 310. 311.
" " wie zu schreiben? 309.
Raitenbach, ein adliches Geschlecht, daraus
" " Christiane Ernestine Johanne 364.
" " Elisabet Luzie 364.
" " Esther Magdalene 364.
" " Justine Sibylle Rosine Sophie 364.
" " " Katharine Barbare 380.
" " " Konrad Friederich 308.
" " " Sibylle 364.
" " " Wilhelmine Rosine Barbare 364. II. 281.
" " " Wolfgang Friederich 364.
Rak, ein adliches Geschlecht, aus dem
" " Siegmund 93.
Rastenstein, s. Rabenstein.
Ratzenstein, s. Reizenstein.
Ratier, ein adliches Geschlecht 368.
Rauh (Niklas) II. 220.
Reger (Johann) II. 155.
Reibold, ein noch blühendes adliches Geschlecht, aus dem
" " Chri-

= = Christoph 98.
Reichshöfer, ein adliches Geschlechr, daraus
= = Helene Kordule II. 273.
= = Johann Melchior II. 273.
Reichwäld 361.
Reinlinger (Georg) II. 53.
Reizenstein, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Anne Marie 370.
= = Christian Ernst II. 158.
= = Ernst Christoph 357.
= = Ernst Heinrich 356.
= = Georg Peter Ernst 365.
= = Hans 334. II. 16. folgg. 96. 102.
= = = Hauptman zum Hof wenn? II. 21. folgg. 35.
= = Katharine 337.
= = Marie Dorothee 371.
= = Wolf Dieterich 362.
= = Wolf Gerhart 361. 363.
= = dessen birkischer Ast volständig beschrieben 352. folgg. II. 27.
= = = blankenbergischer Ast durch Nachtrag ergänzt 380.
= = = dürrenthalischer Ast durch Nachtrag ergänzt 379. II. 273. folgg.
= = = pottticher Ast durch Nachtrag ergänzt 380.
= = = schönbergischer Ast durch Nachtrag ergänzt 373. folgg. II. 169. folgg.
= = sparenberger Ast durch Nachtrag ergänzt 373. folgg.
Reting, ein höfisches Geschlecht II. 45. folgg.
= = daraus Hans II. 45. 46. 47.
= = = Heinrich II. 45. 46. 47.
= = = Kon-

= = = Konrad II. 45. 46. 47.
= = Nikel II. 45. 46. 47.
= = = Ulrich II. 45. 46. 47.
Rettel, s. Rötel.
Reß, ein nunmehr blühendes gräfliches Geschlecht,
= = zu Gera 118.
= = = Heinrich der ältere 113. folgg.
= = = = der jüngere 114. 138.
= = = = im 1503. Jahre II. 171. folgg.
= = = = im 1540. Jahre II. 100. 251. folgg.
= = = Heinrich der dreißigste 114.
= = zu Lobenstein Heinrich der zweite 112.
= = zu Plauen Heinrich 118.
= = = Burggrafen zu Meisen Heinrich der VI. und VII. 117.
= = zu Schleiz Heinrich der zwölfte 116.
= = zu Weida II. 30.
= = = Heinriche zwei 118.
= = deren Lehen in der Landeshauptmannschaft zum Hof II. 226.
Reuter (Konrad) 198.
Rieter von Kornburg, ein adliches Geschlecht in Franken, daraus
= = Marie Katharine Philippine II. 274.
Rod, s. Rot.
Rodcker, ein Geschlecht, daraus
= = Hans II. 24. folgg.
= = Konrad II. 24. folgg.
Rödel (Johann Nikel) II. 156.
Rodey, s. Rot.
Römer, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Christoph Rudolph 358.
= = darein vermälte 364.
Rötel II. 167. 168. 172. 224. 250.

Rollewink (Werner) was geschrieben? II. 106. 109. folgg.
" " wenn gelebet? II. 109.
" " " gestorben? II. 110.
Rolman (Johann) wer? II. 84.
Rost 306.
Rot, ein höfisches Geschlecht 130 folg.
" " daraus
" " " Friederich 130.
" " " " dessen Weib Barbare 130.
" " " " Friederich 122. 129. folgg. II. 28.
Rotel, s. Rötel.
Rüxleben, ein adliches Geschlecht, daraus Christine Marthe Sidonie II. 267.
Ruk (Valentin) II. 158.
Ruodel, s. Rötel.
Ruot, s. Rot.
Ruotel, s. Rötel.
Ruzsch, ein Geschlecht, daraus
" " Georg 135.
" " Hans 135.
Ruzschman (Nikel) 101.
Sabinenkirche wo? 2. folg.
Sachsen woher benant? 271.
" " in welchem Hause zu gleich Markgrafen in Meisen 2c.
" " daraus Friederich 159. folgg.
Sainsheim, ein adliches und gräfliches Geschlecht, daraus
" " Georg II. 52.
" " Wilhelm 159. folgg.
Schaller (Andreas) II. 151.
Schaurot, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" " Regine Barbare 365.
Schenk von Hohenberg, daraus
" " Christoph II. 52.
Schilling (Michael) II. 145.
Schirmer (Philip) II. 154.

Schleiz, ein gräfliches Haus, s. Reus.
Schlupper (Johann Georg, II. 153. folg.
Schneider (Hans) II. 13.
" = (Lorenz) 140.
Schneyder, s. Schneider.
Schönberg, ein noch blühendes adliches Geschlecht, aus dem
" = Georg 97.
= = Georg Ernst 98.
Schönburg, ein noch blühendes gräfliches Geschlecht, daraus
= = Albrecht Friederich Karl II. 242.
= = Ludewig Friederich II. 243.
= " Wilhelm Christian II. 343.
= = = dessen Tochter Friederike Eleonore II. 243.
= " dessen Herschaften wo? II. 244.
Schönfeld, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" = Adam Gottlob 316.
Schwelker, ein adliches Geschlecht 93.
Scriptorio (Johann) II. 2.
Sebastian, dessen Gedächtnis 152.
Seidel (Bernhart) II. 158.
= = (Valentin Ambros) II. 151.
Seidewiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= " Hans Heinrich stirbt II. 272.
= = = dessen Gemalin stirbt II. 272.
" " = = Güter II. 272.
Seiler (Johann Joseph) II. 152.
Seiz, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Christoph Heinrich Rudolph II. 276.
= = = dessen Gemalin II. 276.

Sekendorf, ein adliches, freiherliches, zum Theil gräfliches Geschlecht, daraus
= Wiglas II. 52.
Sensenschmid (Joh.) Buchdruker zu Nürnberg II. 118. folg.
Siegmund, s. Brandenburg.
Silberman (Martin) II. 155.
Sillen (Martin) II. 158.
Simon Apostel, dessen Messe 147.
= = Kerze 150.
Sixt III. Papst wenn? 18.
Solbert (Dieterich) II. 150.
Sporer (Hans) was? II. 130. 144.
Stein, ein adliches Geschlecht II. 242.
= daraus Christian Erdman II. 243.
= = dessen Töchter = = = Eleonore Magdalene an wen vermält? II. 243.
= = = = Katharine Sophie an wen vermält? II. 243.
Stein (Hertind oder Hartung vom) 9. 200. II. 2. 5. 14.
Steiner (Hans) 280.
= (Nikel) 280.
Steinhäuser (Hans) 102.
Steinsdorf, ein adliches Geschlecht, daraus eine vermält 375.
Stephan erster Märtyrer 10.
= dessen Fest wenn? 10.
Stöffel (Johann) II. 154.
Streng (Leonhart) II. 154.
Strobel (Johann) II. 151.
Stubenvol (Nikel) II. 70.
Suner (Wenzel) II. 150.

Susannenkirche wo? 2.
Tandorf, ein altes adliches Geschlecht II. 194.
= = daraus Hans II. 195.
= = = Heinz was bedienet? II. 191. folgg. 245. folgg.
= = = = dessen Ehefrau welche? II. 192. folgg.
Taschner, ein angesehenes Geschlecht zum Hof II. 164. folg.
= = daraus (Konrad) 102.
= = = (Peter) II. 174. folgg. 172. 214. folgg.
= = = = dessen Ehefrau II. 165. 172.
Teich (Johann) II. 150.
Terenz ob? II. 242.
Tettau, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Anne 353.
= = Anshelm 353.
= = dessen Güter 353.
Teufstetten, s. Trechsel.
Textor (Heinrich) 183.
Thandörfer, s. Tandorf.
Thandorf, s. Tandorf.
Thaschner, s. Taschner.
Thil (Hans) II. 193.
Thobenek, s. Dobeneck.
Thomas Apostel, dessen Gedächtnis 147.
= = von Aquino 152.
= = Conturiensis, dessen Gedächtnis 150.
Thondörfer, s. Tandorf.
Thondorf, s. Tandorf.
Thyl, s. Thil.
Torse (Albrecht) II. 46.
Tortsch, ein höfisches bürgerliches Geschlecht, daraus
= = Johann 102.
= = Konrad 102.
Trechsel von Teufstetten, ein adliches Ge-

Geschlecht, daraus
" " Ferdinand Ernst II. 279. folg.
" " " dessen Gemalin II. 279.
Tröger (Hans) II. 143.
Valentin, dessen Translation Gedächtnis 152.
Veit, dessen Gedächtnis 152.
Vinzenz, dessen Gedächtnis 152.
Virgil ob? II. 242.
Vizthum von Ekstät, ein noch blühendes adliches, Theils gräfliches Geschlecht, daraus
" " Anne 337.
Ulrich, dessen Gedächtnis wenn? II. 33. 41.
Wagner (Christoph Karl) II. 147.
" " " dessen Witbe und Kinder II 148.
" " (Johann) II. 148.
" " " dessen Weib und Kinder II. 148. folg.
Waldek ein adliches Geschlecht, aus dem
" " Wilhelm 93.
Waldenfels, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
" " Aemilie Rosine 374.
" " Christoph Erdman II. 133.
" " Kaspar 250.
" " dem gehöriges II. 133. folg.
Wallenfels, s. Waldenfels.
Wallerfels, s. Waldenfels.
Walpurge wenn? 109. folg.
Walther (Peter Albrecht) II. 158.
Wazdorf, ein noch blühendes adliches Theils gräfliches Geschlecht, daraus
" " Balthasar 355.
" " Friederich 115.
" " Heinrich 115.
" " Volrat oder Volhart 137. folg. II 100.

Weis (Adam) II. 2.
= = (Heinz) II. 143.
Wernaw, ein adliches Geschlecht, aus dem
= = Eittel 93.
= = Hans 93.
Wirsberg, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Konrad II. 22.
Wirsperg, s. Wirsberg.
Wörmb, s. Wurm.
Wolfgang 183.
Wunnerlich (Albrecht) hatte den Alsenberg II. 147.
Wurm, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Balthasar 334. folgg.
= = = dessen Gemalinnen 337.
= = = Wapen welches? 348.
Zcedwiz, s. Zedwiz
Zebiz, s. Zedwiz.
Zedwiz, ein noch blühendes adliches Geschlecht, daraus
= = Heinrich Wilhelm 374.
= = Sibylle Rosine Katharine 374. 375.
Zedwiz, ein anderes noch blühendes adliches Geschlecht 96. 107. folg.
= = daraus Erhart 108. II. 160. folg. 171. folg. 252. folgg.
= = = Georg II. 170.
= = Magdalene 353.
= = = Nikel 108. 305. folg. 310.
= = Pangraz 107.
= = = Peter II. 88. folg.
= = = = dessen Eheweib Geit II. 88.
= = Veit 108.
Zölner von Brand, ein adliches Geschlecht, daraus
= = Georg Adam 358.

Drittes

Drittes Verzeichnis der enthaltenen Sachen.

A dafür D, s. D.
= für D 329. ll. 129. 248.
Ab was? ll. 237. folg.
Abgang was? ll. 77.
Abgehen was? ll. 78. 207.
Abgehen mit Tode, siehe Sterben.
Ablasbriefe 2. folgg.
Abrede was? 341.
Abreden was? 341.
Absein ll. 240.
Absenz bei Pfarren ll. 105.
Absolue was? ll. 83. folg.
Abtreten was? ll. 117.
Achthail, s. Achtel.
Achtel ll. 224. 227.
= = was? ll. 167.
Actor was? ll. 38.
Adiuncti wer? 77.
Adlectuus was? 6.
Adlecto was? 6.
Adnexus bei Kirchen was? 27.
Adpropriare was? 134.
Adquisita labore et diligentia, siehe Errungene Güter.
Adscensione (De) eine Messe 146.
Adstare was? 84.
Adstiterunt reges terrae eine Kollekte 149.
Adstringi was? 22.
Adsumtione (De) eine Messe 146.
Adtentare was? 84. folg.
Adtinentia was? 92.
Aduocatus, s. Kastner
= = was daher? ll. 246.
Aebtissin was? ll. 174.
Aedituuus, s. Küster.
Agnus Dei was? 176.
Ai für Ei 228. 239. 280. ll. 229.
Ailf, s. Eilf.
Albe was? 173.

Alle

Alle Geverde ausgeschlossen wie? 172.
Allecto, s. Adlecto.
Aller Heiligen 150.
" Selen 150. 151.
" vollendete Selen 151.
Allerbast für Allerbest II. 163.
Alma redemtoris ein Antiphon 151.
Amicabilis ob? 85. folg.
Amicabiliter was? 85.
Amicalis ob? 86.
Amt der Messe II. 70.
An für Ohne II. 248. 266.
" ihrem Theile, siehe Pro parte.
Anders, für Andern 340.
Angelis sanctis (De) eine Messe 146.
Angeloben was? 238.
Animabus pluribus defunctis (De) eine Messe 147. 148.
Anleite im Reichshofrathe was? 161.
Anniuersarium was? 142. folg.
Annuatim ob? 191. folg.
Ansehen was? 223. folg.
Ansprach was? II. 237.
Anverwante, s. Parentela.
Apostolicae sedis gratia was? 5. 21.
Archangelus wer? 27.
Area was? 284.
Arme Leute II. 17.
" was? 219.
Au, s. B.
Auctorisare was? 51. folg.
Auctoritas was? 12. 52.
Aue regina recordare Kollekte 151.
Auf was? II. 254.
Auf daß, s. Quatenus.
Aufbrechen was? II. 254.
Auffartstag was? 279.

III. Verzeichnis der Sachen.

Aufgerekte Finger, siehe Finger.

Aufhauen was? II. 254.

Aufheben was? 328. II. 181.

Aufhebung was? II. 181.

Auflassen das Lehen II. 172.

= = was? II. 254 folgg.

Aufmachen was? II. 254.

Aufschneiden was? II. 254.

Aufthun was? II. 254.

Augmentum cultus diuini was? 22.

Aus an lateinischen Namen werfen die teutschen weg II. 242.

Ausenstehen was? 345.

Ausflucht was? 242.

Ausnemen was? II. 170. 230.

Ausrichten was? II. 174. 233.

Ausrichtung was? II. 187.

Ausschlüssen was? II. 241.

Ausständig was? 344. folg.

Austrag II. 23. folgg.

Ausweisen was? 328. folg.

Auszug was? II. 187. folg.

Autorisare, s. Auctorisare.

Autorizare, s. Auctorisare.

B dafür P, s. P.

= = W, s. W.

' für W II. 133. 160.

' ' mit F vertauschet II. 166. 175.

= = mit P vertauschet 141. 273. 278.

' = nach M II. 75.

Ban (kleiner) welcher? II. 32. folgg.

- - wie davon entledigt? II. 34. 43.

Bar was? II. 203.

Bare wie bei dem Begänganisse? II. 193.

Bau für Feld II. 18.

III. Verzeichnis der Sachen.

Baulichem Wesen erhalten (In) 169.
Be für Ge ll. 185. folg.
" = was? 343.
Beatus was? 109.
Bede, s. Beide.
Beede, s. Beide.
Begängnis ll. 67. 192. folgg.
" = dazu Licht 151.
" = was? ll. 67. folg.
Begehen die liebe Seele was ll. 67. folg.
Begrüssen was? ll. 32.
Behausung wie? 163.
Behelf was? ll. 188.
Bei was? 247.
" " was zu bedeuten? ll. 14.
Beichtiger ll. 192.
Beichtväter der Klosterfrauen. 147.
Beide wie zuschreiben? 340. folg. ll. 225.
Beil jährlicher Zins 272.
Beinhaus was? ll. 86.
Beleuchtung, wozu? ll. 83. folg.
Beneficii rector was? 63. folg.
Beneficium was? 37.
Berg mit Burg verwechselt 99.
Berggruben wo? 207 ll. 13.
Bergwerke wo? ll. 13. 159. 169. 228. 268.
Berürt was? 49. ll. 87.
Besammen was? ll. 80.
Besten (Nach irem) was? 264.
Besunder was? ll. 65.
Bet was? 225. 243.
" " wegen (Von) ll. 247. folg.
Bevestigen was? 54.
Beurlauben was? 342.
Bezalen was? 346. ll. 175. 233.
Bezühen was? 343.
Bisher was? ll. 230. folg.
Bishero ob? 292. ll. 262.

Bis=

Bisanhero ob? 292.
Bleiglanz wo? II. 159.
Blutsverwante, siehe Parentes.
Bonum was? 90.
Bracht für Gebracht II. 146. 262. folg.
Brechen den Eid was? 235.
Brod wobei? 155.
Bruchig was? 235.
Brüder im Kloster II. 89.
Brüderschaft was? II. 47.
= = welche? II. 47. 84.
= = unser lieben Frauen zum Hof, siehe im ersten Verzeichnisse unter Hof.
Buchstabe diener zur Aufklärung eines Wortes 322.
= = für Zal 334.
Büchsenmeister II. 53.
Bücher den geistlichen geraubt II. 33. folg. 40.
Burg, s. Berg.
Burggraf was? II. 218.
Buse für Strafe II. 19.
C bei Z 249. 258. folg. 259. 278.
= = für K II. 141.
C ob von T unterschieden? 76.
Canonicum impedimentum was? 61.
Canonicus was? 61. folg.
Canzel, s. Kanzel.
Capella was? 7. 79. 203.
Capellanus was? 74.
Capitain was? II. 34. folg.
Cardinal, s Kardinal.
Cardinalatus sigillum was? II. 10.
Carnispriuialis pullus was? 125.
Carnispriuium was? 125.
Casus was? 72.
Cedere was? 37.
Celebritas was? II. 9.
Cera davon Kerze II. 87.
Ch für H II. 250.

Ch mit G verwant II. 166.
" " mit H und K verwant 272. II. 250.
" " nach S eingeschoben 116. 274. 278. folg. 196.
" " " " weggelassen II. 142.
" " vor K fehlet II. 229.
Christi fidelis was? §. 37. 189.
Christstollen was? 128. 325.
Christzopf, s. Christstollen.
Circuitus was? II. 82.
Circumspecte was? 22.
Ciuitas was? 4.
" " wovon? 7.
Clementia diuina fauente 54. folg.
Clericalis was? 168.
Clericus was? 59.
" " secularis was? 60.
Colere omnipotens eine Kollekte 148.
Collaterales wer? 77.
Collatum was? 26.
Collecte, s. Kollekte.
Commemoratio, siehe Gedächnis.
Committere, s. Schicken.
Communire, siehe Munire.
" " siehe bevestigen.
Communis was? II. 37.
Communitas was? 119. folg.
Communiter was? II. 37.
Compassio, davon eine Messe 347.
Compulsus, s. Pulsus.
Conceptione Mariae (De) eine Messe 146.
Confessus was? 9.
Confirmamus cet. 53. folg.
Confisus was? 12.
Conformiren, für Confirmiren II. 194.
Congrui honores was? 189.
Consistentia was? 181.
Consulatus was? 120.

Contingere was? 158. folg.
Convent, ſ. Konvent.
Cooperator was? 74. folg.
Corpus Chriſti, ſiehe Chriſtus im zweiten Verzeichniſſe.
Craft wie? 256.
Creare was? 51.
Cuignet was? 128.
Cuneus was? 128.
Cura animarum, ſiehe Selſorge.
Curator was? 154.
Curia was? 34. 90. folg.
Cuſtos, ſ. Küſter.
D dafür Th, ſ. Th.
= = in dem Vorworte Ad, wenn S folget, auſengelaſſen 83. folg.
= = mit T verwechſelt 131.
Dahero ob? 292.
Damasket, ſ. Damaſt.
Damasko, ſ. Damaſt.
Damaſt woher? 175.
Dank bezalt (Zu) was? II. 233.
Dann was? 258.
Dannenhero ob? 292.
Dareinſprechen was? II. 184.
Darreichen wie? 162.
Das für Daß 240. II. 76. 161. 252.
Das mals ob? 311.
Datum, ſ. Geben.
Daz was? 256.
De omnipotentis Dei miſericordia was? 12.
De praeſenti was? 41. folg.
Deberi was? 86.
Debitum was? 22.
Decedens was? 37.
Decem millium Feſttag 149.
Deceſſor was? 35. folg.
Dedicatio eccleſiae, ſiehe Kirchweihe.
Denarius was? 153.
Deperire was? 23.
Der für Deren 275. folg.
Der ſelbe von ein ander 261. 341. II. 201.
Des für Das 234. folg.

Deuotus was? 11.
Deutsch, s. Teutsch.
Di was? II. 215.
Dictus was? 122.
Die Zeit was? II. 130.
Dienstbarkeit was? II. 227.
Dieweil ob? 342.
Dilectus in Christo was? 8. 23.
Dingen was? II. 205.
Diocesis was? 8.
Diser ob? 347. folg.
Diuina prouidentia was? 18.
Diz was? 256.
Do für Da 223. II. 235.
Dobey für Dabei 242.
Domicelli wer? 77. folg.
Domicilium was? 129.
Dominus wer? 17. 18. 117. folg. 195.
= = wiederholt 195.
Domus was? 163.
Doppellauter vermieden 234. 240. 261. 264. 269. 345.
Durchleucht was? II. 216. folg.
Dy was? 256. folg.
E vergeblich angeschoben 261. 292. 349.
= = bei den Wörtern in der mehreren Zal 281.
= = verschlukt 124. folg. 206.
= = vor den Wörtern was? 82.
E conuerso was? 71.
Ebbtesin, s. Aebtissin.
Ebdomada, s. Hebdomada.
Ecclesia was? 79.
Egerten II. 169. 228.
Ehelich was? II. 161. 165.
Ehrbar was? II. 190.
Ehre und Treue was? 238. folg.
Ehren im Leben was? II. 259. folg.
Ehrsam was? 163. II. 224.
Ehrwürdig was? II. 174.

III. Verzeichnis der Sachen.

Ehrwürdigst wessen? 218.
Ei, s. Ai.
Eid gelehrter ll. 18.
= = zu den heiligen ll. 18.
Eidam, s. Eiden.
Eidbrüchig was? 235.
Eiden was? 251.
Eidman, s. Eiden.
Eier wo abgegeben? 318. ll. 167. 168. 224. 225. 251.
Eigen Gut ll. 17.
= = was? 131.
Eigenthum was? 134.
Eilen was? 206.
Eilf ll. 223.
= = was? ll. 166.
Einfache für zusammen gesezte Wörter ll. 140.
Eingang wie? 165.
Eingehörung was? ll. 170. 261.
Einige Stüke was? ll. 185.
Einkommen was? 230.
Einlager, s. Inlagen.
Einlösung was? ll. 184.
Einreuten was? ll. 200.
Einschiken was? ll. 204.
Einspruch was? ll. 138.
Einstellen was? ll. 204.
Eintrag was? ll. 180.
Einverleiben was? ll. 140. folg.
Einwilligsbrief ll. 24.
Einwoner ob? 229.
Eisenstein wo? ll. 159. 169. 172. 228. 249. folg. 260. 268.
El aus Öl ll. 242.
Elargitus was? 82.
Elich, s. Ehelich.
Ἡμέρα was? ll. 239.
Emergere was? 87.
Empfahen wie geschrieben? 265. folg.
Empfangen wie? 265. folg.
Empfehlen wie? 266.
Emunitas was? 180.
Ende was? 236. 287. ll. 229. folg.

Endlich

Endlich was? 341.
Endsylbe verbissen 297. folg.
Endung (Lateinische) weggeworfen ll. 242.
Ent für Em 265. folg.
Entwerren was? 237.
Epiphanias Domini, siehe im zweiten Verzeichnisse Christus.
Erben was? 282.
Erbkauf was? 132. ll. 237.
Erblicher Kauf, siehe Erbkauf.
Erbnemen was? 282. ll. 214.
Erbschuz was? ll. 225. folg.
Erbse wie? 89.
Erbzinsgut was? 285.
Erdäpfel wo? 213.
Erdbeschreibung mit der Geschichte zu verbinden ll. 244.
Erdenken was? 296.
Erigere was? 39. folg.
Erlauben was? 342.
Errichten, s. Erigere.
Errungene Güter was? 26. folg.
Ersuchen was? 243. folg.
Es Zeugefal ll. 261. folg.
Eulen wo? 206.
= daher viele Oerter benant 207. folgg.
Ewig was? 225. ll. 162. 174.
Ewige Zeiten was? ll. 235.
Ewigen Tagen (Zu) was? 228.
Ewiger Kauf was? ll. 162.
Exactiones was? 179.
Ἔξαμιτος was davon? 175.
Excommunication, s. Ban.
Existere was? 55. folg.
Exsecutor priuatus bei dem Banne wer? ll. 39.
Extra muros was? 188.

Eylen ob? 206. folg.
F dafür Ph, ſ. Ph.
• = B, ſ. B.
• • mit B vertauſcht, ſiehe B.
Fabrica was? 11.
Factor was? II. 41. folg.
Fahen was? 266.
Fahren mit einem was? 237.
Fahrende Habe II. 71.
Fal was? II. 264.
Falle kommen (Das Lehen zu) II. 172.
• • was? II. 264. folg.
Faſennachthenne, ſiehe Faſtnachthun.
Faſtnacht 323.
Faſtnachthun was? 125. 323. folg. 325.
= = wie hoch? 324.
= = wo da abgegeben? 318. folgg. II. 223. 224. 251.
Fede was? 225. folg.
Fehde, ſ. Fede.
Feind woher? 226.
Feld was? II. 168.
Feldfrüchte für Zins 273.
Feodum was? 132.
Feriae Tage in der Wochen 146. II. 41.
Fertigen was? 257.
Feſte wie vielerlei? 68.
Feſtiuitas was? 11.
Feſtiuum was? 71. folg.
Feſtiuus dies was? 71. folg.
Feſtum weggelaſſen 247.
Feſtus dies, ſ. Feſtum.
Feudum, ſ. Feodum.
Fidelis Chriſti, ſiehe Chriſti fidelis.
Fides was? 14.
Fingern ſchwören (Mit aufgerekten) 228. II. 142.
Firmitas muniminis 23.
Fiſcalis was? 183.
Fiſch was? 215.
Fl was? 90.
Flachs wo? 213.
Fleken wie lateiniſch? 7.
Florenus was? 89. folg.

Flur

III. Verzeichnis der Sachen.

Flur wie? ll. 259.
Foe was? 226.
Föden was daher? ll. 245.
Folge thun dem Lehen ll. 172.
" was? ll. 265. folg.
Fordern ob? ll. 209. folg.
Foren wo? ll. 140.
Forstet was? 175.
Fort was? ll. 263.
Foyt, s. Vogt.
Frau was? 218. ll. 217. 221.
Frau (Unser liebe) wer? ll. 47.
Fraude secluſa was? 172.
Freien was? 197. folg.
Freies Gut was? 131. ll. 187.
Freitag (Guter) 149.
Frevel wessen? ll. 19.
Freveln was? 240.
Frommen was? 233.
Fron was? ll. 258.
Fronbauer was? 286.
Fronen was? 285. folg.
Frongut was? 286.
Fronleichnam, s. Christus im zweiten Verzeichnisse.
Fronselde was? 286.
Fruſtrari was? 23.
Fügen was? 345.
" für zufügen ll. 240.
Für was? 292. ll. 160.
Fürbas was? 265. ll. 180.
Fürbitte was? ll. 72.
Fürnemen was? 219. folg.
Fürwort (Bezühendes) unterschiedlich gebildet 40.
" dafür das anzeigende 275.
" deren zwei von ein ander zuschreiben 261. 341. folg.
" von selbstständigem Worte abgesondert 311.
Fug was? 345.
G für Ch ll. 210.
" mit Ch verwant, siehe Ch.
Gänzlich bezalt was? ll. 175.

III. Verzeichnis der Sachen.

Gan was? II. 162.
Gardian wo? II. 192.
Gartenfrüchte für Zins 273.
Gartenhun was? 324.
" wie hoch? 324.
Gassen von Gliedmassen benant II. 31.
Gaudere was? 180. folg.
Ge was? 124. 238.
" mit Ver verwechselt II. 48.
" überflüssig II. 131. 212. 246. 262. folg.
" weggelassen II. 146. 184.
Geben was? 247.
Gebrauchen was? 274. II. 180.
" wie verbunden? 275. folg.
Gebrechen was? 337. folgg.
Gedächtniß der lebendigen welches? II. 65. folg.
" verstorbenen 154. II. 81.
Gein was? 239.
Geistliche und weltliche Gerichte 298. folg.
Geit für Gehet 326.
Gelarte Eid was? 227. II. 142.
Geleit was? 236.
Geliebte in Christo woher? 23.
Geloben was? 237.
Gemein was? 119. folg.
" (Innere) 336.
" wie? II. 37.
Gemeinherschaft wo? 213.
Gen was? II. 237.
Genade, Ehrenwort II. 61.
Genant was? 50. folg.
Genüge was? II. 206.
Genüssen was? II. 171.
Geräthe für Zins 273.
Gereden was? II. 186.
Gerichte (Nieder-) wessen? 213.
" (Ober-) wessen? 214.

Gerichtsfälle (grose) wessen? II. 19.
" " (kleine) wessen? II. 18.
Gerichtstag wie? II. 239.
Gerste wie? 89.
" " wo? 213.
Geruhe (GOtt) II. 78. 221.
" " was? II. 78.
Geruhige Gewer was? II. 178. folg.
Gesante päpstliche welche? 4. folg.
Gescheen wie? II. 185.
Geschicht woher? II. 250.
Geschlechter (Wendische) 96.
Geschlechtswort mit dem Vorworte zusammen gezogen 333.
Geschok, s. Schok.
Gesellen was? 75.
Gesessen was? 215. folg. II. 160.
Gesicht woher? II. 250.
Gestein woher? II. 131.
Getrauer ob? II. 252.
Getreidmas mancherlei II. 167.
Getreuer wer? II. 252.
Getreuhender, siehe Testamentarier.
Geverde was? II. 189.
Gewalt was? II. 179.
Gewaltthätig was? II. 36.
Gewer was? II. 179.
Geweren was? II. 236.
Gewerschaft was? II. 183. folg.
Gewest für Gewesen 223.
" " was? II. 208.
Gewinnen was? 237.
Gezeugnis woher? II. 131. 246.
Gib was? II. 162. 216.
Glauben was? 238.
Glaubiger, s. Christi fidelis.
Glaublich was? 346. folg.

III. Verzeichnis der Sachen.

Gleichgiltige Wörter ob? II. 182.
Gold wo? II. 13.
Golden Sontag, siehe Sontag.
Gonst, s. Gunst.
GOtt geruhe II. 77. folg.
= = lang vor sei II. 78. folg.
= = verhüte II. 79.
= = wende II. 79.
GOttes Gnaden (Von) was? 248.
Gottesdienst unterbleibet bei dem Banne II. 33. folgg. 40. folgg.
Gottselig II. 192.
= = was? 137.
Groschen was? 155. II. 251.
= = alte meisner was? 269. folg. 270.
= = meisner II. 88.
= = = neue was? 269.
Grosus, s. Groschen.
Grün Mesgewant 173.
Günnen was? 259.
Gürtel was? 173.
Gütlich was? II. 238. folg.
Gulden was? 89. folg. 127.
Gunst wie zu schreiben? 259.
Gut was? 344. II. 253.
= = wie? 90.
Gute Freitag 149.
Gymnasium wo? 114.
H mit Ch und K verwant 272.
= = bei Kunnörthig 347.
= = = T = 346.
= = angemelt bei T 217. 252.
= = zu Anfange II. 129.
= = zwischen zweien Selbstlautern II. 74. 178. 185.
= = vor den Wörtern 66.
= = = Mitlautern 216. 265. 269. 290.
= = nach C ausengelassen 75. folg.
= = = B = II. 252.
Haber wo? 213.
= = zu Schuz, s. Schuzhaber.

Habere memoriam was? 154.
Habhaft was? II. 175. folg.
Habitatio was? 163.
Hämmer wo? 314. folg.
" " gehen des Holzes wegen ein 314. folg.
Haft was? II. 176.
Hailing was? 227.
Hammer was? 212.
Hammerschmid was? 274.
Hammerwerke wo? 212.
Han was? II. 161. folg.
Hand was davon? 217. 238. II. 257.
Handen nemen (Zu seinen) was? II. 256.
Handgelöbnis was? 238.
Handlung wo? 114.
Harras was? 175.
Haubtman wie zu schreiben? 337.
" " wie lateinisch? II. 34. folg.
" " " französisch? II. 34.
Hausfrau was? II. 165.
Hebdomada ob? 66. folg.
Hebdomas alt 66. folg.
Heiligen, zu welchen geschworen II. 142.
Heimliche und öffentliche Gerichte 298. folg. II. 237.
Henne in welchem Werthe? 324.
Her was? II. 231.
Herberg was? 126. II. 208.
Herbracht für Hergebracht II. 262. folg.
Herbringen was? II. 263
Hern wie? 222.
Herre ob? II. 251.
Herszug wie? II. 202.
Herzog was? 221. folg.
Himel II. 262.
" " wie im Zeugefalle? II. 262.
Hindansezen was? 288.
Hindern was? 288.

III. Verzeichnis der Sachen.

Hinfort was? II. 263.
Hinfür was? 292. II. 234.
Hinfüre was? 292.
Hinfüro was? 292.
Hinvor was? 292. II. 263.
Hirsch wo? 210.
= = im Wapen II. 28.
Hochgeboren was? II. 48. folg. 217.
= = siehe Illustris.
Hochzeit was? 72.
Hochzeitliche Feierlichkeiten welche? 72. folg.
Hochzigliche Tage was? 72.
Hof was? II. 171. 258.
= = wie? 90.
Hofgericht zu Kulmbach II. 22. folgg.
= = dessen Räthe II. 22. 24.
Hofmeister des Klosters was? 224. II. 130.
Hofrecht was? 284. folg.
Hofreit was? 284. folg.
Höfstäte was? 284. folg.
Holdung, s. Huldigung.
Holz was? II. 168. 259.
= = fressen die Hämmer 314 folg.
Holzfron wenn? II. 18.
Holzwachs was? II. 169. 228.
Hon was? II. 162.
Hünerzins welcher? 318. folgg. 325. II. 166. 223. 224.
Huld was daher? II. 265.
Hulden was? II. 265.
Huldigung was? II. 265.
Huldung, s. Huldigung.
Humilis was? 9.
Hun in welchem Werthe? 324.
Hund was? 278.
Hundert was? 278.
J für Je 261. II. 102. 215. 216. 225. 226.
= dafür Y, s. Y.

Jagt

Jagt wo? 214.
Jahr der Römer aus wie viel Monaten? ll. 128.
- - mit welchem Monate angefangen? ll. 128.
Jahrstag dazu Kerzen ll. 88. folg.
- - wessen? ll. 70. 192. folg.
- , wie? ll. 51. folg.
- = wie zu halten? ll. 70. 192. folg.
Jedes jars besunder (Alle jar) warum? ll. 65.
Jedlicher was? ll. 213.
Jeglicher, s. Jglicher.
Jemand, s. Jmands.
Jglicher was? 267.
Illustris was? 44. folg.
Im für In 327.
Imands was? 239. folg. ll. 76. 212.
Ime für Im 349.
Immediate was? 70. fola.
Immediate was? 70.
Immoriger ob? 168.
Immorigeratus ob? 168.
Immorigerus ob? 168.
Impuber was? 103. folg.
In für Jhnen 258.
In antea was? 178.
In domino was? 13.
In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen Anfang der Urkunden 10.
In totum was? 170.
Inclinatus was? 44.
Inclusiue was? 191.
Incorporiren was? ll. 141.
Indicio ll. 145.
Indulgentiae was? 6.
Ine was? ll. 183.
Infra was? 60.
Ingressus was? 165.
Ingressus Pilatus Gesang 151.
Inhaben was? 262.
Inhaber was? 262.
Iniuncta poenitentia was? 12.
Inlager was? ll. 205.
Inliegen was? ll. 204. folg.

III. Verzeichnis der Sachen.

Inne haben was? 262.
Inne halten was? ll. 180.
Innen liegen was? 222. folg.
Insigel was? ll. 211.
= = wie an die Briefe gehangen? ll. 211.
Instrument eines Notars was? ll. 127.
Intemeratus was? 27. folgg.
Intensus was? 44.
Interdikt was? ll. 33. folg.
Intitulare was? 52. folg.
Intromittere se was? 87.
Inuiolabiliter was? 177.
Inwoner ob? 229.
Irrefragabiliter was? 63.
Junge Herr was? 245.
Jungfrau des Klosters, s. Klosterjungfrau.
Jungfrauenkor was? 330. folg.
Junker was? 245.
Iuris dictio was? 118. folg.
Ius iurandum wie zu schreiben? 118.
Ius patronatus, siehe Patronatrecht.
Iz wendisch 96. 116.
Izlicher wie? 267. ll. 202. 260.
K für G 273. folg. 331.
= mit Ch und H verwant 272. ll. 41. folg.
= überflüssig nach G 222. 338. 340. 347. ll. 91. 103. 180. 218.
Käse wo abgegeben? 318. folgg. ll. 166. 168. 223. 224. 251.
Kalender (Römischer) in Urkunden 17.
Kanzel, auf der für die Sele zu bitten ll. 70. 71. 193.
Kapelle, s. Capella.
Kapitel was? ll. 74.

Kardi=

III. Verzeichnis der Sachen.

Kardinäle schreiben sich von den Kirchen zu Rom 2. 185.
Kardinalpriester 2.
Karwoche, darinnen alle Tage Messe gelesen 148.
Kasel was? 174.
Kastner was? II. 28.
= = wie lateinisch? II. 37.
Kaufrecht was? 327.
Kelch was? 8. 192.
= = was darauf? 176.
Kelchdeklein was? 176.
Kerbe, s. Kirchweihe.
Κηρὸς davon Kerze II. 88.
Kerze was? siehe Wachslicht
= = wobei? II. 193.
= = woher benant? II. 87. folg.
Keyfesfreitag, darauf eine Kerze 148.
Kierteshüner, siehe Kirchtagshüner.
Kirbe, s. Kirchweihe.
Kirchen wo? 112. 113. 114. 116. 121. 357. II. 243. folg. 274. 276. 277. 278.
= = (Jede) hat seine eigene Feste 68.
= = des Bans wegen versperret II. 33. folg. 42. folg.
Kirchenhandlungen hebet der Ban auf II. 33. folg. 42. folg.
Kirchenstul was? II. 36.
Kirchmesse, s. Kirchweihe.
Kirchner, s. Küster.
Kirchtag was? 323.
Kirchtagsfriede was? 323.
Kirchtagshüner was? 322.
= = wo? 318. folgg.
Kirchtagsschuz 322.
Kirchweihe was? 10. folg. 323.
= = wenn? 323. folg.
Kirchweifriede was? 323.
Kirchweitag was? 323.
Kirmes, s. Kirchweihe.

Kirtagshüner, siehe Kirchtagshüner.
Kirteshüner, s. Kirchtagshüner.
Kirttagshüner, siehe Kirchtagshüner.
κλειδοῦν was? 330.
Kleidung dazu gestiftetes 146.
Kloster was? 304.
Klosterfrau was? II. 218. folg.
Klosterjungfrau was? II. 222.
Knechte bekommen Pferde II. 52.
Körbe, s. Kirchweihe.
Kollekte was? II. 85.
Komen wie? 222.
Kommen zu Kauf was? II. 173.
Kommendator wo? 32.
Konvent was? II. 174.
Kor was? 331.
Korn wo? 213.
Kot was? 209.
Kraut wo? 213.
Kreuz Erfindung
= darauf eine Kerze 149.
= Erhöhung 150.
Künftig wie? 178.
Küster was? 78. folg. 143. folg.
Kundschaft was? II. 238.
Kupfererz wo? II. 159.
Kyrtagshüner, siehe Kirchtagshüner.
La zur Verkleinerung II. 31.
Laden woher? 330.
Lätare Sontag wenn? II. 194.
Laie was? II. 143.
Laistung, s. Leistung.
Lam GOttes was? 176.
Lan was? II. 162.
Landschreiber II. 29.
Landsgewonheit was? II. 188. folg.
Lassen was? II. 254.
Latere legatus, (de) siehe Legatus de latere.
Lateinisch im Gottesdienste II. 82.
= Namen II. 115.
Lauben was? 238. 342.

Laut

Laut was? II. 174.
Law was? 238. II. 257.
Ledig was? II. 176. 187.
Ledigen was? II. 197. folg.
Legatus de latere was? 5.
Lehen (Durchgehende) wo? 364.
" auflassen was? II. 254. folgg.
" Folge thun was? II. 265. folg.
" haben was? II. 264.
" in andern Gebiete II. 226.
" reichen was? II. 256. folg.
" rüren was? II. 231. folg.
" verdienen was? II. 172. 264.
Lehenherren legen Zins von allen benöthigten auf 272. folg.
" was? 307. folg.
" was zu thun? II. 264. folgg.
Leib was? II. 140. folg. 166.
Leibliche Finger II. 140.
" Gewer was? II. 178.
Leichenbegängnis (Fürstliches) wie? II. 51. folgg.
Leichzeichen II. 70.
Leihen was? II. 257.
Lein was? 339.
Leistbar II. 203.
Leisten was? II. 199.
Leistung wie? II. 199. folgg.
Leuchten was? II. 217.
Leviteurõke 199.
Leutenant, s. Lieutenant.
Leyt für Leihet 326.
Lezter Wille, s. Testament.
Liberum bonum was? 131.
Lich was? 255.
Licht bei der Messe 145. folgg.
" dabei Acht gebende 156.
Lieutenant was? 73.

Lindwurm im Wapen 348.
Lob was? 238.
Loben was? 237. folg.
Locum tenens was? 73.
Löblich was? II. 86. folg.
Lof was? 238.
Lofwa was? 238.
Losſagen was? II. 176.
Losung was? II. 184.
Lucern was? 153.
Luminare was? 153.
M ohne Verdoppelung 215.
Macht was? II. 198.
Männiglich was? II. 181.
März der Römer erſter Monat II. 128.
Magiſter ciuium was? 24.
•• conſulatus was? 24.
Main, ſ. Mein.
Mals vom Fürworte abgeſondert zu ſchreiben 311.
Manen was? II. 198. folg.
Mangel was? 174.
Manlehen II. 17.
Manſchaft was? II. 168.
Manſum was? 126.
Manuſidelis, ſ. Treuhänder.
Manung was? II. 199. folgg.
Manus porrigere adiutrices was? 11. II. 8 folg.
Marchio was? 46.
Mark was? 46.
Markgraf II. 217.
Μάρτυς was? 10.
Matrix, ſ. Mutterkirche.
Medietarius was? 121.
Medietas was? 120. folg.
Medius was? 120. folg.
Mein was? 235.
Meine was? II. 236.
Meineid was? 235. folg
Memoria, ſ. Gedächtnis.
Mesbuch wo? II. 14.

Mesgewant was? 173.
" deren Farben 173.
" " zugehörige Stüke 173. folgg. 199.
Mesner, s. Küster.
Mespriester, s. Rector beneficii.
Messe, dabei Brod und Wein 155. folg.
" " Lauten 79. folg.
" " Licht 145. folgg.
" " singen 75. folgg. ll. 51. folg.
" " wer? 75. folgg.
" " (Ewige) gestiftet ll. 51 folg. 92. folgg.
" " welche? 146. folgg.
Metal wo? ll. 13.
Milchbrod was? 128.
Minister einer Provinz ll. 192.
Ministrare was? 162.
" " sacramenta was? 188.
Minor was? 103. folg.
Miseratione diuina was? 2.
Misericorditer was? 13.
Missa de tempore was? 68.
Missale was? 177.
Mit samt 254. ll. 228. folg.
Mitterfasten ll. 89. 90.
Mitwoch was? 312. ll. 213.
Modernus was? 48.
Monatstag zu gleich nebst dem Wochentage bei Urkunden 183.
Montag wie? ll. 41.
Müle wo? 213. 314. folg. ll. 13.
Müller hat ein Beil zu liefern 272.
" " eine Schare und Sech zu liefern 271. folg.
Mugen für Mögen.
Muniminis firmitas 23.
Munire sigilli adpensione was? 14. folg.
Mut was? 216. ll. 215.
Mut und Rat was? ll. 63.
Mutterkirche wie? 183.

III. Verzeichnis der Sachen.

Mutwillig was? 216. folg.
N vor G überflüssig III. 338. II. 222.
Nach was? 264.
Nämlich woher? 269. folg.
Nahe dabei von der Zeit was? II. 129.
Namen haben was? 236.
" " lateinisch gemacht wenn? II. 115.
Natiuitate Christi (De) eine Messe 146.
Natiuitate Mariae (De) eine Messe 146.
Necesitas was? 81.
Nehmen, s Nemen.
Nehmlich ob von Nämlich zu unterscheiden? 269 folg.
Nemen wie? 265.
Nemlichen, s. Nämlich.
Nichtes für Nichts II. 261 folg.
Niesen was? 263.
Nimands was? 239. folg.
Nimmer was? 228.
Nit was? II. 205.
Nobilis was? 113.
Nominiren der Priester, siehe Patronatrecht.
Noster was? 195.
Notariatinstrument 126. folgg.
Notarius was? II. 5.
" " von welcher Macht? II 146.
Nunciatio, s. Marie.
Nuncupare was? 50. folg.
Nunmehro ob? 292.
Nus am Ende was? 346. II. 65. 103.
Nuzen was? 263. II. 260.
Nuzliche Gewer was? II. 178.
Nuzung was? II. 177.
O dafür A, s. A.
" " U, s. U.
= für A 223. 264. 329. II. 90. folg.
" " U II. 129. 265.

= = unnöthig angehängt 292.
Ob was? 260. 344.
Oblatio was? 81. folg.
Obliegen was? 260.
Obstagium was? II. 201.
Oeffentliche und heimliche Gerichte 298. folg.
Oer was? 128.
Oergen was? II. 31.
Oerle was? II. 31.
Oerlein was? II. 31.
Offen Instrument was? II. 144.
= = Wirtshaus was? II. 203. folg.
Offene Kanzel was? II. 69. 193.
= = was? II. 69. folgg.
Officium was? 22. II. 4.
= = diuinum was? II. 42.
= = ausengelassen II. 41.
Ohne allen Schaden was? 291.
Ohr wie gestalt? II. 31.
Oktave von unterschiedenen Festen 147. folgg.
Oktober, s. Weinmonat.
Ol, s. El.
Omnes et singuli was? 41.
Omnibus sanctis (De) eine Messe 146. 147.
Omnipotens eine Kollekte 147.
Ongeuerd was? II. 207.
Opidum was? 7. folg.
Orden (Kreuzes=) mit dem rothen Sterne 32.
Ordeum was? 89.
Ordinare was? 110. folg.
Ore was? II. 129.
Orle was? II. 31.
Ort was? 127. folg.
P für B 345. II. 72. 162. folg. II. 165. 203. 225. 230. 236. 250.

III. Verzeichnis der Sachen.

= = mit B vertauscht, siehe B.
= = nach M überflüssig 71. 254.
Pacem was? 176.
Pacifice was? 60. folg.
Pais was? 155.
Palmarum 146. 147.
Palmensontag was? II. 267.
Papa wer? 18.
Papirmacher wo? II. 147.
Par was davon? II. 203.
Pare, s. Bare.
Parentela was? 34. folg.
Parentes was? 34. folg.
Parrochialis was? 27.
Partei was? 252.
Paten was? 176.
Pater wer? 18.
Pater familias wie zu schreiben? 118.
Patria was? 155.
Patrociniorum dies was? 72.
Patrocinium was? 54.
Patronatrecht II. 92. sola.
Pei für Bei II. 236.
Perpetua emtio, siehe Erbkauf.
Perpetuis futuris temporibus was? 58. folg.
Perpetuus was? 171.
Persona was? 57.
Personaliter was? 64. folg.
Pertinentia was? 92.
Petschati was? 349.
Petschier was? 348. folg.
Petzschier, s. Petschier.
Pfarkirche Eigenschaft 202.
Pfarren wo? 112. 113. 121. 357.
= = brandenburgische im reussischen 357.
= = reiche wo? II. 107.
Pfarrer genant Rector 47.
= = sassen nicht alle Zeit auf ihren Pfarren II. 105.
= = wo? 200.

Pfar-

Pfargebäude woher zu erhalten? II. 105. folg.
Pfarverweser wie sonst genant? 73.
" " wo? II. 105.
Pferde zühen die Leiche II. 51.
" bekommen Knechte II. 52.
Pflege was? II. 258. folg.
Pflegen was? II. 258.
Pfleger was? 258.
Pflugschar was? 271.
Pfund ob darnach die Groschen? 267. folg.
Ph für F 179. 227.
Pisum was? 89.
Pitschaft, s. Petschier.
Pitschaftring, siehe Petschier.
Pitschier, s. Petschier.
Planet was? 174.
Plebanus was? 87.
Poenitentes et confessi was? 9.
Poenitentia iniuncta was 12.
Polizei (Brandenburgkulmbachische) 323.
Polymit was? 175.
Πολύμιτος, s. Polymit.
Porrigere manus adiutrices was? 11. II. 8. folg.
Postmeister wo? 126.
Praedecesor was? 36.
Praedicator, s. Prediger.
Praefatus was? 43. folg.
Praefertur was? 55.
Praehendo, s. Prendo.
Prälaten 146. II. 32.
" deren Titel welcher? 45.
Praememoratus was? 172.
Praemisa, s. Praemittere.
Praemisaria was? 38.
Praemittere was? 156. folg.
Praenominatus was? 74.
Praesentare was? 62. folg.
Praetactus was? 49.

III. Verzeichnis der Sachen.

Prediger was? 197. 200. folg. ll. 15. folg.
Prendo was? 84.
Presbyter was? 3.
Praesenti (De) was? 41. folg.
Presentibus perpetuis futuris temporibus duratura was? 13.
Präsentiren, s. Patronatrecht.
Praesumere was? 87. folg.
Pro nunc was? 59.
Pro parte was? 42.
Pro tempore was? 56. 58.
Procedere was? 131. folg.
Proclamatio was? ll. 178.
Procurator was? ll. 47. 130.
Profane was? 179.
Profundis (De) was? ll. 84. folg.
Progenitores, s. Vorfahren.
Proprietas, s. Eigenthum.
Proprium bonum was? 131.
Protestiren was? ll. 131.
Protomartyr was? 10.
Protonotarius was? ll. 5. folg.
πρῶτος was? 10. ll. 6.
Prouide was? 22.
Prouidus was? 23.
Puer natus eine Messe 147.
Pullus was? 125.
Pulsus von Gloken 79. folg.
Purificatione Mariae (De) 146.
Purkgrav, s. Burggraf.
Quart was? 126. folg.
Quasimodogeniti ll. 49.
Quatenus was? 42.
Quattuor ob? 88 folg.
Quit was? 329. ll. 176.
Quitanz was? 329.
R mit S vertauscht, siehe S.
Raisig, s. Reisig.

Rat

III. Verzeichnis der Sachen.

Rat und Mut was? II 63.
Realiter was? 82. folg.
Rechtwas? 241. 254. II. 215.
" (In und auser) was? II. 141.
" (Mit noch ohne) was? II. 238.
Rechter Kauf was? II. 232.
Rechtfertigen was? 257. folg.
Rechtlich was? II. 239.
Reciprocare was? 170.
Rector beneficii was? 63. folg.
" eccleſiae was? 47. II. 6.
Rede was? 255.
Redlich was? 254. folg. II. 202. 215.
Reemtio, ſ. Wiederkauf.
Regina caeli eine Kollekte 151.
Regirung wo? 114. 116.
Reh wo? 209.
Reichen das Lehen II. 172.
" was? II. 256. folg.
" die Sakramente was? 188.
Reichshofraths-prozes wie? 159. folgg.
" deſſen Beiſizer wie viel? 160.
" Termine welche? 160. folg.
Rein was? II. 169.
Reiſe was? II. 202.
Reiſig was? II. 202.
Relaxare was? 13.
Relicta was? 140. folg.
Religionsfriede wenn? 202.
Reprehenſibilis ob? 83.
Requiem 146.
" was? II. 81. folg.
Requiri was? 23.
Requirirt vom Notar II. 145.
Requiſita was? 173.
Reſidenz was? II. 11.
Reſidere apud beneficium was? 65. folg.

Respublica wie zu schreiben? 118.
Resurrectione (De) eine Messe 146.
Reut was? 208.
Rorate caeli eine Messe 146.
Roth Mesgewant 173.
Rüren was? 49. ll. 87.
" " (Zu Lehen) was? ll. 231. folg.
S für R ll. 128.
" " nach welchem Ch weggelassen, siehe Ch.
" " nicht alle Zeit die Endung des Zeugefals 239. folg. ll. 76.
" " zeiget den Zeugefal an ll. 261. folg.
Sacerdos was? 197.
Sachs was? 271.
Sacrosancta was? 3.
Säge woher? 272.
Sämtlich was? 254. ll. 198.
Sag was? ll. 142.
Saget was? 175. folg.
Sakrament aufgezogen 151.
" " gehet damit um 152.
" " was? ll. 85. folg.
Salue 151.
" " bei dem Jahrstage ll. 51.
Salutem in domino sempiternam wünschte man in Briefen 6.
Sambstag was? ll. 248.
Samet, s. Sammet.
Samlen wie? ll. 80.
Samlung was? ll. 80.
Sammatum, s. Samet.
Sammen was? 254. ll. 80.
Sammenung was? ll. 80.
Sammet woher? 175.
Samt, (Mit) siehe Mit samt.
Sammung was? ll. 80.
Samung was? ll. 80.

Sancta cruce humiliauit (De) 146.
Sancta trinitate (De) 146.
Sancto ſpiritu (De) 146. 147.
Sandt was? II. 221.
Sarge was? 175.
Sargia, ſ. Sarge.
Satin was? 175.
Sau (Wilde) wo? 209.
Sauerbrun wo? II. 268.
Schaden was? 304.
Schäferei wo? II. 127. folg.
Schaftrift welche? II. 127. folgg.
Schar woher? 271.
Schere woher? 271.
Schieben, ſ. Schüben.
Schiken was? 26. 231. II. 192.
" " zu Lehen was? II. 173.
Schlaken wo? 314.
Schlos wo? 114. 116. 121. II. 133. 139. II. 244.
" verfallenes wo? 316.
Schoffelinus was? 89.
Schok was? 124. II. 251.
Scholaris was? 76.
Scholaſticus was? 75. folg.
Schoren was? 271.
Schreiber bei Fürſten II. 52.
Schüben was? 231.
Schüler was bei der Meſſe zu thun? 76.
Schule dazu geſtiftetes 146.
Schulmeiſter was bei der Meſſe zu thun? 76. folg.
Schuzhaber was? II. 168.
" " wo abzugeben? II. 168. 226. 227.
Schwager woher? II. 196.
Schwarz Mesgewant 173.
Sech was? 271.
Sechs wie? II. 166.
Secularis was? 119. 179.

III. Verzeichnis der Sachen.

Secutus für sequens = = Zeiten 149. 150. 151.
Sedel, s. Kirchenstul.
Sedile, s. Kirchenstul.
Segs was? ll. 223.
= = was? ll. 166.
Sein für Seinen 297. folg.
= = = Sind ll. 225.
Sekam was? 272.
Selamt wie? ll. 193.
Selden was? 126.
Selen seligkeit dienlich was? ll. 66. folg.
Seletag 150.
Selgeräte was? ll. 67.
Selig was? ll. 230.
Selmesse was? ll. 72.
= = wenn? ll. 72. folg.
= = wo? ll. 192. folgg.
Selsorge was? 38.
Semel was? 123.
Septimana was? 67.
Seshaft was? ll. 223.
Seym für Seinem 327.
Sezen was? ll. 181.
Si was? ll. 234.
Siben wie zu schreiben? 313. folg.
Sichel woher? 271.
Sigel an einer Urfede von einem Junker 243. folg.
= = angehangen 303. ll. 211. 247.
= = auf Papir gedrukt 349.
= = des geistlichen Vikars 182.
= = = Kardinalats ll. 10.
= = hat die Brüderschaft unser lieben Frauen zum Hof ll. 95. folg.
Silber wo? ll. 10.
Siligo was? 89.
Simplex beneficium was? 38.
Siz, s. Kirchenstul.
Skar was? 271.
Socii was? 77.
Sodalitas, s. Brüderschaft.
Solen dazu gestiftetes 146.
Sontag (Golden) 150.
Spiritu sancto (De) eine Messe 146. 147.

Splen-

III. Verzeichnis der Sachen.

Splendor paternae gloriae *cet.* in Urkunden 186.
Spoliare was? II. 40.
Spolium was? II. 40.
Sprengen der Bare was? II. 82.
Spruchbrief II. 25.
Spruchleute II. 25.
Sst was? 183.
Stad wie lateinisch? 7.
Stadfoyt, s. Stadvogt.
Stadvogt II. 245.
Stam was? II. 162.
Stare was? II. 36.
Statim was? 170.
Stein was? II. 169.
Sterben wie? 37. II. 76. folgg.
Sticht was? 304.
Stift was? 304.
Stille was? II. 177.
Stewer was? II. 177. folg.
Stof was? II. 169.
Stole was? 174.
Stolle wo? II. 268.
Structura was? 8. 169.
Stul, s. Kirchenstul.
Subplico was? 9.
Sulch woher? II. 197. 258.
Suma was? II. 175.
Summa missa was? 38.
Summisfaria was? 38. folg.
Summisfarius was? 39. 166.
Sun für Sohn II. 219.
Sunder für Sonder II. 296.
Sunderlich für Sonderlich II. 144.
Sundern für Sondern II. 262.
Sunst für Sonst II. 90. folg.
Super was? 111.
Superintendur wo? 112. 114. 116.
Suus für Is 58.
Sy was? 256. folg. 260.

III. Verzeichnis der Sachen.

T, siehe D.
= = vor C weggelassen ll. 145.
Tag was? ll. 239.
Tagen, (Zu ewigen) siehe Tagen.
Tagnies, s. Summa misa.
Tagmesser, s. Summisfarius.
Tangere was? 159.
Tau was? 278.
Taugen was? ll. 202.
Tauglich was? ll. 202. folg.
Tausent was? 278.
Teich was? 284.
Teichen was? 284.
Teichstäte was? 284.
Teil, s. Theil.
Temporalis was? 119.
Teneri was? 69. folg.
Tenores was? 133.
Termin was? 159.
Terminus was? 159. folgg.
Terrenum was? 25.
Testament was? 25. folg. 102. folg.
Testamentarier was? 101. folgg.
Testimonium was? 14.
Testiren was? ll. 192.
Teutsch ob? ll. 191.
Th für D ll. 191.
Theil oder Teil zu schreiben? 340.
Titulus was? 38.
Tochter (Geistliche) ll. 220.
Tochterman wie? 250. folg.
Toden wie? 35. folg.
= = welche? ll. 65. folg.
Todenkauf was? ll. 162.
Ton wie zu schreiben? 252.
Transitorium was? 25.
Treiben was? ll. 132.
Treue Hände, siehe Treuhänder.
= = und Ehre was? 238. folg.
= = (Ware) was? ll. 186.
Treuhänder was? 104. folg. 171.

Trift woher: II. 132.
Trinitate (De) eine Messe 147.
Trinitatis Fest welches: II. 248.
Triticum was? 89.
Trivialtigkeit II. 219.
' was: II. 127.
Truhe was? 330.
Tueri was: 181.
Tuitio was: 180.
Tutor was: 103.
Tz woher: II. 188.
U für Au 211. folg. II. 166.
' F 215. 225. II. 241. 264 265.
' ' U 216. 264.
U dafür W, s. W.
' für O 225. 251. 252. II. 90. folg. 197. 206. 258. 262.
' ' V II. 261.
' ' Ue 339.
Validus was: 92.
Valor was: 176.
Vater was: 19.
' (In GOtt) wer: II. 129.
Venerabilis was: 45.
Ver für Ge II. 48.
' für Vor 330.
' dafür Vor, s. Vor.
' was: 217. II. 181. folg. 183. 185. 187. 207. 208. 211. folg.
Verblüen was: II. 207.
Verbluten was: II. 207.
Verdacht was: 230.
Verdienen das Leben was: II. 172. 264.
Verdienste der Heiligen wie: 187.
Verdoppelung der Buchstaben unnöthig 169. folg. 227. 339. 340. 346.
Verglasen was: 331.
Vergnügen was; II. 175.
Verhandlung was: 217. folg.
Verhüte (GOtt) II. 79.
Verkaufen was: II. 182.
Verkleinerung der Wörter II. 31.
Verkümmern was: II. 182. folg.

Verlassen was: 140.
Verlehen gelten ll. 172.
= = was: ll. 266.
Verleiben was: ll. 140. folg.
Verleist was: ll. 207.
Vermelt was: ll. 48.
Verneinung ob zu verdoppeln: 231. folg. 239. 295. ll. 235.
Verordnung GOttes was: ll. 75.
Verpfänden was: ll. 182.
Verpflanzen was: ll. 182.
Verpraffen was: ll. 208.
Verschreibung was: ll. 185.
Versezen was: ll. 181. folg.
Verspielen was: ll. 208.
Versprich woher: ll. 186.
Verthun was: ll. 208.
Vertreten was: ll. 186. folg.
Verurlaubt was: 342.
Verwand was: 230.
Verwenden wie: 170.
Verweser der Pfarren, s. Pfarverweser.
= = des Beneficiums was: 64.
Verwilligen was: 235.
Verzeihen was: ll. 234.
Verzeren was: ll. 208.
Verzug was: ll. 211. folg.
Vespern wie viel: 190. folg. 148.
Vest was: 92. ll. 190.
Vetter was: 309.
Vf was: 211.
Uhr woher: ll. 129.
Vicariatus was: 182.
Vicekustos ll. 192.
Viehe zu Zins 273.
Vier und zwanzig Alte, davon eine Messe 147.
Viertel was: ll. 167.
Vierzehen Nothhelfer, davon eine Messe 147.
Vigilien wenn: ll. 73.
= = wie: ll. 193.

Vikariatssigel der geistlichen 182.
Vikarie wo? 115.
Vhest II. 252.
Violet Mesgewant 173.
Vitare was? II. 40.
Vizgardian II. 192.
Vltima voluntas, siehe Testament.
Um was? 343.
" " im kaufen was? 289. folg.
" " willen ob? II. 247.
Umfangen was? 287.
Umgang was? II. 82.
Ums Zeugefal II. 145.
Un was? II. 205. 211.
Unansprüchig was? II. 183.
Unbegrüst was? II. 32.
Vndecim millia, deren Kerze 150.
Vnschädlich was? 264. folg.
Unschuldige Kindlein Tag 150.
Unsere liebe Frau siehe Marie im zweiten Verzeichnisse.
Unter was? 260.
Unterthänig was? 301.
Unterwinden was? 88.
Unverbrochenlich was? 178.
Unverdingt was? II. 205.
Unverkauft was? II. 182.
Unverscheidenlich was? II. 189. 211.
Unversezt was? II. 181. folg.
Unverzogenlich was? II. 211. folg.
Unvolständiges aus volständigern II. 232.
Vogd, s. Vogt.
Vogt was? II. 245. folg.
Voigt, s. Vogt.
Voigtbar woher? II. 246
Voigtland woher? II. 246.
Voit, s. Vogt.
Von und auf was? 363.
Von ob zum Adel nöthig? II. 195.
" " wegen wie? 261. folg. II. 181. 248.

Vor für Ver 256. 283. 294 ll. 79. 185.
" Handen was? 330.
" sei (GOtt lange) was? ll. 78.
Vorbedacht was? ll. 62. folag.
Vorberat was? ll. 62.
Vorberatung was? ll. 62.
Vorfahren wer? 34. folgg.
Vorgänger, s. Vorfahren.
Vorm was? ll. 85.
Vornemen was? 220.
Vorrat was? ll. 63.
Vorschreiben was? 261.
Vorschub was? 231.
Vorwort mit dem Geschlechtsworte zusammen gezogen 333.
Vosnachthenne, siehe Fastnachthun.
Vot, s. Vogt.
Ur was? 225.
Urfede was? 225. folgg.
Urfriede was? 225.
Urkund was? ll. 210. folg.
Urlauben was? 342.
Vs was? 211.
Vti frui was? 274.
Vulgariter was? 123.
W für B ll. 127. 143.
" für U wenn? 205. folg. 234. 253. 258. 326. folg. ll. 168. 178. 215. 216. 223. 224.
" zwischen zwei Selbstlauter eingeschoben 273. folg.
Wachslicht bei Messen 145. folgg. ll. 88. folgg.
" ablöschen 149.
" zu einem Pfunde 149.
Wahr was? ll. 241.
Wahre Treue was? ll. 186.
Waiz, s. Weiz.
Wald wo? 212. 214. ll. 1. 22. folgg.
Waldzins was? 276.
Waldung liebet das Wild 208. folgg.
" nimt der jezige Krieg sehr mit 315.
Wandel ll. 19.
Wapen 348. ll. 28.
Waz was? 260.
Wegern was? 243.

Wegerung was? 242. folg.
Weigern, s. Wegern.
Weihennachten, siehe Weihnachten.
Weihnachtbrod, siehe Christstollen.
Weihnachten 150.
" " was? 123.
Weihnachtsemel was? 123.
Weil was? 342.
Weimonat wenn? II. 128.
Wein wobei? 155. folg.
Weinlese wenn? II. 128.
Weinnachtsemel, siehe Weihnachtsemel.
Weisat was? II. 167.
" " wo abgegeben? II. 166. 250.
Weise was? 224.
Weisheit, s. Weisat.
Weisse Mesgewante 173.
Weit und breit was? 286.
Weize wie? 89.
" " wo abgegeben? 167. 168. 224. 251.
Welicher wie? II, 206.
Weltliche und geistliche Gerichte 298.
Wende (GOtt) II. 79.
Werben was? 234.
Werburge was? II. 189 folg.
Werden für Wären 223.
Werdt für Werth 223.
Were ob? 261.
Werntlich was? 229 II. 47.
Werschaft was? II. 183. folg.
Werth wie? 176.
Wesen erhalten (Im) II. 105.
Wetten was? 309.
Wi was? II. 216.
Widder was? 228.
Wieder was? 343.
Wiederkauf was? 105. folg. II. 175.
Wiederum was? 343.
Wiesewachs wo? 213.
Wiesmat II. 168. 228.
" " was? II. 168. folg.
Wild wo? 209.
Wille was? 216. folg.
Willig was? 301. II. 215.

Wirtin was? II. 161. 165.
Wirtshaus wie vielerlei? II. 204.
Wismat, s. Wiesmat.
Wissentlich was? 311. folg.
Witwe, s. Relicta.
Wörter unnöthig zusammen 118.
Wol was? 290. folg.
Wonung wie? 163.
Würde was? II. 260.
Xo was? 333.
Y für I 267. 273. 339. II. 67.
= = Je II. 143.
Z für S 334.
= = mit C, s. C.
= = was? 349.
= = woher? II. 188.
Zal (Mehrere) wenn? 80.
Zechen, s. Zehen.
Zehen woher? II. 250.
Zeit (Der oder die) was? 48. 56. 224.
Zeithero ob? 292.
Zeugfabriken wo? 114.
Zimmer was? 258.
Zimmerholz was? 258. folg.
Zins was? II. 227. 258.
= = in allerhand zur Nothdurft gehörigen Sachen 272. folg.
Zu an das Zeitwort angehangen 254.
Zufügen was? 345.
Zugehörung was? 92. II. 170. 261.
Zum vor den Gütern was? II. 252.
Zusammenzühung des Vorworts und Geschlechtsworts 332.
Zweinzig was? II. 251.
Zwen was? II. 165.
Zwillingsbuchstaben ohne Noth 231 285.

Viertes Verzeichnis der mitgetheilten Urkunden.

1385. an dem suntag czu mittervasten II. 88. folgg.
1408. an der nechsten mitwochen nach sende johannes tag dez heiligen

heiligen teufers vnſers lieben herren II 45. folgg.
1429. an vnſers lieben herren auffartſchtag 248. folgg.
1435. an der aſchermitwochin II. 69. folgg.
1474. ſexto Cal. Iunij 185. folgg.
1479 tercio Non. Octobris 2. folgg.
1486. II. 199. folgg.
1492. donnerſtag nach Circumciſionis Domini 215. folgg.
1493. am ſambſtag nach ſannt peters tag cathedra genant II. 16. folgg.
1495. am mitwoch nach Mathie vmb drey ore vor mittag II. 51. folag.
1496. freitags nach exaudi II. 93. folg.
" in vta penthecoſtes II. 92. folg.
" am freitag nach corporis Chriſti II. 43. folgg.
1497. am mitwoch nach Dioniſy des hailing biſchoffs 279. folgg.
" am donnerſtag nach ſant linhartstag des hailigen peichtigers II. 21. folgg.
1501. am dinſtag nach dem ſuntag Letare in der heiligen voſtn II. 192. folgg.
1503. am mitwoch nach ſant Erhartstag II. 160. folgg.
" mittwoch noch dem neuwen jarestage II. 171. folg.
1504. am ſambſtag trinitatis II. 214. folgg.
1513. dinſtag nach arnolfy 333. folgg.
1515. die Lune decimanona menſis Nouembris 19. folgg.
1516. am donerſtag vff Gallj dem ſech-

zehenndt tag des weimon zu latein october ll. 126. folgg.
1518. vff freytagk nach sant margrethen der heiligen jungfrawen vnnd merterin tag ll. 219. folgg.
1520. dinstags nach sant clarenn der hayligen jungfrawen 146. folgg. ll. 249. folgg.
1540. an der mitwochen nach dem palmensuntage ll. 251. folgg.
1544. am donnerstag nach Vrsule ll. 100. folg.
1665. mense Decembris 29. folgg.

Fünftes Verzeichnis der vornemlich ausgebesserten Schriftsteller.

Biederman in der Genealogie der Fürstenhäuser des Fränkischen Craises 20. 136. 138. folg.
" " in der Genealogie der Grafenhäuser des Fränkischen Crayses 20.
" " in dem Geschlechtsregister der Ritterschaft Landes zu Franken 358.
" " " " " Orts an der Altmühle ll. 274. folgg.
" " in dem Geschlechtsregister der Ritterschaft im Voigtlande 93. 250. 305. 355. 362. folg. ll. 97. folgg.
Blumberg in der Abhandlung von dem Kalande 28. 120.
Europäische Reise- und Staats-Geographie 97. 117.
Fabriz in der Lateinischen Bibliothek Mitler und Schlechtester Latinität ll. 109.

V. Verzeichnis ausgebesserter Stellen.

Falkenstein in Nordg. Alterthümern und Merkwürdigkeiten 7.

— im Codice Diplomatico Antiquitatum Nordgauiensium II. 179.

Feilitzsch in der Historischen Beschreibung des Geschlechts derer von Feilitzsch 92. folgg. 103. 136. 138. folg. 355. II. 97. folgg.

du Fresne im Wörterbuche Mitler und Neuester Latinität 69. 82. 83. 121. 132. 133. 156. 158. 159. 176. 177. 191. 285. II. 37.

Geographische Specialtabellen des Churfürstenthums Sachsen 354.

Gesner in der Bibliothek II. 119.

Goldschadt von Deutschlandts Flecken ꝛc. 91. 121. 353. 359. 361. 372. II. 44. 133. 140. 143. 244.

Hager in der Geographie 100.

Haltaus in dem Wörterbuche der Teutschen Sprache Mitler Zeit 128. 220. 224. 230. 258. 265. 296. 327. 329. 341. 342. 343. 345. II. 177. 182. 188. 225. 231. 232. 254. folg. 259. 264. folg.

Hönn im Topographischen Lexikon des Fränkischen Craises 91. 122. 206. 212. 317. II. 44. 133. folg. 135. 136. 137. 138. 139. 143. 243. 276.

Hofman in der kurzen Beschreibung aller Stifft und Clöster des Burggrafthums Nürnberg Ober und Unterhalb Gebürgs II. 126.

Hübner in der Vollständigen Geographie 100.

Jensius in der Samlung der Reinen und Unreinen Latinität 70.

Jöcher in dem Gelehrten Lexikon II. 120. folg. 122.

V. Verzeichnis ausgebesserter Stellen.

Junker in der Anleitung zu der Geographie der Mitlern Zeit 112.

König in der Adelshistorie 93. 97. 101. 136. 138. 335. 353. 355. 360. 370. 371. folg. II. 97. folgg.

Kreysig in der Diplomatischen Nachlese der Historie von Ober-Sachsen II. 117. 121. folgg.

Knopfische Landkarte des obern Fürstenthums Kulmbach 206.

Lairiz von den Leichensteinen der Michaelskirche II. 26. 164.

Leich von dem Ursprunge und Wachsthume der Leipzigischen Buchdrukerei II. 119.

Lucä in des h. R. R. Uraltem Grafen-Saale 112.

Merian in der Beschreibung des Frankenlandes 20.

Münster in der Kosmographie 95. 306. folg.

Pastorius in der Beschreibung des Fränkischen Craises 20.

Riedigerische Landkarte des obern Fürstenthums Kulmbach 207.

Schöttgen in der Fortsezung der fabrizischen Lateinischen Bibliothek Mitler und Schlechtester Latinität II. 110.

Struv in der Vorrede über Pistors Schriftsteller Teutscher Sachen II. 110.

Vos von Lateinischen Geschichtschreibern II. 110.

Wachter im Wörterbuche der Teutschen Sprache 256. 258. 264. 343. II. 167.

Wapenbuch heil. Römischen Reichs 348.

Wehner in Practicis Iuris Obseruationibus II. 238. folg.

Widman in der Höfischen Chronik 1. 28. 105. 122. 334. 335. II. 28. 40.

: : nach der menkischen Ausgabe 1. 19. 26. 28. 48. 57. 61. 105. 113. 166. 184. 197. 200. II. 2. 4. 6. 10. 14. 15. 26. 27. 33. 86. 90. 112. 192. 195. 196.

Wil im Teutschen Paradise 213.

Zeller in den Hirschbergischen Merkwürdigkeiten 207. folg.

Bischöfl. Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Longolius, Paul Daniel,

Sichere Nachrichten von Brandenburgculmbach oder dem Fürstenthume Des Burggrafthums Nürnberg oberhalb des Gebirges, mit Berührung dessen Grenzen

Bd.: 10. (1762). - [4] Bl., 282 S., 47 Bl.

Hof 1762

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Misc.hist.o.15(5#2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11712585-6
VD18 90037219-001